

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Statistik des Jahres 1895.

Im Auftrage des Magistrats

herausgegeben

von

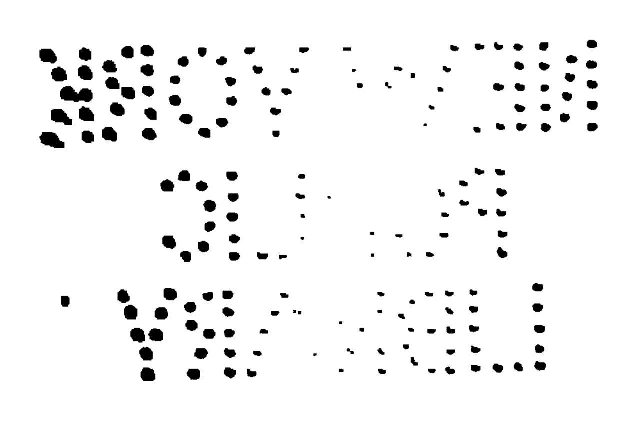
R. Böckh,

Director des Statistischen Amts der Stadt Berlin

Berlin.

Druck und Verlag von P. Stankiewicz' Buchdruckerei.

1897.



Vorwort.

Obwohl bereits der vorige Jahrgang einen Theil der Aufnahme-Ergebnisse des Jahres 1895 gebracht hatte, ist es doch dem Herausgeber nicht gelungen, das Jahrbuch, welches die Berliner Statistik des Jahres 1895 (bezw., soweit es nicht zu vermeiden war, für 1895/96) behandeln soll, auf einen kleineren Umfang zusammen zu bringen. Es liegt dies in der Anlage des Werkes, welches über den gewöhnlichen Begriff eines Jahrbuchs, d. h. eines übersichtlichen Auszuges aus einer Anzahl fertig vorliegender Tabellen weit hinausgeht. — Einmal nach unten hin, indem dasselbe von Anfang an neben solchen auch zahlreiche Data aus dem Berliner Vereinsleben brachte, in welchen kaum die Anfänge einer Statistik zu finden sind, — und anderseits in dem mit der fortschreitenden Entwickelung der Berliner Statistik immer dringender gewordenen Bedürfniß, auch deren wissenschaftlichen Ergebnisse den Lesern des Jahrbuches zugänglich zu machen. Die hieraus entstehende Mischung, in welcher die verschiedensten Stadien statistischer Behandlung nebeneinander erscheinen, entspricht indeß der Mannigfaltigkeit der Aufgaben eines statistischen Amtes, oder genauer gesagt, der schöpferischen Thätigkeit eines solchen städtischen Amtes und sie bewahrt insofern einen einheitlichen Charakter, als sie in jedem Zweige einer systematischen Gliederung dem Leser zeigt, wie weit es möglich ist, von den äußern Thatsachen Kenntniß zu erhalten, und wie weit diese auch zu einem wirklichen Verständniß des Gegenstandes führt.

Sowohl nach der elementaren wie nach der wissenschaftlichen Seite hin ist aber das Jahrbuch nothwendig in stetem Wachsen. Denn wenn es in ersterer Beziehung auch hier und da gelingt, die gesammelten Rohmaterialien, welche einer Statistik so wenig gleichen, wie ein Steinhaufen einem fertigen Hause, allmählich statistischer Systematik einzuordnen, so treten doch immer wieder Erscheinungen des socialen Lebens hervor, welche sich, wie diesmal z. B. die Strikes, einstweilen nur in die rohe Form des Verzeichnisses bringen lassen. Die Unterlage selbst wird also eine immer breitere; indeß hofft der Herausgeber, daß mit Hülfe der nun durch Jahrzehnte gleichmäßig beibehaltenen Systematik, und indem über die Herkunft der Einzeldata überall Auskunft gegeben ist, die Uebersichtlichkeit durch die wachsende Masse nicht beeinträchtigt wird. — Zur leichteren Orientirung in dem gleichfalls sehr gewachsenen systematischen Inhaltsverzeichniß ist überdies, einem in der Presse laut-

unerwartete Abgang eines ausgezeichneten Mitarbeiters, des Dr. Landsberg vom Statistischen Amt der Stadt, wie auf die gesammte Thätigkeit desselben, so auch auf die Herstellung des Jahrbuches nicht ohne Folgen bleiben konnte. Bei der nunmehrigen Vertheilung des Stoffes sind die Abschnitte V 9 und VII durch den Assistenten Herrn Dr. Hirschberg, Abschn. X, Theile vom Abschn. I (Kindersterblichkeit und Vororte) und Nachtrag 1, 2 durch Herrn Heinecke, Abschn. VI und VIII und Nachtrag 3, 4, 5 durch Herrn Dr. Meinerich, Abschn. III (excl. 3), V (excl. 9 und Anhang), XI und XII (excl. 7) durch Herrn Sandner, Abschn. II, IV und IX (excl. 1 d und 5 b) durch Herrn Dr. Eulenburg bearbeitet worden.

Der Herausgeber erlaubt sich schließlich, den Behörden, welche dieses Werk durch werthvolle Beiträge und durch wohlwollende Hülfe unterstützt haben, insbesondere dem Königlichen Polizeipräsidium, dem Landgericht I, der Königlichen Eisenbahndirection und der Oberpostdirection, der Königlichen Steuerdirection, der Veranlagungscommission und den Hauptsteuerämtern, dem Kaiserlichen Statistischen Amt und dem Königlichen Statistischen Büreau, sowie allen Anstalten, Vereinen und Privaten, welche demselben gütige Auskunft aus ihrem Bereiche gewährt haben, seinen Dank auszusprechen, und zugleich den städtischen Behörden für die fortdauernde wohlwollende Förderung dieses Unternehmens zu danken.

Berlin, den 1. December 1897.

Der Herausgeber.

Alphabetisches Register
zum Inhalts-Verzeichniß.

Berichtigungen:

S. 9 unten rechts J.-Sept. 1895 müssen die Zahlen heißen männl. 302 258, 17 051, 3221, 181 002, weibl. 303 210, 84 933, 6583, 260 837.
S. 54 Z. 21 v. oben l. 302 (statt 392).
S. 58 Z. 18 „ „ „ 28.46 (statt 28.76).
S. 58 Z. 20 „ „ „ 26.36 und 26.26 (statt 26.23 und 26.05).
S. 58 Z. 22 „ „ „ 4.41 und 5.02 (statt 4.28 und 4.83).
S. 58 Z. 23 „ „ „ 20.1 und 23.7 (statt 19.5 und 22.7).
S. 58 Z. 4 v. unten l. 59 (statt 60).
S. 103 Z. 1 v. unten 73 (statt 62).
S. 118 obere Tabelle Z. 3 l. 57 (statt 47).
S. 118 „ „ „ 15 „ 428 (statt 418).
S. 253. Z. 8 ist zu lesen (statt der größte Theil des 18. Stadtbez.) die Stadtbezirke 22, 21 und der größte Theil des 20. Stadtbezirks.
S. 253 Z. 9. (statt kleinere Theile der Stadtbez. 17, 16, 15) der Stadtbez. 19, 18, 17.



Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

Die Volkszählungen des Jahres 1895 und die Fortschreibung der Bevölkerung.

Auf den ersten Seiten des vorigen Jahrganges sind bereits die beiden im Laufe des Jahres 1895 (am 14. Juni und am 2. December) ausgeführten Volkszählungen nach den Gegenständen der Erhebung kurz bezeichnet, unter Anschluß einer Uebersicht des dabei thätigen Personals. Die demnächst (S. 5) angeschlossenen Bevölkerungszahlen waren in Ansehung der Juni-Zählung definitive, dagegen in Ansehung der Decemberzählung nur vorläufig ermittelt, so daß die letzteren am Schlusse des Jahrbuchs (S. 532) nach den berichtigten Ergebnissen wiederholt werden mußten. Es bedurften auch die vorn (S. 6 bis 9) mitgetheilten Einwohnerzahlen der Stadtbezirke einer vielfach berichtigenden Wiederholung (S. 533/5).

Die weiter aus der Juni- (sogenannten Berufs-) Zählung gewonnenen Ergebnisse wurden im vorigen Jahrgange in dem Anhang zum Abschnitt V S. 223 mitgetheilt, nämlich die bei dem Königl. Statistischen Bureau ausgezählte Hauptübersicht der Bevölkerung nach Beruf und Arbeitstellung (S. 254), ferner die bei dem Statistischen Amt der Stadt ausgezählten Tabellen der Arbeitlosen, und zwar die Tabellen der beschäftigungslosen Arbeitnehmer nach der Dauer der Arbeitlosigkeit bis zum Zählungstage nach Tagen (S. 233), Wochen, Monaten, Jahren (S. 236/7), nach der Dauer seit dem Zählungstage in Tagen (S. 234) und Wochen (S. 236/7) und nach der wirklichen Dauer in Tagen (S. 237) und Wochen (236/7), ferner in Combination mit der Dauer zur Zählungszeit nach den Ursachen der Arbeitlosigkeit (S. 238/9), nach Altersclassen, Familienstand, Confession, Berufsclassen (S. 240/1), nach Zuzugszeit, Gebürtigkeit, Hausstandsverhältniß und dem Vorhandensein nicht erwerbthätiger, oder erwerbthätiger Frauen und Kinder (S. 242/3) nebst der Gliederung der Arbeitlosen nach der Zahl dieser beiden Arten von Angehörigen (S. 252/3), ferner in ganz entsprechender Weise die Tabellen der zur Zählungszeit durch Krankheit außer Erwerb befindlichen Arbeitnehmer, insbesondere nach der Dauer in Wochen bis zum Zählungstage, nach dem Zählungstage, und beides combinirt (S. 244/5), nach Altersclassen ꝛc. (S. 246/7), nach Zuzugszeit ꝛc. (S. 248/9), nach der Zugehörigkeit erwerbth. oder nicht erwerbth. Frauen und Kinder (S. 252/3). Außerdem die Auszählung der vorübergehend Abwesenden nach Altersclassen (S. 5) und die der Betriebe, welche sich in anderen Polizeirevieren befinden als die Wohnung (S. 224/5).

Von den Ergebnissen der Decemberzählung wurden ferner im vorigen Jahrgange bereits diejenigen Tabellen mitgetheilt, welche bis zum Abschlusse des Manuscripts für das Jahrbuch vorlagen, also bis zum 15. November; sie bildeten in Verbindung mit den schon oben erwähnten *Berichtigungen als* einstweilige Ergeb-

An die Auszählung der Frauen nach Alter und Civilstand schließen sich ferner die der stehenden Ehen, wobei zunächst für jedes Geburtsjahr der Frau die Altersdifferenz gegen den Mann nach vollen Jahren ausgezählt wird, nach beiden Seiten ausgehend von dem gemeinsamen Geburtstage; dann wird für das Geburtsjahr der Frau die in Berlin erhobene Dauer der Ehe nach dem Jahr der Eheschließung unterschieden — die gleiche Auszählung erfolgt für jedes Geburtsjahr des Mannes. Die Unterscheidung der Ehen nach dem Jahre der Eheschließung wird ferner combinirt mit der Confession der Ehegatten, wobei die oben erwähnten 8 Hauptgruppen der Confession festgehalten und mit den entsprechenden Gruppen des Mannes combinirt sind; besondere Auszählungen der Confession der Frau finden für diejenigen Fälle statt, in welchen ein Theil einer evangelischen Secte angehört. Dagegen erfolgt die vom Königl. Statistischen Bureau verlangte Auszählung der Confession der bei ihren Eltern lebenden Kinder aus Mischehen aus den Haushaltungs-Karten, also in Verbindung mit der Wohnstatistik. Einen Uebergang zur Auszählung der Zuzugszeit bildet die Tabelle nach der Ehedauer für in bez. außerhalb Berlin geborene Ehegatten, combinirt mit der Zuzugszeit der Ehefrau in 20 Gruppen.

Dann folgt die Auszählung der Zuzugszeit für die ganze Bevölkerung, wobei wie bei den früheren Zählungen die einzelnen Geburtsjahrclassen der geborenen Berliner, bez. der Auswärts-Geborenen auseinandergehalten und zunächst die letzten 15 Zuzugsjahre unterschieden werden. Für die vorübergehend Anwesenden, bei welchen diesmal die Frage nach der Dauer der Anwesenheit gestellt ist, beschränkt sich die Auszählung auf die letzten 5 Jahre. Eine besondere Auszählung zerlegt dann, wie bei den früheren Zählungen, die vor 1881 zugezogenen Auswärtsgeborenen innerhalb der Geburtsjahrfünfte nach Zuzugsjahren. Ferner findet diesmal innerhalb der fünfjährigen Geburtsjahrclassen der in Berlin wohnhaften, bez. nicht wohnhaften geborenen Berliner bez. Auswärtsgeborenen eine Zerlegung auf die einzelne Zuzugsmonate des Jahres 1895 statt. Hierauf werden die Auswärtsgeborenen innerhalb der fünfjährigen Zuzugszeitgruppen nach dem Geburtsland gegliedert.

Die Hauptclassen der Auswärtsgeborenen nach der Zuzugszeit (10 Abtheilungen), werden für die nun folgende Classification der Bevölkerung nach Beruf und Gewerbe beibehalten, welche im ganzen 50, darunter 25 Gewerbeclassen begreift, dieselben werden außerdem nach 10jährigen Altersclassen unterschieden; die Angehörigen werden nach den gleichen Unterscheidungen innerhalb der Classen des Familienhauptes ausgezählt (ohne Unterscheidung der Zuzugszeit). Speciell für die Gewerbeclassen schließt sich auch diesmal eine weitere Zerlegung in Unterclassen und eine besondere Auszählung der Selbständigen durch Unterscheidung der Hausindustriellen und Heimarbeiter, der sonstigen Arbeitnehmer nach der Arbeitstellung an, welche sowohl in ihrer Gliederung nach den einzelnen Gewerben (diesmal 224 Rubriken), wie namentlich in letzterer Beziehung beträchtlich erweitert worden ist; sie unterscheidet technische Betriebsbeamte, kaufmännisches Personal, Aufsichtspersonal, Gesellen, sonstige qualificirte Gehülfen, Handarbeiter, Geschäftskutscher, Hausdiener, Handlungslehrlinge, sonstige Lehrlinge. An diese Auszählung knüpft sich die Ermittelung der besonderen Verhältnisse der Hausindustriellen und Heimarbeiter, in Ansehung der Verschiedenheit nach dem Familienstand, mit Beibehaltung der Altersclassen, sowie nach Vorhandensein der nacherwähnten Gebrechen, und der Unterstützung in der städtischen Armenpflege.

Die Tabellen der Blinden, Taubstummen und Geisteskranken werden, wesentlich im Anschluß an die vom Königl. Stat. Bureau entworfenen Formulare ausgezählt; sie unterscheiden Alter und Familienstand combinirt mit der Zuzugszeit der Auswärts-Geborenen, den Beruf und die sogenannte sociale Stellung (welche beide in den Berliner Auszählungen verbunden sind), ferner die Confession combinirt mit dem Hausstandsverhältniß. Zu diesem Zweck mußte das Hausstandsverhältniß von dem Haushaltsverzeichniß auf die betreffenden Zählkarten übertragen werden; die große Auszählung der Bevölkerung nach dem Hausstandverhältniß ist

Zeitabschnitt.	Bevölkerungszahl	Darunter Militär	Männliches Geschlecht: Geborene (incl. Todtgeb.)	Gestorbene (incl. Todtgeb.)	Polizeilich Gemeldete: Zugezog.	Abgezog.	Veränderung im Militärbestande	Vermuthlicher + Mehrzuzug — Mehrabzug
Zählung 1. 12. 1885	631 878	20 565						
			2 035	1 500	7 542	5 556	—	— 3 541
Ende 1885	630 858	20 565						
			24 464	19 207	93 583	65 987	—	— 8 525
" 1886	655 186	20 565						
			25 057	17 187	101 157	73 816	— 585	— 9 536
" 1887	680 276	19 980						
			25 790	16 524	105 378	77 706	—	—10 038
" 1888	707 176	19 980						
			26 006	19 435	116 303	84 227	—	—10 881
" 1889	734 942	19 980						
			23 876	17 294	110 886	82 087	96	—10 604
Bewegung zwischen den Zählungen			127 228	91 147	534 849	389 379	— 681	—53 125
Zählung 1. 12. 1890	759 623	19 884						
			2 302	1 355	5 229	6 407	—	— 1 429
Ende 1890	757 963	19 884						
			27 506	18 533	109 704	88 377	—	—19 706
" 1891	768 557	19 884						
			26 920	18 162	99 067	84 857	—	—18 921
" 1892	772 604	19 884						
			26 199	19 555	99 289	82 857	+ 3 600	—18 475
" 1893	780 805	23 484						
			25 388	17 354	101 103	85 213	—	—19 000
" 1894	785 729	23 484						
			11 473	7 911	43 819	38 032	—	— 8 481
Berufs-Zähl. 14. 6. 95	786 597	—						
			11 570	9 376	61 241	43 114	— 346	— 9 266
Bewegung zwischen den Zählungen			131 358	92 246	519 452	428 857	+ 3 254	—95 078
Zählung 2. 12. 1895	797 306	23 038						
			1 930	1 437	5 268	4 307	—	— 861
Ende 1895	797 899	23 038						

diesmal aus den Haushalts-Verzeichnissen erfolgt und wieder mit der Wohnstatistik verbunden, und einerseits mit den Classen der Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung, anderseits mit der Unterscheidung der Größe der Wohnung combinirt worden (s. die Tabelle S. 558/9 nach Standesämtern, wo 44 Arten unterschieden sind).

Als weitere Auszählungen für kleinere Theile der Bevölkerung kommen zunächst noch diejenigen Tabellen der beschäftigunglosen Arbeitnehmer hinzu, welche die vom Staate nicht erhobene Frage nach der Ursache der Arbeitlosigkeit behandeln, sie soll mit der bisherigen Dauer nach (52) Wochen, sowie mit der Dauer der Anwesenheit in Berlin (nach Monaten) combinirt werden. Außerdem wird die Tabelle der Arbeitlosen nach Art und Zahl der erwerbsthätigen bez. nicht erwerbsthätigen Angehörigen nach dem Formular (S. 252/3 des Jahrbuchs) wiederholt werden. Ferner die beiden Auszählungen, welche mit Hülfe der aus der Verwaltung erhaltenen Aufzeichnungen aus den betreffenden Zählkarten bewirkt werden, nämlich die Tabellen der im December 1895 in der städtischen Armenpflege Unterstützten (Almosenempfänger, Pflegekinder, Waisenkinder, Extraunterstützte, in städtischen Krankenhäusern auf Stadtkosten Verpflegte) nach Geburtsjahr und Familienstand, dann nach Altersgruppen combinirt mit Geburtsland und Zuzugszeit, und drittens nach Beruf und Arbeitstellung, — und die Auszählungen der Criminalität, deren näherer Inhalt im vorigen Jahrgange S. 429 bezeichnet worden ist.

Die Fortschreibung der Bevölkerung nach Monaten in der Zeit zwischen den Zählungen am 1. December 1890 und 2. December 1895 ist gleichfalls in den „einstweiligen Ergebnissen" nämlich auf S. 567 des vorigen Jahrganges mitgetheilt, desgleichen die fortgeschriebene Bevölkerung nach fünfjährigen Altersgruppen für jeden Jahresanfang S. 565 und die Fortschreibung nach dem Familienstande für jedes volle Jahr S. 566.

Für das Jahr 1895 war es nun nöthig, die Decemberbewegung nach dem Maaßstabe der Bewegung der vorigen Periode hinzuzufügen, die Zuschläge zu

den Abzügen wurden also zunächst im gleichen Verhältniß fortgesetzt, wie sich solche für die Periode zwischen den beiden letzten Zählungen als nothwendig herausgestellt hatten. Dieses Verhältniß ist ein abnorm hohes gewesen, beim männlichen Geschlecht 22.297 Pc. (insbesondere bei den Ehemännern 29.916, den Wittwern 89.896), beim weiblichen Geschlecht 16.067 (den Ehefrauen 30.928, den Wittwen 9.141). In Ermangelung besserer Unterlagen würde also ein ebenso starker Abzug auch für die folgenden Jahre zur Anwendung gebracht werden müssen. Indeß mußte es zweifelhaft erscheinen, ob in der That die Lückenhaftigkeit der Abmeldungen nach außerhalb in solchem Umfange fortdauern werde, wie bisher, da es sehr wohl sein kann, daß bei durchgängig scharfer Aufmerksamkeit der localen Polizeibehörden die Zahl der Fälle, in denen der Umzug nach außerhalb und namentlich nach den Vororten nicht festgestellt, vielmehr die Stelle, nach welcher der Wegzug erfolgte, unbekannt geblieben ist, sich wieder vermindern werde. Insbesondere stand zu hoffen, daß die vom Königl. Polizei-Präsidium verfügte, aber erst seit dem 1. April 1896 in Wirksamkeit getretene besondere Bezeichnung der Umzüge aus und nach den Vororten auch auf die Vollständigkeit dieser Listen einen günstigen Einfluß üben werde.

Inzwischen hatte der Umstand, daß die Erhebungen, welche die Steuerbehörde gegen Ende October auch hinsichtlich der Kopfzahl der Bevölkerung veranlaßt, in ihren Ergebnissen in der letzten Periode der Wirklichkeit näher gekommen waren, als die auf dem Wege der Fortschreibung gewonnenen — früher war es umgekehrt gewesen — die Frage nahegelegt, ob es nicht angehen würde, diese Erhebungen für die fortlaufende Kenntniß des Bevölkerungsstandes zu verwenden. Das einfachste Mittel hierzu wäre gewesen, daß die Verzeichnisse der Einwohner, wie sie die steuerliche Personenstands-Aufnahme erfordert, hinsichtlich der vorhandenen Lücken ergänzt würden. Hierzu bedürfte es nur einer grundsätzlich sorgfältigen Ergänzung derselben hinsichtlich der vorübergehend Anwesenden, die zwar auch in den Personenstandslisten notirt, aber nicht *vollständig eingetragen werden*, und einer größeren

85 182	82 901
72 367	73 466
64 886	65 603
70 221	72 397
89 266	91 331
85 877	87 651
75 840	76 472
59 387	61 725
52 450	51 529
42 073	43 272
31 836	32 723
22 583	23 519
[illegible]	14 947
9 559	9 809
6 115	6 170
2 857	3 073
954	1 016
219	250
47	45
785 729	797 899
85 082	83 890
72 882	73 567
67 383	67 940
85 073	85 368
92 261	95 116
91 182	91 693
79 078	79 918
68 649	70 641
58 682	58 335
47 085	48 307
36 787	37 974
28 229	29 601
20 685	21 220
15 856	16 283
11 353	11 400
6 096	6 416
2 327	2 443
579	679
117	109
869 986	880 960
655 715	1 678 859

ſen.

298 883	302 255
16 014	17 051
2 917	3 230
175 517	180 996
293 106	294 367
299 321	303 137
83 226	85 247
6 067	6 582
255 642	260 597
226 025	225 397

Nachtrag.

Bevölkerung der Berliner Vororte.

Schöneberg
Rixdorf ...
Treptow...
Tempelhof(K
Deutsch-Wil
Charlottenb
Friedenau .
Britz......
Schmargend
Steglitz ...
Nieder-Schö
Forsth. Kan
Dahlem ...
Hundek.,Pau
Bahnh. Grun
Colon. Grun
Jagdschl. G
Spand. Sp

Vorma
Stadt Be
Berlin

In Betreff der in den früheren Jahren von 1816 ab geschlossenen Ehen verweisen wir auf die „Bewegung der Bevölkerung der Stadt Berlin in den Jahren 1869 bis 1878“ S. 29; die Schwankung erstreckt sich beim Zurückgehen bis 1816 auf 15.28 (1831) bis 31.30 Promille der Bevölkerung (1816).

Die Zahl der Eheschließungen war nach Monaten:

im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
1891	1001	869	1520	2548	1557	955	1158	1006	1426	2984	1388	1237
1892	874	923	1474	2537	1832	1094	1153	978	1447	2755	1243	1189
1893	910	803	1630	2272	1545	945	1098	941	1610	2654	1317	1230
1894	873	851	1698	2281	1454	1009	1034	841	1542	2649	1346	1242
1895	877	970	1406	2377	1439	1124	1104	996	1453	2717	1476	1299

im Verhältniß zur Bevölkerung (1000.0) war die Zahl der Heirathenden im Monat:

im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
1891	1.267	1.097	1.919	3.213	1.958	1.200	1.455	1.265	1.791	3.732	1.728	1.539
1892	1.086	1.146	1.835	3.155	1.654	1.360	1.434	1.217	1.799	3.402	1.532	1.466
1893	1.119	0.987	2.007	2.794	1.899	1.162	1.352	1.159	1.982	3.245	1.606	1.499
1894	1.062	1.035	2.072	2.778	1.770	1.229	1.261	1.026	1.881	3.213	1.627	1.500
1895	1.057	1.166	1.699	2.869	1.735	1.356	1.384	1.203	1.752	3.253	1.760	1.548

Bei den einzelnen Standesämtern war die Zahl der Eheschließungen:

St.-A.	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VIIa
1891	531	684	1090	1667		1440	779	1483	1357
1892	522	588	1066	636	1028	1302	774	1424	1300
1893	486	558	1018	606	1033	1266	748	1320	1335
1894	972		1018	594	1005	1278	768	1273	1274
1895	929		1070	609	1064	1177	769	1327	1255

St.-A.	VIIb	VIII	IX	Xa	Xb	XI	XIIa	XIIb	XIII
1891	1017	1061	770	1197	870	1379	1267		1057
1892	981	1084	736	1122	936	1308	566	712	914
1893	948	1055	739	1078	1051	1340	604	795	975
1894	1050	1033	702	1130	1084	1344	528	809	958
1895	1067	1028	728	1069	1172	1396	604	884	1090

Vergleicht man die Durchschnittszahl der geschlossenen Ehen mit der mittleren Bevölkerungszahl der Standesämter in den gleichen fünf Jahren, so ergeben sich die folgenden Verhältnißsätze:

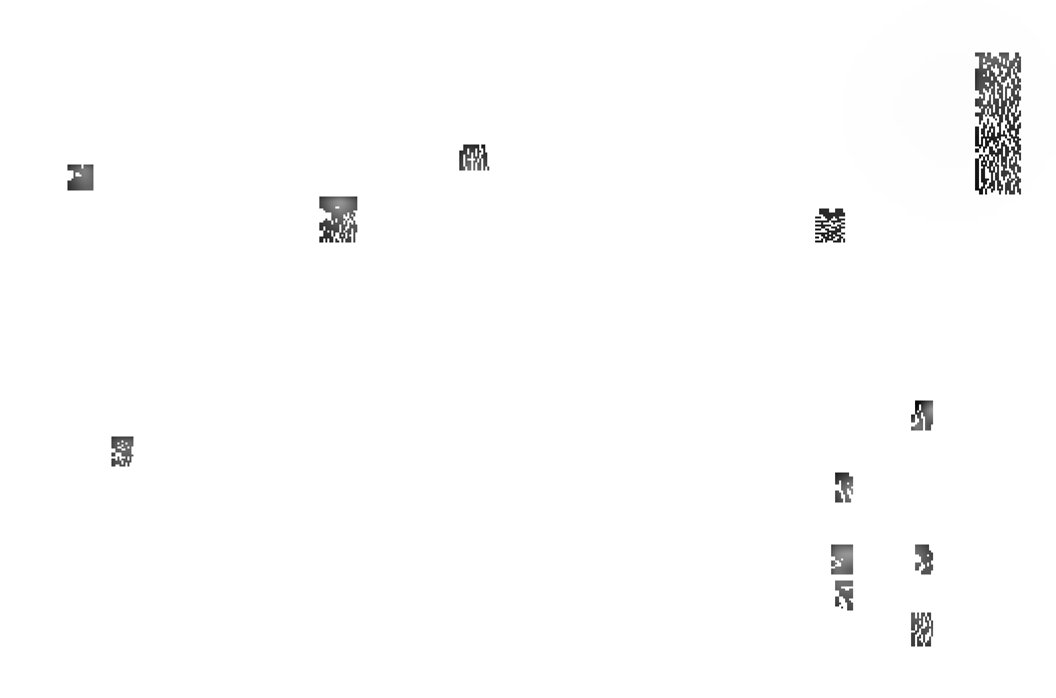
St.-A.	Bev.	Eheschließ. Pm.	St.-A.	Bev.	Eheschließ. Pm.
I/II	119 463	8.83	VIII	93 691	11.21
III	100 454	10.46	IX	76 607	9,60
IVa	60 088	10.22	Xa	90 161	12.41
IVb	104 147	9.92	Xb	104 153	9.82
Va	102 190	12.65	XI	124 428	10.87
Vb	77 882	9.85	XIIa	71 864	7.97
VI	125 753	10.86	XIIb	73 481	10.63
VIIa	108 121	12.06	XIII	104 785	9.53
VIIb	89 963	11.26	Ueberh.	1 627 231	10.53

Hierbei ist eine gleichmäßige Bewegung der Zahlen bei den einzelnen Standesämtern angenommen, so daß die Schnelligkeit der Zunahme oder Abnahme derjenigen der Gesammtbevölkerung (nach der Fortschreibung) entspricht.

b. Aufgebote und Eheschließungen nach dem Wohnorte der Heirathenden.

Die Nothwendigkeit der Statistik der Aufgebote folgt daraus, daß die Zahl der Eheschließungen, welche an einem Orte stattfinden und in die Standesbücher und auf die betreffenden zur Benutzung kommenden Zählkarten eingetragen werden, nicht der Zahl der in der betreffenden Bevölkerung eintretenden Civilstands-Veränderung durch Verheirathung entspricht; dies namentlich, weil zahlreiche in Berlin wohnhafte Männer außerhalb heirathen. Es müßte also zur correcten Kenntniß der Heirathsfrequenz nicht nur bei den hier geschlossenen Ehen eine Ausscheidung derjenigen stattfinden, bei welchen entweder der Mann oder die Frau außerhalb wohnte, sondern es müßte auch eine Abschrift derjenigen bei auswärtigen Standesämtern ausgefertigten Ehekarten hierher gelangen, bei welchen ein Theil (oder auch beide Theile) zur Wohnbevölkerung der Stadt Berlin gehörte. Die ersteren Nachrichten könnten durch Zusatz des Wohnortes auf den Standesamtskarten gewonnen werden, dagegen würde die Erlangung der entsprechenden Nachrichten für die bei auswärtigen Standesämtern geschlossenen Ehen nur dadurch möglich sein, daß auf Grund der nur zum kleineren Theil durch Berliner Standesämter, zum größeren durch Aushang auf dem Rathhause stattfindenden Aufgebote die bezüglichen Personalangaben erlangt werden. Am empfindlichsten macht sich hierbei das Fehlen der Altersangaben für die Auswärts-Heirathenden bemerkbar, und es ist für jetzt keine Aussicht, daß diese sogleich bei dem Aufgebot selbst erlangt werden könnte.

Einstweilen muß sich also diese Statistik darauf beschränken, beide Theile der Aufgebote so zu gliedern, daß unterschieden wird, ob der Mann bez. die Frau in Berlin bez. außerhalb wohnt, wie solches in der folgenden Uebersicht unter Aussonderung der hierbei concurrirenden Standesämter der nächsten Berliner Umgebung (des früheren weiteren Polizeibezirks) geschehen ist. Diese Zahlen lassen jedoch noch nicht einmal die correcte Zahl derjenigen Berliner Männer bez. Berliner Frauen ersehen,



welche in einem Jahre eine Ehe schließen, da einerseits die Zeit des Aufgebotes und der Eheschließung zum Theil nicht in dasselbe Jahr fällt, anderseits diejenigen Aufgebote ausgeschlossen werden müßten, welche nachmals hinfällig geworden sind, und hierüber die Nachrichten nur für denjenigen Theil der Aufgebote vorliegen, welcher in die Journale der Berliner Standesämter eingetragen wird.

Bei den Berliner Standesämtern concurrirten also in 22.2 Pc. der Fälle auswärtige Standesämter; in 402 Fällen je 3, in 38 Fällen je 4, in 5 Fällen je 5 Standesämter.

Bei den vor Berliner Standesämtern stattgefundenen Aufgeboten fand die Eheschließung außerhalb Berlin statt

in . . . . 179, 123 31| 333| Fällen; die betreffenden Angaben für die auf dem Rathhause ausgehängten Aufgebote fehlen.

Von den Aufgeboten der Berliner Standesämter wurden, weil die Eheschließung nicht stattfand, . 190 17| 18|| 225| hinfällig; für die Aufgebote von Berlinern bei auswärtigen Standesämtern ist diese Angabe unbekannt. Nimmt man an, daß die Verhältnisse die gleichen sind, so würden im Jahre 1895 die Eheschließungen in Berlin wohnhafter Männer 18 300 gewesen sein, der Berliner Frauen 17 210 (im Vorjahre waren die bez. Zahlen 17 745 und 16 689). Die Zahl der bei Berliner Standesämtern eingetragenen Eheschließungen betrug jedoch 17 238; es heiratheten also in der That 1062 (640) oder 6.16 (3.74) Pc. Berliner Männer mehr und 28 (416) oder 0.16 (2.42) Pc. Berliner Frauen weniger.

Gegenseitiges Alter der Heirathenden. 1895



bis zum Maximum in der 29. Geburtsjahrclasse mit 124 Pm.; dann auf 118, 110, 100 herabgehend, betrugen sie in der 33. Geburtsjahrclasse 96, in der 38. noch 60, der 43. 35, der 48. 19, der 53. 10, der 58. 2 Pm. Bis zur 19. Geburtsjahrclasse incl. heiratheten 22 Pm., bis zur 20. 51, dann weiter 94, 157, 226, 296, 365, 434, 496, bis zur 28. 552, weiter 602, 643, 678, 703, bis zur 33. 726, weiter 747, 763, 777, 787 und bis zur 38. 796, zur 43. 824, zur 48. 835, zur 53. 840 Pm. der Jungfrauen.

In gleicher Weise ist eine Abgangstafel der verheirathet Gewesenen berechnet worden. Die Coefficienten waren *jedoch nicht* unmittelbar zur Ermittelung

27.80 bez. 27.48) Pc. geborene Berlinerinnen, von welchen wiederum 38.57 (in den Vorjahren 37.80, 37.92, 37.85) Pc. geborene Berliner heiratheten. Der Antheil der reinen Berliner Ehen war 11.68 (11.14, 10.54, 10.40) Pc., der beiderseits von Nicht-Berlinern geschlossenen Ehen 58.23 (59.49, 60.54, 62.12) Procent.

g. Eheschließungen nach Berufsclassen.

Berufsclassen der Heirathenden	der Männer 1894	gegen das Vorjahr + −	1895	gegen das Vorjahr + −	der Frauen 1894	gegen das Vorjahr + −	1895	gegen das Vorjahr + −
Gärtnerei, Landwirthschaft	187	—	182	— 5	17	— 1	24	+ 7
Fischerei	3	+ 1	5	+ 2	—	—	—	—
Bergbau, Steine u. Erden	52	— 8	69	+ 17	—	—	—	—
Metallverarbeitung	1 463	+ 66	1 552	+ 89	12	— 14	31	+ 19
Maschinenbau, Instrum.	449	— 51	467	+ 18	—	— 2	1	+ 1
Textilindustrie	121	— 5	90	— 31	26	— 22	72	+ 46
Nahrungsmittelgewerbe	839	+ 12	888	+ 49	10	— 15	22	+ 12
Bekleidung, Reinigung	1 472	+ 22	1 497	+ 25	5 347	+ 234	5 294	— 53
Baugewerbe	1 171	— 125	1 256	+ 85	—	—	—	—
Sonstige Gewerbe	2 214	— 23	2 258	+ 44	54	— 4	111	+ 57
Handel	2 279	+ 47	2 396	+ 117	747	+ 48	756	+ 9
Landverkehr	865	— 15	1 010	+ 145	9	+ 7	15	+ 6
Schiffahrt	22	— 6	25	+ 3	—	—	—	—
Gastwirthschaft	464	— 15	506	+ 42	33	+ 10	39	+ 6
Arbeiter ohne nähere Ang.	2 379	— 87	2 187	— 192	1 828	— 112	1 861	+ 33
Persönliche Dienstleistung	1 088	— 113	1 035	— 53	3 841	— 284	3 901	+ 60
Gesundheitspflege	142	+ 24	147	+ 5	69	+ 9	59	— 10
Kunst, Wissensch., Gottesd.	408	— 7	448	+ 40	120	— 17	174	+ 54
Privat- u. Verwaltungsbeamte	726	+ 96	744	+ 18	10	+ 3	11	+ 1
Armee und Flotte	257	+ 57	251	— 6	—	—	—	—
Rentiers, Pensionäre	113	— 2	122	+ 9	30	— 10	15	— 15
Ohne Beruf u. ohne Ang.	106	— 3	103	— 3	4 667	+ 35	4 852	+ 185
Heirathende überhaupt	16 820	— 135	17 238	+ 418	16 820	— 135	17 238	+ 418

In Betreff der Eheschließungen der in Berlin und bez. der auswärts geborenen Frauen nach Alters- und Berufsclassen vgl. Jahrgang 1893 S. 14 bis 16. Die betreffenden Auszählungen sind nicht wiederholt worden.

h. Eheschließungen nach der Confession der Heirathenden. 1895.

Confession des Mannes	Confession der Frau evangelisch	katholisch	dissident.	jüdisch	ohne Ang.	Heirath. überhaupt
evangelisch	13 160	1 033	11	41	—	14 245
katholisch	1 466	750	1	10	—	2 227
dissidentisch	73	8	8	3	—	92
jüdisch	97	16	4	555	1	673
ohne Angabe	—	—	—	—	1	1
Ueberhaupt	14 796	1 807	24	609	2	17 238

Der Antheil der Mischehen unter den neugeschlossenen war 160.3 Pm. (in den Vorjahren 158.9, 165.9, 159.5, 149.1), während der Antheil derselben unter den stehenden Ehen bei der Volkszählung von 1890 nur 101.5 Pm., bei der von 1895 nur 114.0 Pm. ausmachte.

Die durchschnittliche Dauer der Ehen stellte sich nach derselben Tafel überhaupt auf 23.75 Jahre. Mit Ablauf jedes einzelnen Dauerjahres vermindert sich die Durchschnittsdauer auf:

1/10:	22.97,	22.41,	21.94,	21.42,	20.93;	20.46,	20.04,	19.62,	19.19,	18.71;
11/20:	18.43,	17.92,	17.53,	17.14,	16.72;	16.30,	15.89,	15.44,	14.95,	14.45;
21/30:	14.16,	13.61,	13.17,	12.71,	12.35;	11.92,	11.52,	11.02,	10.63,	10.06;
31/40:	9.92,	9.42,	9.05,	8.72,	8.30;	7.97,	7.63,	7.12,	6.80,	6.41;
41/50:	6.36,	5.93,	5.63,	5.34,	4.94;	4.75,	4.64,	4.30,	4.28,	4.14;
51/60:	3.85,	3.58,	3.11,	3.03,	2.86;	2.80,	2.42,	2.32,	2.01,	1.70.

Demnächst ist die Ehedauertafel in fünf Tafeln zerlegt worden, indem die von Frauen im Alter unter 20, im Alter von 20 bis 25, im Alter von 25 bis 30, im Alter von 30 bis 35 und die im Alter über 35 Jahr geschlossenen Ehen besonders behandelt worden sind; in welcher Weise hierbei verfahren worden ist, ergiebt S. 52 bis 56 des Jahrgangs 1889/90, in welchem auf S. 54/55 die bezeichneten fünf Ehedauertafeln abgedruckt worden sind.

Diese Arbeiten standen in Verbindung mit den Ermittelungen der Fruchtbarkeit der Ehen, für welche die bezüglichen Fragen nach der Kinderzahl der stehenden Ehen bei der Volkszählung vom 1. December 1885 erhoben und in Combination mit den oben erwähnten Gesichtspuncten ausgezählt worden waren; dieselben konnten jedoch insofern nur zu unvollkommenem Ergebniß führen, als die vorausgesetzten und von der Deputation für Statistik beschlossenen entsprechenden Erweiterungen der Fragen auf den Karten der Geburten (in Betreff der Ehedauer) und der Sterbefälle (in Betreff der Kinderzahl der gelösten Ehen) damals nicht (oder doch nur bei einem Standesbeamten) durchgeführt wurden. In welcher Weise die vorhandenen Materialien benutzt sind, um zu bestimmen:

wieviel Ehen 1, 2, 3, 4 u. s. f. Kinder bekommen, und zwar mit Unterscheidung der fünf Gruppen nach dem Heirathsalter der Frau,
ferner wie sich die Ehedauer für die Ehen mit 1, 2, 3, 4 u. s. f. Kindern stellt, wiederum mit Unterscheidung der fünf Gruppen nach dem Heirathsalter,
und wie lange nach geschlossener Ehe das erste, zweite, dritte, vierte u. s. f. Kind geboren wurde, wiederum mit Unterscheidung der fünf Gruppen des Heirathsalters,

ist im Jahrgang 1888 auf S. 24 bis 32, dann auf Grund der ergänzten und verbesserten Materialien im Jahrgang 1889/90 auf S. 56 bis 64 dargelegt worden, woselbst zugleich die Ergebnisse der betreffenden Untersuchungen mitgetheilt sind (siehe auch Heft II der Bevölkerungs-Aufnahme von 1885, Abth. II, S. 34, 50/52).

Auf Grund der Volkszählung vom 2. December 1895, bei welcher, wie oben erwähnt, die Dauer der Ehe wiederum unterschieden worden ist, wird sich aufs neue eine Ehedauertafel entwickeln lassen.

b. Ehelösungen durch den Tod nach Altersclassen und nach der Ehedauer.

Die Nachrichten über die Dauer der durch Tod gelösten Ehen fehlen bei den durch den Tod des Mannes gelösten für 1895 in 377 oder 73.2 (in den Vorjahren rückwärts 76.4 bez. 110.2, 84.3) Pm. der 5153 Fälle, bei den durch den Tod der Frau gelösten in 231 oder 71.7 (55.2, 95.0, 78.0) Pm. der 3227 Fälle.

Hinsichtlich des Alters der hinterbliebenen Ehegatten, über welches eine Notirung bei den Standesämtern nicht stattfindet, wird seit 1. Januar 1881 auf den polizeilichen Todtenscheinen Auskunft erfordert. Während die Angaben in den ersten 9 Jahren sehr lückenhaft waren, sind sie in der letzten Zeit vollständiger geworden. Es fehlten jedoch auch in den letzten 5 Jahren noch die Altersangaben für die zu Wittwen gewordenen Frauen in 93.9, 109.6, 129.8, 90.4 und (1895) 109.9 Pm. und die Altersangaben für die zu Wittwern gewordenen Männer in 87.2, 60.4, 64.3, 68.9 und (1895) 84.0 Pm. der Fälle.

Die Zahl der durch den Tod gelösten Ehen war für die einzelnen Dauerjahre:

bei den durch den Tod des **Mannes** gelösten:

(im 1. bis 10. J.)	45,	84,	115,	112,	146;	138,	124,	131,	146,	142;
(" 11. " 20. ")	151,	103,	145,	117,	133;	136,	113,	133,	132,	115;
(" 21. " 30. ")	175,	134,	133,	136,	122;	131,	83,	96,	109,	86;
(" 31. " 40. ")	137,	75,	76,	72,	68;	70,	62,	43,	48,	30;
(" 41. " 50. ")	73,	31,	41,	44,	33;	26,	25,	35,	22,	24;
(" 51. " 60. ")	21,	11,	11,	10,	5;	7,	4,	3,	2 u. 64:1;	

bei den durch den Tod der **Frau** gelösten:

(im 1. bis 10. J.)	61,	108,	86,	92,	104;	96,	102,	100,	103,	98;
(" 11. " 20. ")	106,	94,	63,	66,	62;	60,	75,	77,	78,	79;
(" 21. " 30. ")	112,	63,	56,	75,	63;	56,	59,	55,	53,	48;
(" 31. " 40. ")	71,	37,	47,	45,	33;	48,	45,	25,	25,	21;
(" 41. " 50. ")	36,	22,	22,	26,	24;	15,	14,	11,	11,	16;
(" 51. " 60. ")	7,	16,	2,	7,	10;	2,	2,	2,	0,	[illegible]

und 61 : 1, 62 : 1.

Die Zahl der durch den Tod der Frauen gelösten Ehen übersteigt die der durch den Tod des Mannes gelösten nur in den zwei ersten und zwei der spätesten Dauerjahre, wogegen die Zahl der durch den Tod des Mannes gelösten in 36 Jahrgängen der Dauer mindestens um die Hälfte höher war, als die durch den Tod der Frau gelösten, in 16 Jahrgängen die Zahl derselben sogar das Doppelte der letzteren oder darüber betrug.

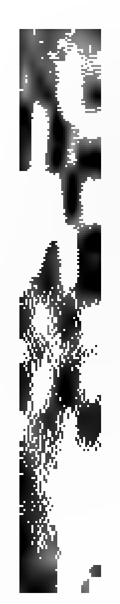
c. Ehescheidungen.

Die Statistik der Berliner Ehescheidungen hat erst im Herbst 1879 nach Durchführung der neuen Gerichtsorganisation begonnen; bis dahin liegt die wirkliche Zahl der Scheidungen nicht vor, sondern die der durch Urtheil beendeten Ehesachen. Die Ergebnisse der Auszählungen für die Jahre 1879 bis 84 wurden im Jahrgang 1884, S. 18/20 mitgetheilt, in den folgenden Jahren sind die Auszählungen in systematischer Weise auf dem Statistischen Amt der Stadt ausgeführt worden, anfangs aus den vom Landgerichts-Director Reich persönlich gemachten Aufzeichnungen, dann aus Zählkarten, welche durch Gerichtsbeamte für das Statistische Amt ausgefüllt worden sind. Die Ergebnisse derselben sind für 1885 im Jahrg. 1886/87, S. 38/43, für 1886 im Jahrg. 1888, S. 35/40, für 1887 im Jahrg. 1889/90, S. 68/72, für 1888 ebend., S. 73/77, für 1889 ebend., S. 78/82, für 1890 Jahrg. 1891, S. 26/30, für 1892 ebend., S. 31/35, für 1892 Jahrg. 1892, S. 19/23, für 1893 Jahrg. 1893, S. 21/27, für 1894 Jahrg. 1894, S. 28/35 mitgetheilt worden: außerdem enthält der letztere Jahrgang auf S. 36/90 Uebersichten der Scheidungen nach der Ehedauer der Altersdifferenz der Gatten, der Confession derselben und dem Berufsstande des Mannes für die Periode 1885/94, deren Zahlen zugleich Berichtigungen der für einzelne frühere Jahre mitgetheilten Auszählungen enthalten. Nachstehend geben wir zunächst die regelmäßigen Jahrestabellen für 1895, welche diesmal eine Erweiterung hinsichtlich des Zusammentreffens mehrerer Scheidungsgründe erhalten haben, und schließen dann die entsprechenden beiden Uebersichten für die in der zehnjährigen Periode eingetretenen Fälle (zusammengenommen) an.

Die regelmäßigen Auszählungen aus den Ehescheidungs-Karten enthalten folgende Data:

1. Das Alter des Mannes und der Frau. Dasselbe steht auf den Zähl-

1895 Alter des Mannes zur Zeit der Eheschließung	Alter der Frau zur Zeit der Eheschließung in vollen Jahren										Ueberhaupt
	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	50 bis 54	55 bis 59	ohne Angabe	
unter 20 Jahr	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	9
20 bis incl. 24 Jahr	74	233	99	20	8	2	2	1	—	2	441
25 = = 29 =	66	254	128	44	16	5	—	—	—	1	514
30 = = 34 =	18	77	58	37	14	6	1	—	—	1	212
35 = = 39 =	6	26	21	15	13	4	3	2	—	—	90
40 = = 44 =	—	10	8	11	7	1	4	1	—	—	42
45 = = 49 =	1	1	2	8	6	2	1	1	1	—	23
50 = = 54 =	—	1	1	3	—	3	1	4	3	—	16
55 = = 59 =	—	—	1	—	—	6	1	—	—	—	8
60 = = 64 =	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
65 = = 69	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2
ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	17
Ueberhaupt	167	607	321	138	64	30	14	9	5	21	1 376
Davon:											
Kinderlos	66	284	186	93	52	27	14	9	5	7	743
mit 1 Kind	38	138	53	16	6	2	—	—	—	6	259
= 2 Kindern	38	87	42	16	2	1	—	—	—	3	189
= 3 =	11	55	31	4	2	—	—	—	—	2	105
= 4 =	8	16	1	3	—	—	—	—	—	—	28
= 5 =	2	15	3	2	—	—	—	—	—	—	22
= 6 =	2	5	1	1	—	—	—	—	—	—	9
= 7 =	—	4	2	—	—	—	—	—	—	3	9
= 8 =	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
ohne Angabe	1	3	2	3	2	—	—	—	—	—	11



6. Für die combinirten Tabellen ist nur derjenige Scheidungsgrund berücksichtigt, auf Grund dessen die Ehe geschieden worden ist: wenn im Urtheil mehrere Gründe bezeichnet sind, so ist in der Regel der zuerst namhaft gemachte für die Tabelle als Hauptgrund *angenommen*. Die Combinationen begreifen

h des Mannes: 1 mit Bösl. Verlassung und Versag. der ehel. Pflicht, 1 mit
ıg, Mißhandlung und Versag. des Unterhalts, 1 mit Krankheit u. Mißhandlung,
lung und Versag. der ehel. Pflicht.
h der Frau: 1 mit Mißhandlung und Versag. der ehel. Pflicht.
e Verlassung seitens des Mannes: 1 mit Ehebruch, Mißhandlung und Versag.
1 mit Krankheit, Versagung des Unterhalts u. Abneigung, 1 mit Mißhandlung,
terhalts u. Abneigung, 1 mit Verurtheilung, unord. Lebenswandel u. Versagung
1 mit Verurtheilung u. Versagung des Unterhalts, 1 mit Abneig. u. Einwillig.
e Verlassung seitens der Frau: 1 mit Ehebruch und Verurtheilung, 1 mit Ehe-
eigung.
dlung zc. seitens des Mannes: 1 mit Bösl. Verlassung und Trunksucht, 1 mit
ınd Versagung des Unterhalts, 1 mit Verurtheilung, Versagung des Unterhalts
.
cht des Mannes: 1 mit Unord. Lebenswandel und Abneigung.
ıtige Einwilligung: 1 mit Ehebruch und bösl. Verlassung seitens des Mannes,
und Verurtheilung des Mannes, 1 mit Ehebruch und Abneigung des Mannes,
Verlassung, Versagung der ehel. Pflicht und Mißhandlung seitens des Mannes,
dlung und unord. Lebenswandel des Mannes, 1 mit Trunksucht, Beschimpfung,
vandel, Impotenz u. Verarmung des Mannes; 1 mit Ehebruch, Mißhandlung u.
ns der Frau, 1 mit Ehebruch u. Verurtheilung der Frau, 1 mit Ehebruch und
Frau, 2 mit Bösl. Verlassung u. Abneigung seitens der Frau, 1 mit Versagung
t u. Ehrenkränkung seitens der Frau, 1 mit Versagung der ehel. Pflicht, Ehren-
erl. Wirthschaft seitens der Frau, 2 mit Versagung der ehel. Pflicht u. Abneigung
u.

Widerklage 1885/94.

a) in der Widerklage:

[illegible]) 2 Ehebruch, Mißhandlung u. Trunksucht.
[illegible]) 1 Ehebruch, Mißhandlung u. Verarmung.
[illegible]) 1 Ehebruch, Mißhandlung u. Versagung d. ehel. Pflicht, 1 Ehebruch, Mißhandlung u. Verarmung.
[illegible]) 1 Ehebruch, Mißhandlung u. Verarmung.

b) in der Klage:

[illegible]) 1 Ehebruch u. unord. Lebenswandel, 1 Bösl. Verlassung u. Einwilligung, 1 Mißhandlung u. Verbrechen, 1 Verurtheilung u. Abneigung.
[illegible]) 1 Ehebruch, Mißhandlung u. Abneigung.
[illegible]) 1 Ehebruch u. Wahnsinn.
[illegible]) 1 Trunksucht, 1 Unsauberkeit u. Verleumbung.

rechnet. Diese treten den für die Bearbeitung benutzten Gründen sehr ungleich hinzu. Die Sätze erhöhen sich beispielsweise bei Ehebruch auf Seite des Mannes von 207.3 auf 255.8, auf Seite der Frau von 167.3 auf 206.7, bei Mißhandlung und Ehrverletzung auf Seite des Mannes von 57.2 auf 116.6, auf Seite der Frau von 11.6 auf 34.3; auf sämmtliche Gründe vertheilt ergiebt sich daher ein stark verschobenes Verhältniß, welches besonders in der geringeren Betheiligung der gegenseitigen Einwilligung zum Ausdruck kommt. Daß übrigens auch die einfache Reduction der Scheidungsgründe auf die Zahl der Fälle keineswegs ein der wirklichen Häufigkeit dieser Fälle entsprechendes Ergebniß zeigt, folgt aus der ungleichen Vertheilung der stehenden Ehen auf die Dauerjahrgänge: denn auch die Häufigkeit der Scheidungsgründe hängt von der Dauer der Ehe ab und mit der Eliminirung dieser Verschiedenheit durch Construction einer Ehedauertafel werden auch die Antheile der einzelnen Scheidungsgründe erst in ein richtiges Verhältniß gebracht.

Was die Häufigkeit der Ehescheidungen anlangt, so ließ sich solche gegenüber der Zahl der stehenden Ehen am einfachsten durch Vergleichung des Volkszählungsresultates mit den Scheidungen der beiden anschließenden Jahre feststellen. Dies ist zunächst für 1885 und 1886 geschehen und es sind die sich hierbei ergebenden Verhältnißsätze der Geschiedenen nach Altersclassen des Mannes, der Frau, der Altersdifferenz, der Confession und dem Beruf des Mannes in den betreffenden Jahrgängen mitgetheilt worden; eine entsprechende Vergleichung hat dann zwischen den Volkszählungsergebnissen von 1890 und den Scheidungsfällen der Jahre 1890 und 1891 stattgefunden (Jahrg. 1891, S. 22, 30, 31). Außerdem ist durch Fertigstellung der Fortschreibung nach Altersclassen die Zahl der Geschiedenen der einzelnen Jahre 1886 bis 1890 mit der der durchschnittlich vorhandenen Eheleute verglichen worden (Jahrg. 1891 S. 24). Bei der Kleinheit der Zahlen empfahl es sich aber, diese Vergleichung auf eine weitere Periode zu erstrecken, also auf die siebenjährige Periode 1885 bis 1891 im Vergleich mit der mittleren Zahl der Eheleute bei den Zählungen. Die Ergebnisse dieser Vergleichung sind im Jahrgang 1893 für die Altersgruppen des Mannes und der Frau combinirt auf S. 29, für die Gruppen nach Gewerbe bez. Beruf des Mannes S. 28 und für die beiderseitige Confession S. 28 mitgetheilt (vergl. auch die revidirte Aufstellung Jahrg. 1894 S. 37).

Für die Darlegung der relativen Häufigkeit der Ehescheidungen nach der Ehedauer konnte ein correcter Vergleich nur für die beiden an die Zählung von 1885 anschließenden Jahre ausgeführt werden, weil die Dauer der stehenden Ehen nur bei dieser Zählung ermittelt worden ist. Dieses Verhältniß wurde in einer den wirklichen Ansprüchen der wissenschaftlichen Statistik entsprechenden Weise in Betracht gezogen, indem die Ermittelung der Scheidungshäufigkeit an die Untersuchungen über die Dauer der Ehe überhaupt angeknüpft wurde. Es fand nämlich die Berechnung einer Ehedauertafel nach der von dem Herausgeber mehrfach erörterten Methode statt (das bei derselben innegehaltene Verfahren, sowie die dabei gewonnenen Resultate sind im Jahrgang 1888 S. 21/25 bezeichnet). Innerhalb der Abgangsordnung der Ehen sind die durch Scheidung gelösten unterschieden worden: es ergaben sich hierbei die nachstehenden Verhältnißsätze (Coefficienten) auf je 1000 stehende Ehen:

0.29, 2.24, 4.51, 3.76, 4.85, 5.12, 4.18, 5.05, 4.79, 5.02, 4.80, 5.34,
5.22, 4.46, 3.95, 3.42, 3.07, 3.53, 3.21, 2.93, 1.69, 3.85, 1.93, 1.85,
2.11, 1.60, 1 05, 0.70, 1.48, 0.81, 0.95, 0.35, 1.11, 0.71, 0.78, 0.84,

Die Antheile der geschiedenen Ehen innerhalb der Ehedauertafel selbst sind für jedes Dauerjahr Jahrg. 1893 S. 28 und 1894 S. 39 mitgetheilt, sie schließen mit einer Summe von 71.48 Ehen ab, welche von 1000 Ehen überhaupt geschieden wurden. Im Jahrgang 1894 ist ebendaselbst unter Zugrundelegung des Antheils, welcher sich in jedem Dauerjahre auf den einzelnen Fall berechnete, die Häufigkeit d. h. der Antheil der Ehedauertafel nach der durchschnittlichen Anzahl der

Scheidungen in den sieben Jahren 1885/91 mitgetheilt, er schließt mit der Summe von 73.35 Ehen ab, steht also etwa um ein Vierzigstel zu hoch. Für die zehnjährige Periode ausgeführt, stellen sich die betreffenden Sätze noch höher, nämlich auf 78.23 Pm.; es ist jedoch nicht anzunehmen, daß wirklich der Antheil der geschiedenen unter allen gelösten Ehen in solchem Maaße gestiegen wäre. Nehmen wir an, daß im ganzen in der zehnjährigen Periode 73½ Pm. der Ehen — nach wissenschaftlicher Berechnung — gelöst worden wären, so würden sich diese Summen auf die einzelnen Dauerjahre folgendermaßen vertheilen:

2.63, 25.14, 37.51, 37.29, 46.58, 47.97, 48.07, 45.34, 41.40, 40.03, 30.20, 28.71, 26.03, 28.18, 29.22, 27.23, 25.21, 21.20, 20.86, 16.88, 15.00, 13.49, 12.32, 12.06, 8.94, 8.68, 6.28, 5.84, 4.62, 3.46, 3.15, 3.05, 1.80, 2.18, 1.14, 1.30, 1.28, 0.96, 1.22, 0.48, 0.20, 0.30.

Die durchschnittliche Dauer der geschiedenen Ehen würde sich hierbei auf 11.70 Jahre stellen. Die aus diesen nach Maaßgabe der Ehedauertafel gewonnenen Verhältnissen sich ergebende Vertheilung der Scheidungen auf die einzelnen Erkenntnißgründe ist in der vorstehenden Uebersicht rechts hinzugefügt.

Da bei der Volkszählung am 2. December die Dauer der Ehe wiederum erhoben worden ist, so wird es angehen, die entsprechende Berechnung wie vor zehn Jahren auszuführen um wieder zu einem correcten Ausdruck des Antheils der geschiedenen Ehen und zu einer correcten Gliederung derselben zu gelangen, welche auch auf die wirkliche Scheidungshäufigkeit nach den Scheidungsgründen ebenso von Einfluß ist, wie beispielsweise die Zusammensetzung der Bevölkerung die Verschiedenheit der Sterblichkeit nach den Todesursachen beeinflußt und erst die methodische Eliminirung derselben die wirklichen Verhältnisse klargestellt hat. Die bezüglichen Rechnungen werden indeß erst auszuführen sein, wenn die Zahlen der Ehescheidungen für 1896 gleichfalls vorliegen. Ebenso bleiben die sonstigen Vergleichungen der Häufigkeit der Ehescheidungen nach dem Alter der Geschiedenen, der Confession und dem Beruf einstweilen ausgesetzt, bis die aus der Volkszählung zu gewinnenden und für die Vergleichung erforderlichen Zahlen vorliegen.

4. Geburten.

a. Geborene überhaupt mit Unterscheidung der unehelich Geborenen.

Kalenderjahr	Zahl aller Geborenen			Promille der Bevölkerung	darunter sind außerehelich			Promille der Bevölkerung
	männl.	weibl.	überh.		männl.	weibl.	überh.	
1886	24 464	23 150	47 614	35.60	3288	3122	6410	4.79
1887	25 057	23 866	48 923	35.24	3187	3170	6357	4.58
1888	25 790	24 014	49 804	34.56	3271	3057	6328	4.39
1889	26 006	24 859	50 865	34.00	3406	3168	6574	4.40
1890	26 179	24 696	50 875	32.98	3167	3071	6238	4.03
1891	27 506	25 991	53 497	33.60	3515	3307	6822	4.29
1892	26 920	25 535	52 455	32.56	3448	3438	6886	4.27
1893	26 203	25 043	51 246	31.47	3487	3461	6948	4.27
1894	25 385	24 112	49 497	30.12	3508	3261	6769	4.12
1895	24 969	23 837	48 806	29.38	3577	3495	7072	4.26

Die den vorstehenden entsprechenden Zahlen für die Jahre 1841 und folgende sind im Jahrgang 1892, Seite 25, abgedruckt; in Betreff der Geburtenzahl bez. des Verhältnisses derselben zur gleichzeitigen Bevölkerungszahl ist für die Zeit seit 1780 S. 3 bis 15 der zehnjährigen Bewegung der Bevölkerung der Stadt Berlin (Berlin 1884) zu vergleichen.

Ein Vergleich der Geburtenziffer der Stadt Berlin mit derjenigen der größeren Städte im Deutschen Reich und verschiedenen Europäischen Staaten ist im Jahrgang 1892 auf S. 94/95 gegeben, wobei jedoch die Berichtigungen auf S. 448 zu beachten sind.

Die Geburtenziffer der Stadt Berlin ist seit 1876, wo sie 47.17 betrug, in fast ununterbrochenem Niedergange, sie hat nunmehr einen Stand erreicht, welcher selbst hinter der des Jahres 1814 (29.8) noch zurückbleibt. Es darf jedoch aus dieser Thatsache noch keineswegs auf eine entsprechende Abnahme der Fortpflanzungs-Verhältnisse der Bevölkerung geschlossen werden, da die Geburtenziffer lediglich von der Gesammtzahl der Bevölkerung abgeleitet ist, während die Fortpflanzung in erster Linie von der Zahl der Ehefrauen in den entsprechenden Altersclassen abhängt, also hier, ebenso wie bei anderen Elementen der Bevölkerungsbewegung, die höhere oder niedrigere Zahl durch die eigenthümliche Zusammensetzung der großstädtischen Bevölkerung wesentlich beeinflußt wird.

Der Ueberschuß der Knabengeburten war 2.36 (in den Vorjahren 2.51, 2.26, 2.63) Pc. der Geburtenzahl, bei den ehelichen Kindern insbesondere 2.51 (2.40, 2.51, 3.01), den außerehelichen 1.16 (3.65, 0.37, 0.13) Pc. der Geborenen.

Monat der Geburt	Geborene ehelich, unehelich nach Kalendermonaten 1895							
	ehelich Geborene		unehelich Geborene		alle Geborenen	die tägliche Geburtenzahl des Monats war im Vergleich mit dem Jahresdurchschnitt		
	m.	w.	m.	w.		ehelich	unehelich	überh.
Januar	1911	1823	308	291	4333	105.4	99.5	104.6
Februar	1730	1622	305	309	3966	104.7	112.9	105.9
März	1855	1851	330	332	4368	104.5	110.3	105.4
April	1717	1646	330	313	4006	98.1	110.5	99.9
Mai	1820	1742	317	328	4207	100.5	107.2	101.5
Juni	1842	1640	273	288	4043	101.6	96.4	100.8
Juli	1879	1776	275	261	4191	103.1	89.2	101.1
August	1859	1748	290	298	4195	101.8	97.9	101.3
September	1793	1683	313	276	4065	101.4	101.0	101.3
October	1724	1659	265	265	3913	95.5	88.1	94.4
November	1559	1530	270	251	3610	90.1	89.7	90.0
December	1703	1622	301	283	3909	93.3	97.3	93.8
Ueberhaupt	21 392	20 342	3577	3495	48 806	100.0	100.0	100.0

Die Vergleichung ist aus dem einfachen Durchschnitt pro Tag gewonnen, das Wachsthum der Bevölkerung innerhalb des Jahres ist also hierbei nicht in Betracht gezogen. Die Durchschnittsbevölkerung der Monate stand nach der auf S. 567 des vorig. Jahrg. gegebenen Tabelle gegenüber der Durchschnittsbevölkerung des Jahres niedriger in den ersten neun Monaten um Promille: 2.10, 0.37, 1.75, 3.11, 2.02, 1.94, 3.00, 3.37, 2.34, dann höher um 3.23, 7.73, 10.27 Pm., welchem Antheil entsprechend sich also streng genommen das obenstehende Verhältniß vermehren bez. vermindern würde. Auch diesmal zeigt sich bei den ehelichen Geburten ein doppeltes Auf- und Niedergehen, indem der Conceptionsmonat April am höchsten steht, dann die Curve bis zum Juli herabgeht und im August bis December wieder über dem Durchschnitt steht, das Minimum haben die Februar-Conceptionen. Bei den unehelichen Geburten würde ein fast regelmäßiger Gang sein, mit dem Maximum der Mai-Conceptionen, dem Minimum der Januar-Conceptionen, wenn nicht die November- und December-Conceptionen höher ständen und namentlich die letzteren einen etwas überdurchschnittlichen Stand aufwiesen.

Zu berücksichtigen bleibt, daß die in der Charité und im klinischen Institut für Geburtshülfe geborenen Kinder zu denjenigen Standesämtern übertragen worden sind, in welchen nach den Zählkarten die Wohnung der Mutter belegen war. Im

ganzen wurden in den bezeichneten Anstalten im Jahre 1895: 1357 Knaben, 1249 Mädchen, zusammen 2606 Kinder geboren, darunter 124 männliche und 99 weibliche, zusammen 223 Todtgeborene. Davon waren außerehelich geborene Kinder: 1126 männliche und 1059 weibliche, zusammen 2185, darunter 70 bez. 65, zusammen 135 Todtgeborene.

Nachdem die Zählung am 2. December 1895 stattgefunden, ist es annähernd möglich geworden, auch den Gang der Bevölkerung nach Standesamtsbezirken rechnungsmäßig anzugeben. Hierbei mußte indeß eine gleichmäßige Bewegung der Zu- oder Abnahme in den Standesamtsbezirken so angenommen werden, daß dieselbe sich den für die ganze Bevölkerung durch die Fortschreibung ermittelten Zahlen anpaßt. Die vorstehende Tabelle zeigt das Ergebniß einerseits für die mittlere Bevölkerung der ganzen Periode, welche im Abschnitt Eheschließungen auf S. 12 benutzt worden ist, sowie für die mittlere Bevölkerungszahl der beiden letzten Jahre, deren Geburtszahlen hier mitgetheilt werden. Wir schließen die betreffenden Relativsätze für die Jahre 1894 und 1895 an; sie zeigen die bedeutenden Divergenzen vom Minimum 13.72 und 13.98 auf der Friedrichstadt, woran die Altstadt (Berlin, Cöln, Werder, Dorothenstadt) mit 16.60 bez. 15.18 anschließt, bis zum Maximum von 40.64 im Jahre 1894 (bez. 38.84) im westlichen Moabit und 41.08 Pm. im Jahre 1895 (bez. 40.47) in der nördlichen Rosenthaler Vorstadt; ungefähr diesem gleich steht der Wedding mit 40.30 bez. 40.33, dann folgt der östliche Theil der Luisenstadt, es sind also die am neuesten in die Bebauung einbezogenen Theile, welche die höchsten Geburtenziffer aufweisen.

b. Mehrgeburten.

Von den 447 Zwillingspaaren des Jahres 1895 waren 7 Paar Todtgeborene, 3 mit männlichen, 2 mit weiblichen Kindern, 2 gemischt; unter den weiblichen Personen war ein außerehelich geborenes. Bei 31 Paaren war je ein Kind todtgeboren, 19 männl., 12 weibl. Kinder, darunter 2 außerehelich geborene, 1 Knabe in einem männlichen, 1 Mädchen in einem gemischten Paare. Die 6 Drillingsgeburten waren sämmtlich ehelich, Todtgeburten kamen bei denselben nicht vor.

c. Todtgeborene (ehelich, außerehelich).

Die Todtgeborenen machten 1895 unter den ehelich geborenen Knaben 35.3 Pm. (in den Vorjahren rückwärts 33.1, 25.0, 29.7, 29.8), unter den Mädchen 26.3 Pm. (in den Vorjahren 25.8, 23.3, 23.5, 23.6), unter den außerehelich geborenen Knaben 55.7 Pm. (57.4, 51.6, 48.2, 47.8), den Mädchen 48.1 Pm. (49.4, 44.5, 39.0, 43.8 Pm.) aus.

Jahr	Zahl der Todtgeborenen männl.	weibl.	überh.	Prom. der Gebor.	Darunter sind uneheliche Kinder männl.	weibl.	überh.	Prom. der unehelich Gebor.
1886	931	779	1710	35.9	172	156	[illegible]	51.2
1887	980	781	1761	36.0	159	160	319	50.2
1888	1001	755	1756	35.3	171	146	317	50.1
1889	983	806	1789	35.3	198	160	358	53.7
1890	843	630	1473	29.0	157	108	265	42.5
1891	882	675	1557	29.1	168	143	311	45.6
1892	864	654	1518	29.0	166	134	300	43.6
1893	847	657	1504	29.3	180	154	334	48.1
1894	926	684	1610	32.5	202	158	360	53.4
1895	954	698	1652	33.8	[illegible]	166	367	51.9
Insbesondere 1895 im Monat:								
Januar . . .	85	66	151	34.8	19	12	31	51.8
Februar . . .	103	57	160	40.2	27	16	43	70.0
März	83	61	144	33.0	9	16	25	37.9
April	85	55	140	34.9	19	14	33	51.3
Mai	85	62	147	34.9	14	17	31	48.1
Juni	84	65	149	36.9	18	10	28	49.9
Juli	78	59	137	32.7	12	17	29	54.1
August . . .	77	61	138	32.9	20	20	40	68.0
September . .	75	62	137	33.7	18	16	34	57.7
October . .	62	51	113	28.0	15	13	28	52.8
November . .	66	32	98	27.1	11	5	16	30.7
December . .	71	67	138	35.9	17	12	29	49.7

Zahl und Antheil der Todtgeborenen nach Standesämtern:

Standesamts-Bezirk:	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	VIIa.
Zahl	26	27	57	40	91	102	82	74	93
Pm der Geborenen	[illegible]	[illegible]	32.1	32.4	28.1	33.9	27.0	32.8	28.6
Darunter unehelich:									
Zahl	11	7	14	7	12	19	11	10	26
Pm. der Todtgeb.	[illegible]	259.1	245.6	[illegible]	131.9	186.3	134.1	135.1	279.6

Standesamts-Bezirk	VIIb.	VIII.	IX.	Xa.	Xb.	XI.	XIIa.	XIIb.	XIII.
Zahl .	111	90	113	101	145	116	144	112	126
Pm der Geborenen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	31.4	29.5	76.9	35.0	25.0
Darunter unehelich:									
Zahl	[illegible]	[illegible]	36	16	19	19	91	13	19
Pm der Todtgeb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	163.5	631.9	116.1	150.8

d. Geborene nach dem Alter der Mutter.

Die Nachrichten über das Alter der Mutter sind 1895 wieder unvollständiger eingegangen als im Vorjahre. [illegible] in den Vorjahren der Fälle fehlte die Angabe. [illegible] auf [illegible] in den Vorjahren [illegible] Pm. und [illegible] geborenen auf [illegible] Pm. [illegible] auf die unehelichen Kinder, bei welchen in [illegible] den Todtgeborenen insbesondere in [illegible] Pm. das Alter der Mutter nicht nachgewiesen war.

Alter der Mutter	geborene Kinder 1891	1892	1893	1894	1895	darunter Todtgeborene 1891	1892	1893	1894	1895
					Eheliche Kinder:					
unter 20 J.	697	680	605	621	656	8	19	8	8	12
20 bis 25 =	9 779	9 666	9 217	8 938	8 729	175	165	155	203	206
25 = 30 =	15 900	15 476	15 248	14 411	14 237	369	331	338	335	392
30 = 35 =	11 508	11 290	11 026	10 783	10 313	295	299	285	311	294
35 = 40 =	6 250	5 936	5 791	5 711	5 618	200	166	184	192	215
40 = 45 =	2 139	2 114	1 999	1 965	1 874	102	91	72	94	91
45 = 50 =	175	156	174	132	162	10	14	8	9	5
50 u. darüber	12	1	11	2	12	1	—	2	1	4
ohne Angabe	209	250	227	165	133	86	133	118	97	66
überhaupt	46 669	45 569	44 298	42 728	41 734	1246	1218	1170	1250	1285
					Uneheliche Kinder:					
unter 15 J.	2	4	3	3	1	—	—	1	—	—
15 bis 20 =	993	1 068	1 135	1 147	1 183	25	38	29	42	38
20 = 25 =	2 963	2 908	2 945	2 854	3 028	105	90	118	126	132
25 = 30 =	1 693	1 738	1 637	1 518	1 601	81	61	63	65	79
30 = 35 =	682	668	713	643	669	39	21	35	40	40
35 = 40 =	275	261	299	267	327	22	9	23	13	18
40 = 45 =	95	96	96	99	80	6	6	4	6	1
45 = 50 =	7	5	9	4	11	2	1	2	—	1
50 u. darüber	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
ohne Angabe	108	138	110	234	172	31	74	59	68	58
überhaupt	6 818	6 886	6 948	6 769	7 072	311	300	334	360	367
					Alle Kinder:					
unter 15 J.	2	4	3	3	1	—	—	1	—	—
15 bis 20 =	1 690	1 748	1 740	1 768	1 839	33	57	37	50	50
20 = 25 =	12 742	12 574	12 162	11 792	11 757	280	255	273	329	338
25 = 30 =	17 593	17 214	16 885	15 929	15 838	450	392	401	400	471
30 = 35 =	12 190	11 958	11 739	11 426	10 982	334	320	320	351	334
35 = 40 =	6 525	6 197	6 090	5 978	5 945	222	175	207	205	233
40 = 45 =	2 234	2 210	2 095	2 064	1 954	108	97	76	100	92
45 = 50 =	182	161	183	136	173	12	15	10	9	6
50 u. darüber	12	1	12	2	12	1	—	2	1	4
ohne Angabe	317	388	337	399	305	117	207	177	165	124
überhaupt	53 487	52 455	51 246	49 497	48 806	1557	1518	1504	1610	1652

Die Verhältnißsätze der ehelichen und außerehelichen Fruchtbarkeit haben sich, nachdem die Fortschreibung nach dem Civilstande für die Jahre 1885 bis 1890 ausgeführt worden ist, für diese Periode annähernd correct angeben lassen; sie sind auf S. 36 des Jahrganges 1893 für jede einzelne Altersclasse der Ehefrauen bez. der Unverheiratheten in jedem der bezeichneten Kalenderjahre mitgetheilt worden.

Für die fünfjährige Periode zusammengenommen wiederholen wir hiermit die Promillesätze der gebärenden im Vergleich mit den lebenden Ehefrauen in den Altersclassen vom 17. bis zum 56. Jahre:

493.75, 538.23, 524.90, 490.01, 528.96, 481.53, 483.02, 451.55, 428.58, 404.47, 374.13, 339.71, 333.05, 281.87, 286.36, 226.06, 230.86, 202.75, 190.25, 178.05, 170.66, 145.40, 131.12, 112.48, 97.29, 68.83, 59.95, 42.41, 27.84, 16.29, 9.77, 4.70, 3.27, 2.70, 0.24, 0.11, 0.17, 0.07, 0.01, 0.09.

In den Altersclassen vom 15. bis zum 16. Jahre war die relative Zahl der niederkommenden Unverheiratheten:

leuchtung der Verhältnisse der Fortpflanzung in Berlin geben die Berechnungen, welche hinsichtlich der Fruchtbarkeit der Ehen aus den Ergebnissen der Volkszählung von 1885 in Verbindung mit den Nachrichten über die Ehelösungen (die Ehedauertafel) ausgeführt worden sind (s. Jahrg. XVI/XVII, S. 50/64).

e. Eheliche Kinder nach der Geburtenfolge und dem Alter der Mutter.

Es bedarf hiernach nicht erst des Hinweises, daß die Vertheilung der Geborenen nach der Geburtenfolge nicht das wirkliche Verhältniß ersehen läßt, in welchem die Häufigkeit erster, zweiter, dritter Geburten ꝛc. gegen einander steht, sondern daß, um die Häufigkeit der ersten, zweiten ꝛc. Geburt zu wissen, eine Vergleichung mit der Zahl der vorhandenen Ehefrauen mit keinem, einem, zwei ꝛc. Kindern Platz greifen müßte, wie solche für 1886 versucht worden ist.

Die Angaben in Betreff der Geburtenfolge der ehelichen Kinder (das wievielte Kind) fehlten für 1895 bei 4.43 Promille der Fälle, in den Vorjahren für 6.42, 8.30, 9.46, 8.08 Pm. der Fälle, bei den Todtgeborenen insbesondere für 57.6, in den Vorjahren 88.0, 118.8, 121.5, 89.9 Promille; das Jahr 1895 weist also in dieser Beziehung wieder eine Verbesserung auf.

Die Häufigkeit der Todtgeburten nach der Geburtenfolge zeigt 1895 das gewöhnliche Verhältniß, daß unter den ersten Kindern die Todtgeburten über dem Durchschnitt standen, 32.0 gegen 28.2 Pm. bei den späteren Fällen, insbesondere beim zweiten (26.2) und dritten Kinde (21.4) erheblich unter dem Durchschnitt der Fälle mit Angabe von 29.1 Promille.

Hinsichtlich der Fruchtbarkeit der Ehen nach der Geburtenfolge verweisen wir auf die Berechnung, welche im Anschluß an das Volkszählungsergebniß vom

unterblieben, in 24 bez. 14 nur die Angabe des Alters des Vaters, in 3 bez. 0 Fällen nur des Alters der ehelichen Mutter.

Daß die oft behauptete Zunahme des Ueberschusses der Knabengeburten mit der höheren Altersdifferenz zu Gunsten des Mannes durch die Berliner Auszählungen in der Regel nicht bestätigt wird, zeigt die Zusammenstellung der bezüglichen Verhältnißsätze innerhalb der letzten 10 Jahre (vergl. auch die 8 früheren Jahre S. 92, Jahrgang XVI/XVII).

	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895
bei 28 rc. Jahre älterem Vater	82	98	70	67	90	131	72	40	112	113
23/27 (incl.) „ „	107	84	98	86	100	139	72	110	93	128
18/22 „ „ „	135	100	89	65	87	123	93	97	105	87
13/17 „ „ „	115	94	94	94	87	121	95	90	99	92
8/12 „ „ „	119	95	94	94	81	117	96	95	97	95
3/7 „ „ „	108	95	94	98	94	109	93	95	96	94
weniger als 3 Jahre verschied.	74	95	92	96	95	79	94	96	94	97
bei 3/7 Jahre jüngerem Vater	61	94	91	96	92	66	97	96	93	95
8/12 „ „ „	56	96	94	84	101	60	80	108	101	103
13 rc. „ „ „	65	80	97	63	108	52	90	62	125	110
Verh. des weibl. Geschl. überh.	94	95	93	96	94	95	94	95	95	95

g. Geborene nach der Confession der Eltern.

Confession der Eltern (des ehelichen Vaters)	Todtgeborene nach Confession der Mutter					Lebendgeborene nach Confession der Mutter					Ueberhaupt
	evang.	kath.	diss.	jüd.	ohne Ang.	evang.	kath.	diss.	jüd.	ohne Ang.	
Evangelisch..	1019	62	—	1	—	31 630	1972	17	73	—	34 774
Katholisch....	73	55	—	—	—	2 632	2244	1	8	—	5 013
Dissidentisch..	2	—	1	—	—	128	18	92	2	—	243
Jüdisch......	4	—	—	46	1	96	10	—	1519	—	1 676
ohne Angabe.	—	—	—	—	21	—	—	—	3	4	28
zusammen ehel.	1098	117	1	47	22	34 486	4244	110	1605	4	41 734
außereheliche	285	52	1	2	27	5 625	989	7	79	5	7 072
Ueberhaupt	1383	169	2	49	49	40 111	5233	117	1684	9	48 806

Die Lückenhaftigkeit der standesamtlichen Notirungen in Betreff der Confession der Eltern war 1895 geringer als in den Vorjahren, die Angaben fehlten in den letzten 5 Jahren bei 29 bez. 42, 80, 56, 59 ehelichen, und bei 32 bez. 41, 35, 32, 26 unehelichen Kindern. Sieht man von dieser Unvollständigkeit der Standesbücher ab, so war die Zahl der Todtgeborenen bei den Kindern jüdischer Mütter 2.83 (in den Vorjahren 2.01, 2.13), den Kindern evangelischer 3.33 (3.22, 2.75), katholischer 3.13 (2.78, 2.78), dissidentischer Mütter 1.67 (1.41, 9.22) Pc. der Geborenen.

Die Verschiedenheit der Geburtenzahl der Ehen innerhalb der einzelnen Confessionen ist im Jahrgang XVI/XVII so dargestellt worden, daß die Ergebnisse der fünf Jahre 1886 bis 1890 mit der Zahl der stehenden Ehen der Volkszählung von 1885 und 1890 verglichen und auf eine Jährlichkeit reducirt worden sind. Im Jahrgang XVIII ist ferner eine Vergleichung der Geborenen der Jahre 1890 und 1891 mit dem Ergebniß der Volkszählung vom 1. December 1890 mitgetheilt (beides um die unbekannten Fälle erhöht). Es ergiebt sich hierbei für die einzelnen Confessionen folgende Scala der jährlichen Geburtenziffer, welche wir nochmals mittheilen, weil dieselbe mit der häufig gehörten, aber statistisch unbegründeten Behauptung der geringeren Fruchtbarkeit der Mischehen im Widerspruch steht: jüdisch-katholische Ehen 38.7 Pc., katholisch-jüdische 26.50, evangelisch-katholische 21.22, katholische 20.42, katholisch-dissidentische 20.0, evangelisch-jüdische 18.20, katho-

vorehelichen Kinder in dem hier behandelten Standesamt wahrscheinlich etwas über dem Durchschnitt steht; außerdem aber darf nicht übersehen werden, daß auch die aus der Ehedauertafel abgeleiteten Zahlen gerade hinsichtlich der Geburtszeit insofern nicht ganz zuverlässig sind, als die correcte Feststellung der Zeit seit der Eheschließung auf den Karten selbst nicht eingetragen war, sondern durch eine Berechnung nach Analogie des betreffenden Verhältnisses innerhalb der einzelnen Gruppen des Heirathsalters der Mütter ergänzt werden mußte.

5. Legitimirung unehelicher Kinder.

Die Nachrichten über die Legimationen sind noch immer auf den früheren geringfügigen Umfang beschränkt, obwohl, wie verschiedentlich hervorgehoben, auch nach dieser Seite hin die städtische Deputation für Statistik längst eine Erweiterung der betreffenden Notirungen und eine eingehende Bearbeitung dieses wichtigen Zweiges der Bevölkerungs-Statistik gewünscht hat.

Die Zahl der Legitimationen belief sich in den letzten 10 Jahren (1886 bis 1895) auf:

Knaben . . .	654	719	765	735	772	675	702	750	763	777
Mädchen . . .	708	699	682	690	717	675	624	718	708	745
Zusammen	1362	1418	1447	1425	1489	1350	1326	1468	1471	1522.

Im Vergleich mit der Zahl der Eheschließungen betrug die Zahl der legitimirten Kinder:

Promille	94.2	93.2	91.6	85.0	83.6	76.5	78.0	88.3	87.5	88.0

Die Verhältnißsätze der legitimirten gegenüber den in den bezüglichen Jahren lebend geborenen unehelichen Kindern sind in der nachstehenden Tabelle rechts hinzugefügt; sie lassen schließen, daß mit Zurechnung der aus späteren Geburtsjahrclassen Legitimirten die Zahl der überhaupt Legitimirten auf 238 Pm. der Knaben (gegen 236, 223, 219, 214 in den Vorjahren) bez. auf 228 Pm. der Mädchen anzunehmen ist (gegen 225, 226, 200, 223 in den Vorjahren). Diese Zahlen geben indeß noch nicht den wirklichen Einfluß der Legitimation, da von frühester Zeit an die Zahl der unehelichen Kinder durch Sterblichkeit und Abzug reducirt wird, der Procentsatz der Legitimirten gegenüber den in Berlin lebenden unehelichen Kindern mithin ein weit höherer ist.

In welchem Umfange die Zahl der unehelichen Kinder durch das Zusammenwirken der Legitimation mit der Sterblichkeit, sowie mit dem Mehrabzuge aus Berlin reducirt wird, zeigt sich erst, wenn alle drei Elemente verbunden werden, und eine Abgangstafel nach Art der Absterbeordnung nach der Methode des Herausgebers entwickelt wird. Die betreffenden Untersuchungen, bei welchen neben den Nachrichten über die Abmeldungen unehelicher Kinder im ersten Lebensjahre auch die indirecten Ermittelungen der Maximalzahl der lebenden unehelichen Kinder, welche im Zählungsjahre geboren waren, nach den Volkszählungs-Karten benutzt wurden, sind für 1885 im Jahrgange XIII S. 41 behandelt und dann für 1886 fortgesetzt worden (s. Jahrg. 1886/87 S. 58). Sie ergaben, daß gegenüber 6317 bez. 6121 in den Jahren 1880 und 1881 in Berlin geborenen unehelichen Kindern wahrscheinlich nur 1152 bez. 1177 uneheliche Kinder im Jahre 1885 bez. 1886 ihr fünftes Lebensjahr in Berlin vollendeten, mithin nur 182.4 bez. 192.2 Pm. der ersteren Zahl, sowie daß unter den abgegangenen 5165 bez. 4944 Kindern 1173 bez. 1113 inzwischen legitimirt worden waren, also 186 bez. 182 Pm. aller unehelichen Kinder. — Innerhalb der Verminderung durch die drei zusammenwirkenden Elemente läßt sich dann der Einfluß der Legitimation allein ebenso berechnen, wie der der Sterblichkeit, indem nach Analogie der Sterblichkeitstafel eine Legitimationstafel construirt wird. *Bei dieser Berechnung* wird die durch Sterbefälle

Sterbefälle (ohne Todtgebor.) im Monat	Keller		Erdgeschoß		I Treppe		II Treppen		III Treppen		IV Treppen		in Anstalten	nicht nachgewiesen
	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.		
Januar 1895	62	47	141	123	144	139	184	132	179	130	142	102	666	154
Februar "	48	30	137	114	188	153	182	155	175	117	149	114	621	138
März "	81	43	195	175	251	214	287	175	293	192	214	160	772	218
April "	62	44	154	152	175	161	167	163	184	163	173	137	667	179
Mai "	58	35	152	148	170	136	176	154	164	140	164	131	709	152
Juni "	58	40	154	156	191	198	194	208	190	184	160	132	661	151
Juli "	85	68	216	244	205	297	219	318	279	306	255	256	726	167
August "	75	73	187	238	258	297	236	318	276	282	277	256	623	185
September "	73	54	151	183	217	223	217	232	228	210	230	202	647	165
October "	71	36	134	121	164	149	169	167	155	155	176	133	692	187
November "	67	28	110	132	171	178	180	157	178	152	175	117	673	206
December "	56	42	153	122	191	178	170	188	214	167	149	145	696	186
Ueberh. 1895	796	540	1884	1908	2325	2323	2381	2367	2515	2198	2264	1885	8153	2088

Im vorigen und vorvorigen Jahrgange war es nicht möglich gewesen, die Nachrichten über die Sterbefälle nach der Wohnungslage für das Jahr 1893 nach Monaten mitzutheilen, da die bezüglichen Originaltabellen abhanden gekommen waren, und erst wieder hergestellt werden mußten. Nachdem dies inzwischen geschehen, theilen wir diesmal die Zusammenstellung nach Monaten für alle drei Jahrgänge 1893, 1894 und 1895 vorstehend mit.

Die Zahl der nach der Wohnungslage nicht nachgewiesenen Fälle machte im Jahre 1895 242 und bez. 62 Pm. sämmtlicher Sterbefälle aus, gegen 251 bez. 63, 238 bez. 50, 238 bez. 60, 218 bez. 61, 217 bez. 54 Pm. in den Vorjahren.

Ein Vergleich der in den einzelnen Stockwerken Gestorbenen mit den gleichzeitig Lebenden ist auch hier nur für die an die Volkszählung anschließenden Jahre möglich, für 1890 bez. 1891 hat derselbe in Folge der Unsicherheit der Stockwerksbezeichnung keine glaubwürdigen Ergebnisse liefern können (vergl. Jahrg. XVIII S. 50). Für die Volkszählung vom 2. December 1895 lagen die bezüglichen Data noch nicht vor, als das Manuscript abgeschlossen werden mußte.

b. Sterblichkeit nach dem Alter und Familienstand.

1) Kindersterblichkeit nach Tagen, Monaten, Quartalen und Jahren mit Unterscheidung der ehelichen und unehelichen Kinder.

Die Altersabschnitte, nach welchen die Sterbefälle in Berlin ausgezählt werden, sind in der nachstehenden Tabelle bezeichnet; neben denselben werden Geburtszeit-Abschnitte unterschieden, damit die Berechnung der Sterblichkeit nach der Methode des Herausgebers, d. h. in der allein correcten Anwendung der directen Methode ausgeführt werden kann. Es werden daher unter den am ersten Lebenstage, d. h. innerhalb der ersten 24 Stunden Gestorbenen diejenigen unterschieden, welche am Geburtstage selbst gestorben sind, u. s. f. Die bezüglichen Unterscheidungen nach der Geburtszeit sind hier fortgeblieben, dagegen sind sie in den alljährlich erscheinenden Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin (Jahreszusammenstellung für 1895, S. 34) mitgetheilt. Was die Altersabtheilungen betrifft, so besteht der Grundsatz, daß der Anfang des neuen Abschnittes bereits als Vollendung des alten gerechnet wird; wer also am 1. um 12 Mittags geboren und am 16. um 12 Mittags gestorben ist, gilt als volle 15 Tage alt geworden, obwohl er einige Minuten vor Vollendung des 15. Lebenstages gestorben sein kann. Ebenso gilt, sobald die Unterscheidung der Geburtsstunde nicht mehr beachtet wird, also bei der Abtheilung nach Lebensmonaten und Lebensjahren das Erleben des Anfanges

Die Sterblichkeit der unehelichen Kinder war durch fast alle Geburts- und Altersmonate stärker als die der ehelichen; eine Ausnahme findet sich nur in dem letzten Altersmonate vorhanden, wo der Promillesatz der Sterblichkeitstafel, nicht aber derjenige der Lebenden geringer ist. Die stärkere Ausscheidung der unehelichen Kinder durch den Tod tritt besonders bei den ersten Monaten hervor, wo sie sich zwischen dem doppelten und dreifachen Betrage von derjenigen der ehelichen Kinder bewegt.

2) Die Gestorbenen nach Alters- und Civilstandsclassen. 1895.

Die 36 dem Alter und Civilstande nach unbekannten Fälle, 25 männliche, 11 weibliche sind den erwachsenen Ledigen zugezählt in folgender Vertheilung auf die Altersclassen:

	15/20	20/25	25/30	30/35	35/40	40/45	45/50	50/55	55/60	60/65	65/70
männlich	1	—	—	2	7	9	2	1	—	2	1
weiblich	—	3	—	2	1	2	—	2	—	1	—

Die relative Sterblichkeit ist vorstehend nur in der Hauptsumme jeder fünfjährigen Altersclasse angegeben, und zwar ist dieselbe als Mortalitäts-Coefficient ausgedrückt, also indem die Zahl der Gestorbenen der Altersclasse verglichen ist mit der mittleren Zahl der Lebenden am Jahresanfang und Jahresschluß, beides nach der durch Berücksichtigung der Gestorbenen und der Zu- und Abziehenden bewirkten Fortschreibung derselben Altersclasse. Die Ausführung der entsprechenden Vergleichung für die einzelnen Civilstandsclassen, wie sie für die Jahre 1886 bis 1890 gegeben ist, mußte diesmal noch unterbleiben, weil die Fortschreibung nach Civilstands- und Altersclassen für die Perioden 1891 bis 1895 noch nicht ausgeführt war, als das Manuscript abgeschlossen werden mußte.

aus den Sterbefällen des Jahres 1892.

Alter in vollen Jahren	männliches Geschlecht: Ueberlebende im Alter	Sterbende der Tafel	Durchlebte Zeit (Geburtszeitklassen)	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer (Jahre)	weibliches Geschlecht: Ueberlebende im Alter	Sterbende der Tafel	Durchlebte Zeit (Geburtszeitklassen)	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer (Jahre)
38	503.28	6.45	506.22	12.7	26.04	563.90	4.71	566.53	8.3	30.92
39	496.06	5.90	500.04	10.4	25.30	559.62	4.37	562.13	7.8	30.17
40	491.88	6.94	495.16	12.6	24.62	555.05	4.67	557.11	8.2	29.40
41	484.74	7.08	[illegible]	14.5	24.00	549.59	5.46	552.08	9.9	28.63
42	477.89	6.85	481.38	14.2	23.31	545.26	4.33	547.36	7.9	27.90
43	471.00	6.89	474.91	14.5	22.64	539.97	5.27	542.54	9.7	27.18
44	463.49	7.51	467.26	16.1	22.00	534.80	5.17	537.39	9.6	26.43
45	455.93	7.56	459.95	16.4	21.35	529.87	4.93	532.35	9.3	25.68
46	[illegible]	8.90	451.15	19.7	20.77	525.66	4.21	527.78	8.0	24.88
47	[illegible]	7.92	443.48	17.9	20.14	518.93	6.73	521.64	12.0	24.19
48	430.43	8.68	434.46	20.0	19.53	513.82	5.11	516.95	9.9	23.43
49	422.03	8.40	427.02	19.7	18.91	508.60	5.33	511.09	10.4	22.67
50	413.25	8.78	418.33	21.0	18.30	502.38	6.12	505.26	12.1	21.94
51	405.22	8.03	409.14	19.6	17.65	495.56	6.82	499.82	13.7	21.23
52	395.63	9.59	400.33	23.9	17.07	489.05	6.51	492.66	13.9	20.51
53	386.48	9.15	391.92	23.3	16.46	481.30	7.75	[illegible]	16.4	19.83
54	374.87	11.61	380.62	30.5	15.95	474.47	6.83	478.82	14.3	19.11
55	365.54	9.33	370.07	25.2	15.34	466.99	7.48	470.63	15.9	18.41
56	354.80	10.74	360.11	29.8	14.79	458.66	8.31	462.93	18.0	17.73
57	344.57	10.23	349.78	29.3	14.22	452.25	6.43	455.93	14.1	16.97
58	332.82	11.75	339.67	34.6	13.70	443.76	8.49	447.88	19.0	16.29
59	320.98	11.84	327.21	36.2	13.18	435.34	8.42	439.38	19.2	15.59
60	308.10	12.88	314.55	40.9	12.71	426.57	8.77	431.31	20.3	14.90
61	296.08	12.02	302.39	39.7	12.21	414.50	12.07	420.49	28.7	14.32
62	282.37	13.71	289.44	47.4	11.79	404.25	10.25	409.75	25.0	13.67
63	270.52	11.85	276.53	42.9	11.27	391.46	13.70	398.54	34.6	13.10
64	257.79	12.73	263.85	48.2	10.80	377.01	14.45	385.04	37.5	12.56
65	245.31	12.48	251.72	49.6	10.33	362.86	14.15	369.00	38.3	12.06
66	232.45	12.86	238.77	53.9	9.87	351.38	11.48	357.30	32.1	11.43
67	217.89	14.56	225.75	64.5	9.40	339.14	12.24	346.11	35.4	10.82
68	207.30	10.59	218.42	49.6	8.95	326.49	12.65	332.92	38.0	10.33
69	193.33	13.07	199.88	69.9	8.56	310.09	16.40	319.12	51.4	9.74
70	181.51	11.82	187.85	62.9	8.09	296.46	13.03	304.66	44.7	9.14
71	168.50	12.71	176.14	72.2	7.65	278.98	17.51	287.62	60.8	8.70
72	154.20	14.60	160.70	90.9	7.33	264.03	14.92	271.17	55.0	8.12
73	142.06	12.14	149.08	81.4	6.91	246.04	17.99	255.31	70.5	7.72
74	128.87	13.19	135.47	97.4	6.57	229.71	16.33	238.02	68.6	7.23
75	113.42	15.45	120.71	128.0	6.40	211.95	17.76	221.14	80.3	6.60
76	103.28	10.14	109.41	92.7	5.07	191.05	20.90	201.02	104.0	6.49
77	91.45	11.83	99.40	119.2	5.60	173.63	17.42	183.92	94.7	6.08
78	82.40	9.05	86.93	104.1	5.22	159.49	14.14	165.67	85.4	5.60
79	69.69	12.71	76.99	165.1	5.08	142.97	16.52	151.14	109.3	5.17
80	62.56	7.13	66.09	108.0	4.69	127.23	15.74	134.43	117.1	4.76
81	54.65	7.91	59.21	133.6	4.16	107.08	19.65	117.99	165.7	4.62
82	45.69	8.96	50.61	176.3	3.87	92.88	14.50	102.45	144.5	4.14
83	35.23	10.46	40.58	257.8	3.66	80.25	12.63	87.03	145.1	3.70
84	29.25	5.98	31.76	188.3	3.57	63.54	16.71	73.32	227.0	3.52
85	23.56	5.70	25.64	222.3	3.34	48.96	14.58	58.81	250.0	3.38
86	16.63	6.72	20.63	325.7	3.45	37.05	11.91	43.44	274.2	3.20
87	11.76	5.07	14.37	352.8	3.80	29.07	7.98	33.19	240.4	3.06
88	10.43	1.33	11.19	118.9	3.12	21.21	7.86	24.02	315.4	3.01
89	8.45	1.96	9.70	204.1	2.70	15.89	5.83	18.89	281.6	2.88
90	6.86	1.50	7.47	212.2	2.24	12.88	3.01	14.89	202.1	2.34

Hinsichtlich der Jahreszeiten, in welchen die einzelnen Todesursachen aufgetreten sind, bleiben die Auszüge im Jahrbuch auch diesmal einerseits auf die gewaltsamen Todesursachen, nämlich die Gruppen der Vergiftungen, mit Ausschluß der chronischen Metallvergiftung (25 b) und die der äußeren Einwirkungen, mit Ausschluß der chirurgischen Operation (31 n), — anderseits auf die schon früher in dieser Weise zusammengestellten Krankheiten beschränkt. Hinzuzufügen ist, daß die 4 Pockenfälle (3 a) im November, die 4 Windpockenfälle (3 b) im Februar, April, September und October vorkamen.

In der ersten Uebersicht (S. 82) ist auch diesmal die Zahl derjenigen Fälle besonders bezeichnet, in welchen angeblich ein Selbstmord stattgefunden hat, sowie die Zahl der Todtschläge. Die Zahl der angeblichen Selbstmorde wird mitgetheilt, weil sie sogar innerhalb statistischer Kreise gewünscht wurde. Dieselbe ist jedoch notorisch unvollständig, da in einer Anzahl von Fällen die Thatsache des Selbstmordes nicht bekannt wird, welche Fälle wahrscheinlich nicht nur in den Rubriken der äußeren Einwirkung, sondern auch unter solchen Todesarten enthalten sind, welche nicht eine wohldefinirte Krankheitsbezeichnung führen.

Für die Infectionskrankheiten zu 1, 2, 3, 5, 10 und 12 wird weiter unten (S. 98) auch die Zahl der gemeldeten Krankheitsfälle nach Monaten mitgetheilt. Die Vertheilung der Fälle an Durchfall und Brechdurchfall (111, 112) auf die Jahresmonate wird ferner unten bei der Kinderernährung, sowie wegen ihrer Abhängigkeit von der Temperatur bei den Naturverhältnissen behandelt.

Vertheilung siebzehn ausgewählter Todesursachen auf die Kalender-Monate.



3) Todesursachen und Wohnungslage.

Da nicht allein für einen großen Theil der Fälle, wie im Allgemeinen, so auch bei den vorstehend ausgesonderten Krankheiten die Angabe der Stockwerklage der Wohnungen fehlt (bei der Lungenschwindsucht für 46 Pc. aller Fälle), sondern, wie auf S. 50 des Jahrganges 1892 näher ausgeführt, auch die Unterscheidung der Stockwerklage bei der Volkszählung eine sehr schwankende und unsichere ist, so muß darauf verzichtet werden, durch eine Vergleichung mit der Bewohnerzahl der Stock-

Geschlecht.

Geschlecht.

5) Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Kinder nach Todesursachen. 1895.

Gestorben im Lebensmonat bez. Jahr	15, 105, 111, 112, 113a, b. Durchfall, Magenkatarrh, Magen- u. Darmkatarrh, Magen- u. Darmentzünd., Brechdurchfall und Ruhr	36, 36a, 38 Atrophie u. Erschöpfung	32 Lebensschwäche	89 Lungenschwindsucht	35 Rhachitis	37 Scrofulosis	34 Zahnen	30 Schwämmchen	21 Syphilis	120 Gelbsucht	79 a, b Starrkrampf	80 Sonstige Krämpfe	67, 69, 70, 71 Hirnhautentzünd., Gehirnwassersucht, Gehirnentzündung, Gehirnschlag	5, 6, 7, 83 Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Kehlkopfentzünd.	86, 87, 88 Bronchitis, Bronchialkatarrh, Lungenentzünd.	Sonstige Todesursachen
Eheliche Kinder:																
1. Monat	406	59	1224	1	—	1	1	15	7	30	45	205	8	21	50	191
2. "	481	66	123	5	—	3	2	5	5	3	1	77	12	88	52	94
3. "	456	69	66	4	—	3	—	—	7	—	1	79	7	82	55	79
4. "	462	74	38	9	—	—	1	—	3	—	1	76	13	86	77	47
5. "	382	47	16	5	—	2	2	—	1	1	—	86	28	37	69	40
6. "	344	43	14	4	2	1	9	—	1	—	—	66	28	34	68	44
7. "	278	23	10	5	1	4	5	—	—	—	—	53	19	45	71	39
8. "	234	17	3	8	5	1	12	1	—	—	—	66	22	37	86	34
9. "	200	27	2	9	4	1	9	—	—	—	—	39	15	45	94	39
10. "	163	18	3	8	7	2	6	—	1	—	—	51	21	45	79	48
11. "	123	13	1	4	2	1	5	—	—	—	—	36	27	37	93	42
12. "	91	11	3	8	2	—	8	—	1	—	—	29	16	52	79	42
1. Jahr	3615	467	1503	70	23	19	60	21	26	34	48	863	216	459	873	739
2. "	273	47	—	76	31	9	31	—	—	—	—	159	142	365	636	374
3. "	22	—	—	55	12	7	1	—	—	—	1	31	80	167	144	261
4. "	19	—	—	40	2	1	—	—	—	—	1	17	72	145	62	221
5. "	7	1	—	15	3	2	—	—	—	—	—	12	55	112	31	195
zusammen	3936	515	1503	256	71	38	92	21	26	34	50	1082	565	1248	1746	1790
Uneheliche Kinder:																
1. Monat	173	66	457	2	—	1	—	5	14	8	8	53	4	13	21	94
2. "	215	64	63	—	—	—	—	—	13	—	—	29	1	10	16	21
3. "	157	37	28	3	—	—	—	—	8	—	—	27	2	11	11	23
4. "	116	34	16	2	—	2	—	—	7	1	—	26	1	8	23	21
5. "	107	21	7	3	—	—	1	—	2	—	—	23	—	8	13	4
6. "	68	13	4	1	—	1	2	—	1	—	—	18	1	6	12	8
7. "	65	7	2	—	1	1	1	—	1	—	—	7	3	5	21	3
8. "	52	6	1	1	—	—	1	—	2	—	—	11	5	7	16	10
9. "	24	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	3	5	14	6
10. "	27	2	2	1	1	—	1	—	1	—	—	6	4	7	6	9
11. "	19	3	1	2	—	1	2	—	—	—	—	5	5	2	12	6
12. "	9	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	1	5	7	6
1. Jahr	1032	261	582	15	4	6	8	6	49	9	8	215	30	87	172	211
2. "	44	5	—	12	4	1	2	—	2	—	—	14	17	40	46	46
3. "	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	3	4	16	10	26
4. "	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	8	15
5. "	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	11	—	10
zusammen	1078	266	582	39	10	7	10	6	51	9	8	234	57	155	231	308
Alle Kinder:																
1. Jahr	4647	728	2085	85	27	25	68	27	75	43	56	1078	246	546	1045	950
2. "	317	52	—	88	35	10	33	—	2	—	—	173	159	405	682	420
3. "	22	—	—	61	14	7	1	—	—	—	1	34	84	183	154	287
4. "	20	—	—	46	2	1	—	—	—	—	1	17	76	146	65	236
5. "	8	1	—	15	3	2	—	—	—	—	—	14	57	123	31	205
zusammen	5014	781	2085	295	81	45	102	27	77	43	58	1316	622	1403	1977	2098

tl. Temperatur der einzelnen Monate der Jahre 1886/95 in Gr. Cels.

endeR- onat	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	40jähr. Mittel.
	Kalenderjahr										
ır . . .	—0.6	—2.8	—0.8	—2.7	2.7	—3.0	—1.6	—7.6	—1.0	—2.5	—0.4
ar . . .	—3.4	—0.1	—2.4	—1.6	—1.4	1.0	1.2	2.3	2.9	—4.1	1.1
. . . .	0.2	2.2	0.2	1.2	6.2	4.1	1.8	5.0	6.1	2.9	3.4
. . . .	9.5	8.2	7.0	8.5	8.8	6.1	8.3	9.2	10.8	9.8	8.5
. . . .	13.7	11.3	13.3	18.7	15.8	15.0	13.2	13.5	13.1	14.6	13.1
. . . .	15.9	15.8	17.2	21.1	15.6	16.0	17.3	17.5	16.0	17.8	17.4
. . . .	17.8	19.2	16.3	18.1	17.7	18.6	18.0	19.5	20.4	19.4	19.0
t . . .	18.4	16.7	16.8	17.0	19.1	17.1	20.2	18.6	17.0	18.9	18.1
mber . .	16.4	13.9	14.1	12.3	14.6	15.7	15.9	13.9	12.3	16.5	14.7
er . . .	9.3	6.8	7.6	9.0	8.7	11.5	8.9	11.3	8.7	8.3	9.5
nber . .	5.9	4.5	3.6	4.1	3.9	3.7	2.3	3.2	5.6	4.6	3.9
nber . .	1.4	0.7	1.7	—0.1	—4.9	3.0	—0.5	1.7	1.2	—0.1	0.8
ıhre . .	8.7	8.0	7.9	8.8	9.1	9.1	8.8	9.0	9.4	8.9	9.1

ırigen Mittel waren die Wochen vom 21. April bis 11. Mai, auch die Woche 10. bis 16. November stand bedeutend über dem Durchschnitt; die absolnt ſte Woche (18. bis 23. Auguſt) hatte bei 22.2 einen Ueberschuß von 4.4°. 20° Wärme zeigten außerdem nur noch die Wochen 21. bis 27. Juli mit und 1. bis 7. September mit 21.3°. Unter 0° blieben im Durchschnitt ochen (gegen nur 4 im Vorjahr): 1. bis 12. Januar, 20. Januar bis Februar, 3. bis 9. März, 24. bis 30. November mit bez. —2.2°, —3.5°, °, —6.0°, —8.1°, —7.1°, —0.8°, —2.0° und —2.8°.

Die nachstehende Uebersicht (S. 132) stellt die durchschnittliche Wochen- eratur und die Zahl der wöchentlich Gestorbenen (einschließlich der nach- ch gemeldeten Sterbefälle, jedoch ausschließlich der Todtgeborenen) gegenüber unterscheidet außerdem noch die Altersclassen von 0 bis 1 Jahr und über ahre. Die größte Gesammtsterblichkeit fiel in die erste Auguſtwoche (948), war auch zugleich die Kindersterblichkeit absolut (561 Fälle) und relativ (59 Pc. Sterbefälle) am höchsten. Ueberhaupt zeigte die heißeste Zeit vom 14. Juli 24. Auguſt die höchste Sterblichkeit der einzelnen Wochen; die Minima fielen n Januar und zeigten in der Woche 20. bis 26. Januar mit 491 Fällen eringste Zahl. Die mittlere Wochensterblichkeit mit 642 wurde 18 mal über- n und 34 mal nicht erreicht; im Vorjahre betrug die Wochensterblichkeit 592, 5 mal überschritten wurde, das Maximum (4. bis 10. Auguſt) war 948, das mum (13. bis 20. Januar) 491 (gegen 573 im Vorjahre).

Die Kindersterblichkeit (0 bis 1 Jahr) war in der heißen Jahreszeit am en, wo sie die Höhe der Gesammtsterblichkeit wesentlich beeinflußte, und sank in der en Jahreszeit wieder herab. (S. o. Seite 59, 109 ꝛc.) Der Antheil derselben e in der Woche vom 20. bis 26. Januar 21.4 Pc. aus, in der Woche vom 4. 0. Auguſt 58 Pc., im allgemeinen Durchschnitt 34.9 Pc. Die mittlere Kinder- ichkeit war 224, sie wurde in 14 Wochen übertroffen, am weiteſten in den ochen vom 21. Juli bis 17. Auguſt mit bez. 465, 561, 491 und 486, in denen das Temperaturmittel am höchsten stand. Am meiſten zurück blieben in der rſterblichkeit die Wochen 20. bis 26. Januar, 3. bis 23. Februar mit bez. 105, 124 und 126. Umgekehrt war die Sterblichkeit der Altersclassen über ahr in den kälteren Wochen am größten (bis zu 29. Pc. aller Sterbefälle in it dem 2. März endenden Woche), sie sank in den wärmeren Wochen erheblich (bis zu 7.0 Pc. in der mit dem 5. October endenden Woche); 36 mal wurde urchschnittliche Wochensterblichkeit von 111 nicht erreicht. Die Lebenskraft

Erdtemperatur um 2 Uhr Nachmittags in Graden Celsius. 1895.

Tiefe m	1.	15.	1.	15.	1.	15.	1.	15.	1.	15.	1.	15.
	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
1/2	2.5	1.3	0.9	—3.7	0.2	0.4	4.4	5.8	11.4	13.8	15.0	15.0
1	4.3	3.2	2.7	2.0	1.8	1.8	3.9	5.7	9.7	11.4	12.6	14.4
3	8.8	8.3	7.5	7.1	6.6	6.3	6.0	6.4	7.1	8.3	9.3	10.3
Luftwärme	—0.3°	2.0°	0.4°	—2.4°	1.4°	1.1°	11.5°	9.6°	18.7°	11.4°	20.8°	12.6°
	Juli		August		September		October		November		December	
1/2	17.3	15.3	17.4	17.3	18.1	15.6	14.3	12.1	5.7	8.7	2.5	3.1
1	14.9	15.5	17.0	16.4	16.6	15.3	14.1	13.1	8.3	9.4	5.5	4.9
3	11.1	11.8	12.3	13.7	13.2	13.5	13.4	13.2	12.3	11.4	10.7	9.8
Luftwärme	28.4	17.7	18.4°	17.3°	21.2°	16.4°	18.7°	11.5°	5.6°	9.4°	—1.3°	1.6°

Umkehrung in der Lufttemperatur vollzogen hatte: kleinere Schwankungen haben mit zunehmender Tiefe überhaupt keinen Einfluß mehr. In den 4 Stationen Alte Jakobstr. 33, Gr. Frankfurterstr. 13/16, Keibelstr. 31/32 und Gartenstr. 29 wurden außerdem tägliche Beobachtungen angestellt, und es ergaben sich als Jahresmittel für diese 4 Stationen bei 1/2 m Tiefe 9.13 (9.3° im Vorjahr), bei 1 m 9.5° (9.4° im Vorjahr) und bei 3 m 9.94° (9.9°). Bei 3 m Tiefe sank die Temperatur von 8.9 (8.8°) am Jahresanfang allmählich bis auf 5.9 am 1. April (6.6° am 12. März des Vorjahres), stieg dann bis auf 14.6° am 20. September (13.1° am 9. September), um bis zum Jahresende wieder auf 8.9° (8.9°) herabzugehen. Die auf der landwirthschaftlichen Hochschule um 8 Uhr Morgens angestellten Beobachtungen ergaben für die Tiefe 1/2 m und 1 m ein Jahresmittel von 9.4 (9.2° bez. 9.3°).

2. Dunstspannung, Luftfeuchtigkeit.

Nachstehende Tabelle enthält die monatlichen Durchschnitte, sowie die Maxima und Minima der Dunstspannung und der relativen Feuchtigkeit der Luft nach den Beobachtungen des Dr. Perlewitz und Dr. Börnstein.

Die absolute Feuchtigkeit entsprach im Monatsmittel ziemlich genau dem Gange der Lufttemperatur: beide haben im Juli ihr Maximum, im Februar ihr Minimum und auch die übrigen Theile der Curven stimmen im wesentlichen überein. Der Jahresdurchschnitt betrug 7.0 mm gegen 7.1 mm im Vorjahr; der größte Unterschied im Jahre betrug 14.4 mm gegen 14.8 mm im Jahre 1894.

Der Monatsdurchschnitt der relativen Feuchtigkeit war am höchsten im Januar, am niedrigsten im Juni (Vorjahr December bez. Juli): das Jahresminimum von 27. Pc. wurde am 23. August (29. Juni), das Maximum von 100 Pc. wiederholt festgestellt. Das Jahresmittel des letzten Jahres betrug 77.7 Pc.; die Durchschnitte der Vorjahre bis 1883 rückwärts stellten sich auf 76.3, 73.73, 75.64, 78.51, 78.41, 78.02, 76.53, 78.08, 77.42, 77.67, 76.00, 75.25.

Von den einzelnen Wochen zeigte die mit dem 23. Februar endende die größte mittlere relative Feuchtigkeit, nämlich 92.9 (Vorjahr 94.7), die mit dem 11. Mai endende die geringste, nämlich 56.5 (Vorjahr 57.0). Die relative Feuchtigkeit stand ziemlich genau im umgekehrten Verhältniß zur Höhe der Temperatur; sie sank mit größerer Wärme und stieg bei zunehmender Kälte; ihre Curve zeigte daher den entgegengesetzten Verlauf wie die Kindersterblichkeit, die bei niedriger relativer Feuchtigkeit am größten war.

1895 Monat	Zahl der Tage mit nachstehender Färbung des Ozonpapiers 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Durchschnittl. Färbung
Station Irrenanstalt Dalldorf:																
Januar		[illegible]														
Februar																
März .																
April .									[illegible]							
Mai . .																
Juni . .																
Juli . .																
August .																
September																
October								[illegible]								
November																
December																
Ueberh. 18																
18					[illegible]					[illegible]			[illegible]			
18																
18			[illegible]			[illegible]			[illegible]							
18													[illegible]			
18	[illegible]															
18			[illegible]													
Station Krankenhaus am Friedrichshain:																
Januar																
Februar																
März .																
April .				[illegible]			[illegible]									
Mai . .							[illegible]									
Juni .																
Juli . .																
August .								[illegible]								
September			[illegible]													
October				[illegible]												
November			[illegible]									[illegible]				
December												[illegible]	[illegible]			
Ueberh. 18																
18																
18																
18	[illegible]											[illegible]				
18																
18																

* Fehlen 43 bez. 31, 99 und 75 Beobachtungen.

Die Messung der oxidirenden Kraft des elektrischen Sauerstoffs nach der Lender'schen Farbenscala läßt auch in diesem Jahre die bedeutende Divergenz in den Angaben der drei Beobachtungsstationen erkennen, welche schon früher constatirt wurde. Der Jahresdurchschnitt war im Friedrichhain, abgesehen von dem anfänglichen Fehlen der Beobachtungen, durch welches nur ein geringer Theil der Differenz erklärt wird, wiederum höher als in Dalldorf (und zwar um 2.2 Stufen). Diese beiden einigermaßen frei gelegenen Stationen weisen fast bez. über den dreifachen Ozongehalt der Luft gegenüber der Station in der Weißenburgerstraße auf.

Der Wochendurchschnitt ist nach Dr. Perlewitz in der obenstehenden Tabelle (S. 132) mitgetheilt.

1. Wohngebäude allein nach den 22 Stockwerkclassen, combinirt mit der Unterscheidung der darunter bewohnten Stockwerke (in 64 Classen).

Die nicht bewohnten Theile der Grundstücke betreffend, und zwar:

a) die besonders vermietheten Gewerbegelasse, unterschieden nach 8 Benutzungsarten (darunter mit angegebenem Miethwerth und Höhe desselben),
combinirt mit der zeitweiligen Dauer des Miethverhältnisses (bis 10 Jahr zurück);

b) die leerstehenden Wohnungen, unterschieden nach der Zimmerzahl (darunter mit angegebenem Miethwerth und Höhe desselben),
combinirt einerseits mit der Dauer des Leerstehens (bis 5 Jahr und darüber), anderseits mit der Stockwerklage;

c) die leerstehenden Gewerbegelasse, unterschieden nach 8 Benutzungsarten (darunter mit angegebenem Miethwerth und Höhe desselben).
combinirt mit der Dauer des Leerstehens (bis 5 Jahr und darüber).

4. Werth der Grundstücke und Gebäude.

a. Neubauten, Bauerlaubnißscheine.

Polizeiliche Genehmigungen zur Lagerung von Nutzhölzern bez. Baumaterialien und für Zimmerplätze wurden im Jahre 1895: 46 ertheilt (gegen 26, 55, 42, 50, 44, 85 in den Vorjahren). Außer den nachstehend verzeichneten größeren oder kleineren Bauten wurden 6324 (5941, 6125, 5958, 6309, 7116, 6832 in den Vorjahren) Bauten geringfügiger Art durch Anschreiben genehmigt.

Jahr	Zahl der Bauerlaubnißscheine	Genehmigte Neubauten: Vorderhäuser	Seitengebäude	Quergebäude	Fabrikgebäude	kleinere Bauten	Reparaturen und Umbauten	außerdem öffentl. Gebäude	überhaupt Bauten
1886 ..	3139	1025	1608	820	48	3424	291	.	7216
1887 ..	2256	525	657	408	44	2310	303	.	4247
1888 ..	3000	1056	1365	890	54	2579	246	.	6190
1889 ..	3117	1191	1580	1083	62	3159	s. l.	.	7075
1890 ..	2557	802	1143	730	40	2700	s. l.	[1] 3	5418
1891 ..	2328	731	1072	649	33	2379	177	[2] 25	5066
1892 ..	1837	505	730	448	23	1766	246	[3] 11	3729
1893 ..	2086	563	765	521	25	2037	275	[4] 16	4202
1894 ..	1777	497	694	444	29	1792	274	[5] 12	3742
1895 ..	2141	709	902	561	21	2285	16	[6] 9	4503

[1] 1 Kirche und 2 Markthallen.
[2] 4 Markthallen, 6 Kirchen, 1 Kirchen-Umbau, 5 Capellen u. Bethäuser, 9 Schulen.
[3] 1 Markthalle, 4 Kirchen, 1 Kirchen-Umbau, 2 Capellen bez. Bethäuser, 3 Schulen.
[4] 5 Kirchen, 1 Kirchen-Umbau, 6 Capellen bez. Bethäuser, 4 Schulen.
[5] 5 Capellen bez. Bethäuser, 7 Schulhäuser.
[6] 2 Kirchen, 1 Capelle, 4 Schulhäuser, 2 Circus- bez. Theatergebäude.

b. Feuersocietäts-Cataster.

Die Versicherungssumme ist vom 1. October 1894 bis dahin 1895 im ganzen um 89 731 400 *M* oder 2.63 Pc. gestiegen. So gering war die Vermehrung in den letzten 15 Jahren nur noch 1880/81, während sie im Jahre 1889/90 6.13 Pc. betrug. Unter den einzelnen Feuersocietäts-Revieren war die Vermehrung der Versicherungssumme relativ am *stärksten in Revier X* (Rosenthaler Vorstadt), um

2. Verkehr an der Producten-Börse.

Auszug aus dem Bericht des Herrn Emil Meyer, vereideten Waaren- und Producten-Maklers.

a. Gesammt-Getreide-Verkehr.

Bestand und Einfuhr (Tonnen) † (Doppelcentner) * (Liter)		Bestand am 1. Jan.	Einfuhr zu Wasser	Einfuhr per Eisenbahn	Einfuhr zusammen	Bestand am 31. Dec.	Versand und Platz-Consum	… Ei…
Weizen	1891	5 180	91 220	17 632	114 032	27 964	86 068	
	1892	27 964	45 745	18 420	92 129	11 075	81 054	
	1893	11 075	14 039	17 912	43 026	8 802	34 224	
	1894	8 802	28 572	16 265	53 639	14 428	39 211	
	1895	14 428	37 710	13 892	66 030	9 566	56 464	
Roggen	1891	10 024	89 779	66 791	166 594	2 503	164 091	
	1892	2 503	95 813	90 252	188 568	10 527	178 041	
	1893	10 527	93 486	58 919	162 932	16 913	146 019	
	1894	16 913	139 896	35 590	192 399	27 082	165 317	
	1895	27 082	145 894	9 000	181 976	33 832	148 144	
Hafer	1891	1 655	40 180	95 391	137 226	6 807	130 419	
	1892	6 807	30 021	74 884	111 712	3 202	108 510	
	1893	3 202	41 833	71 518	116 553	9 660	106 893	
	1894	9 660	44 241	45 025	98 926	4 194	94 732	
	1895	4 194	59 052	79 798	143 044	3 189	139 855	
Gerste	1891	1 090	7 255	46 371	54 716	1 891	52 825	
	1892	1 891	13 740	49 784	65 415	1 320	64 095	
	1893	1 320	13 222	54 417	68 959	5 170	63 789	
	1894	5 170	14 273	43 578	63 021	3 113	59 908	
	1895	3 113	17 360	41 470	61 943	2 353	59 590	
Hülsenfrüchte	1891	130	5 645	11 104	16 879	1 798	15 081	
	1892	1 798	7 530	7 620	16 948	449	16 499	
	1893	449	2 897	8 277	11 623	208	11 415	
	1894	208	5 985	7 283	13 476	718	12 758	
	1895	718	9 057	7 546	17 321	822	16 499	
Mais	1891	5 450	25 727	5 339	36 516	200	36 316	
	1892	200	58 257	7 727	66 184	1 447	64 737	
	1893	1 447	87 425	5 122	93 994	6 556	87 438	
	1894	6 556	63 482	1 081	71 119	5 455	65 664	
	1895	5 455	45 776	950	52 181	822	51 359	
Mehl †	1891	?	387 752	701 290	?	?	.	
	1892	?	286 840	667 729	?	?	.	
	1893	?	504 425	988 336	?	?	.	
	1894	?	573 535	535 234	?	?	.	
	1895	?	661 351	521 213	?	?	.	
Spiritus *	1891	?	8 706 950	32 740 303	?	?	.	13
	1892	?	2 734 900	37 602 138	?	?	.	15
	1893	9 500 000	2 062 600	37 444 644	49 007 244	6 750 000	42 257 244	16
	1894	6 750 000	1 131 750	39 965 246	47 846 996	14 000 000	33 846 996	9
	1895	14 000 000	926 950	34 224 614	49 151 564	3 500 000	45 651 564	11

[29]) Berl. Werkzeugmaschinen Fabrik A.-G., vorm. L. Sentker. Es konnten diesm Dividenden für 1. April 1894/95 und 1895/96 oben angegeben werden, während f. Jahrg dieses Buches (S. 194) erst die Dividende für 1893/94 bekannt war.

[30]) wie zu [29]); im Jahre 1. April 1894/95 ist der geringe Reingewinn, 8925 *M*, g den Vortrag für 1895/96 genommen.

[31]) Schiff u. Maschinenbau A.-G. „Germania" 1894: Reingewinn 16 469 zum R 1895: Verlust 930 836 *M*, Fehlbetrag 347 196 *M*, das Uebrige aus dem Reserve-F. u Garantie-F. gedeckt.

[32]) A.-G. für Fabric. von Bronceewaaren u. Zinkguß, vorm. J. C. Spinn & Sohn: wie

a. Bestehende Gesellschaften	Actien-Capital in Tauf. Mark am 31. Dec. 1894	1895	Gezahlt waren Pc. des Actien-Capitals 1894	1895	Werth d. Actien-Capitals i. Tauf. Mark n. d. Curse vom 31. Dec. 1894	1895	Dividenden-berechtigtes Actien-Capital im Geschäftsjahr 1894	1895	Betr. Divid. in Ta. 1894
Berlin-Neuendorfer Spinnerei	2 500	2 500	104.6	104.6	1 287.5	nicht not.	2 500	2 500	0[37])
Berl. Jute-Spinnerei und Weberei	2 500	2 500	106	106	2 275	2 612.5	2 500	2 500	75
Erste dtsch. Fein-Jutegarn-Spinner.-A.-G.	—	1 200	.	110		1 413	—	1 200	.
Spinnereien übh.	5 000	6 200	105.2	106.2	3 562.5	4 025.5	5 000	6 200	75
Berliner Brodfabrik	900	900	100	100	nicht not.	1 539	900	900	18
Berl. Dampfmühlen	1 600	1 600	140	140	1 868	1 640	1 600	1 600	0
Berl. Holzcomtoir	6 000	6 000	110.1	110.1	5 970	6 834	6 000	6 000	330
Mühlen übh.	8 500	8 500	114.7	114.7	7 838	10 013	8 500	8 500	348
A.-G. f. Pappenfabric.	1 500	1 500	111.6	111.6	1 680	1 605	1 500	1 500	90
Admiralsgarten-Bad	2 850	2 850	119.5	119.5	2 101 7/8	2 049.2	2 850	2 850	114
Jos. Reuß (Wagenbau)	1 800	Auflös.	100	beschl.	1 467	4. 4. 95.	1 800	—	31.5
Bazar-A.-G. Actien	597.6	371.4	100	100	nicht notirt		597.6	371.4	59 3/4
Bazar-A.-G. Genußsch.	1 952.4	2 178.6	0	0	3 221.5	4 397 1/4	1 952.4	2 178.6	97.6
H. L. Voigt, Cichorienf.	1 050	1 050	100	100	1 764	nicht not.	1 050	1 050	94.5
Berl. Kunstdruck 2c.	1 261	1 600	160.3	149.2	927.0	2 452	1 261	1 600	56 3/4
Brl. Musikinstr.-Fabr.	1 300	1 300	145	145	448.5	nicht not	1 300	1 300	0[38])
Norddeutsche Eiswerke	2 400	2 400	100	100	1 754.4	1 807.2	2 400	2 400	96
Sonst. Ges. überh. Actien	12 758.6	11 071.4	116 1/4	119.0	10 142 3/4	7 913.4	12 758.6	11 071.4	542.5
Sonst. Ges. überh. Genußsch.	1 952.4	2 178.6	0	0	3 221.5	4 397 1/7	1 952.4	2 178.6	97.6
Industrie-Ges. übh. Actien	288 156.7	309 092.3	129 1/4	128.0	423 081.5	501 471.2	281 056.7	299 684.8	19 567.6
Industrie-Ges. übh. St.-A.	10 620.9	4 925.5	150.3	218.6	7 091.2	1 907.6	10 865.4	4 925.9	231.0
Industrie-Ges. übh. Pr.-A.	12 116.7	8 521.5	125.3	127.8	8 139 3/8	5 595 3/4	11 872.2	8 521.5	302.0
Industrie-Ges. übh. Vorz.-A.	1 718.4	914.4	191.9	191.9	—	141.7	1 781.4	914.4	—
Industrie-Ges. übh. Vorz.-A lit. A.	1 731.6	2 535.6	220.7	217.5	—	969.9	1 731.6	2 535.6	—
Industrie-Ges. übh. Genußscheine	1 952.4	2 178.6	0	0	3 221.5	4 397.1	1 952.4	2 178.6	97.6
Banken: Actien	486 031.6	580 181.6	125.0	131.4	749 220.6	885 502.9	483 030.1	544 931.6	34 768.4
Ueberh. Actien	800 375.9	906 170.9	127.2	131.3	1 187 532.4	1 395 589.0	790 337.7	861 513.4	54 869.2
Ueberh. Genußsch.	1 952.4	2 178.6	0	0	3 221.5	4 397.1	1 952.4	2 178.6	97.6

[37]) Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei: 1894 Verlust 156 853 ℳ, 1895 Reingew[inn] 156 853 ℳ, so daß die Unterbilanz getilgt ist.

[38]) Berliner Musikinstrumenten-Fabrik A.-G., vorm. Chr. F. Pietschmann & Söhne: D[urch] den Verlust im Jahre 1894 von 188 180 ℳ, im Jahre 1895 von 205 773 ℳ ist die Unt[er]bilanz auf 429 248 ℳ erhöht.

Von den in die vorjährige Zusammenstellung für 1894 aufgenommenen Actien-Gesellschaften sind die Braunschweigischen Kohlenbergwerke, deren Sitz im Mai 1894 nach Helmstädt verlegt ist, (Actien-Capital 4 800 000 ℳ) nicht wieder aufgeführt. Ferner sind Centralbazar für Fuhrwesen und Reuß Wagenbau mit zusammen 2 700 000 ℳ Actien-Capital durch Auflösung im Jahre 1895 ausgeschieden. Neu hinzugekommen sind „Eintracht", Braunkohlenwerke, Berlin-Lichtenberger-Terrain-Actien-Gesellschaft, Berliner Mörtelwerke, Kaiserbrauerei-Actien-Gesellschaft und Erste Fein-Jutespinnerei-Actien-Gesellschaft mit einem Gesammt-Actien-Capital von 11 400 000 ℳ.

Hiernach begreift die Zusammenstellung für 1895 (1894) 23 (23) Banken mit einem Gesammt-Actien-Capital am Jahresschluß von 580 181 600 ℳ (486 031 600 ℳ), 111 (107) industrielle Unternehmungen mit einem Gesammt-Actien-Capital (einschl.

Actien-Gesellschaften nach Gewerbe-Gruppen		Der Werth des Actien-Capitals nach dem Curse vom 31. December war Pc. des				Dividende ist gezahlt von			
		Actien-Capitals		gezahlten Betrages		Actien-Capital in Tausend Mark		Gezahltem Betrage in Tausend Mark	
		1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894
Banken	Actien	159.79	154.15	122.88	123.38	541 729.6	477 830.4	710 374.1	597 16[illegible]
Bergwerke . .	Actien	140.76	121.75	131.64	114.14	29 300	27 000	31 330	28 800
	Stamm- "	—	—	—	—	—	—	—	—
	Prior.- "	74.00	—	42.96	—	579	600	997.3	1 03[illegible]
Bau-, Terrain-Speculation rc.	Actien	105.94	88.55	79.77	68.64	38 544.7	38 929.5	50 605.4	51 56[illegible]
	Stamm- "	—	87.50	—	87.50	—	4 800	—	4 800
	Prior.- "	—	116.50	—	97.08	—	1 200	—	1 440
	Vorz.- "	15.50	—	8.08	—	—	—	—	—
	Vorz. lit. A "	38.25	—	17.17	—	—	—	—	—
Baumaterial . . .	Actien	110.24	98.90	79.62	79.76	7 348.2	4 550.2	10 880.9	5 70[illegible]
Beleuchtung, Wasserl.	Actien	220.55	193.71	167.41	144.48	48 965	47 965	55 647.8	64 607.[illegible]
Brauereien .	Actien	173.56	153.76	135.45	125.28	42 762.6	35 484.7	55 245.8	46 54[illegible]
	Stamm- "	122.50	110.00	43.83	36.67	1 000	1 000	3 000	3 000
	Prior.- "	144.25	105.08	144.25	94.35	2 000	2 000	2 000	2 000
Chemische Fabriken	Actien	226.09	246.81	163.91	168.25	6 500	6 500	9 535	9 535
Maschinenbau . .	Actien	146.67	151.08	106.80	110.01	21 100	16 825	28 575.8	23 64[illegible]
Gummiwaaren	Actien	123.86	119.72	116.43	112.54	4 915	4 915	5 228.5	5 228.[illegible]
	Stamm- "	—	186.00	—	169.09	650	650	715	715
	Prior.- "	.	.	.	.	180	180	180	180
Metallindustrie	Actien	218.57	194.61	135.38	99.54	18 714.6	14 914.6	32 680.7	27 167.[illegible]
	Stamm "	—	—	—	—	—	—	—	—
	Prior.- "	—	66.25	—	39.15	—	—	—	—
Transport . .	Actien	293.53	244.63	265.85	220.72	30 591	24 800	33 582.9	27 392.[illegible]
	Stamm	142.75	121.75	43.71	37.29	891.7	478.2	1 995⅔	1 561.[illegible]
	Vor.	113.18	83.55	88.15	65.07	2 016.5	2 016.5	2 589[illegible]	2 589[illegible]
Hutfabriken . . .	Actien	131.18	114.01	95.65	83.13	4 100	4 100	5 622.8	5 622.[illegible]
Spinnereien . . .	Actien	108.80	71.25	101.40	67.65	3 700	2 500	3 970	2 650
Mühlen	Actien	117.80	103.13	102.72	88.58	8 500	6 900	9 748.0	7 508.[illegible]
Verschiedene .	Actien	94.77	83.40	80.21	71.25	9 771.4	11 458.6	11 287.6	12 947.[illegible]
	Genußscheine	201.83	165.00	~	~	2 178.6	1 952.4	—	—
Industrie-Ges. .	Actien	174.45	152.60	136.05	119.38	274 812.5	246 842.6	343 941.3	318 912.[illegible]
	Stamm	129.65	102.35	41.82	70.37	2 541.7	6 928.2	5 710⅔	10 076.[illegible]
	Prior.	121.77	98.11	100.17	80.54	4 775.5	5 996.5	5 766.4	7 242.[illegible]
	Vorz.	15.50	—	8.08	—	—	—	—	—
	Vorz. lit. A	38.25	—	17.17	—	—	—	—	—
	Genußscheine	201.83	165.00	~	~	2 178.6	1 952.4	—	—
Ueberhaupt	[illegible]	164.[illegible]	153.[illegible]	127.34	121.91	816 542.1	724 673	1 054 315.4	916 080.5
	[illegible]	163.[illegible]6	152.54	126.12	120.9[illegible]	823 859.3	737 597.7	1 065 792.4	933 399.5
	[illegible]	164.06	152.57	126.[illegible]	121.28	826 037.9	739 550.1	1 065 792.4	933 399.5

Der Reingewinn von 203 632 ℳ auf ein Actien-Capital von 1 718 400 ℳ Ver- [illegible] nur durch Zuzahlung der Actionäre erreicht und hat nur zur Herabminderung [illegible] hier nicht in Anrechnung.

Dividende. Der dividendentragende Capital-Antheil ist von 64.90 auf 79.32 Pc. hinauf, die Dividende aber von [illegible] Pc. auf [illegible] Pc. hinabgegangen bei den Maschinenbau-Gesellschaften. Von den vier Industrie-Gruppen, in denen in beiden Jahren das ganze dividendenberechtigte Actien-Capital Dividende gebracht hat, ist bei den Beleuchtungs- und Wasserleitungs-Gesellschaften die Dividende von 12.425 auf 1[illegible] Pc. hinaufgegangen, bei den Hutfabriken ist sie die gleiche (7.927 Pc.) geblieben, bei den Gummiwaarenfabriken ist sie von 6.[illegible] auf 5.46 Pc., bei den Chemischen Fabriken von 13.[illegible] auf 11.[illegible] Pc. hinabgegangen. Der dividenden-

die städtische Tischlerschule. Ueber den Verbleib der Fachschulen der Köche un Schlächter ist aus dem Bericht der Gewerbe-Deputation nichts zu ersehen. D Innungen der Schlosser und der Zeugschmiede benutzen den städtischen Gewerb saal, die der Goldschmiede, der Klempner und der Steinmetze die beiden städtische Handwerkerschulen, die der Posamentiere und Seidenknopfmacher, der Strump wirker, der Tuchmacher, der Weber und Wirker und der Zeug- und Raschmache die Städtische Webeschule.

16 von den Innungen (die der Beirather in Rechtsangelegenheiten, Brunnen bauer, Buchdrucker, Droguisten, Feilenhauer, Gas- 2c. Fachmänner, Köche, Kupfer schmiede, Musikmeister, Nadler und Siebmacher, Schwertfeger, Seifensieder, Seiler Zahnkünstler, Zeugschmiede, Zinngießer) hatten keine Nebenkassen; von de übrigen 52 Innungen wurden 93 gegen 108 im Vorjahr unterhalten: 13 Kranken kassen, darunter 1 als Meisterkrankenkasse, 2 als Lehrlings-Krankenkassen (Bäcker bezeichnet, 44 Sterbekassen, darunter 1 für Meisterfrauen (Zeug- und Raschmacher) 1 Kranken- und Sterbekasse, 16 Unterstützungskassen, 1 Altersunterstützungskasse 1 Unterstützungskasse für Wittwen und Waisen, 1 Unterstützungskasse für durch reisende Gehilfen, 1 Sterbe- und Unterstützungskasse, 1 Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskasse, 2 Altersversorgungskassen, 7 Wittwenkassen, 2 Darlehnskassen (Hutmacher und Schneider), 1 Spar- und Vorschußkasse (Handschuhmacher), 1 Rechtsschutzkasse (Damenmäntelschneider) und 1 Haus- und Walkmühlenkasse (Tuchmacher); außerdem hatten die Innungen der Buchbinder und der Posamentiere 3 Stiftungen zur Verfügung. 3 Krankenkassen (der Lackirer „für Gesellen", der Pfefferküchler und Conditoren „Innungs-Krankenkasse" und der Schornsteinfeger), 10 Kranken- und Sterbekassen (der Barbiere, Friseure und Perrückenmacher, der Fuhrherren, der Gastwirthe „für Gehülfen und Lehrlinge", der Glaser, der Posamentiere und Seidenknopfmacher, der Schneider „der Gesellen", der Steinsetzer, der Stell- und Rademacher, der Strumpfwirker und der Weber und Wirker), 1 Kasse für Gesellen- und Herbergswesen (Schornsteinfeger), 1 Nebenkasse aus § 100f der R.-G.-O. (Gastwirthe) und 1 Feuerkasse (Bäcker), welche im vorigen Jahresbericht aufgeführt waren, sind in dem diesjährigen (aus welchem Grunde? ist nicht ersichtlich) nicht erwähnt.

Dem Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Berlin gehörten nach dem Verwaltungsbericht der Gewerbe-Deputation am Schlusse des Berichtsjahres die 46 (gegen im Vorjahre 44) in dem obigen Verzeichniß mit einem Stern versehenen Innungen mit 13 756 Mitgliedern an. Die Innungen der Bäcker „Concordia" und der Köche sind neu hinzugetreten. Unter denselben besaßen die Innungen der Böttcher, Feilenhauer, Goldschmiede, Kammmacher, Köche, Maler, Messerschmiede, Nadler, Nagelschmiede, Seiler, Stellmacher keinen Gesellenausschuß und konnten an dem vom Innungs-Ausschuß zur Entscheidung der im § 3 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Gewerbegerichte vom 29. Juli 1890 bezeichneten Streitigkeiten eingerichteten Schiedsgericht nicht theilnehmen, weil es an Beisitzern aus dem Kreise der Arbeitnehmer fehlte. Vor diesem Schiedsgericht sind im Jahre 1895/96 778 Streitsachen zur Verhandlung gelangt, von denen 390 durch contradictorische Verhandlung (darunter 215 ohne Beweisaufnahme), 137 durch Vergleich, 63 durch Versäumnißurtheil, 188 durch Entsagung 2c. erledigt wurden.

Ein eigenes Schiedsgericht besteht bei der Bäcker-Innung Concordia und seit dem 1. November 1893 bei dem Bunde der Berliner Buchdruckereibesitzer (Innung). Ueber die Wirksamkeit dieser beiden Schiedsgerichte fehlen in dem diesjährigen Berichte die Angaben.

Eine Verleihung von Vorrechten aus § 100f der R.-G.-O. an hiesige Innungen hat im Jahre 1895/96 nicht stattgefunden. Dagegen sind der Buchdrucker-Innung die Rechte aus § 100e Absatz 1 und 2 verliehen worden.

b. Anträge auf Ergänzung der väterlichen Zustimmung zur Ausstellung von Arbeitsbüchern, welche gemäß § 108 der G.-O. der Gemeindebehörde zusteht, sind im Jahre 1895/96 185 eingegangen; davon wurden 168 Anträgen stattgegeben, in 14 Fällen die Genehmigung versagt, 3 blieben unerledigt.

c. Schankwirthschaften. Gesuche um Erlaubniß zur Uebernahme bestehender bez. Neuanlage von Gast- und Schankwirthschaften und Kleinhandlungen mit Spirituosen sind im Jahre 1895/96 7221 eingegangen, davon wurden 6829 mit Befürwortung, 104 mit Widerspruch an den Stadt-Ausschuß zurückgesandt, 288 durch Zurücknahme Seitens der Antragsteller erledigt.*)

d. Gesuche auf Ertheilung der Staatsangehörigkeit durch Naturalisation oder durch Aufnahme wurden im Berichtsjahre 90 der Gewerbe-Deputation vom Polizei-Präsidium zur Erklärung vorgelegt, 2 waren aus dem Vorjahr übernommen. Davon sind 81 befürwortet, 10 auf das nächste Jahr zur Erledigung übernommen, 1 zurückgezogen.

8. Bericht über das Gewerbegericht zu Berlin.

a. Gewerbliche Streitigkeiten.

	1893/94	1894/95	1895/96
Zahl der eingegangenen Klagen	13 900	12 458	11 794
Davon vor Ansetzung eines Termines erledigt	953	82	98
Für die Rechtsprechung verblieben	12 947	12 376	11 696
Dazu die im Vorjahr unerledigt gebliebenen	—	962	490
zusammen	12 947	13 338	12 186
Hiervon erledigt: durch Vergleich	4 775	4 845	5 508
" Verzicht (§ 277 der Civilproc.-O.)	98	25	3
" Zurücknahme	2 512	2 195	2 543
" Anerkenntniß	152	110	76
" Versäumnißurtheil	1 819	1 669	1 262
" and. Endurtheile: mit Beweisaufnahme	1 549	2 042	1 463
ohne "	1 080	1 000	902
Unerledigt blieben	962	490	429

Berufungen an das Königl. Landgericht I wurden im Ganzen 41 eingelegt (gegen 71 im Vorjahr), 14 mit, 18 ohne Erfolg; 9 Sachen waren am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht erledigt.

Von den gewerblichen Streitigkeiten entfielen auf Kammer:

	I	II	IIII	IV	V	VI	VII	VIII	insgesammt
1893/4	2812	898	2619	1248	1314	1684	1402	970	12 947
1894/5	2870	1018	2141	1175	973	1932	1341	926	12 376
1895/6	2684	891	1871	1082	890	1924	1357	997	11 696

*) Nach einer Mittheilung des Polizei-Präsidiums befanden sich im Jahre 1895 im Bereich desselben 12 569 Verkaufsstellen von Spirituosen und anderen Getränken, darunter 137 Ausschänke von Selterwasser, ausschl. aller andern Getränke, 2995 Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus (Kaufläden), 381 Gastwirthschaften, 9056 sonstige Schankwirthschaften, und zwar ausschließlich oder vorherrschend zum Ausschank von Wein 272, Bier 7194, Kaffee, Thee, Chocolade 70, Bier, Kaffee, Thee und Chocolade 713, Branntwein 616, der in den Conditoreien üblichen Getränke 191. Von den in der letzteren Gruppe enthaltenen (den sonstigen) Schankwirthschaften waren 1351 zum Ausschank von Spirituosen nicht berechtigt. Es kommt also eine zum Ausschank von Spirituosen berechtigte Wirthschaft durchschnittlich auf 205 Einwohner (gegen 208 im Vorjahr).

Bei der Kammer VIII, welcher die Porzellan-, Steingut-, Fayence- und [illegible] Glasfabriken (Gruppen IV 5,3 und 6 der Reichsgewerbeeintheilung), die chemisch[e] Industrie (Gruppe VII), die Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe (VIII), die Papi[er-] (nicht auch die Leder-)Industrie (X 1), die sog. „polygraphischen“ Gewerbe (X[...]) und die gewerblichen Kunstbetriebe (XVI) zugetheilt sind, und bei der Kammer [...] Nahrungsmittel-Industrie (Gruppe XII) und Beherbergung und Erquick[ung] (Gruppe XIX) ist in den drei Jahren eine Vermehrung der beim Gewerbege[richt] angebrachten Streitigkeiten eingetreten, bei Kammer VII (Handel und Verkeh[rs-] gewerbe) eine kleine Verminderung; dagegen hat bei Kammer V (Metalle), [...] (Holz- und Schnitzstoffe), III (Baugewerbe) die Zahl der Streitigkeiten ganz [be-] deutend und stetig abgenommen; bei Kammer I (Schneiderei und Näherei) und [...] (Textil-, Leder- und Putz-Industrie) war der Gang bisher noch dem Wec[hsel] unterworfen.

Von den Klagen waren angestrengt von Arbeitgebern 386, von Arbeitnehm[ern] 11 408, darunter von weiblichen 2493.

Das geringste Object war 1895/96 5 Pf., das höchste 2296 *M.* Berufun[gs-] fähig (Gegenstand über 100 *M*) waren nur 3.98 Pc. der Processe. Es betra[fen] im Jahre 1895/96 239 (in den beiden Vorjahren rückwärts 179, 87) Processe [die] Ausstellung eines Abgangszeugnisses (§ 113 d. R.-G.-O.), 14 (20, 56) die [Be-] rechnung und Anrechnung der von den Arbeitern und Hausgewerbetreibenden [zu] leistenden Krankenversicherungs-Beiträge &c., 64 (76, 129), Auflösung und Fortse[tzung] von Lehrverhältnissen, 19 (15, 3) Conventionalstrafen, 183 (36, 29) Schadener[satz], 227 (1893/94 286) die Herausgabe von Papieren und Sachen. 4512 oder [...] (in den Vorjahren 42, 40) Pc. aller Processe betrafen Entschädigungsanspr[üche] wegen Entlassung aus der Arbeit vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und o[hne] Kündigung und 6816 (56.4 Pc.) Zahlung von rückständigem Lohn. Eine An[zahl] von Klagen enthielten nämlich mehrere Ansprüche zusammen.

Von den von Arbeitnehmern angestrengten Processen wurden, sofern es zu[m] Urtheil kam und der Proceß nicht durch Vergleich, Contumacialverfahren u. s. [w.] beendet wurde, 82½ Pc. durch Urtheil abgewiesen, bei den von den Arbeitgeber[n] angestrengten Processen war dies bei 49 Pc. der Fall. In den Vorjahren war[en] die entsprechenden Verhältnißzahlen 72, 38 bez. 70, 13 Pc.

		1893/94	1894/95	1895/[96]
Verausgabt wurden	*M*	17 600	20 413	17 38[...]
Darunter Entschädigungen für die Beisitzer	"	12 802	14 847	13 31[...]
Zeugen- und Sachverständigengebühren . .	"	3 583	4 011	2 28[...]
Entschädigung der Vertrauensmänner &c. .	"	—	—	54[...]

Gerichtskosten		Soll-Einnahme	Rest aus dem Vorjahr	Gesammt-Soll	Ein-gegangen	Nieder-geschlagen	bleibt Rest
1893/94	Posten...	3 870	—	3 870	2 647	793	430
	Betrag *M*	9 809.00	—	9 809.00	5 928.19	2 521.40	1 359.41
1894/95	Posten...	6 362	430	6 792	4 233	1 884	521
	Betrag *M*	15 178.16	1 359.41	16 537.57	9 275.72	5 977.45	1 284.40
1895/96	Posten...	4 628	521	5 149	3 420	1 406	414
	Betrag *M*	9 804.67	1 284.40	11 089.07	6 371.85	3 706.80	1 010.4[...]

Unter den 4628 Kostenschuldnern befanden sich 2 283 Arbeitnehmer, 2 34[...] Arbeitgeber. Von den 1133 Niederschlagungen (1406 weniger 273 aus dem [vor-] jährigen Rest) entfielen 878 auf Arbeitnehmer, 252 auf Arbeitgeber.

ung … es	Zahl der Ausständigen	Zahl der Arbeitgeber	Grund des Ausstandes	Dauer Tage	Beendigt durch
er	1100 bis 1800	über 200	Gefordert: Annahme des aufgestellten Lohntarifs	37 (9. 3./15. 4.)	Im Allgemeinen Annahme des Tarifs.
er	40 M. 20 Fr	1	Gefordert und nicht bewilligt: Lohnerhöhung und 9stündige Arbeitzeit	ca. 14 (9./20. März)	Bewilligung der Forderungen.
eß.)	4	1	Verkürzung der Arbeitzeit von 10 auf 9 Stunden verweigert	2 (11. 3.)	Sofortige Einstellung anderer Lackirer.
er	20	1		ca. 4 Wochen (13. 3./10. 4.)	Bewilligung der Forderungen.
r	ca. 300	86		ca. 23 (16. 3./4. 4.)	Forderungen nur von Wenigen bewilligt.
ter her	7	1	Maßregelung eines Mitarbeiters	2 (16./18. März)	Einstellung anderer Arbeiter.
en-	25	1	Gefordert: 1. Verkürzung der … den, … Pc., … gten … des … um … weitere 10 Pc.	22 (16. 3./17. 4.)	
	ca. 150	21	Forderungen: 1) tägl. 9stünd. Arbeitzeit, Sonnabends achtstündige, 2) Minimallohn 24 M pro Woche, weibl. Lackirer 15 M pro Woche, Lohn f. Hülfskräfte u. jugendl. Arbeiter nach Uebereinkunft, 3) für Ueberstunden	[illegible] (16./30. März)	Bewilligung der Forderungen in den meisten Werkstätten.
u. eiter	über 1400	120	Forderungen: 9stünd. Arbeit- … hohen Festtagen 2 Stunden früher Feierabend	8 (18./26. März)	Zum großen Theil sind die Ausständigen mit ihren Ansprüchen durchgedrungen.
	10	1	… u. … ab-	2 (21./23. März)	Rückkehr zur Arbeit zu den alten Bedingungen.
er	7	1	Abschaffung des Zwischenmeistersystems und Lohnerhöhung	14 (24. 3./7. 4.)	Gewährung der Lohnerhöhung.
	35	1	Lohnerhöhung abgelehnt	2 (24./26. März)	Einstellung anderer Arbeiter.
r	rund 200	19	Forderungen: 3 M Lohn pro Tag, zehnstündige Arbeitzeit, 1/2 Stde. Frühstücks-, 1 1/2 Stde. Mittagspause 2c.	ca. 3 Wochen (26. März bis Mitte April)	Forderungen v. einem Theil der Arbeitgeber bewilligt.

Berufsgruppen S = Selbständige A = Abhängige		bis 16	16 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 u. mehr	Zus.	Davon verh.
Maschinen	S.	—	—	30	123	182	115	35	6	600	396
	A.	255	938	2 310	2 234	1 489	802	293	35	8 356	5 102
Wagen, Schiffbau	S.	—	—	24	77	80	68	28	7	279	238
	A.	47	126	486	397	264	114	40	14	1 488	848
Schußwaffen	S.	—	—	3	5	7	3	4	1	23	17
	A.	25	79	404	387	189	55	6	3	1 148	714
Uhrmacher	S.	—	—	94	181	151	92	38	11	567	428
	A.	58	157	402	160	65	25	12	2	881	214
Musik-Instrumente	S.	—	—	33	71	106	93	36	7	346	286
	A.	69	210	515	375	205	140	36	15	1 574	884
Mathem. Physikal. Instrumente	S.	—	3	142	176	166	126	29	13	655	477
	A.	489	1 178	1 404	491	243	90	[illegible]	9	3 935	944
Lampen	S.	—	1	7	33	31	18	5	—	95	79
	A.	40	140	354	310	169	87	31	—	1 131	620
	S.	—	—	24	47	32	15	5	1	124	90
	A.	89	286	1 032	768	368	126	[illegible]	4	2 699	1 512
Chemische Industrie	S.	—	—	57	169	153	93	26	7	505	323
	A.	115	355	1 089	1 076	606	306	82	14	3 643	1 989
…tte 2c.	S.	—	—	14	65	50	35	15	4	183	135
	A.	32	148	663	766	618	326	97	28	2 678	1 919
	S.	—	4	92	309	399	420	214	87	1 525	1 271
	A.	173	540	1 386	1192	916	731	363	102	5 403	3 082
Papier, Pappe	S.	—	1	111	280	310	168	84	27	981	808
	A.	314	845	1 944	1 316	765	347	111	21	5 663	2 463
Leder	S.	—	5	161	322	381	227	117	17	1 230	1 015
	A.	261	754	2 018	1 398	849	367	142	28	5 817	2 894
Tapezierer	S.	—	—	138	349	341	219	78	16	1 141	964
	A.	242	687	1 203	632	272	74	21	4	3 135	1 068
Holzzurichtung, grobe Holzwaaren	S.	—	—	39	83	103	64	22	2	313	273
	A.	26	143	512	580	350	179	70	6	1 866	1 273
Tischlerei	S.	—	—	222	807	898	667	336	86	3 016	2 680
	A.	744	2 050	5 515	5 760	3 417	1 684	551	124	19 845	11 800
Böttcherei	S.	—	1	14	45	59	63	29	9	220	189
	A.	18	98	217	246	180	77	27	2	805	548
Korbmacherei, Flechterei	S.	—	2	28	98	95	104	48	11	386	336
	A.	19	62	169	119	52	34	7	5	467	205
Drechslerei	S.	—	2	99	244	293	166	87	26	917	775
	A.	157	474	1 149	807	381	148	49	12	3 177	1 488
Kämme, Bürsten, Stöcke	S.	—	—	45	104	114	72	26	13	374	319
	A.	38	98	265	186	82	38	11	2	720	329
Lackirer, Vergolder	S.	—	2	28	98	146	81	21	10	386	348
	A.	114	385	950	776	437	217	67	15	2 961	1 669
Vegetabilische Nahrungsmittel	S.	—	1	301	598	521	240	63	13	1 737	1 561
	A.	709	1 940	3 785	1 237	580	268	84	17	8 620	1 894
Animalische Nahrg.	S.	—	—	415	914	506	211	43	8	2 187	1 972
	A.	247	970	3 270	1 016	315	91	35	4	5 948	1 234
Getränke	S.	—	—	41	133	160	78	20	6	438	370
	A.	87	411	2 092	2 037	820	325	100	13	5 885	3 466
Tabak	S.	—	1	205	544	641	491	198	16	2 096	1 786
	A.	37	165	469	387	252	[illegible]	78	3	1 541	799
Bekleidung	S.	5	29	3 009	6 364	5 576	3 647	1 750	525	20 905	18 229
	A.	949	3 875	9 725	4 631	2 165	1 021	377	127	22 370	7 989
Barbiere, Friseure	S.	—	7	503	565	328	157	50	18	1 628	1 369
	A.	345	805	1 070	93	24	8	4	1	2 359	122
Badeanstalten, Waschanstalten	S.	—	—	47	137	112	72	31	5	404	364
	A.	15	71	184	175	114	75	27	6	667	34

c. Die Erwerbthätigen nach Gewerbe bez. Beruf und Confession.

a. = Selbständige, auch leitende bez. höhere Beamte, b. = nicht leitende Beamte, wissenschaftlich, technisch, kaufmännisch gebildetes Verwaltungs-Personal, Rechnungs- und Bureaupersonal, c. = Sonstige Gehülfen, Lehrlinge, Lohnarbeiter einschl. der erwerbth. Familienangehörigen, Dienstpersonal.

Beruf u. Stellung		Ueberhaupt Erwerbthätige		Davon: Evangelisch		Katholisch		Sonst. Christen		Juden
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.
A. Landwirthschaft, Gärtnerei, Thierzucht	a.	914	66	857	61	52	4	2	—	3
	b.	173	11	154	11	16	—	—	—	3
	c.	2 350	567	2 091	504	247	60	4	2	8
Forstwirthschaft, Jagd, Fischerei	a.	39	1	36	—	1	—	—	—	2
	b.	17	—	17	—	—	—	—	—	—
	c.	139	26	122	24	17	2	—	—	—
B. Bergbau, Hütten und Salinenwesen, Torfgräberei	a.	43	—	34	—	3	—	—	—	6
	b.	66	—	50	—	8	—	—	—	8
	c.	76	—	59	—	16	—	—	—	1
Industrie der Steine und Erden	a.	559	17	470	15	49	1	7	—	33
	b.	208	12	173	8	18	—	—	—	17
	c.	3 918	185	3 260	160	606	22	28	—	24
Metallverarbeitung	a.	3 785	155	3 311	151	272	3	31	—	171
	b.	1 077	77	920	63	88	6	11	—	58
	c.	39 151	1 353	35 073	1 232	3 586	111	291	5	201
Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	a.	2 585	111	2 205	98	182	6	34	—	164
	b.	2 811	100	2 398	82	273	3	18	1	122
	c.	18 363	1 611	16 290	1 445	1 786	155	133	6	154
Chemische Industrie	a.	502	11	351	11	52	—	8	—	91
	b.	542	20	447	18	47	—	3	—	45
	c.	3 098	461	2 594	410	429	47	12	1	63
Forstwirthschaftl. Nebenproducte, Leuchtstoffe, Fette, Oele, Firnisse	a.	182	14	145	12	15	1	2	—	20
	b.	422	26	372	24	30	1	1	—	19
	c.	2 256	361	1 865	328	381	28	3	3	7
Textilindustrie	a.	1 523	1 352	1 152	1 182	91	86	12	3	268
	b.	771	182	564	145	46	9	7	—	154
	c.	4 623	5 319	3 917	4 734	581	473	39	10	86
Papier	a.	979	145	777	134	71	4	11	1	120
	b.	488	117	390	93	38	9	4	—	56
	c.	5 158	5 401	4 533	4 951	477	400	49	19	99
Leder	a.	2 365	90	1 996	81	203	4	21	1	145
	b.	415	62	350	54	25	1	1	—	39
	c.	[illegible]	682	7 477	625	882	51	49	1	121
[illegible]	a.	[illegible]	354	[illegible]	[illegible]	468	20	67	—	152
	b.	628	74	[illegible]	57	61	5	4	—	50
	c.	[illegible]	843	[illegible]	841	3 059	80	364	4	97
[illegible]	a.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	292	[illegible]	26	29	2	502
	b.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	45	[illegible]	2	8	—	90
	c.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3 152	339	45	11	251
[illegible]	a.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2 431	169	102	1 728
	b.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	54	12	7	890
	c.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5 018	121	206	1 177
[illegible]	a.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4	40	—	169
	b.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	8	—	78
	c.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	33	270	1	141
[illegible]	a.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	7	—	127
	b.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	54	45	5	1	—	37
	c.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	871	104	118	7	153
[illegible]	a.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	13	8	—	31
	b.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	1	5
	c.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	246	4	13	[illegible]	16



Art und Größe des Betriebes		Familienhäupter (Fh.) m.	Familienhäupter (Fh.) w.	Im Betriebe ihres Familienhauptes thätige Familienangehörige: hauptberuflich: Ehefrauen	Söhne	Töchter	And. Verw. m.	And. Verw. w.	nebenberuflich: Ehefrauen	Söhne	Töchter	And. V. m.
Verkehrsgewerbe	über 20 Person.	59	4	—	7	—	1	—	—	1	—	—
	11/20 "	114	8	—	29	—	3	—	1	1	1	—
	6/10 "	158	15	3	37	—	5	—	—	1	—	—
	2/5	1 847	75	8	473	2	94	—	9	2	—	—
	1	2 783	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen...	4 961	138	11	546	2	103	—	10	5	1	—
	dav. Fh. i. Nbnbrf.	6	1	—	9	—	—	—	1	—	—	—
Beherberg. und Erquickung	über 20 Person.	116	13	3	12	1	4	6	9	1	8	—
	11/20	179	20	6	7	9	4	6	19	1	—	—
	6/10	371	57	53	23	36	5	15	63	6	22	1
	2/5	4 474	940	697	230	254	90	78	885	40	129	10
	1	2 516	4 298	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen...	7 656	5 328	759	272	300	103	105	976	48	159	11
	dav. Fh. i. Nbnbrf.	18	—	2	—	—	—	—	13	1	2	—

Die vorstehend (S. 230 bis 242) mitgetheilten Auszählungen des Königl. Statistischen Bureaus aus dem Material der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 sind in ganz ähnlicher Berufsclassification erfolgt, wie bei der Zählung vom 5. Juni 1882. Der Vergleich zwischen beiden Zählungen ergiebt für die Bevölkerung überhaupt eine Zunahme von 39.6 Pc., während die Fortschreibung der Bevölkerung zwischen Anfang Juni 1882 und Mitte Juni 1895 eine Zunahme von 11.2 Pc. ergiebt.

Was die Erwerbthätigen innerhalb der einzelnen Altersclassen anbelangt, so waren beim männlichen Geschlecht im Alter bis zu 16 Jahren, wenn man die Personen ohne Beruf (Gruppe F) abzieht, nur 15 464 (darunter 11 im Alter bis 12, 288 von 12 bis 14 Jahren) erwerbthätig, d. i. 5.[illegible] Pc. der Bevölkerung bis zu diesem Alter; dann nimmt das Antheil zu bis auf 98.17 Pc. (Alter 30 bis 40). Im Alter von über 70 waren 1012 Männer, 39.84 Pc. dieser Altersclasse, erwerbthätig; der Durchschnitt belief sich auf 67.[illegible] Pc. der männlichen Bevölkerung gegen 65.44 im Jahre 1882. Beim weiblichen Geschlecht waren 1882: 18.60 Pc., 1895: 25.[illegible] Pc. erwerbthätig. Weibliche Erwerbthätige unter 16 Jahren wurden 9397 gezählt ([illegible] im Alter bis 12 und 159 von 12 bis 14 Jahren, 3.08 Pc. der Bevölkerung), worunter 2901 Dienstboten, 2806 in der Bekleidungsindustrie; relativ am stärksten [illegible] Pc. ist die Erwerbthätigkeit im Alter von 16 bis 20 Jahren.

Aus der Tabelle, welche Beruf und Confession combinirt, ergiebt sich eine Ziffer der Erwerbthätigkeit (also ausschließlich der Personen ohne Beruf) bei den Evangelischen von 66.[illegible] beim männlichen und 28.[illegible] beim weiblichen Geschlecht, bei den Katholiken von [illegible] bez. [illegible], bei den Juden von 64.92 bez. 12.13 Pc.

In der letzten Tabelle ist die Betriebsgröße mit der Zahl der im Betriebe arbeitenden Familienangehörigen für einige Industriezweige verglichen mit der gleichzeitigen Unterscheidung der Hausindustriellen. Was das hier hauptsächlich in Frage kommende Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe betrifft, so arbeiteten in den für eigene Rechnung betriebenen Gewerben von [illegible] erwerbthätigen Familienhäuptern [illegible] allein; die übrigen 8496 beschäftigten 1704 Angehörige hauptberuflich, 371 nebenberuflich. Von den 20 983 für fremde Rechnung arbeitenden Familienhäuptern beschäftigten 3146 im Hauptberuf 885 und im Nebenberuf 299 Angehörige, die übrigen arbeiteten allein.

Bchtg.)	männliche Arbeitlose F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.	weibliche Arbeitlose F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.
Woche	25.0	206.8	71.8	68.4	67.1	36.8	219.3	11.9	127.6	50.3	38.0	26.4	10.6	75.6
:	54.0	43.5	18.4	55.4	68.4	26.2	29.1	19.8	17.3	6.6	17.2	41.0	6.6	11.9
:	48.9	21.0	25.0	932.8	53.5	41.7	46.1	27.7	5.8	18.5	554.8	49.1	17.2	14.8
:	62.5	29.3	34.2	65.3	18.7	108.3	17.1	22.7	17.8	14.4	34.4	13.2	33.2	6.7
:	51.6	11.9	39.6	403.6	39.7	18.4	29.0	14.5	4.0	21.5	211.2	23.7	14.5	18.9
:	14.6	162.4	26.4	29.1	25.3	39.8	110.6	5.3	55.5	6.5	20.2	9.7	10.7	39.4
:	28.0	19.8	39.3	27.7	15.8	24.0	654.5	11.6	9.6	14.9	12.0	6.7	6.9	388.9
:	55.0	32.0	44.6	95.7	35.5	40.4	64.2	27.2	19.2	12.3	23.1	18.1	10.2	26.9
:	34.4	123.8	26.9	84.6	32.2	36.2	297.8	15.5	53.7	13.0	21.0	12.8	15.0	154.7
:	38.5	30.1	30.9	49.4	142.7	27.7	24.1	13.7	10.1	16.2	19.3	48.9	10.4	2.9
:	15.5	27.6	69.1	53.2	27.8	56.0	20.6	3.5	16.2	26.8	20.4	6.5	22.6	1.6
:	7.5	9.6	125.1	47.1	29.1	12.9	19.7	1.8	1.6	42.9	5.2	7.1	8.2	3.2
:	12.2	15.7	9.8	11.1	6.0	0.0	0.0	1.8	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Stellt man dagegen die einzelnen Zahlen so zusammen, daß die Fälle des Wiedereintritts in die Arbeit nicht nach dem Datum, sondern nach der gesammten bisherigen Dauer der Arbeitlosigkeit geordnet werden, also 1) von denen, welche am 14. als Zeit der Arbeitlosigkeit 1 angegeben hatten, traten am 14. wieder in Arbeit, 2) von denen, welche 2 Tage angegeben, traten am 14., und von denen, welche 1 Tag angegeben, am 15. in Arbeit ꝛc., so ergiebt sich folgende Reihe (den 91. Tag halb gerechnet):

Tag:	männliche Arbeitlose 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	weibliche Arbeitlose 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Woche	0.0	3.0	10.5	12.1	12.3	11.9	16.8	2.0	2.0	4.7	8.5	6.0	8.0	11.1
:	24.6	41.9	26.7	29.8	17.0	23.1	47.6	12.8	9.4	14.4	16.1	6.2	13.5	16.9
:	69.0	34.5	30.0	30.7	35.2	67.2	63.4	47.2	26.8	15.7	7.7	27.2	94.6	20.5
:	54.1	37.6	50.3	96.4	32.1	65.7	35.3	19.3	4.9	20.0	45.1	22.1	21.1	19.0
:	49.7	38.9	253.3	64.9	46.8	48.7	66.4	16.9	29.9	182.3	31.8	22.2	10.5	22.4
:	33.0	51.1	80.3	45.5	40.6	60.7	46.3	16.1	31.2	50.5	27.6	30.0	36.1	22.5
7. :	42.8	55.3	163.3	55.4	82.0	31.9	54.4	17.0	29.9	93.8	37.9	51.5	17.3	15.4
:	89.7	51.6	99.3	59.9	59.0	66.5	194.1	27.1	22.6	33.5	22.2	28.4	29.9	44.6
:	72.8	69.6	86.0	77.7	82.4	222.5	63.0	22.5	32.7	34.6	30.6	51.5	160.9	30.8
:	43.1	49.7	85.5	76.5	77.9	89.7	81.5	26.8	27.0	43.9	31.8	20.1	63.3	46.8
:	103.5	84.0	102.0	66.3	83.3	194.4	123.9	32.2	36.1	40.3	30.7	32.8	97.5	45.3
:	110.9	72.5	94.9	123.7	83.8	117.4	81.0	52.8	25.6	34.7	41.5	28.8	43.1	33.4
:	98.0	83.1	150.8	110.7	99.9	118.9	(56.4)	33.1	40.1	44.1	26.5	29.0	42.8	(26.2)

Aus diesen Zahlen, verglichen mit den Zahlen der am 14. Juni vorhandenen Arbeitlosen, läßt sich das Verhältniß entnehmen, in welchem der Wiedereintritt in die Arbeit vermindernd auf die Zahl der Arbeitlosen gewirkt hat; diese Promillesätze stellten sich pro Tag, jedesmal mit den alsdann noch übrigen Arbeitlosen verglichen, auf:

Tag	für männliche Arbeitlose 1	2	3	4	5	6	7	weibliche Arbeitlose 1	2	3	4	5	6	7
1. Woche	0	9.0	18.2	14.3	11.4	9.3	12.4	50.0	16.7	22.6	32.0	18.8	21.1	27.2
2. :	11.2	18.7	10.5	11.5	6.1	7.9	10.6	17.6	12.7	16.1	17.6	16.2	12.5	16.9
3. :	13.5	6.7	5.8	5.8	6.6	12.7	10.5	18.8	10.7	6.3	3.0	8.4	6.8	7.2
4. :	9.0	6.2	8.2	15.5	5.2	10.5	5.3	6.7	1.7	6.8	15.2	7.5	7.2	6.1
5.	7.4	5.3	34.8	9.1	6.6	6.9	9.1	5.4	8.7	53.3	9.7	6.9	6.4	6.8
6. :	4.6	7.7	11.0	6.3	5.5	8.2	6.0	4.9	9.5	15.5	8.6	9.2	11.1	6.7
7. :	5.6	7.1	20.6	7.1	10.5	4.1	7.6	5.1	8.9	17.0	11.3	15.5	5.2	4.8
8. :	11.3	6.6	12.7	7.8	7.7	8.7	12.2	8.1	6.8	10.1	6.8	8.7	9.2	13.6
9. :	9.5	9.2	11.4	9.8	10.4	28.3	8.2	7.0	10.2	10.8	9.1	15.3	48.5	9.7
0. :	5.6	6.5	11.2	10.1	10.4	12.0	10.9	8.5	8.6	14.1	10.3	6.6	20.9	15.5
1. :	13.9	11.6	14.0	9.0	11.1	26.2	17.2	10.8	12.2	13.8	10.6	11.0	13.1	15.8
2. :	15.5	10.3	13.5	17.3	12.2	17.4	12.1	11.1	9.2	12.6	15.0	10.7	16.2	12.8
. :	14.8	12.8	13.4	17.5	16.1	17.8	17.7	12.8	15.7	17.5	10.7	11.8	16.2	20.1

setzen, indem das mittlere Verhältniß der Verminderung der beiden concurirenden Tage der Reduction zu Grunde gelegt wird; die Rechnung kann fortgesetzt werden, bis die nachgewiesenen Fälle so vereinzelt auftreten, daß ihre Unterscheidung nichts mehr nützen kann. Der Herausgeber hatte beabsichtigt, die Abgangsordnung der Arbeitlosen zunächst bis zum 182. Tage nach Tagen durchzuführen, von da ab aber in Wochen zusammenzufassen, und es lagen die erforderlichen Auszählungen bereits fertig vor, als der Abgang des mit diesen Arbeiten beauftragten wissenschaftlichen Beamten eine Störung herbeiführte, deren Folgen noch nicht überwunden sind.

Ebenso hat es bis jetzt unterbleiben müssen, die entsprechende Untersuchung auf diejenigen Arbeitnehmer auszudehnen, welche, durch Krankheit an der Ausübung ihrer Erwerbthätigkeit verhindert, zwar in weiterem Sinne gleichfalls unter den Begriff der Arbeitlosen fallen, aber doch sowohl nach der Art der Behinderung, wie wegen der besonderen für Krankheitsfälle getroffenen gesetzlichen Bestimmungen nicht mit diesen zusammengeworfen werden dürfen; und auch bei diesen ist die Erforschung der Dauer der Krankheit deßhalb von Wichtigkeit, weil die durch die Krankenkassen zur Kenntniß gelangenden Fälle nicht die Gesammtheit umfassen. Ob unter diesen Umständen die Veröffentlichung dieser Studien überhaupt aufgeschoben werden sollte, kam allerdings in Frage; aber es erschien dem Herausgeber doch von Wichtigkeit, daß auf einem Gebiete, welches so allgemeines Interesse erregt, und auf dem doch das, was die Statistik bis jetzt geleistet hat, einen wirklichen Werth wohl kaum in Anspruch nehmen darf, von demjenigen, was aus den Berliner Ermittelungen entnommen werden kann, auch das Halbfertige der allgemeinen Kenntniß nicht vorenthalten würde.

Daß eine solche Fortsetzung nothwendig ist, folgt einerseits aus demjenigen, was oben als das Ergebniß der ersten Ermittelungen hinsichtlich der Verminderung der im ersten Quartal der Arbeitlosigkeit stehenden und der schon aus früherer Zeit Arbeitlosen angeführt wurde, und andererseits aus der oben (S. 244) gegebenen Zusammenstellung der drei nach dem Beginn der Arbeitlosigkeit unterschiedenen Classen; in beiden Fällen zeigt sich eine Abnahme des Procentsatzes der Arbeitfindenden mit der längeren Dauer der Arbeitlosigkeit. Wie aus den vorstehend mitgetheilten Zahlen hervorgeht, ist jedoch innerhalb des ersten Quartals der Arbeitlosigkeit — abgesehen von den starken Schwankungen nach Tagen, deren verschiedene Ursachen im vorigen Jahrgange bezeichnet worden sind, — die Gelegenheit zur Wiederaufnahme der Arbeit zunächst eine wachsende: dies zeigt sich deutlich durch den Gegensatz, welchen die Verminderung in dem ersten — ergänzten Theile des Quartals (um nur 286.7 bez. 368.5 Pm.) gegenüber dem zweiten — nachgewiesenen Theile (um 485.3 bez. 537.8 Pm.) bildet; aber mit dem Schlusse des Quartals scheint der Höhepunct erreicht zu sein und das zweite Quartal wird voraussichtlich noch einen stärkeren Gegensatz zwischen dem ersten Theile (dem Wiedereintritte von seit dem 15. März arbeitlos gewordenen) und dem zweiten Theile (betreffend die vor dem 15. März arbeitlos gewordenen) nachweisen. Dann werden die Arbeitsgelegenheiten immer seltener, bis man sich schließlich fragen muß, ob man es noch mit Persönlichkeiten zu thun hat, welche zur Arbeit gewillt und befähigt sind (vgl. die im vorigen Jahrg. S. 232 angeführten Beispiele mehrjähriger Arbeitlosigkeit). — Mit der bevorstehenden Ausdehnung der Tafel der Arbeitlosigkeit bis zu einem solchen Zeitpunct aber, wo eigentliche Fälle der Art nur noch in geringster Zahl zu beobachten sind, werden die gewonnenen Verhältnißzahlen die Vortheile einer Arbeitlosigkeits-Dauertafel bieten, welche, indem sie den Umfang des aus derselben entstehenden Schadens nach dem Maaße der unterbrochenen Erwerbthätigkeit zeigt, zugleich — wie alle in der Statistik ausgeführten Dauermessungen — die noch mangelnden Unterlagen für eine Versicherung gegen Arbeitlosigkeit bieten könnte.

2) Mehlpreise.

a) Nach dem Bericht des Herrn Emil Meyer.

pro 100 kg brutto mit Sack		Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	1895
Weizenmehl Nr. 00	h.	19.00	19.00	19.50	21.75	23.00	23.00	21.75	20.50	20.75	20.75	20.75	20.75	20.86
	n.	17.00	17.00	17.00	17.25	20.00	20.00	18.00	18.00	18.00	18.25	18.00	18.75	18.16
Weizenmehl Nr. 0	h.	16.75	16.75	17.25	20.00	21.00	21.00	18.00	18.00	18.00	18.50	18.50	18.75	18.54
	n.	15.25	15.25	15.25	15.75	18.00	18.25	16.50	16.50	16.50	15.75	15.50	15.50	16.17
Roggenmhl. Nr. 0 u. 1	h.	16.00	16.00	16.50	18.75	20.25	19.75	17.25	16.00	16.25	16.75	16.50	16.75	17.31
	n.	15.25	15.25	15.50	16.00	17.75	16.75	15.25	15.00	15.25	15.25	15.50	16.00	15.73
Roggenmhl. Nr. 0 u. 1 fein. Mark.	h.	16.75	16.75	17.25	19.50	21.00	20.50	18.50	17.25	17.50	17.75	17.50	18.00	18.19
	n.	15.75	15.75	16.00	16.50	18.25	17.25	15.75	15.50	15.75	15.75	16.25	16.50	16.25

b) Monatliche Durchschnittspreise im Großhandel.

(Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. Statist. Amtes.)

	Jan.	Febr.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	1895
Weiznmhl. Nr. 00	19.00	19.25	20.00	21.00	23.50	22.50	21.00	20.25	20.25	20.50	20.50	20.75	20.71
Roggnmhl. Nr. 0/1	15.82	15.70	16.16	16.92	18.68	18.67	16.37	15.47	15.78	15.74	16.24	16.48	16.50

c) Monatliche Durchschnittsmarktpreise des Königl. Polizeipräsidiums.

Detailpreise pr. 1 kg		Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Weizenmehl		30	30	30	30	33	33	33	33	33	33	33	33
Roggenmehl		26	26	26	26	27	27	27	27	27	27	27	27
Engrospreise pro 100 kg in Mark													
Weizenmehl . .	h.	22	22	22	24	26	26	25	24	24	24	24	25
	n.	19	19	19	19	22	22	21	20	20	20	20	21
Roggenmehl . .	h.	20	20	20	20	22	22	22	21	21	21	21	21
	n.	18	18	18	18	20	20	20	19	19	19	19	19
Fadennudeln . .	h.	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
	n.	38	38	38	88	38	38	38	38	38	38	38	38
Gries Buchw.	h.	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
	n.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Gries Weizen	h.	28	28	28	28	29	29	29	28	28	28	28	28
	n.	21	21	21	21	22	23	22	22	22	22	22	22
Graupen fein	h.	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
	n.	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Graupen mittel . . .	h.	30	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32
	n.	20	20	20	20	23	23	23	22	22	22	22	22
Graupen ordinär . .	h.	20	20	20	20	21	21	21	20	20	20	20	20
	n.	18	18	18	18	20	20	20	19	19	19	19	19
Grütze Buchweizen- .	h.	26	26	26	26	29	30	30	30	30	30	28	28
	n.	24	24	24	24	27	28	28	28	28	28	26	26
Grütze Hafer- . . .	h.	29	28	28	28	29	29	29	29	29	28	28	28
	n.	28	26	26	26	27	27	27	27	27	27	27	27
Grütze Gersten . .	h.	20	20	20	20	21	21	21	21	21	20	20	20
	n.	18	18	18	18	19	19	19	19	19	18	18	18
Grütze Hirse . . .	h.	26	26	26	26	26	30	30	30	30	30	30	30
	n.	22	22	22	22	22	24	24	24	24	24	24	24
Detailpreise pro 1 kg in Pfg.													
Schwarz- u. Grau-Brot	h.	24	22	21	22	23	23	24	24	23	24	23	23
	n.	14	15	15	16	16	16	16	15	16	15	15	16
Semmel	h.	38	38	38	38	38	38	42	42	45	42	42	42
	n.	26	28	28	28	30	32	30	28	30	28	31	34
Zwieback	h.	80	80	78	78	77	80	80	80	78	74	74	76
	n.	55	50	50	54	57	55	58	58	60	55	58	60

Die Betriebs-Einnahmen stellten sich auf 15 560 806 ℳ, die Ausgaben auf 8 377 675 ℳ, mithin Ueberschuß 7 183 131 ℳ. Davon wurde als Abgabe von der Einnahme aus dem Personenverkehr und Pflasterrente 1 453 426 ℳ an die Stadt Berlin gezahlt. Nach Bezahlung der Zinsen, Abschreibungen, Dotirung des Erneuerungs-, Reserve- und Beamten-Unterstützungsfonds wurde ebenso wie im Vorjahre eine Dividende von 12.5 Pc. mit 2 925 699 ℳ. vertheilt.

3) Die Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat die erste ihrer 8 im Jahre 1894 betriebenen Linien (Alexanderplatz—Weißensee) am 1. Januar 1877 eröffnet. Im Jahre 1895 ist das Bahnnetz um 4046.53 m erweitert worden. Die Gesammtlänge der Linien (einschl. der von mehreren Linien gemeinsam benutzten Strecken betrug am Anfang und Schluß des Jahres 1895 76 835 bez. 53 700 m. Die Länge der mit Geleisen versehenen Strecken war Anfang und Ende 1895 9310 bez. 22 843 m innerhalb, 10 155 bez. 8648 m außerhalb des Berliner Weichbildes.

Wagenpark Ende 1895: 160 Wagen, darunter 51 Zweispännerwagen mit, 16 dergl. ohne Decksitze und 93 Einspännerwagen. Pferde sind neu angeschafft 209, abgegangen durch Tod, Verkauf und Rückgabe an den Verkäufer 105 Bestand am Schluß des Jahres 792.

Die Zahl der beförderten Personen ist nach obenstehender Tabelle um 1 243 061 oder 7.28 Pc. gestiegen; in Folge dessen stiegen die Einnahmen um 5.31 Pc.

Die Gesammt-Einnahme betrug im Jahre 1895: 2 063 584 ℳ, die Ausgabe 1 215 456 ℳ, darunter für Gehälter und Löhne 543 102 ℳ, für Mitbenutzung der Geleise der Großen Berliner Pferdeeisenbahn-A.-G. 108 735 ℳ. Von dem Ueberschuß, der sich durch den Gewinnvortrag aus 1894 auf 850 857 ℳ erhöht, wurden 450 634 ℳ auf Zinsen, Tilgungen und Abschreibungen verwendet, 200 000 ℳ zum Erneuerungsfonds zugeschossen, 80 459 ℳ Abgabe mit 4 Pc. von der Brutto-Einnahme aus der Personenbeförderung, 45 533 ℳ als Pflasterrente an die Stadtgemeinde Berlin gezahlt. Von dem verbleibenden Reingewinn von 17 805 ℳ kamen 752 ℳ zum Reservefonds, wurden zu Remunerationen verwandt 16 000 ℳ, davon 6000 für den Aufsichtsrath, und blieben als Vortrag für 1895 1052 ℳ.

Polizeilich legitimirt waren 12 235 Droschken- und Thorwagenkutscher, davon 6421 im Dienst, 1777 Omnibus-Conducteure, 1991 dergl. Kutscher, davon 391 bez. 345 im Dienst, 1625 Pferdebahn-Conducteure, 1928 dergl. Kutscher, sämmtlich im Dienst, zusammen 19 556 Kutscher oder Conducteure, davon 10 710 im Dienst. — Zeitweise außer Betrieb gesetzt sind 2049 Droschken, 1 Omnibus, 1 Pferdebahn-Waggon, zusammen 2051 Wagen und 1158 Pferde, am Schluß des Jahres waren noch außer Betrieb 156 Droschken, 1 Pferdebahn-Waggon, zusammen 157 Wagen und 760 Pferde.

Concessions-Entziehungen fanden keine statt, angedroht wurde 1 für Droschken, Fahrschein-Entziehungen fanden statt 23, angedroht wurden 182, Vorladungen an Fuhrherren, Kutscher ꝛc. erlassen 18 824, Tarife und Duplicat-Tarife ausgehändigt 3085, Erlaubnißscheine zu Droschken ertheilt 1447, Fahrscheine bei der jährlichen Revision im Januar und Februar gestempelt 9771, Beschwerden gegen Kutscher und Conducteure ꝛc. gingen ein 2548, Denunciationen gegen Kutscher, Conducteure und Fuhrherren 12 315.

Meldungen, betreffend Dienst- und Wohnungs-Veränderungen von Fuhrherren, Kutschern u. s. w. wurden erstattet 15 231, Anzeigen über in öffentlichen Fuhrwerken zurückgelassene Gegenstände liefen ein 902, von diesen Objecten wurden ermittelt 253. Karten zum Fahren auf Fahrrädern wurden ausgegeben 5388.

c. Straßenverkehr überhaupt.

Ueber die Personenbeförderung mittelst Omnibus, Pferde-, Stadt- und Ringbahn und Dampfbahnen giebt das Königl. Polizei-Präsidium folgende Data: Durch die Allgemeine Omnibus-Actien-Gesellschaft wurden im Jahre 1895 23 703 094 Personen, durch die Große Berliner Omnibus-Gesellschaft 9 731 649, durch das Dampfstraßenbahn-Consortium auf dessen Omnibuslinien (bis einschl. 30. Sept. 1895) 1 392 173, durch die Grunderwerbs- und Baugesellschaft (bis einschl. 30. April 1895) 42 702, durch das Berliner Fuhrwesen Thien 2 441 473, durch die Nacht-Omnibus-Compagnie Kniese (seit 17. Sept. 1895) 103 414, zusammen durch Omnibus 37 414 505 Personen befördert, durch die Große Berliner Pferdeeisenbahn-Act.-Gesellschaft 138 900 000, durch die Berliner Pferdeeisenbahn-Gesellschaft (Lestmann & Co.) 6 998 555, durch die Neue Berliner Pferdeeisenbahn-Actien-Gesellschaft 18 370 000, zus. auf Pferdeeisenbahnen 164 268 555 Personen, durch die elektrische Bahn 82 010, durch die Stadt- und Ringbahn incl. Grunewald 65 008 158, durch die Dampfstraßenbahnen 3 358 263, — überhaupt 270 131 491 gegen 263 181 594, 248 756 816, 235 372 569, 224 389 267, 204 006 443, 184 935 602, 163 277 220, 148 835 115, 131 592 359 Personen in den Vorjahren rückwärts.

Die Beförderung von Packeten und Gütern durch die Berliner Packetfahrt-Actien-Gesellschaft bezifferte sich 1895 auf 2 585 728 gegen 2 246 378, 2 139 279, 2 097 709, 2 058 982, 1 983 168, 1 871 484, 1 745 224, 1 552 895, 1 386 861 in den Vorjahren rückwärts. Der Personalbestand betrug am Ende des Geschäftsjahres 946 Beamte gegen 845 im Vorjahre, die Zahl der Wagen 126, der Pferde 185. Die Gesellschaft hatte 1546 Brief- und Packet-Annahmestellen und 1646 Briefkasten, die Zahl der beförderten Briefe ist leider nicht angegeben.

Die Betriebseinnahme stieg von 1 539 386.[illegible] M im Geschäftsjahre 1894/95 auf 1 612 776.[illegible] M im Jahre 1895/96, der Gewinn von 373 747.[illegible] auf 373 903.24 M.

Bei den durch Straßenfuhrwerk herbeigeführten Unfällen wurden nach Mittheilung des Königl. Polizei-Präsidiums 332 Personen durch Ueberfahren verletzt, darunter 12 mit tödtlichem Ausgange. Das Ueberfahren geschah in 45 Fällen durch Droschken, 1 durch Thorwagen, 11 durch Personenfuhrwerk, 9 durch Post-

Art der Versicherung		Capital-Versicherung: Laufende Versicherungen am Jahresschluß: Zahl derselben	Versichertes Capital M	Durch Tod oder durch Erleb. fällig geword. Vers.: Zahl derselben	Versichertes Capital M	Renten-Versicherung: Laufende Versicherung am Jahresschluß: Zahl derselben	Versicherte Renten (Jahresbetrag) M	Durch Tod od. durch Erleben fällig geword. Versicherung: Zahl derselben	Versicherte Renten (Jahresbetrag) M
a. Versicherungen auf den Sterbefall bez. alternativ Sterbe- oder Erlebensfall (Capital-Versich.- [29], Renten-Versich.- [5], Begräbnißgeld-Versich.- [8] Gesellschaften).									
Gewöhnl. Capitalversicherung	m.	37 078	180 522 464	622	3 082 268	15	15 212	3	1 624
	w.	11 682	12 604 002	210	190 389	19	8 695	—	—
	üb.	50 803	199 703 368	872	3 341 257	34	23 907	3	1 624
Begräbnißgeld- (Capit.) Versich.	m.	11 096	3 117 982	270	56 677	—	—	—	—
	w.	18 228	3 751 397	411	73 482	—	—	—	—
	üb.	29 324	6 869 379	681	130 159	—	—	—	—
b. Versicherung auf den Lebensfall (Capital-Versich.- [21], Renten-Versich.- [11] Gesellschaften).									
Capitalversicherg.	m.	1 797	6 758 698	21	109 124	349	300 968	654	176 948
	w.	1 250	3 759 027	45	274 260	391	244 868	268	183 849
	üb.	3 147	10 749 996	66	383 384	756	608 867	922	360 797
c. Unfallversicherung:				Ausgez. Krankengeld		Ausgez. Renten		Ausgez. Capital	
1. Reise-Unfall-Versicherung (4 Gesellsch.)	m.	118	.	—	25	—	—	—	700
	w.	3	.	—	—	—	—	—	—
	üb.	121	.	—	25	—	—	—	700
2. Haftpflichtversicherung Pers. (4 Gesellsch.)	m.	8	.	—	—	—	—	—	—
	w.	—	.	—	—	—	—	—	—
	üb.	8	.	—	—	—	—	—	—
3. Sonst. Unfallversicherung (7 Gesellsch.)	m.	1 283	.	—	23 795	—	1 454	—	23 152
	w.	12	.	—	175	—	—	—	—
	üb.	1 295	.	—	23 970	—	1 454	—	23 152

68 000 M. 46 Schadenfälle durch Verunglückung kamen vor im Betrage von 6094 M. Der Reingewinn betrug 44 653 M. Die 46 Schadenfälle hatten ihre Ursachen in mangelhaftem Streuen bei Glatteis, verspätet erleuchteten oder schadhaften Treppen, im Herabfallen von Stucktheilen und Dachziegeln. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 9930 M, die Agentenprovision auf 4963 M, die im Jahre 1895 regulirten Schäden auf 6094 M. In dem Vermögen von 386 000 M befinden sich 200 000 M Wechsel von Antheilschein-Inhabern und 116 790 M Werthpapiere.

Zu a. An der Tabelle der Todesursachen der Berliner Versicherten sind diesmal 22 Gesellschaften betheiligt. Die Tabelle ist nach dem Geschlecht getrennt aufgestellt worden. An Lungenschwindsucht starben 82 m. 41 w. (120.8 bez. 96.7 Pm.) Versicherte. Dazu kommen 7 bez. 1 Fälle von Lungenblutung, außerdem 3 bez. 1 von Rückenmarkschwindsucht und 0 bez. 1 von Unterleibschwindsucht. An Krebs starben 71 bez. 78 Versicherte. In 16 bez. 3 Fällen war Selbstmord als Todesursache angegeben. Das Alter der Gestorbenen lag in den meisten Fällen zwischen 50 und 60 Jahr bez. 60 und 70 Jahr 297.5 bez. 247.4 beim männl. und 245.3 bez. 276.0 beim weibl. Geschlecht, die Versicherungsdauer zwischen 20 und 30 Jahr (353.5 bez. 445.8 Pm.).



An Beitragsmarken waren 1891 von der Reichsdruckerei für Rechnung der Anstalt an die Kaiserliche General-Postkasse 32 200 000 Stück im Werthe von 7 696 000 ℳ überwiesen worden, wovon für 4 958 680 ℳ verkauft wurden (einschl. December 1890). Im Jahre 1892 betrug die Zahl der überwiesenen Beitragsmarken 23 200 000 Stück über 5 764 000 ℳ, 1893: 19 000 000 über 4 756 000 ℳ, 1894: 20 500 000 Stück im Werthe von 5 210 000 ℳ, 1895: 14 000 000 Stück im Werthe von 3 580 000 ℳ. Verkauft wurden Marken 1892 über 4 738 167 ℳ, 1893 über 4 750 746 ℳ, 1894 über 4 746 387 ℳ, 1895 über 4 988 970 ℳ und zwar:

in Jahres-Lohncl.	I (bis 350 ℳ)	150 929	Marken (zu 14 Pfg.)	über	21 130.06 ℳ
" "	II (über 350/550 ℳ)	6 849 492	" (" 20 ")	"	1 369 898.40 "
" "	III (" 550/850 ")	4 045 698	" (" 24 ")	"	970 967.52 "
" "	IV (" 850)	8 751 383	" (" 30 ")	"	2 625 414.90 "
Doppelmarken (ohne Reichs-Antheil)		7 797	" (" 20 ")	"	1 559.40 "
Zusammen		19 805 299	Marken	über	4 988 970.28 ℳ

Die Erfüllung der Versicherungspflicht wurde durch Revision der Betriebe bez. der Arbeitgeber controlirt: 1891 durch 5342, 1892 durch 4147, 1893 durch 22 893, 1894 28 281, 1895 19 154 Revisionen, worunter 1220 zweimal, 14 dreimal. Bei 3484 Revisionen wurde besondere Anzeige erstattet. 96 103 Quittungskarten wurden revidirt. 25 233 (14 315 im Vorjahr) Quittungskarten wurden durch Vernichtung von Marken bez. durch Nachkleben solcher geordnet, wobei 54 912 Marken (55 168) vernichtet wurden.

In 1209 (692) Fällen wurden Strafen festgesetzt im Gesammtbetrage von 4270 ℳ, worunter 241 Fälle durch Zwangsbeitreibung.

Beschwerden an das Reichs-Versicherungsamt erfolgten in 68 Fällen (35), wovon 46 zurückgewiesen wurden. In 2 Fällen wurde der Strafantrag zurückgenommen; 20 Fälle blieben 1895 unerledigt.

Altersrenten-Ansprüche wurden 1891: 1859, 1892: 566, 1893: 526, 1894: 573, 1895: 417 neu erhoben, von welchen 1218 bez. 390 bez. 386 bez. 148 bez. 326 bewilligt, 589 bez. 167 bez. 117 bez. 139 bez. 89 abgelehnt wurden. Durch die Rentenlisten liefen überhaupt bis Ende 1895 3017 Renten über 176 841 ℳ jährlich einschließlich des Reichszuschusses von 50 ℳ für jede Rente. Durch Tod schieden bis zum 31. December 1895 551 Personen, aus anderen Gründen 19 aus, so daß ein Bestand von 2417 verblieb.

3 Altersrentnern wurde in Folge Eintritts dauernder Erwerbsunfähigkeit statt der Alters- die höhere Invalidenrente zugesprochen.

Vertheilung nach dem Beruf	im Jahre								Von 1000 Rentnern jed. Geschlechts							
	1892		1893		1894		1895		1892		1893		1894		1895	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Land-, Forstwirthsch.	12	—	16	—	20	—	21	1	9	—						
Industrie	419	73	561	99	735	143	831	164	319	15						
Handel, Verkehr	62	1	88	3	133	8	176	14	48							
Lohnarb. wechs. Art	731	312	818	386	907	433	988	469	555	65						
Staats-, Gem.-Verw.	37	1	45	3	66	4	79	4	28							
Gesindedienst	54	93	61	126	62	169	67	203	41	18						

Die bis Ende 1895 bewilligten und zwischen den Anstalten abgerechneten Renten (2021 m. 793 w.) wurden zum Gegenstande einer besonderen Auszählung gemacht. Danach hatten in Folge der Bestimmungen über die Uebergangszeit 275 m. und 170 w. Rentner gar keine, 739 bez. 211 nur für eine Woche Beiträge geleistet. Der Jahresbetrag der Rente belief sich auf 171.60 bei den Männern, auf 125.73 bei den Frauen. Bei den gestorbenen Altersrentnern belief sich die

947 bewilligt, 196 bez. 237 bez. 412 bez. 459 abgelehnt wurden. Durch die Rentenlisten liefen 2493 Invalidenrenten über 309 809 ℳ jährlich, von welchen 528 durch Tod, 48 aus anderen Gründen ausschieden, so daß 1917 verblieben.



Vertheilung der Ursachen der Invalidität innerhalb jedes Geschlechts:

Ursachen der Invalidität:	m.	w.
Entkräftg., Blutarm., Altersschw.	7.06	12.07
Gelenkrheumatismus, Gicht	6.94	11.64
Muskelrheumatismus	1.13	0.43
Tuberculose der Lunge	15.26	9.48
„ anderer Organe	0.76	0.86
Krebs u. andere Neubildungen	0.25	0.68
Sonst. Allgmleid. (chron. Vergift., Zuckerkrankh., Syphilis)	2.52	2.16
Geisteskrankheit	3.66	1.99
Gehirnschlag u. a. Gehirnkrankh.	5.56	4.74
Epilepsie u. dergl.	1.01	0.86
Rückenmarkskrankheiten	5.93	2.16
Nervenkrankheiten	3.40	3.02
Augenkrankheiten	3.28	6.08
Ohrenkrankheiten	0.50	0.43
Krkh. d. Nase, d. Kehlk., d. Luftröhr.	2.77	1.79
„ des Brustfelles	0.83	—
„ der Lunge (ohne Tubercul.)	17.91	13.[illegible]
„ des Herzens	7.19	6.9[illegible]
Sonst. Krankh. der Gefäße	1.89	3.[illegible]
Krankh. des Magens	2.90	3.6[illegible]
„ Magen, Darm, Milz	1.39	0.6[illegible]
Mund, Zähne, Zunge, Speiseröhre	0.13	—
Unterleibsbrüche	—	[illegible]
Nierenkrankheiten	0.38	1.[illegible]
Krkh. d. Harn- u. Geschlechtsorg.	1.13	3.4[illegible]
der Haut	0.76	2.1[illegible]
der Bewegungsorgane	2.40	3.0[illegible]
Folgen mechan. Verletzungen	2.77	1.[illegible]

Die Zahl der bis Ende 1895 von der Berliner Anstalt bewilligten und zwischen den Anstalten verrechneten Invalidenrenten belief sich auf 1499 für Männer und 454 für Frauen. Die durchschnittliche Versicherungsdauer bis zum Eintritt der Invalidität betrug 129 bez. 130 Wochen, bei den Verstorbenen 120 bez. 124, der Antheil der Krankheitswochen auf 14.4 bez. 8.1 und 12.7 bez. 6.9 Pc. Bei den Verstorbenen dauerte der Rentenbezug 197 bez. 512 Tage, die Versicherungsdauer 840 bez. 868 Tage, die Höhe der Rente 124.27 bez. 119 ℳ.

Von 100 Invaliditätsursachen nebenstehender Berufsarten kamen auf:

Männliches Geschlecht

Berufsarten	Lungenschwindsucht	Lungenkrankheiten überh.	Rückenmarkleiden	Augenkrankheiten	Altersschwäche	Schlaganfälle	Herzfehler	Chron. Gelenkrheumatismus
Metalle und Maschinen	20.7	39.8	9.0	5.4	8.9	6.6	5.4	2.7
Holz- und Schnitzstoffe	17.3	36.9	6.6	8.3	3.0	7.1	8.0	3.6
Baugewerbe	17.7	35.4	7.3	7.8	9.8	2.4	4.3	1.8
Dienstboten	23.5	42.4	5.8	3.6	7.5	5.3	2.3	2.3
Verkehr	24.6	34.9	9.6	4.0	7.1	5.6	7.1	4.0
Ueberhaupt	18.9	36.1	6.8	6.1	6.1	5.6	4.6	4.7

Berufungen wurden eingelegt beim Schiedsgericht

	1891	1892	1893	1894	1895
gegen Feststellung einer Altersrente	50	12	15	14	14
" Ablehnung " "	305	121	80	70	50
" Feststellung " Invalidenrente	—	41	57	64	130
" Ablehnung " "	19	111	133	225	270
" Entziehung " "	—	—	—	1	2
" Ablehnung der Erstattung von Beiträgen	—	—	—	2	31
zusammen	374	285	285	376	497
hierunter vom Staats-Commissar	31	27	11	8	49
von den Versicherten	343	256	274	369	443
von beiden	—	2	—	1	5
der angefochtene Bescheid der Anstalt wurde bestätigt	107	150	157	199	300
" " " " " " abgeändert	139	60	62	82	106
Bescheid des Vorsitzenden (ohne Verhandlung)	51	18	36	42	24
Vergleich oder Zurücknahme der Berufung	14	17	44	17	10

Revisionen gegen das Urtheil des Schiedsgerichts wurden beim Reichs-Versicherungsamt 1891 bis 1895: 69 bez. 59 bez. 70 bez. 60 bez. 72 (11 in Altersrenten-, 61 in Inv.-R.-Sachen), und zwar vom Anstaltsvorstande 8, vom Staats-Commissar 5, von beiden 1, vom Versicherten 58 angemeldet. Von den Revisionen wurden 8 für begründet erachtet, 48 verworfen, 2 wurden anderweit erledigt, 14 blieben im Berichtsjahr unerledigt.

6. Das gewerbliche Unterstützungs-Kassenwesen.

Seit 1891 veröffentlicht das Statistische Amt der Stadt alljährlich Uebersichten über die dem Krankenversicherungsgesetz entsprechenden Kassen. Diese Tabellen waren bisher nur auf die der Aufsicht der Gewerbe-Deputation unterstellten Kassen, also nur auf die Orts-, Betriebs-, Innungs-Kassen und die Gemeinde-Krankenversicherung beschränkt. Sie sind mit dem Jahre 1895 auch auf die anderen den Anforderungen des betreffenden Gesetzes entsprechenden Kassen, die staatlichen Betriebs-Krankenkassen (Eisenbahn- und Post-Kassen), die eingeschriebenen und die freien Hülfskassen ausgedehnt worden.

Es werden daher nachstehend unter a die sämmtlichen dem Krankenversicherungsgesetz [illegible] Kassenarten zusammen behandelt. Hinzugefügt sind die Auszählungen des Statistischen Amts aus den Zählkarten für erwerbsunfähige, also Krankengeld [illegible] der Aufsicht des Magistrats-Commissars unterstellten Kassen für das Jahr 1894 (1895 liegt noch nicht vor). Unter b [illegible] der Aufsicht der Gewerbe-Deputation [illegible] Orts-, Betriebs- und anderen Krankenkassen bestehender [illegible] und freien (?) Hülfskassen [illegible] des Kranken-Versicherungs-Gesetzes [illegible] der Gewerkvereine.

[illegible] aus den früheren [illegible] XXI [illegible] zusammengezogene Eisen- [illegible] des Kranken-Versicherungsgesetzes [illegible] nicht erfüllen, sind oben bei [illegible]

[illegible] Folge der Berufsarten [illegible]

[illegible] durchschnittlich [illegible] Krankentage, für welche [illegible] Erkrankung 22.49 [illegible] Von den Mitgliedern wurden 38.4 bez. 34.4 Pr. durch Krankheit [illegible]

Erkrankte des Gewerkskranken-Vereins nach dem Gewerbe und der Krankheitsart. 1895.

Gewerbe der Erkrankten		Durchschnittszahl der Mitglieder	Zugang an Erkrankten im Jahre	Procent der Mitgliederzahl	Vom Zugang litten an: Gonorrhoe	Ulcus molle und verwandt. Krankheit.	Constit. Syphilis Syph. Exanthem.	Chronischen Hautkrankheiten	Intoxicationen: metallischen	Intoxicationen: alkoholischen	Intoxicationen: gasigen	Verletzungen: bei der Arbeit	Verletzungen: nicht bei der Arbeit
Angestellte im Geschäftsbetriebe der Anwälte	m.	2 223	2 285	102.8	81	12	13	54	—	5	—	8	47
u. Gerichtsvollzieher	w.	123	27	21.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bäcker	m.	2 935	3 172	108.1	167	44	42	109	—	4	1	180	65
	w.	196	19	9.7	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Barbiere	m.	531	510	96.0	15	6	7	9	—	—	—	7	6
	w.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brunnenmacher	m.	296	218	73.7	7	1	—	2	—	1	—	25	2
Buchbinder	m.	4 992	8 981	179.9	231	55	57	187	2	8	—	274	102
	w.	4 240	1 131	26.7	9	5	5	9	—	—	—	17	7
Cigarrenarbeiter	m.	919	1 597	173.8	42	7	9	32	—	—	1	23	23
	w	869	127	14.6	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Conditoren und Pfefferküchler	m.	1 011	1 474	145.8	61	14	9	28	—	1	1	84	29
	w.	271	45	16.6	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Dach-, Schieferdecker	m.	519	767	147.7	14	4	3	10	1	1	—	99	6
Friseure und Perrückenmacher	m.	298	294	98.6	19	6	2	9	—	—	—	2	3
	w.	39	6	15.4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelbgießer	m.	817	1 034	126.6	38	7	—	19	3	1	1	58	12
Gürtler	m.	5 690	7 679	135.0	237	50	32	144	9	14	2	425	116
	w.	947	236	24.9	5	1	—	4	—	—	—	4	1
Handschuhmacher	m.	255	326	127.8	5	2	2	6	—	—	—	5	6
	w.	188	144	76.6	2	—	1	—	—	—	—	—	2
Kassenboten, Berliner	m.	627	309	49.3	2	1	5	6	1	—	—	8	3
	w.	94	4	4.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korbmacher	m.	238	210	88.2	6	1	—	1	—	—	—	4	2
	w.	1	10	1000.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kürschner	m.	580	55	9.5	1	—	—	—	—	—	—	1	—
	w.	1 044	3	0.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kupferschmiede	m.	438	460	105.0	16	2	3	6	1	—	—	57	11
Lackirer-Innung	m.	206	127	61.7	4	1	—	5	6	—	—	2	1
	w.	1	2	200.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederzurichter	m.	186	134	72.0	5	1	2	4	4	—	—	10	—
Maler	m.	3 726	3 649	97.9	132	36	26	52	467	6	1	162	56
	w.	38	13	34.2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Mechaniker	m.	3 992	5 298	132.5	170	52	45	71	30	6	4	397	92
	w.	315	326	103.5	3	1	1	4	2	—	—	10	1
Messerschmiede	m.	318	313	100.0	9	6	2	2	—	—	—	27	5
	w.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
…	m.	453	464	102.4	13	3	5	11	1	2	—	11	8
…r-	m.	278	246	88.4	6	1	—	7	—	—	—	7	3
fertiger	w.	13	14	10.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posamentierer	m.	236	607	257.2	17	5	3	9	—	—	—	6	4
	w.	387	63	16.3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlächter	m.	3 388	3 577	105.6	149	40	55	107	1	—	—	679	70
	w.	572	34	5.9	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Schlosser	m.	9 220	10 418	11.3	308	82	88	285	19	17	—	1194	219
	w.	46	6	13.0	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Sparkassen-bücher Jahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Gegen das Vorjahr mehr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zuganges
1885	231 086	63 343	34 631	259 798	12.4	54.7
1886	259 798	71 343	36 354	294 787	13.5	51.9
1887	294 787	78 269	43 612	329 444	11.8	55.1
1888	329 444	82 228	47 010	364 662	10.7	57.3
1889	[illegible]	81 420	53 846	392 236	7.6	66.1
1890	392 236	82 626	57 603	417 259	6.4	69.7
1891	417 259	79 580	62 818	434 021	4.0	[illegible]
1892	434 021	80 724	62 866	451 879	4.1	77.9
1893/94 (5 Quartale)	451 879	108 409	75 925	484 363	7.2	70.0
1894/95 (Etatsjahr)	484 363	87 507	62 138	509 732	5.2	71.0
1895/96	509 732	95 307	61 942	543 097	6.6	65.0

In der Zusammenstellung der Sparkassenbücher nach Werthclassen ist seit 1894 die Classe von 1 bis 60.99 M in Folge einer bezüglichen Abänderung des für die Uebersichten vom Ministerium vorgeschriebenen Formulars nicht mehr getheilt worden; dagegen ist die Classe von 601 bis 10 000 M abweichend von der früheren Eintheilung in Bücher bis 3000 und über 3000 M unterschieden. Es hatten indessen nur 32 (31) Bücher einen Betrag von 3001 bis 10 000.99 M, so daß diese Untergruppe ohne Werth ist, während gerade die frühere Trennung der ersten Classe, wie die Zahlen der Vorjahre zeigen, sehr berechtigt war.

Von den Neueinzahlungen standen in dem vorbezeichneten Betrage:

Mark	Zahl 1893 bis 31. März 1894	Zahl 1894/95	Zahl 1895/96	Procent 1893 bis 31. März 1894	Procent 1894/95	Procent 1895/96
1/20.9	212 689	178 960	191 423	33.68	34.00	33.[illegible]
21/60.9	197 913	162 212	176 908	31.33	30.82	30.77
61/150.9	146 030	119 334	132 882	23.12	22.69	23.11
151/300.9	74 112	65 114	73 046	11.73	12.37	12.[illegible]
301/600.9	465	348	396	0.07	[illegible]	0.0[illegible]
601/1000.9	227	196	209	0.04	0.0[illegible]	0.0[illegible]
1001 u. mehr	143	131	152	0.03	0.0[illegible]	0.0[illegible]
Zusammen	631 579	526 295	575 016	100.00	100.00	100.00

Das Activ-Vermögen der Sparkasse betrug am Schluß der Jahre Mark:

an	1890	1891	1892	31./3.1894	31./3.1895	31./3.1896
Werthpapieren .	86 324 850	88 016 050	93 213 125	108 424 350	121 743 400	136 946 855
Hypotheken . . .	37 042 184	42 913 234	45 777 424	46 773 135	47 927 275	44 928 225
Wechseln	3 606 037	3 307 327	4 680 161	4 477 528	3 975 152	7 267 612
baarem Gelde . .	2 583 182	2 520 165	1 964 952	1 948 289	959 863	1 997 838
Vorschüssen . . .	20 908	20 898	20 898	12 318	87	734
Grundstücken . .	1 774 229	1 774 229	1 774 229	1 774 229	1 774 229	1 797 393
Werth d. aussteh. Sparkassenbüch.	41 726	43 402	45 188	48 436	50 973	54 310
überhaupt	131 393 116	138 595 305	147 475 977	163 458 280	176 430 979	192 992 996

und es kamen von dem Activ-Vermögen in den letzten 10 Jahren Procent:

auf	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	31./3.1894	31./31895	31./3.1896
Werthpapiere .	71.01	71.54	72.07	69.76	65.70	63.51	63.20	66.33	69.00	70.96
Hypotheken . . .	15.40	17.31	21.33	24.21	28.19	30.96	31.04	28.61	27.17	23.28
Wechsel	9.80	7.49	1.92	3.15	2.74	2.38	3.17	2.74	2.25	3.77
baares Geld . .	2.13	1.89	3.02	1.37	1.97	1.82	1.34	1.19	0.54	0.92
Vorschüsse . .	0.00	0.00	0.01	0.01	0.02	0.02	0.02	0.01	0.00	0.00
Grundstücke . . .	1.62	1.73	1.62	1.47	1.35	1.28	1.20	1.09	1.01	1.04
Werth d. aussteh. Sparkassenbüch.	0.04	0.04	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03

Der durchschnittliche Zinssatz war bei den am Schluß des Jahres

	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893/94	1894/95	1895/96
vorh. Werthpapieren	3.830	3.758	3.714	3.637	3.578	3.575	3.540	3.467	3.434	3.436
„ Hypotheken . .	4.427	4.176	4.066	4.032	4.021	4.025	4.029	4.030	4.028	3.984

Die Wechsel ergaben eine durchschnittliche Verzinsung von 2.37 Pc. gegen 1.59 im Vorjahr.

Der gesammte Zinsüberschuß der Sparkasse betrug 1890: 811 722 *M*, 1891: 951 301 *M*, 1892: 974 522 *M*, 1893 und 1. Quartal 1894: 1 120 001 *M*, 1894/95: 1 038 311 *M*, 1895/96: 1 131 296 *M*; der Reingewinn 1889: 720 627 *M*, 1890: 887 172 *M*, 1891: 881 001 *M*, 1892: 967 894 *M*, 1893 und 1. Quartal 1894: 1 035 574 *M*, 1894/95: 1 111 211 *M*, 1895/96: 1 206 270 *M*.

Der Nennwerth des Vermögens war 192 992 996 *M*, der Ankaufswerth 189 838 534 *M*, der Curswerth 195 786 410 *M*, der Buchwerth 189 806 407 *M*.

Der Ueberschuß des Activ-Vermögens zum Nennwerth von 192 992 996 *M* über den Guthabenbestand von 178 660 665 *M* und den Grundstücks-Erneuerungsfonds von 30 721 *M* ergiebt die als Reservefonds geführte Summe von 14 301 609 *M* (nach dem Buchwerthe: 11 115 019 *M*, nach dem Curswerthe 17 095 023 *M*).

10. Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt.

(Aus dem Bericht zum Etat der Königl. Seehandlung.)

Die Soll-Einnahme an Pfandzinsen entsprach im Jahre 1895/96 einer Verzinsung des bei dem Leihamt durchschnittlich beschäftigten Capitals in Höhe von 10.22 (im Vorjahr: 10.15) Pc. — Das Anlage-Capital war früher, zuletzt 1885, im Buchwerth mit 392 228 *M* angegeben.

Die sonstigen Einnahmen des Leihamtes (an Auctionsgebühren, Wittwen- und Waisengeld-Beiträgen und Extraordinarien) beliefen sich auf 6876 *M*, der Bruttoertrag auf 403 995 *M*. Nach Abzug der Verwaltungskosten und von 4 Pc. Zin für das benutzte Capital ist ein Reingewinn von 22 705 *M* erzielt wo

Bestimmung der Bureaux	Besetzte Stellen	Stellen-Bewerber	Offene Stellen	Vermittelungsgebühr (M) bei d. Eintragung Arbeitgeber	bei d. Eintragung Arbeitnehmer	bei d. Stellenbesetzu[ng] Arbeitgeber	bei d. Stellenbesetzu[ng] Arbeitnehmer
c. Gemeinnützige Vereine.							
Centralverein für Arbeitnachweis:							
Ungelernte Arbeiter	5214	6611	5287				
Hausdiener	784	1569	824				
Kutscher	655	1128	676				
Lauf-, Arbeitsburschen	2677	3296	2757				
Stallleute	41	89	61				
Verschiedene Berufe	11	99	22	—	0.20	—	—
Innungen, welche sich dem Verein anschlossen	3655	4657	.				
	1071	1346	.				
	875	978	903				
	280	408	253				
	1882	3392	1997				
	5103	—	7000	—	—	0.20	—
	64	436	319	1.00	0.50	3.00	1.[illegible]
	508	973	902	1.00	1.00	—	1/2 [illegible]
	1527	5868	4884	1.00	1.00	3.00	3.[illegible]
	437	799	1307	1.00	—	2.00	—
	3528	4455	4768	—	—	—	—
	353	498	460	—	—	—	—
	963	2781	1571	—	—	—	—
Verein Berliner Mechaniker . . m.	120	225	176	—	Mgl. 0.25 anb. 0.75	—	—
Verband der in Buchbindereien, m.	757	1519	1244	—	—	—	—
tenden w.	380	708	821	—	—	—	—
ischler, er . . m.	1237	4226	2204	—	—	—	—
. . . m.	1378	2448	616	—	—	—	—
Buchdruckerei- . . . . . . m.	367	432	417	—	—	—	—
Verein selbst. Bildhauer Berlins m.	104	143	110	—	—	—	—
Verein der Lithographen . . . m.	387	306	614	—	—	—	—
Verein der Lithographen . . . w.	36	27	94	—	—	—	—
Deutscher Graveur-Verein . . m.	36	142	114	—	0.05	—	—
Kaufmännischer Verein der Hut- und Kürschnerbranche . . . m.	47	79	73	—	—	—	—

Die vorstehend von Seite 334 bis 336 mitgetheilten Angaben beruhen auf Nachrichten, welche dem Statistischen Amt direct zugegangen waren.

Abgang 1895/96	mnl.	in Pc.	wbl.	in Pc.	zus.	in Pc.
Es schieden aus der Anstalt { geheilt (gebessert)	388	64.3	97	28.1	485	51.2
Es schieden aus der Anstalt { ungeheilt	102	16.9	163	47.4	265	28.0
Davon:						
in die eigene oder fremde Familien .	295	59.6	116	44.5	411	54.4
in Familienpflege unter irrenärztlich. Aufsicht { eigene . . .	25	5.0	9	4.4	34	4.6
in Familienpflege unter irrenärztlich. Aufsicht { fremde . . .	99	20.0	91	35.7	190	25.0
verlegt in Berliner Anstalten	39	7.9	24	9.0	63	8.2
" " auswärtige Anstalten . . .	19	3.9	11	3.2	30	4.1
" " Kranken- u. Siechenhäuser .	17	3.4	11	3.2	28	3.5
Nicht nachweisbar geisteskrank	5	0.9	2	0.5	7	0.7
Es starben	108	17.9	82	24.0	190	20.1
Ueberhaupt . .	603	100	344	100	947	100

Von den 190 Gestorbenen litten 106 (55.8 Pc.) an einfacher, 69 (36.3 Pc.) an paralytischer Seelenstörung, 6 (3.2 Pc.) an Seelenstörung mit Epilepsie, 5 (2.6 Pc.) an Idiotie u. Imbecillität, 4 (2.1 Pc.) an Del. trem.; 29 oder 15.0 Pc. starben an Marasmus, 35 (18.1 Pc.) an Lungenentzündung, 19 (10.0 Pc.) an Herzlähmung, 15 (7.9 Pc.) an Lungenschwindsucht 2c.

Die Einnahme betrug 125 390 ℳ, d. h. pro Tag und Kopf der Kranken 0.2714 ℳ, die Ausgabe 1 144 638 ℳ, oder pro Tag und Kopf 2.3682 ℳ. Unter der Einnahme befinden sich 28 602 ℳ von 64 zahlenden Kranken (18 zu 1 ℳ, 3 zu 1.50 ℳ, 40 zu 2 ℳ täglich, je 1 zu 40, 50 und 58 ℳ monatlich); diese absorbirten 17 059 Verpflegungstage, welche nach den Normalsätzen 41 636 ℳ Kosten verursachten, so daß für diese Kranken ein Zuschuß von 13 034 ℳ erforderlich war.

d) Epileptiker-Anstalt Wuhlgarten bei Biesdorf.

Die für etwa 900 Kranke berechnete Anstalt Wuhlgarten wurde am 15. Novbr. 1893 eröffnet; sie ist bestimmt für Epileptiker, welche dem Land- und Ortsarmenverband Berlin zur Last fallen und der Anstaltspflege bedürfen, sowie für in Berlin ortsangehörige, der Anstaltspflege bedürftige Epileptiker, für welche Krankenkassen oder Genossenschaften die vollen Verpflegungskosten (täglich 2 ℳ) übernehmen.

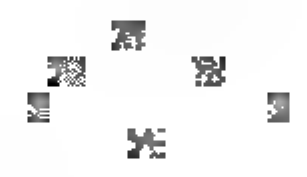
Bestand am 1. April 1895 753 Personen (463 mnl., 290 wbl.), Zugang 1895/96 385 (289 mnl., 96 wbl.), Abgang 325 (254 mnl., 71 wbl.).

Bestand am 1. April 1896: 813 Personen (498 mnl., 315 wbl.), davon befanden sich in der Abtheilung für Erwachsene 724 (447 mnl., 277 wbl.), im Kinderhause 88 (51 mnl., 37 wbl.).

Von den Aufnahmen erfolgten auf Veranlassung der Deputation 8 (3 mnl., 5 wbl.) der Armen-Direction oder -Commissionen 57 (37 mnl., 20 wbl.), der Charité 187 (141 mnl., 43 wbl.), der Polizei 2 mnl., von Krankenkassen 3 mnl., der Direction 17 (15 mnl., 2 wbl.), anderer städt. Anstalten 111 (85 mnl., 26 wbl.).

Dem Beruf nach waren 66 Arbeiter, 130 Handwerker, 4 Schankwirthe, Kellner, 16 Kaufleute, 6 Beamte, 3 Landwirthe, 10 Kutscher, 4 Künstler, 1 Almosenempfänger und 21 ohne Beruf; unter den weiblichen Kranken waren 16 Dienstmädchen, 6 Arbeiterinnen, 9 Arbeiterfrauen, 12 Handwerkerfrauen, 7 Schneiderinnen, 2 Beamtenfrauen, 2 Almosenempfängerinnen, 3 Händlerinnen, 1 Tänzerin und 10 ohne Beruf.

Die bildungsfähigen Kinder (37 Kn., 33 Mdch.) wurden von dem Erziehungs-Inspector, 2 Lehrern und 2 Lehrerinnen in 4 Classen mit 24, 22, 20 und Wochenstunden unterrichtet, die älteren Knaben erhielten außerdem Anleitung in einem Handwerk, die Mädchen in weiblichen Handarbeiten.





[1] 1895. — [2] Nur für die Stelleninhaberinnen. — [3] Einschließlich des Werthes der Stiftungshäuser mit 400 700 ℳ, 1 106 400 ℳ. — [4] Außerdem das Hospital-Grundstück und 30 a 38 qm Wiesen bei Rixdorf, ferner als Nebenfonds den Caspari'schen Fonds (5220 ℳ), Capital der ehem. Bürgerressource (6900 ℳ), das Mohl'sche Legat (15 000 ℳ), die Zurft Schenkung (3000 ℳ), Th. Wölffert-Stiftung (60 000 ℳ) u. A. — [5] Zu diesem Capitalvermögen tritt noch der Pensionsfonds mit 85 984 ℳ.

die außerhalb der Hospitäler Wohnenden in 532 Monatsraten zu 30 ℳ, 15 960 ℳ; überhaupt 59 398 ℳ. Für Steuern, Wasser u. s. w. wurden 1711 ℳ verausgabt, für Gas zum Kochen und zur Beleuchtung 3743 ℳ u. s. w. — An statutenmäßigen Eintrittsgeldern wurden vereinnahmt von 18 Hospitaliten 21 150 ℳ; aus den Nachlässen verstorbener Hospitaliten 9231 ℳ. — Die Zinsen des mit der Stiftung verbundenen Rudel'schen Fonds von 12 871 ℳ genießen auf Lebenszeit 2 Beneficiatinnen.

Von den 131 Stelleninhaberinnen der Wilhelminen-Amalien-Stiftung waren 6 unter 60 Jahr [illegible] bis 70 J., 54: 70 bis 80 J., 5: 80 bis 85 J., [illegible] bis 92 J. Außerdem wohnen 12 Mietherinnen in den Stiftungshäusern. Von den verstorbenen Stelleninhaberinnen erreichten je 1 ein Alter von 54, 69, 74, [illegible] Jahr. Der Hellmann'sche 2000 Thaler-Fonds [illegible] betrug Ende 1894: 43 800 ℳ, [illegible] ℳ.

[illegible] 1895/96 den städtischen [illegible] deren Dotirung auf [illegible] Aus dem Verkauf von Nachlässen [illegible] ℳ im Vorjahr. Unter [illegible] Verpflegungsgeld. 654 ℳ [illegible] wurden [illegible] Kranken- [illegible] Aus den 9717 ℳ Ein- [illegible] vertheilt.

[illegible] den [illegible], welche [illegible] Eintrittsgelder gezahlt

[illegible] und Augusta- [illegible] 199, 204, [illegible] 44 071, [illegible] zu vertheilen. Der von der [illegible] 3600 ℳ [illegible]

Die im Jahre 1888 begründete Volks-Kaffee- und Speisehallen-Gesellschaft besitzt 3 Hallen. Zahl der Mitglieder Ende 1895: 60 mnl., 11 wbl. Verkauft wurden u. A. 437 334 Tassen Kaffee zu 5 Pf., 5059 zu 10 Pf.; 347 036 Tassen Cacao zu 5 Pf.; 3104 Tassen Chocolade zu 10 Pf.; 26 610 Glas Bier (0.4 Lit.) zu 10 Pf., 228 719 (0.2 Lit.) zu 5 Pf., 55 708 Mittagsportionen zu 30 Pf., 313 738 zu 20 Pf. Reingewinn 10 760 ℳ, Mitglieder 71.

Der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten verpflegte im Seehospiz „Kaiserin Friedrich" in Norderney 796 Kinder mit 38 224 Verpfl.-Tagen; im Hospiz in Wyk 211 Kinder; im Friedrich-Franz-Hospiz in Groß-Müritz 255 Kinder und im Hospiz zu Zoppot 105 Kinder. — Der Bezirks-Verein Berlin der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, gegr. 1867, hatte 3803 m., 178 w. Mitgl. und eine Einnahme von 24 341 ℳ, von welcher 21 759 ℳ an den Hauptvorstand in Bremen abgeliefert wurden. — Verein „Seemannsheim", gegr. 1886: Einnahme aus Beiträgen 2361 ℳ, aus dem Wirthschaftsbetrieb 5798 ℳ, Ausgabe 8050 ℳ.

5. Krankenhäuser.

Die nachstehende aus den Zusammenstellungen des Kgl. Statistischen Bureaus aufgestellte Tabelle über die Frequenz der öffentlichen Krankenhäuser und Privat-Heilanstalten (S. 378 f.), sowie die weiter folgende Tabelle der darin behandelten Krankheiten (S. 381 f.) enthält auch einige außerhalb Berlin gelegene Anstalten, nämlich das Elisabeth-Kinder-Hospital in Tempelhof, das Lazareth des Waisenhauses zu Rummelsburg und das der Strafanstalt in Plötzensee, zusammen mit 223 Verpflegten, Anf. 1895 und 183 am Jahresschluß, ferner die städtischen Irren-Verpflegungsanstalten zu Dalldorf und Herzberge und die städtische Anstalt für Epileptische in Wuhlgarten, zusammen mit 3938 Verpflegten Anf. 1895 und 4024 am Jahresschluß.

Eingeschlossen sind in den Zahlen auch die von auswärts zur Kur hergekommenen Kranken, deren Zahl nach dem betreffenden Verwaltungsbericht im Jahre 1895/96 im städtischen Krankenhaus Friedrichshain 1249 (gegen 615 im Vorjahr), im städtischen Krankenhaus Moabit 486 (172), im städtischen Krankenhaus am Urban 357 (422) betrug. Bezüglich der übrigen Anstalten sind die entsprechenden Zahlen nicht bekannt; die Gesammtzahl der in den Krankenhäusern gestorbenen Auswärtigen s. S. 60.

Die Tabelle nach Anstalten (S. 378 f.) betrifft alle verpflegten, kranken oder nicht kranken Personen, unter letzteren die zur Beobachtung in den Krankenhäusern befindlichen Personen und Simulanten, Krankenbegleiter und Krankenwärter ꝛc. Die Tabelle nach Krankheiten (S. 381 f.) schließt die Nicht-Kranken aus, giebt im Uebrigen aber die Zahl der Erkrankungsfälle, nicht die Personenzahl, es finden sich darunter 1367 Doppelfälle.

Die erste Tabelle (S. 378 f.) führt neben den Gestorbenen auch die Geheilten und die als gebessert Entlassenen auf. Die Differenz der Summe dieser drei Zahlen gegen die Zahl der Abgegangenen überhaupt ist die Zahl der ungeheilt Entlassenen.

Es sind hier in den 3 städtischen Krankenhäusern unter 25 616 aus der Verpflegung Ausgetretenen 3699 Gestorbene (14.44 Pc.), in den 3 Königlichen Anstalten (nämlich abgesehen von den Gefängnißlazarethen) unter 19 105 Abgegangenen 1867 Gestorbene (9.77 Pc.), in den 8 anderen auf Berliner Gebiet belegenen öffentlichen Krankenhäusern unter 17 105 Ausgetretenen 2237 (13.08 Pc.) Gestorbene. Die als geheilt Bezeichneten machen in den drei Gruppen von Anstalten in derselben Reihenfolge bez. 49.03, 47.17, 64.06 Pc. der Abgegangenen aus. Es deutet diese große Verschiedenheit ersichtlich auf die Verschiedenheit der Aufnahme- und der Entlassungsbedingungen; daß in den städtischen Krankenhäusern besonders viele Schwerkranke Aufnahme finden, zeigt die Seite 380 folgende Zusammenstellung:

Irrenanstalten.

Bezeichnung der Ortschaft und der Anstalten	Eingericht. Plätze m.	w.	Zahl d. verpflegt. Kranken m.	w.	Summe der Verpflegungstage m.	w.	Durchschn. Aufenthaltsdauer m.	w.	Bestand Ende 1895 m.	w.	Gestorben m.	w.
Charlottenburg.												
	48		32		10 767		336		28		3	
	171	185	256	247	?	?	?	?	127	148	31	24
	.	34	.	21	.	6 471	.	308	.	21	.	1
	.	50	.	43	.	18 685	.	318.8	.	87	.	3
	55	40	77	65	11 639	9 948	151	153	90	25	11	5
Lankwitz. Heil-Anstalt Berolinum, Dr. J.	217	80	202	80	32 696	17 835	163	223	141	51	26	11
ir geisteskranke Heydler . . .	—	7	.	6	.	1 627	.	271	.	5	.	1
Geisteskranke, m	—	16	.	10	.	380	.	33	.	10	.	—
terfelde. Nervenkranke, ...	11	9	45	36	3 158	3 218	70.2	89.4	8	6	3	4
r Geisteskranke, ...	34	.	22	.	6 970	.	317	.	22	.	—	.
für geisteskranke zu Dr. Menthe . .	.	23	.	25	.	8 331	.	333	.	23	.	—
Pankow.												
G. Engel . .	41	.	15	.	5 449	.	363	.	14	.	1	.
Kurhaus für	16	17	39	57	3 848	6 645	97	117	12	18	3	2
	70	.	13	.	2 588	.	199	.	11	.	1	.
	219	124	73	46	23 472	15 918	321	346	60	38	6	1
	60	50	155	90	15 311	12 890	99	143	45	35	9	1
Reinickendorf. Irren-Pflege-Anst., Marie Schulz	.	19	.	19	.	3 534	.	186	.	19	.	—
Schönebe												
. . . .	.	24	.	19	.	?	.	?	.	14	.	1
W. Levinstein	207	188	373	247	61 466	28 812	164.7	116.6	175	100	28	22
tz. G. Benecke .	37		25	5	7 688		256.3		22	—	3	—
ossensch.	57	—	45	—	11 373	—	252	.	35	.	—	.
. . . . . .	—	20	—	18	—	?	—	?	—	16	—	2
-Anstalt Damen	8		5	18	2 920		127		1	7	1	.
Wilmersdorf. Emilie Wegener's Priv.-Irr.-A.	63	—	29	—	10 440	—	360	—	28	—	3	—
Zehlendorf. Schweizerhof für Nerven- und psychische Krankheiten . . .	80	81	93	56	24 808	9 778	267	178	66	20	2	—
25 Anstalten . . .	2311		2808		878 550 + x		?	?	1888		211	

Nach den Berichten der Krankenhäuser wurden	im Jahre	operirt m.	operirt w.	operirt überhaupt	Davon sind geheilt	gebessert	nicht geheilt	gestorben	Bestand geblieb.
Augusta-Hospital	1891	.	.	673	454	43	39	35	41+
	1892	.	.	649	460	64	3	45	47+
	1893	.	.	526	408	32	18	45	15+
	1894	.	.	512	278	35	19	67	37+
	1895	.	.	488	339	19	15	32	38+
Lazarus-Krankenhaus. . .	1891	.	.	1546	1470	6		70	.
	1892	.	.	2106	2060	6		40	—
	1893	.	.	2118	2043	21		54	—
	1894	.	.	1883	1790	48		45	—
	1895	.	.	1986	1923	36		27	—
Elisabeth-Kinderhospital .	1891	.	.	73	57	—	—	4	12
	1892	.	.	170	84	?	?	5	28
	1893	.	.	212	61	100	1	6	44
	1894	.	.	202	58	—	—	2	11
	1895	.	.	104	76	—	3	8	17
Diakonissenhaus Bethanien	1893	232	228	460	230	21		155	54
	1894	232	226	458	254	14		158	32
	1895	205	152	357	214	8		109	26

+ bez. 61, 30, 8, 67, 38 zur Poliklinik entlassen.

* In Moabit waren an 7 der geheilten, 5 der gebesserten, 4 der gestorbenen, 4 der im Bestand verbliebenen Patienten je 2 Operationen, an 1 der gestorbenen und 1 der im Bestand verbliebenen je 3 Operationen, und an 1 der geheilten 4 Operationen vorgenommen.

4. Sonstige Anstalten und Vereine für Kranken- und Gesundheitspflege.

a. Sanitätswachen.

Die Nachrichten über die Wirksamkeit der Sanitätswachen im Jahre 1895 sind wiederum nicht ganz vollständig eingegangen, sie fehlen von den 3 Wachen Wienerstr. 59n (Görlitzer Bahnhof), Steglitzerstr. 60 und Prinzen-Allee 81. Die Zimmerstr. 71 bestandene ist im October 1894 eingegangen; die Yorkstr. 44 bestehende ist nur noch Nachtwache, den Tagesdienst hat die Unfallstation übernommen. In den 14 nachstehend aufgeführten Wachen und durch den Aerzte-Nachweis bei Nacht Grimmstr. 25 sind 5421 Fälle zur Behandlung gekommen (gegen 6087 im Vorjahr), davon 3915 in den Wachlocalen selbst. 1746 erforderten medicinische Hülfe, 110 geburtshülfliche, die übrigen waren chirurgischer Natur. 33 Fälle wurden als Selbstmordversuche bezeichnet. Die Gesammtkosten dieser Wachen haben 63 155 ℳ betragen.

Der Verein für ärztliche Nachthülfe in Alt-Berlin, gegründet am 10. October 1877, hat 15 in den Stadtbezirken 1 bis 5 wohnhaften Aerzten die Verpflichtung abgewonnen, je 2 (Mittwochs 3) in jeder Nacht, den Hülfe suchenden Einwohnern des Stadttheils bei Unglücksfällen oder plötzlichen Erkrankungen sich bereit zu stellen auf Kosten des Hülfesuchenden, im Falle Unvermögens auf Kosten des Vereins. Außerdem ist der Verein bestrebt, die Pflege der Volksgesundheit zu fördern und zu üben, so durch unentgeltliche Gewährung von Arzeneien, Verbandstoffen &c. und Spenden von ärztlich verordneten Ernährungsmitteln in Fällen besonderer Noth an kranke Bezirksgenossen, durch Bereithaltung einer Räderbahre für den schnellen Transport Verunglückter in ein Krankenhaus, durch Spendung von

Polikliniken 1895 Krankheitsgruppen, für welche sie bestimmt sind	Königliche Polikliniken				An anderen öffentlichen Krankenhäusern			
	Aerzte	Patienten m.	Patienten w.	Patienten Geschlecht nicht getrennt	Aerzte	Patienten m.	Patienten w.	Patienten Geschlecht nicht getrennt
Krankheiten nicht unterschieden	—	—	—	—	6	—	—	[1] 21 358
Innere Krankheiten	5	4 351	3 011	—	11	2784	3103	[2] 8 771
Aeußere "	—	—	—	—	6	3855	3826	—
Frauen- "	3	—	2 463	—	—	—	—	—
Kinder- "	—	—	—	—	—	—	—	—
Chirurgische "	3	9 850	8 340	—	11	273	320	11 714
Infections- "	—	—	—	—	2	1067	1127	—
Haut- "	2	224	168	—	—	—	—	—
Harn- und Blasenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—
Haut- und Harn- "	—	—	—	—	—	—	—	—
Chirurgische u. Harn- "	—	—	—	—	—	—	—	—
Augen-Krankheiten	4	5 888	5 887	—	1	—	—	[3] 876
Ohren- "	3	3 603	3 286	—	1	143	183	—
Hals- und Nasen-Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohren-, Hals- u. Nasen-Krankheit.	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohren-, Hals-, Nasen-, Kehlkopf- u. Lungen-Krankheiten	—	—	—	—	2	639	739	—
Nerven-Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—
Magen- und Darm-Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—
Zahn- und Mund-Krankheiten	2	—	—	8 216	2	—	—	1 220
Orthopädie	—	—	—	—	1	96	132	—
Zusammen 1895	22	23 916	23 155	8 216	43	8857	9430	43 934
1894	28	27 155	26 462	12 934	33	3602	3518	42 178
1893	28	27 843	25 606	13 395	38	3025	2949	33 365
1892	29	26 733	22 729	3 029	34	4660	5127	33 806
1891	30	29 216	20 825	18 006	21	2736	2823	32 659

[1] Die darunter befindlichen 677 in der Poliklinik des Elisabeth-Krankenhauses behandelten Kranken werden specialisirt wie folgt: 118 innerlich Kranke, 34 an Frauen-, 28 an Kinderkrankheiten Leidende, 34 Haut-, 12 Harn-, 17 Augen-, 26 Ohren-, 74 Hals- und Nasen-, 34 Nerven-, 158 Kehlkopf- und Lungen-, 112 Magen- und Darm- und 12 Herzkranke.

[2] Darunter 6721 in der allgemeinen Poliklinik des Elisabeth-Kinderhospitals Behandelte, dazu [3] 878 in der Poliklinik für Augenkranke an derselben Anstalt giebt 7597 in der Poliklinik des [illegible] Behandelte nach dem gedruckten Jahresberichte. Nach einer [illegible] Mittheilung würde sich die Zahl der in dieser Poliklinik Behandelten auf 4737 [illegible] 2441 chirurgisch Kranke gestellt haben, welche folgendermaßen specialisirt werden: [illegible] an Kinderkrankheiten Leidende, 1278 chirurgisch, 575 Haut-, [illegible] Harn-, 744 Augen-, [illegible] Ohren-, 477 Hals- und Nasen-, 122 Nerven-, 757 [illegible] 34 Kehlkopf- und Lungen-, [illegible] Magen- und Darmkranke.

[illegible] für Ohren-, Hals- und [illegible] der Frauen [illegible] der Berliner Allgemeinen [illegible] Frauenkrankheiten, dem [illegible] Darmkrankheiten, für [illegible] für Nerven- und für Nasen- und [illegible] Gesundheitspflege [illegible] Frauenkrankheiten, für

[1] Ursprünglich ein Zweig des Vereins für häusliche Gesundheitspflege, seit 1886 selbständiger Verein. [2] Entstanden aus einem im Jahre 1843 unter dem Protectorat der Königin Elisabeth gegründeten Verein zur Pflege armer kranker Kinder. [3] und im Königl. Klinikum und in der Universitäts-Frauenklinik zu Breslau. [4] darunter 29 Novizen. [5] darunter 29 Novizen. [6] „ca. die Hälfte". [7] darunter 46 Novizen. [8] darunter 46 Novizen. [9] theils in Berlin (Kaiserstation VIII, Gemeindepfleger 2c.), theils außerhalb. [10] in 5 Schulen, 1 Erziehungshaus, 1 Hospital, 1 Erholungshaus. [11] und 22 Nächte. [12] in Gemeinde-Diakonie. [13] in Gemeinde-Diakonie. [14] in Kleinkinder-Schulen, Fürsorge für die weibliche Jugend u. s. w. [15] in einer Poliklinik. [16] 19 Probeschwestern besoldet, und 22 Schülerinnen unbesoldet. [17] 3 im Victoriahaus, 2 in Privatkliniken. [18] mit 11212 Besuchen einschl. Nachtwachen. [19] in einer Pflegestation der Frauenhülfe.

Anzuschließen sind hier 5 Institute, welche sich der Ausbildung von Krankenpflegerinnen zwar nicht unterziehen, indeß Krankenpflege durch Verwendung von Schwestern ausüben:

Die Filiale der Congregation der Grauen Schwestern von der Heiligen *Elisabeth.* Mutterhaus Breslau (früher Neiße), gegründet 27. April 1863, von deren

Vorjahr. Das Gewicht der desinficirten Putzlappen in der I. Anstalt ist [illegible] 518 auf 212 Centner hinabgegangen.

Parteien, eingelieferte Gegenstände, desinfic. Wohnungen 2c.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Spt.	Oct.	Nov.	Dec.	Jan.	Fbr.
1895/96 :											
Parteien	604	616	659	682	652	754	916	934	819	721	687
Eingelief. Gegenstände .	11 901	14 441	14 278	15 466	13 801	19 516	17 296	18 581	18 192	15 006	1314[illegible]
Desinficirte Wohnungen	340	383	423	457	391	484	594	611	532	441	383
Gegenstände in denselben	18 401	24 132	26 598	26 535	21 789	28 403	29 591	34 920	31 229	24 567	20 791
1894/95 :											
Parteien	571	602	559	499	482	682	846	907	806	746	631
Eingelief. Gegenstände .	11 913	12 847	13 894	9 641	13 290	16 447	20 906	22 806	20 464	19 262	15 451
Desinficirte Wohnungen	290	345	338	265	252	336	532	654	558	478	418
Gegenstände in denselben	18 656	20 832	28 562	15 819	18 528	33 071	30 696	38 803	35 702	29 716	25 472

Von den 8657 Parteien, welche Desinfection forderten, waren 8496 in Berl[illegible] wohnhaft.

Die Berl. Auftraggeber wohnten im	Keller	Erdgesch.	1 Tr.	2 Tr.	3 Tr.	4 Tr.	5 Tr.	zus.
Vorderhaus	221	869	1601	1226	808	607	17	53[illegible]
Hinterhaus	162	467	985	550	543	432	8	31[illegible]

Dem Beruf oder Stand nach waren von den Auftraggebern 808 Offici[illegible] Beamte, Lehrer, 213 Gelehrte, Künstler, Geistliche, 348 Aerzte, Apotheker, Hebeamm[illegible] 1139 Kaufleute, Banquiers, 358 Rentner, Eigenthümer, 1345 Behörden, Stiftung[illegible] Gesellschaften, 253 Fabrikbesitzer, Fabricanten, 194 Ingenieure, Architecten, Bau[illegible] Maurer-, Zimmermeister, 821 selbständige Handwerker, 1975 Arbeiter und unselb-ständige Handwerker, 279 Agenten und Händler, 169 Hotelbesitzer, Schankwirthe und Restaurateure, 755 Wittwen und Ehеverlassene.

Die Desinfectionen wurden durch folgende Krankheitsformen veranlaßt:

Jahr	Pocken	Diphtherie	Typhus	Schwindsucht	Scharlach	Masern	Krebs	Kindbettfieber	Lungenentzünd.	Verschiedene	Cholera, Cholera-verdacht, [illegible]
In 1892/93 . .	12	3162	466	667	467	84	149	181	151	1875	776
„ 1893/94 . .	4	3803	551	643	704	121	139	232	116	1710	141
„ 1894/95 . .	7	4510	267	536	517	131	156	156	135	1557	18
„ 1895/96 . .	46	4936	298	582	767	97	137	92	112	1577	13

In den 5417 desinficirten Wohnungen wurden 5141 Zimmer, 177 Kammern, 670 Küchen, 178 Corridore, 5089 Closets mit einem Gesammt-Raumgehalt von 366 476 Cubikmeter der Desinfection unterworfen.

Die zweite städtische Desinfections-Anstalt hat vornehmlich die Desinfection der Kleider und Effecten der Insassen der städtischen Obdache und Siechenhäuser (Familien-Obdach, Obdach für Nächtlich-Obdachlose, Siechenhaus, Friedrich-Wilhelm-Hospital) zu bewirken. Für diese Anstalten sind 454 219 (gegen 515 525 im Vorjahr), außerdem für das Waisenhaus 451 Gegenstände zur Desinfection gekommen.

rechterhaltung des früheren Urtheils zu Ungunsten des Angeklagten.

Von den 4 unterschiedenen Hauptgruppen hat die I., welche die Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion umfaßt, die stärkste Zunahme erfahren, von 4423 auf 4521 bezw. 4983 Personen. Diese Vermehrung ist hauptsächlich hervorgerufen durch die in Folge des Gesetzes über die Sonntagsruhe sehr stark gestiegene Zahl der Vergehen gegen die Gewerbeordnung. Von den Delicten gegen die Person haben bedeutend zugenommen die Kuppeleien und die einfachen Körperverletzungen. Die Zahl der Verbrechen und Vergehen wider das Vermögen hat gegen das Vorjahr eine Verminderung erfahren.

Die Vertheilung der Verurtheilten auf die einzelnen Hauptclassen der Verbrechen und Vergehen ergiebt, daß 20.67 bezw. 22.95 Pc. aller Verurtheilten auf Verbrechen u. s. w. gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, 29.19 bezw. 30.63 Pc. auf solche gegen die Person, 50.02 bezw. 46.38 Pc. auf Delicte gegen das Eigenthum und 0.12 auf Verbrechen und Vergehen im Amte entfielen.

Der Antheil des weiblichen Geschlechts an der Zahl der Verurtheilten ist auch im Jahre 1894 weiter gestiegen, er betrug seit 1882: 21.90, 23.44, 23.36, 23.14, 23.56, 21.60, 21.04, 21.62, 20.04, 21.54, 22.35, 23.39, 23.99 bezw. 23.13. Unter 100 000 Strafmündigen weiblichen Geschlechts wurden im gleichen Zeitraum verurtheilt: 566, 615, 563, 526, 558, 506, 473, 509, 496, 576, 625, 759, 769 und 727 gegen 2327, 2325, 2141, 2023, 2099, 2108, 2025, 2110, 2264, 2400, 2504, 2800, 2757 und 2559 beim männlichen Geschlecht.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1854	[illegible]	19	15	13	18	7	6	6	5	7
1853	38	5	8	8	10	2	6	8	1	4
1852	45	11	16	12	5	2	10	6	3	5
1851	38	10	3	8	1	8	10	6	4	1
1850	34	6	8	7	8	4	4	5	5	7
1849	35	13	10	6	6	2	.	4	1	3
1848	27	5	9	8	1	2	4	4	4	1
1847	23	5	7	5	3	2	1	1	2	.
1846	23	4	5	5	4	2	.	1	2	1
1845	31	8	5	6	2	2	4	6	2	3
[illegible]	22	6	6	3	3	2	5	3	2	1
1843	23	3	5	2	1	1	2	.	2	1
1842	21	7	2	3	.	1	2	.	1	.
[illegible]	18	4	4	1	1	3	2	1	.	.
1840	7	2	3		2	3	2	3	1	1
1839	11	3	.	2	1	2	.	.	.	1
1838	9	.	1	.	2	[illegible]	1	.	1	1
1837	10	3	1	.	.	2	.	.	.	2
1836	6	2	2	.	1	3	.	.		
1835/31	18	6	4	3	6	4	4	1	1	1
1830/26	10	.	4	4	.	2	.	1	.	1
1825/21	8	2	.	2	.	.	1	.	.	.
vor 1820	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ueberhaupt	4082	1097	933	698	522	333	256	200	144	[illegible]

Civilstand und Geburtsjahrfünfte	Männliches Geschlecht — Es wurden im Jahre 1886 zum 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt
	Male											
Verheirathet												
1880 bis 1876	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
1875 = 1871	25	10	7	9	4	2	.	2	.	.	.	59
1870 = 1866	268	75	68	40	20	22	14	15	7	4	5	538
1865 = 1861	347	93	78	61	60	31	32	22	12	16	41	793
1860 = 1856	223	58	72	53	49	32	20	15	10	15	61	608
1855 = 1851	179	39	37	40	32	13	21	15	14	13	28	431
1850 = 1846	112	22	31	20	15	7	6	12	6	5	24	260
1845 = 1841	91	20	14	12	4	8	11	6	6	4	11	187
1840 = 1836	32	8	8	.	6	7	3	2	1	2	4	73
1835 = 1826	21	5	5	7	5	2	2	.	1	.	4	52
1825 = 1820 u. früher	7	2	.	2	.	.	1	.	.	.	.	12
zusammen	1307	332	320	244	195	124	110	89	57	59	178	3015
Verwittwet												
1880 bis 1876	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1875 = 1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1870 = 1866	5	1	1	4	.	1	.	.	.	.	1	13
1865 = 1861	7	3	3	.	1	.	.	1	.	2	1	18
1860 = 1856	7	.	2	2	1	1	3	1	1	.	5	23
1855 = 1851	9	2	3	1	2	1	1	3	.	3	4	29
1850 = 1846	6	1	3	4	4	2	.	1	.	1	5	27
1845 = 1841	7	4	4	1	1	.	.	3	.	.	1	21
1840 = 1836	7	.	1	1	.	4	.	.	1	.	.	14
1835 = 1826	5	1	3	.	.	2	2	2	.	1	1	17
1825 = 1820 u. früher	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
zusammen	56	12	20	13	9	11	6	11	2	7	18	165
Geschieden												
1880 bis 1876	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1875 = 1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1870 = 1866	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	4
1865 = 1861	2	1	.	.	1	.	.	1	.	2	2	9
1860 = 1856	2	2	.	.	.	1	1	2	1	1	2	12
1855 = 1851	2	1	1	1	1	.	.	.	.	.	2	8
1850 = 1846	4	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	8
1845 = 1841	4	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	6
1840 = 1836	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
1835 = 1826	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
zusammen	14	4	4	4	2	1	2	3	1	4	10	49
Ledig												
1885 bis 1881	115	11	5	.	.	.	.	.	.	.	.	131
1880 = 1876	782	149	99	72	40	14	12	5	1	.	.	1174
1875 = 1871	928	278	181	133	97	62	21	21	8	1	2	1732
1870 = 1866	530	188	184	136	95	44	34	24	28	17	26	1306
1865 = 1861	209	64	67	54	51	38	31	28	22	24	30	618
1860 = 1856	71	27	32	20	18	17	18	11	11	6	26	257
1855 = 1851	31	16	12	13	10	14	15	13	5	5	33	167
1850 = 1846	20	10	5	7	3	3	3	2	8	5	15	81
1845 = 1841	13	4	4	1	2	1	3	1	1	1	6	37
1840 = 1836	4	2	.	1	.	2	.	1	.	3	2	15
1835 = 1826	2	.	.	.	.	2	.	.	.	1	2	7
1825 = 1820 u. früher	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
zusammen	2705	749	589	437	316	197	187	106	84	68	143	
Ueberhaupt	4082	1097	933	698	522	333	255	209	144	138		

Weibliches Geschlecht											
mit Gefängniß bestraft zum … Male											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt
—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
21	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	24
36	5	1	.	1	.	.	.	.	.	.	43
49	13	2	.	1	2	.	.	.	.	.	67
65	4	5	3	2	.	.	.	.	.	.	79
83	20	12	4	2	1	1	.	.	.	.	123
73	17	6	7	2	1	1	.	1	.	.	108
84	11	13	2	1	1	1	.	.	.	.	113
51	16	5	5	2	3	1	.	.	.	.	83
73	19	12	5	2	3	1	.	.	.	.	115
76	16	11	5	2	2	.	.	.	.	.	112
60	16	10	12	6	3	2	1	.	1	.	111
48	11	12	2	4	5	.	1	.	.	.	83
32	18	9	4	6	2	1	.	.	.	.	72
39	12	10	5	7	2	1	2	.	.	.	78
39	11	12	5	4	2	4	.	.	1	.	78
29	8	5	7	5	4	4	1	1	1	1	66
39	18	7	10	12	5	.	1	2	.	.	94
41	10	8	5	2	6	2	2	.	.	.	76
37	8	10	6	1	5	2	5	2	1	2	79
21	8	10	4	8	4	1	.	2	1	.	59
22	6	4	5	2	4	.	1	2	.	.	46
39	8	10	4	5	1	.	1	1	.	2	71
28	4	4	3	4	1	1	.	3	1	1	50
22	8	5	5	5	1	3	3	.	1	.	53
17	9	9	7	3	2	.	.	.	.	.	47
19	7	4	2	3	1	1	.	1	2	.	40
20	5	9	3	2	2	.	1	.	.	1	43
24	9	7	1	2	1	4	2	2	.	.	52
25	7	3	2	4	4	2	1	.	1	1	50
20	3	1	2	2	.	.	2	1	1	2	34
22	8	3	1	2	1	1	.	.	.	2	40
25	3	4	2	4	2	.	1	2	.	3	46
16	4	7	3	1	.	2	.	2	.	1	36
16	5	4	2	1	3	1	2	1	.	2	37
19	7	4	3	4	1	2	1	.	1	.	42
18	5	5	1	1	1	1	.	1	1	1	35
10	1	1	1	.	.	.	.	.	.	1	14
10	1	2	2	1	.	.	1	.	.	.	17
12	1	3	3	3	.	.	.	.	.	.	22
9	2	.	.	2	1	1	.	.	1	.	16
7	3	3	1	.	1	2	1	.	.	.	18
7	1	1	.	.	.	.	.	.	1	.	10
6	.	1	2	.	.	2	.	2	.	1	14
4	.	1	.	1	1	.	.	1	.	1	9
6	.	3	1	1	.	.	.	.	1	.	12
10	4	3	4	4	.	.	.	1	.	2	28
9	.	.	2	.	.	.	1	.	1	.	13
5	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	6
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
1455	354	268	154	127	76	45	31	28	17	24	2577

Weibliches Geschlecht											
mit Gefängniß bestraft											
zum											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt
Male											
.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	2
33	8	4	4	2	1	.	.	.	.	.	52
83	21	20	6	8	.	3	.	.	.	.	141
93	16	20	14	10	8	3	3	3	3	2	175
74	17	20	13	8	4	3	2	5	1	.	147
76	13	15	4	4	2	2	2	2	2	2	124
48	20	12	7	2	1	4	3	2	1	4	104
29	5	3	3	3	2	.	1	1	1	1	49
15	2	2	1	2	.	1	.	2	1	.	26
4	2	.	1	.	.	.	.	.	.	1	8
1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2
456	104	98	53	39	19	16	11	15	9	10	830
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	9
12	3	2	4	2	2	1	1	2	.	.	29
17	10	2	2	2	2	1	1	.	.	.	37
19	9	5	2	2	1	4	3	1	1	1	48
31	2	8	.	2	4	1	.	1	.	1	50
23	3	4	3	2	.	1	.	.	1	1	38
13	2	4	2	.	2	3	1	.	1	2	30
13	2	.	5	2	.	.	.	1	1	1	25
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
140	31	28	18	12	11	11	6	5	4	6	272
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	.	1	1	1	2	.	.	.	.	.	8
5	1	2	4	3	1	1	.	1	.	.	18
4	4	1	2	3	2	.	.	.	1	.	17
2	1	1	3	5	2	1	.	.	.	.	15
1	1	1	.	6	.	.	1	1	.	1	12
3	1	2	.	2	.	.	.	.	.	.	8
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
19	8	9	10	20	7	2	2	2	1	1	81
10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
254	43	20	8	6	2	1	.	.	.	.	334
324	71	43	20	7	9	4	.	1	.	.	479
126	47	29	21	18	12	5	4	.	2	.	264
57	32	16	10	13	13	4	5	1	.	1	152
33	4	9	7	6	1	.	2	1	.	3	66
11	8	3	1	2	3	.	1	1	1	1	32
18	4	1	4	2	2	1	.	1	.	2	35
4	1	2	1	.	.	1	.	.	.	.	9
1	.	8	1	.	.	.	.	1	.	.	6
.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	6
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		128	73	56	42	16	12	6	3	7	1394
			154	127	79	45	31	28	17	24	2577

Weibliches Geschlecht											
mit Gefängniß bestraft											
zum											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt
Male											
360	30	11	5	6	1	1	2	2	1	.	419
66	9	6	2	1	.	.	.	1	.	.	85
259	59	34	22	13	8	4	4	1	2	1	407
43	16	10	6	3	.	2	.	.	.	.	80
189	56	31	16	22	10	5	5	1	.	2	337
1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2
42	19	17	16	9	6	3	.	.	1	1	114
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
113	39	25	11	15	8	7	2	6	1	3	230
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
3	2	.	2	.	.	1	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46	30	16	9	4	3	1	1	3	1	1	115
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
78	32	16	8	5	3	1	2	3	3	2	153
2	3	.	.	.	2	.	1	.	.	.	8
63	20	7	8	9	1	2	3	1	2	3	119
31	3	21	8	8	5	.	1	1	3	1	82
3	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	6
41	9	35	9	7	8	1	2	4	.	2	118
2	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	5
7	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	8
28	8	10	10	1	8	1	.	1	2	1	70
4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30	7	11	9	8	7	5	2	1	.	1	81
3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
3	.	2	.	1	2	1	1	1	.	1	12
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	4	2	5	3	3	4	2	1	.	4	39
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	.	4	2	5	1	5	3	.	.	1	31
6	1	2	2	3	1	1	.	.	1	.	17
2	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	4
1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
1455	354	263	154	127	79	45	31	28	17	24	2577

Weibliches Geschlecht

ingniß bestraft

zum 3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt
Male									
11	13	5	6	3	1	2	1	4	60
10	7	8	4	2	1	1	1	1	51
14	6	6	4	2	2	1	1	2	48
7	5	7	4	1	.	3	.	2	40
7	3	6	4	2	1	1	1	.	36
7	3	1	1	1	2	3	.	1	32
9	1	7	4	3	1	3	.	1	40
11	1	4	1	2	.	2	2	.	32
8	6	5	2	.	1	.	.	.	30
3	5	3	.	1	3	.	.	1	20
5	2	2	5	.	.	.	.	1	26
10	7	6	4	3	5	1	1	1	51
8	3	2	2	.	.	.	1	.	25
3	5	.	3	1	1	.	.	.	14
5	6	3	4	1	.	1	.	1	26
5	4	.	.	1	3	1	.	1	22
11	4	2	2	.	1	.	.	.	22
4	.	1	1	1	1	.	.	.	14
4	.	3	1	1	.	1	.	1	18
1	1	3	.	1	.	.	.	1	13
6	.	1	.	.	.	.	.	.	10
1	2	1	1	.	.	.	.	.	6
1	1	2	.	.	1	.	.	.	7
11	1	1	3	.	1	.	.	.	27
2	3	3	.	2	.	.	.	.	13
3	2	2	1	.	.	.	1	.	9
1	2	2	1	.	.	1	.	1	11
6	2	4	.	.	.	.	1	.	14
1	.	2	.	.	1	.	1	.	7
3	3	1	1	2	.	.	.	.	12
4	5	2	2	.	.	1	1	1	23
3	5	1	3	1	.	1	.	1	19
19	15	10	3	6	2	.	2	1	81
13	7	7	4	2	.	3	2	1	54
10	4	4	3	4	.	.	.	.	44
8	4	.	.	1	1	1	.	.	28
5	5	3	1	.	.	1	.	1	32
4	5	2	1	.	.	.	.	.	24
2	2	2	2	.	.	.	.	.	17
2	1	3	1	.	2	.	.	.	18
2	2	.	.	.	.	.	.	.	8
4	.	.	.	.	.	.	.	.	9
3	1	.	.	.	.	.	1	.	9
1	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
1	.	.	.	.	.	.	.	.	2
1	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
2	.	.	.	.	.	.	.	.	4
1	.	.	.	.	.	.	.	.	5
	154	127	79	45	31	28	17	24	1122

nahme giebt das statistische Jahrbuch der Stadt nicht den genügenden Raum, wir unterlassen daher die Combination zwischen den die Strafe betreffenden Gruppen und den die Person des Bestraften betreffenden, und begnügen uns hier, die Ergebnisse der Hauptgruppirung nach der Zahl der Vorstrafen (von 0 bis 10 bez. darüber) für das Jahr 1895 mitzutheilen in Combination

mit den Geburtsjahrclassen der Bestraften (mnl., wbl.) S. 436/37,
mit den Familienstandsclassen nach Geburtsjahrgruppen S. 438/39,
mit den Hauptgruppen der Berufs- und Arbeitstellung (bei dem weiblichen Geschlecht zugleich für die Angehörigen nach dem Beruf des Familienhauptes) S. 440/41,
mit den Haupt-Confessionsgruppen S. 441,
ferner unterschieden nach der Strafdauer in Gruppen von Tagen, Monaten, Jahren S. 442/43,
und nach der Zeitdauer seit Verbüßung der letzten Strafe in Monaten bez. Jahren S. 444/45.

Es liegt hier wohl die Frage nahe, warum diese Auszählungen nicht auch nach den strafbaren Handlungen gegliedert worden sind, welche doch in den Arbeiten des Kaiserl. Statistischen Amtes mit Recht den Hauptgesichtspunkt ausmachen. Der Grund liegt einerseits darin, daß alsdann auch die Frage der wiederholten Bestrafung zu derjenigen der speciellen Rückfälligkeit hätte erweitert werden müssen, und ferner, daß die Sammlung der entsprechenden Data aus den Strafkarten eine sehr umfangreiche Mühewaltung erfordert und jedenfalls einer besonderen Kostenbewilligung bedurft haben würde.

3) Bestrafte, unbestrafte und erstbestrafte Bevölkerung am Jahresschluß 1895; Antheil der Bestraften und relative Häufigkeit der Bestrafungen nach dem Alter.

Daß diese 10 Seiten der Bewegung nicht sofort den 10 Seiten für die entsprechenden Data des Standes gegenübergestellt wurden, durch welchen die ersteren erst den eigentlichen statistischen Werth erhalten würden, liegt theils daran, daß die entsprechenden Auszählungen erst theilweise fertiggestellt waren, als das Manuscript abgeschlossen werden mußte, theils aber auch darin, daß, wie oben erwähnt, die einstweilen gewonnenen Data, was die Zahl der Vorstrafen betrifft, die erwähnte Abweichung zeigten, daß also die Aussicht blieb, binnen kurzem ein Material zu veröffentlichen, welches nach den für die Bewegung geltenden Grundsätzen verschoben und dementsprechend geändert sein wird. Dies gilt namentlich von der Vertheilung der bestraften Bevölkerung nach Altersclassen in Combination mit der Zahl der Vorstrafen, welche bereits fertig vorliegt und für welche die entsprechende Vergleichung bereits ausgeführt ist.

Eine solche Vergleichung konnte jedoch nicht auf die Bewegung des Jahres 1895 beschränkt werden: es empfahl sich vielmehr, den Durchschnitt der Bewegung von 1895 und 1896 zu ziehen, also die Zahlen der in diesen beiden Jahren verhängten Strafen in Verbindung zu setzen mit dem Bevölkerungsstande am Jahresschlusse 1895, denn auf diesen beziehen sich die von den Polizeirevieren dem Stat. Amt gegebenen Notizen über die Zahl der erlittenen Gefängnißstrafen, das Datum und die Dauer der letzten Freiheitsstrafe. Nun sind die Bevölkerungsdata nach Geburtsjahren — und was für den Jahresschluß dasselbe ist, nach Altersclassen durch die Fortschreibung annähernd festgestellt; es bedurfte also nur des kleinen Zuschlages von 24 Pm. zur Ausfüllung der obenerwähnten Lücke in den vorliegenden polizeilichen Notizen, um eine ausreichende Sonderung der unbestraften und der bestraften Bevölkerung vorzunehmen (S. 448, Spalte 1 bis 3, 5 bis 7).

Alter in vollen Jahren	Männliche Bevölkerung (excl. Militär) Jahresschluß 1895 überhaupt	bestraft	unbestraft	Antheil der Bestraften Pm.	Weibliche Bevölkerung Jahresschluß 1895 überhaupt	bestraft	unbestraft	Antheil der Bestraften Pm.	Insbeso einm Bestr mnl.
12	12 965	5	12 960	0.4	13 250	—	13 250	0	5
13	12 805	19	12 786	1.5	13 516	3	13 513	0.2	18
14	12 862	51	12 811	4.8	13 414	3	13 411	0.2	40
15	12 903	114	12 789	8.9	14 556	8	14 548	0.5	84
16	13 173	157	13 016	12.0	15 667	33	15 634	2.1	119
17	13 814	216	13 598	18.9	17 139	63	17 076	3.7	144
18	15 046	325	14 721	21.6	18 371	87	18 284	4.7	214
19	16 344	428	15 916	26.2	19 635	134	19 501	6.9	258
20	14 482	428	14 054	29.7	20 075	155	19 920	7.7	277
21	13 659	451	13 208	33.1	19 576	194	19 382	9.9	256
22	14 150	516	13 634	36.4	19 316	207	19 109	10.7	290
23	15 995	624	15 371	39.0	20 369	277	20 092	13.6	351
24	14 803	624	14 179	42.3	15 780	232	15 548	14.7	369
25	17 578	820	16 758	46.7	18 865	283	18 582	15.0	470
26	17 944	900	17 044	50.2	19 052	352	18 700	18.5	480
27	16 749	911	15 838	54.4	17 946	330	17 616	18.3	507
28	16 469	961	15 508	58.4	17 517	337	17 180	19.2	541
29	16 978	1 068	15 910	62.9	18 313	392	17 921	21.4	570
30	16 023	1 148	14 875	71.6	17 093	380	16 713	22.2	617
31	15 694	1 170	14 524	74.6	16 672	370	16 302	22.2	629
32	15 392	1 174	14 218	76.3	16 440	408	16 032	24.8	609
33	14 529	1 078	13 451	74.2	15 357	412	14 945	26.8	540
34	13 939	1 068	12 871	76.6	14 356	380	13 976	26.5	526
35	13 837	1 118	12 719	80.8	14 930	395	14 535	26.5	518
36	12 997	1 077	11 920	82.9	15 486	458	15 028	29.6	493
37	12 195	1 015	11 180	83.2	14 120	395	13 725	27.9	462
38	11 816	1 033	10 783	87.4	13 337	384	12 953	28.8	467
39	10 636	944	9 692	88.8	12 768	404	12 364	31.6	439
40	10 217	885	9 332	86.6	11 694	349	11 345	29.8	425
41	10 478	914	9 564	87.3	12 635	415	12 220	32.8	419
42	10 334	899	9 435	87.0	11 693	353	11 340	30.2	440
43	10 437	923	9 514	88.4	12 139	377	11 762	31.1	438
44	9 867	897	8 970	90.9	10 174	288	9 886	28.3	434
45	9 793	799	8 994	81.6	10 899	357	10 542	32.8	379
46	9 461	778	8 683	82.2	10 564	366	10 198	34.6	374
47	8 365	662	7 703	79.1	9 823	339	9 484	34.5	347
48	7 773	613	7 160	78.8	8 443	273	8 170	32.3	298
49	7 707	611	7 096	79.3	8 578	312	8 266	36.3	297
50	7 431	600	6 831	80.7	8 852	286	8 566	32.3	309
51	7 053	546	6 507	77.4	7 849	268	7 581	34.1	274
52	6 196	482	5 714	77.8	7 419	267	7 152	35.9	250
53	6 328	498	5 830	78.7	7 860	273	7 587	34.7	249
54	5 603	442	5 161	78.9	5 994	202	5 792	33.7	235
55	5 474	392	5 082	71.6	6 893	223	6 670	32.3	205
56	5 018	402	4 616	80.1	6 179	218	5 961	35.3	204
57	4 636	348	4 288	75.1	5 742	192	5 550	33.4	191
58	4 231	315	3 916	74.5	5 373	185	5 188	34.4	169
59	4 097	322	3 775	78.6	5 414	203	5 211	37.5	169
60/64	14 910	1 087	13 823	72.9	21 220	666	20 554	31.4	558
65/69	9 793	697	9 096	71.2	16 283	500	15 783	30.7	388
70/74	6 162	394	5 768	63.9	11 460	293	11 167	25.0	203
75 ꝛc.	4 382	211	4 171	47.8	9 647	202	9 445	20.9	111
Ueberh.	*591 523*	*34 160*	557 363	57.7	695 743	14 483	681 260	20.8	17 [illegible]

nach Geburtsjahrclassen vorlagen, so hätte entweder jeder Geburtenjahrgang mit dem entsprechenden des Bevölkerungsstandes verglichen werden müssen, dann hätten wir Coefficienten erhalten, welche ein jeder aus den Fällen dreier Altersclassen gemischt worden wären, da z. B. die Straffälle der Geburtsjahrclasse 1883 der dreizehnten vierzehnten, fünfzehnten Altersclasse angehört hätten; dies war nicht zweckmäßig. Und auch das empfahl sich nicht, daß die Geburtsjahrclassen für die im Jahre 1896 eingetretenen Fälle um ein Jahr verschoben worden wären; denn, da sie alsdann halb der einen, halb der anderen Altersclasse angehört hätten, so hätte auch die Zahl der gezählten Lebenden in der Mittelzahl zweier Jahrgänge benutzt werden müssen. Dagegen war es zweckentsprechend, die Lebenden der Altersclassen festzuhalten und die Mittelzahl der in den beiden Geburtsjahrclassen eingetretenen Fälle zu rechnen, auf welche sich das betreffende Altersjahr vertheilt: also die Zahl der im dreizehnten Lebensjahr stehenden mit der Mittelzahl des vierzehnten Geburtenjahrganges, dessen Fälle dem 13. und 14. Altersjahre angehörten, und des fünfzehnten Geburtsjahrganges, dessen Fälle dem 14 und 15. Altersjahr angehörten, zu vergleichen. Dies ist bei den Zahlen in Spalte 11 bis 16 bez. 18 der Tabelle S. 449 geschehen, und zwar nicht in der reinen Form des Strafcoefficienten, sondern, damit die betreffenden Bestrafungs-Coefficienten zu einer nach dem Alter fortschreitenden Ordnung benutzt werden konnten, in der Weise, daß den Zahlen der Lebenden die Hälfte der Straffälle der jüngeren Geburtsjahrclasse zugerechnet worden ist. Von allen sonst innerhalb des betreffenden Altersjahres im Laufe der beiden bezüglichen Kalenderjahre in den Zahlen der Lebenden eingetretenen Aenderungen ist dagegen abgesehen worden, da zu einer correcten Berücksichtigung derselben alle Vorbedingungen fehlten.

Hierbei ist zunächst in Sp. 11, 12 das Gesammtverhältniß der unter der Bevölkerung (mit Ausschluß der activen Militärs) eintretenden Bestrafungen behandelt, — ein Vergleich, der selbstverständlich von der Voraussetzung ausgeht, daß in der That für alle in Berlin befindliche Bestraften die Strafkarten auf den Polizeirevieren waren; andernfalls würden die gewonnenen Sätze etwas zu niedrig sein. Es zeigt sich hier bei beiden Geschlechtern eine ziemlich regelmäßig rasch aufsteigende Scala, bei dem männlichen G. bis zum 21. Jahre (mit 28.1), dem weiblichen bis zum 20. Jahre mit 6.5 Pm.; dann ist die Scala mit geringen, beim weiblichen G. natürlich etwas stärkeren Schwankungen eine abnehmende. Die Verschiedenheit der Bestrafungsscala des männlichen und weiblichen Geschlechts ist Anfangs weniger groß, dann vom 20. bis zum 43. Lebensjahre größer als bei dem Bestande an bestraften Personen, von da ab ist das Verhältniß ein ähnliches, bald niedriger, bald höher. Das Gesammtverhältniß ist beim männlichen Geschlechte 14.7, beim weiblichen 3.7 Pm. der betreffenden Bevölkerungszahl, so daß die neu eintretenden Strafen sich auf ein Viertel bez. ein Sechstel der Zahl der vorhandenen Bestraften stellen.

Diese beiden Scalen setzen sich jedoch aus der Summe zweier ganz verschiedenen Verhältnisse zusammen, den Zahlen der ersten und denen der späteren (wiederholten) Bestrafungen. Die ersteren weisen gegenüber den Zahlen der unbestraften Bevölkerung ein — jedoch nur scheinbar — niedriges, die anderen gegenüber den Zahlen der bereits Bestraften ein sehr hohes Verhältniß auf. Gehen wir hier zunächst auf die Verhältnißzahlen der zum ersten Male Bestraften ein, so bleiben diese Zahlen in immer zunehmendem Maaße hinter denen aller Bestrafungen zurück, so daß das Verhältniß der ersten Strafe beim männlichen Geschlecht im 18., beim weiblichen im 20. Jahre zwei Drittel des allgemeinen Satzes, ferner beim männlichen Geschlecht im 24. Jahre, beim weiblichen Geschlecht im 29. nur noch die Hälfte des allgemeinen ausmacht; in den dreißiger Jahren des männlichen Geschlechts geht es unter zwei Fünftel zurück. Die Curve des männlichen Geschlechts liegt vom 16. bis zum 34. Jahre, die des weiblichen vom 17. bis zum 37. Jahre über dem Durchschnitte von 7.22 Pm. männlich und 2.15 Pm. weiblich; über das Doppelte desselben erhebt sich bei beiden Geschlechtern nur das 20. Jahr, beim männlichen Geschlecht auch die beiden folgenden.

holten Bestrafungen beginnt mit sehr hohen Sätzen, sie ist beim männlichen Geschlecht schon vom 14., beim weiblichen vom 15. Jahr ab, wo über die Hälfte einer zweiten Gefängnißstrafe verfällt, eine abnehmende; bis zum 21. Jahr wird jeder Dritte bereits Bestrafte wieder bestraft, im Alter 25 Jahr jeder Vierte, bei 29 J. jeder Fünfte, bei 38 Jahr jeder Zehnte, erst bei 52 Jahr jeder Zwanzigste; beim weiblichen Geschlecht trifft die Wiederbestrafung die Fünfte im Alter 21, die Zehnte im Alter 32, die Zwanzigste mit 46 Jahr und darüber. Auch das Verhältniß gegen die ersten Bestrafungen ist bei beiden Geschlechtern ein abnehmendes, indem es von anfänglich kolossaler Verschiedenheit beim männlichen Gechlecht schon im 17. Jahre auf das 30fache ermäßigt ist und nun allmählich, also z. B. im Alter 31 zum 20fachen und so immer weiter zurückgeht. Der Anfangs noch weit größere Gegensatz beim weiblichen Geschlecht ist im 21. Lebensjahre auf das 50fache, im Alter von 33 Jahren auf das 40fache ermäßigt.

Der Gegensatz der Wiederbestrafungen tritt jedoch nicht unmittelbar, d. h. nicht schon bei der zweiten Bestrafung mit einer solchen Schroffheit ein; es ist vielmehr anzunehmen, daß mit jeder neuen Bestrafung die Chance der Wiederbestrafung wächst. Daß die Zahlen dies nicht ergaben, wies zuerst darauf hin, daß bei der Auszählung der Strafen in den Fällen des Standes und der Bewegung abweichende Grundsätze befolgt worden seien; die Durchführung der gleichen Grundsätze wird voraussichtlich bei den auf den Bestand am Jahresschluß 1895 bezüglichen Zahlen eine immer stärkere Verminderung zur Folge haben, um eine je größere Zahl von Bestrafungen es sich handelt. Für die einmal Bestraften wird die zu erwartende Verminderung kaum eine erhebliche sein; wir haben daher in der Tabelle S. 448/49 in Spalte 9 u. 10 die in der bezeichneten Weise ermittelten Zahlen der einmal Bestraften angeschlossen, sowie in Sp. 17, 18 die Verhältnißzahlen, welche sich bei Vergleichung der Durchschnittszahl der zum zweitenmal Bestraften mit der Zahl der nur einmal Bestraften ergeben. Sowohl bei dem männlichen wie bei dem weiblichen Geschlecht machen unter den vorhandenen Bestraften die nur einmal Bestraften den größeren Theil aus, 517 Pm. der Männer, 640 der Frauen. Dieser Antheil ist selbstverständlich im jüngsten Alter der beträchtlichste; er geht beim männlichen Geschlecht im 18. Jahre auf zwei Drittel herab, im 20. auf drei Fünftel, beträgt bis 34. Jahr über die Hälfte, sinkt dann etwas darunter und steht vom 50 Jahre ab etwas über derselben; beim weiblichen Geschlecht machen die nur einmal Bestraften bis zum 29. Jahre über zwei Drittel aller Bestraften aus, dann bewegt sich der Antheil um drei Fünftel und geht erst mit 49 Jahr wieder auf zwei Drittel aller Bestraften.

Bei diesem größeren Theil der Bestraften sind nun die Verhältnißsätze der neuen Bestrafung weit niedriger als bei der Gesammtheit der Wiederbestrafungen. Nur Anfangs zeigt sich ein fast ebenso hohes Verhältniß, dann ist vom 15. Jahr ab beim männlichen Geschlecht die Häufigkeit nur das 16fache der ersten Bestrafung, vom 20. Jahr ab die 13fache, vom 29. Jahr ab die 8fache, vom 34. die 6fache und hält sich später zwischen dem 4fachen und 7fachen. Bei dem weiblichen Geschlecht ist der Unterschied durchweg viel beträchtlicher; er geht erst mit 19 Jahr auf das 45fache, dann auf das 29fache herunter, hält sich dann bald unter bald über dem 25fachen, mit 32 Jahr sinkt er unter das 19fache, mit 41 bis zum 10fachen und hält sich dann mit stärkeren Schwankungen bis 52 Jahr zwischen dem 10 und 20fachen. Durchschnittlich beträgt die Häufigkeit der zweiten Bestrafungen bei dem männlichen G. das 8,5fache, bei dem weiblichen das 18fache der ersten Bestrafungen.

Bei der mit der weiteren Zahl der Bestrafungen wachsenden Unsicherheit der sich ergebenden Verhältnißzahlen geben wir nachstehend (S. 453) nur eine kürzere Zusammenfassung für fünfjährige Altersgruppen. In dieser kommt die Thatsache, daß der Antheil der wiederholt Bestraften mit der Zahl der erlittenen Strafen wächst, nur bis zum fünften Male zur Erscheinung, dann zeigen sich theils Schwankungen, theils

Die Anstalt besaß außer den Strafzellen noch 570 Einzelzellen, in welchen die gemeinsam beschäftigten Gefangenen Nachts und in der arbeitsfreien Zeit untergebracht werden. Isolirt wurden durchschnittlich 434 oder 74.2 Pc. der durchschnittlichen Gefangenenzahl.

Im Laufe des Jahres sind 287 Personen aus der Isolirhaft geschieden, davon bis 4 Wochen 20, 4 Wochen bis 3 Monat 3, von 3 bis 12 Monat 34, 1 bis 3 Jahre 70, über 3 Jahre 3.

Disciplinarisch bestraft wurden 297 Personen in 510 Fällen, davon in 119 Fällen wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb, in 381 wegen anderer Vergehen gegen die Hausordnung. Es wurden bestraft mit Verweis, Entziehung von Kost oder der Disposition über die Arbeitsprämie oder der Bewegung im Freien, Entziehung der Arbeit und der Lectüre, oder Entziehung eines Theiles des Guthabens an Arbeitsprämie 196 Personen; mit einsamer Einsperrung mit oder ohne Entziehung der Kost oder des Bettlagers oder der Bewegung im Freien oder Einziehung eines Theiles des Guthabens an Arbeitsprämie 314 Personen.

Die Personalien der Gefangenen sind in den vorstehenden Tabellen (S. 457/59 ff.) aus der bezüglichen Publication des Ministeriums des Innern entnommen. Die letztere enthielt noch nicht den Bestand am 31. März 1896; auch wich sie im Inhalt der Mittheilungen mehrfach von den Vorjahren ab.

Erkrankt sind 139 Insassen der Strafanstalt; von diesen waren 45 lazarethkrank. Darunter erkrankten 27 an Tuberculose, 10 an acuten Infectionskrankheiten, 6 an Geschlechtskrankheiten, 21 an mechanischen Verletzungen, 20 an Geisteskrankheiten; im ganzen waren 172 Krankheitsfälle zu verzeichnen. Gestorben sind 8 Insassen, davon 5 an Tuberculose, 1 durch Selbstmord.

Finanz-Ergebniß: Baarer Netto-Arbeitsverdienst 31 346 M, Reingewinn von der Feld-, Garten- und Viehwirthschaft 1930 M, zufällige Einnahmen 3523 M, zus. Einnahme 38 336 M (65.64 M pro Kopf). — Ausgaben: Besoldungen, Remunerationen, Miethsentschädigungen 2c. 102 239 M, Bureaukosten, Frachtgebühren 1156 M, Verpflegung der Gefangenen 65 550 M, Medicin, Bandagen 964 M, Bekleidung 7599 M, Reinigung aller Art 7108 M, Lagergeräthschaften 1450 M, Utensilien 1940 M, Heizung und Feuerung 6899 M, Beleuchtung 7517 M, Bauten 9975 M, insgemein 3237 M, darunter für Cultusbedürfnisse 205 M, für Schulzwecke und Bibliothek 537 M, überhaupt 215 632 M (pro Kopf 369.27 M). Zuschuß zu den Unterhaltungskosten aus allgemeinen Staats-Fonds 177 295.82 M (pro Kopf 303.59 M).

7. Das städtische Arbeitshaus in Rummelsburg.

Es sind im Jahre 1895/96 in das Arbeitshaus und das Arbeitshaus-Hospital zusammen 2069 Personen eingeliefert worden gegen 3705 im Vorjahr (die größere Zahl erklärt sich durch das Hinzukommen der geschlechtskranken Weiber, die seit 1. Februar 1895 im städtischen Obdach untergebracht werden). Darunter waren 1457 männl., 195 weibl. Corrigenden, 337 männl., 80 weibl. Hospitaliten. Durchschnittlich befanden sich täglich 1766 (1633 m., 133 w.) Corrigenden, 382 (294 m., 88 w.) Hospitaliten in der Anstalt; der Bestand am 31. März 1896 war 1620 Corrigenden, 400 Hospitaliten. Von den durchschnittlich 1766 Corrigenden waren durchschnittlich täglich 474 Männer und 133 Frauen in der Hauptanstalt zu Rummelsburg, 1159 Männer in den Häuslingsbaracken auf den städtischen Rieselfeldern untergebracht.

Von den 1652 eingelieferten Corrigenden sind 1371 M., 181 W. auf Grund von Ueberweisungsschreiben des Königl. Polizei-Präsidiums aufgenommen, 86 M., 14 W. dem Arbeitshause von der Polizei, von Gerichtsbehörden, aus Krankenhäusern, aus dem städtischen Obdach zur Weiterverbüßung der Correctionshaft wieder zugeführt.

Das Seminar für Missionäre hatte 5 Jahrgänge mit zum Theil gemeinsamem Unterricht, 5 Lehrer und 1 Lehrerin. 20 Unterrichtsgegenstände: theologische Wissenschaften, Realien, Sprachen und Turnen. Wöchentlich 30 Unterrichtstunden in jeder Abtheilung. 30 Seminaristen.

Lehranstalt für die Wissenschaft des Judenthums: Lehrer 4, Vorlesungen nnd Uebungen im S.-S. 1895: 15, im W.-S. 1895/96: 11, Hörer 29 bez. 31, darunter 12 bez. 15 Reichsausländer; außerdem 7 Hospitanten. Einnahme für 1895: 23 883 ℳ, Ausgabe 23 746 ℳ. — Rabbiner-Seminar für das orthodoxe Judenthum 1895/96: Classen 2, Lehrer 6, Unterrichtsgenstände 14, Unterrichtstunden wöchentlich W.-S. 1894/95: 36, S.-S. 1895: 40. Seminaristen 52.

Victoria-Lyceum (Hochschule für Damen). Sommer 1895 bez. Winterhalbjahr 1895/96: 4 bez. 26 Classen, 7 bez. 22 Lehrer, 0 bez. 4 Lehrerinnen, 4 bez. 26 Gegenstände, 24 bez. 54 Std. wöchentlich. Ausgegebene Theilnehmerkarten 104 bez. 1156. — Einn. für 1895: 41 961, Ausg. 37 247, Verm 352 907 ℳ.

2. Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt.

a. Gymnasien, Realgymnasien und Ober-Realschulen.

Zu der nachstehenden Zusammenstellung (S. 468) sind die Zahlen der Classen, Lehrer und Schüler der einzelnen Gymnasien, Realgymn. und Ober-Realschulen den Jahresberichten der Anstalten selbst, die Nachweise über die Confession der Schüler aber den Erhebungen der Schuldeputation vom 21. December 1895 entnommen. Die Zahlen der Schüler stimmen daher nicht genau überein. Die Tabellen der persönlichen und Gehaltsverhältnisse der Lehrer an städtischen Gymnasien, Realgymn. und Ober-Realschulen (Jahrg. VI S. 206) sind seit 1878 nicht wieder aufgestellt worden.

Die statistischen Tabellen der persönlichen Verhältnisse der Schüler, — zuerst 1878 nach unter Mitwirkung des Statistischen Amtes festgestellten Formularen von den einzelnen städtischen Gymnasien und Realschulen aufgenommen (Jahrg. VI S. 204, 205) und seitdem im Statistischen Jahrbuche mitgetheilt — sind seit 1882 nach Form und Inhalt verändert, seit welcher Zeit die Aufstellung zweimal jährlich, nämlich zu Anfang jedes Semesters stattfindet. Seitdem wird bei denselben nur die sechste bis zwanzigste Geburtsjahrclasse unterschieden, so daß für die drei obersten Classen das Alter der Schüler nicht mehr ausreichend zu ersehen ist. Die betreffenden Tabellen (S. 467/472) zeigen, daß Michaelis 1895 von der Gesammtzahl der Schüler bei den städtischen Gymnasien bez. Realgymnasien und Ober-Realschulen 42.7 bez. 44.0 Pc. im ersten, 43.9 bez. 43.0 im zweiten, 10.7 bez. 9.8 Pc. im dritten, 2.4 bez. 2.9 Pc. im vierten und 0.3 bez. 0.3 im fünften pp. Semester waren. 69.1 bez. 78.6 Pc. waren evangelischer, 3.9 bez. 2.9 Pc. katholischer Confession, 0.2 bez. 0.3 Pc. Dissidenten und 26.8 bez. 18.3 Pc. jüdischer Religion. Bei 90.7 bez. 86.3 Pc. der Schüler wohnten die Eltern in Berlin, bei 7.6 bez. 12.4 Pc. in der Provinz Brandenburg, bei 1.1 bez. 0.8 Pc. im übrigen Preußen, bei 0.2 bez. 0.2 Pc. in anderen Ländern des Deutschen Reiches und bei 0.4 bez. 0.3 Pc. im Auslande.

Was das Alter der Schüler betrifft, so bestehen neben den nachstehenden, den Acten des städtischen Bureaus für Kirchen und höhere Schulen entnommenen Zusammenstellungen über die Geburtsjahre der Schüler (S. 469/472) noch als zweite Quelle die in den Jahresberichten der entsprechenden Anstalten enthaltenen Mittheilungen über die am 1. Februar jedes Jahres ermittelten Altersverhältnisse der Schüler, jedoch für jede Classe nur das Durchschnittsalter. Da das dort mitgetheilte Durchschnittsalter bei Vergleichung der Data S. 469/472 zu Bedenken keine Veranlassung giebt, so kann dasselbe als charakteristisch für die Verhältnisse der einzelnen Anstalten angenommen werden. Die hierbei hervor-

entlassen worden und haben dadurch die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt.

Das Alter der Schüler der städtischen Realschulen war

am 21. December 1895:

Schüler geboren	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880 u. früher	Ueberhaupt
I.	6	36	70	73	91	75	114	465
II.	3	39	52	86	83	79	104	446
III.	13	39	80	78	90	87	129	516
IV.	3	23	51	69	79	85	103	413
V.	6	36	56	94	107	92	128	519
VI.	4	25	58	65	72	59	103	386
VII.	1	32	51	77	89	100	122	472
VIII.	3	18	37	63	75	80	71	347
IX.	5	17	32	62	70	66	99	351
X.	9	17	45	70	81	84	98	404
XI.	6	18	34	62	71	80	68	339
XII.	—	8	33	43	56	36	20	196
Zusammen	59	308	599	842	964	923	1159	4854

c. Städtische Fortbildungs-Anstalten.

kosten für verbrauchten Thon ꝛc. wird von den Theilnehmern am Modellir-Unterricht halbjährlich 1 ℳ erhoben.

Die städtische Fortbildungsschule für Taubstumme wurde von 36 bez. 28 Theilnehmern besucht. Zur Unterstützung von 2 m. und 2 w. früheren Zöglingen und an Fahrgeld für ärmere Schüler wurden 261 ℳ aus der Abegg-Stiftung verwandt.

Die städtische Fortbildungsschule für Blinde, welche seit 1. April 1889 mit der Beschäftigungs-Anstalt und der Schule zusammen unter dem Namen: Städtische Blinden-Anstalt verwaltet wird, hatte 50 m., 45 w. Zöglinge. Von diesen betheiligten sich 13 in wöchentlich 1 Std. am Unterricht im Lesen, 24 in 1 Std. in der Litteratur, 26 in 4 Stunden im Schreiben der Punkt-, Hebold- und Maschinenschrift, 11 in 1 Std. im Rechnen, 14 in 7 Std. im Clavierspiel und Notenschrift und 54 in 1 Std. im Chorgesang. Handfertigkeits-Unterricht wurde ertheilt in Stuhlflechterei (22 Arbeiter), Korbflechterei (27 Arb.), Bürstenbinderei (25 Arb.), in weiblichen Handarbeiten (14 Arb.) und im Drucken von Blindenschriften (3 Arb.)

Hinsichtlich der Kosten der städtischen Fortbildungsschulen vergl. Abschn. XII, 7.

d. Fachschulen.

Das gewerbliche Unterrichtswesen der Stadt Berlin, welches von der Gewerbe-Deputation ressortirt, hat gegen das Etatsjahr 1894/95 hinsichtlich der Zahl der Fachschulen keine Veränderung erfahren.

An den städtischen Handwerkerschulen erhalten Lehrlinge und Gehülfen Unterricht in Freihand-, Cirkelzeichnen, Aquarelliren, darstellender Geometrie, Fachzeichnen, kunstgewerblicher Formenlehre, Modelliren in Thon und Wachs, decorativem Malen, Mathematik, Physik, Mechanik, Rechnen, Buchführung, Elektrotechnik, theor. und angewandter Chemie.

Die 1. Handwerkerschule (eröffnet 10 October 1880) hatte im Sommer 1895 bez. Winter 1895/96: 55 bez. 76 Lehrer, 110 bez. 156 Curse mit 382 bez. 533 wöchentl. Std., 1593 bez. 2322 Schüler einschl. der Theilnehmer an der mit der Handwerkerschule verbundenen Fachschule für Mechaniker (40 Wochenstd., S. 21, W. 12 Schüler), sowie an den Tagesclassen für Elektrotechniker (1 Cl. 44 Std., S. 16, W. 25 Sch.), Maler (2 Cl. mit je 36 St., im Nov. 82, Dec. 78, Jan. 88, Febr. 80 Sch.) und Tischler (2 Cl. mit je 42 Std., Oct. 38, Nov. 40, Dec. 40, Jan. 42, Febr. 41, März 37 Sch.), sowie für Modelliren in Thon und Wachs (1 Cl. 42 Std, Oct. 13, Nov. 17, Dec. 19, Jan. 24, Febr. 21, März 20 Sch). Auf Veranlassung des Handelsministeriums wurden vom 19. August bis 23. September für 38 Lehrer 2 sechswöchige Zeichencurse mit je 48 wöchentl. Unterrichtstunden abgehalten; ebenso im Winter auf Veranlassung des Cultus-Ministeriums ein wöchentlich 3stündiger Zeichencursus für die zur Turnlehrer-Bildungsanstalt einberufenen Lehrer und auf Veranlassung der städtischen Schuldeputation Vorlesungen über Physik in 20 Doppelstunden für städtische Lehrerinnen. An Freistellen wurden 124 ganze bez. 152 ganze und 1 halbe bewilligt. Von den sich auf 143 666 ℳ belauf. Kosten wurden 28 000 ℳ durch Schulgeld und 20 000 ℳ durch Zuschuß des Staates gedeckt; zu den Kosten der Tagesclasse für Monteure der Elektrotechnik gab die Stadt 1858 ℳ Zuschuß.

Die 2. Handwerkerschule, am 16. October 1892 eröffnet, hatte im Sommer bez. Winter 30 bez. 34 Lehrer, 62 bez. 72 Curse mit 222 bez. 256 Std. wöchentl. und 524 bez. 1007 Schüler. Die Tagesclasse für Maler hatte 36 Std., Nov. bis Febr. bez. 45, 51, 51, 45, überhaupt 65 Sch.; die für Gürtler und Kunstschlosser 42 Std., S. 13, W. 22 Schüler. An Freistellen wurden 33 bez. 35 bewilligt. Einnahme aus Schulgeld 11 664 ℳ, Zuschuß der Stadt 65 160 ℳ, Ausgabe 73 250 ℳ, darunter 8208 ℳ Rückzahlung an die Stadt-Hauptkasse.

mit dem Abgangszeugniß entlassen; außerdem besuchten das Seminar 5 Schülerinnen welche vor Vollendung des Cursus abgingen, und 6 Hospitantinnen. In der Kinderpflegerinnen-Schule desselben Vereins (1 Cursus, 20 Stunden wöchentlich 3 Lehrer, 3 Lehrerinnen) erhielten Ostern 1895: 19, Michaelis 17 Schülerinnen das Zeugniß als Kinderpflegerinnen. — Seminar zur Ausbildung Fröbel'scher Kindergärtnerinnen von Alma Schulz-Daberkow: 2 Stufen, wöchentl. 18 Unterrichtsstdn und Hospitiren im Kindergarten, 3 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 11 Schülerinnen. — Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Hamburger Vorstadt: 1 Stufe, 18 Unterrichtstunden, 1 Lehrer, 1 Lehrerin, 14 Schülerinnen. — Pestalozzi-Fröbel'sche Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen (Cl. Hirsekorn): 3 Cl., 16 Std., 5 Lehrerinnen, 6 bis 8 Schülerinnen monatlich.

c. Fortbildungsschulen.

Die Fortbildungsschule des Berliner Handwerker-Vereins hatte vom 2. Quartal 1895 bis zum 1. Quartal 1896: 324, 231, 338, 334, zus. 1227 (i. V. 1331) Theilnehmer, davon 66, 44, 89, 94, zus. 293 in den 3 Cursen der elementaren Schulen, die übrigen als Theilnehmer am Unterricht in Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Englisch, Französisch, Zeichnen, Gesang, Stenographie. Der Turn-Unterricht hatte in der Männer-Abth. 68, in den Lehrlings-Abth. 75, der Fecht-Unterricht 10 Mitglieder. Für Damen bestanden Curse für Stenographie (35 Schülerinnen), Gesang (143 Sch.) und Turnen (50 Schülerinnen), Ausgabe 13 452 ℳ, Einn. (einschließlich der jährl. Zuschüsse des Magistrats von 3000 ℳ, des Ministeriums für Handel und Gewerbe von 300, der Aeltesten der Kaufmannschaft von 500 ℳ und der Weber-Stiftung von 500 ℳ) 7683 ℳ, Zuschuß der Vereinskasse 5769 ℳ. — Die Kaufmännische Fortbildungsschule im Luisenstädt. Realgymnasium, unterhalten vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller: 10 Lehrgegenstände, 33 Curse, 88 Wochenstunden, 476 Theilnehmer. — Kaufmännische Fortbildungsschule im Cölnischen, im Friedrichs-Werderschen und im Königstädtischen Gymnasium: 11 bez. 11 und 8 Gegenstände in 26, 25, 18 Cursen und 70, 64, 52 Std., 340, 442, 193 Theilnehmer. — Handelsschule und kaufmännische Fortbildungsanstalt für Mädchen im Dorotheenstädtischen Realgymnas.: 9 Lehrgegenst., 44 Curse, 88 Std., 1420 Schülerinnen; Fortbildungsschule: 10 Unterrichtsgegenst., 17 Curse, 50 Std. wöchentl., 553 Schülerinnen; Fortbildungscurse im gewerblichen Zeichnen: 5 Curse, 18 Std., 81 Schülerinnen. — Fortbildungsschule für Bäcker-Lehrlinge, unterhalten von der Bäcker-Innung Germania: Chemie, Buchführung, Rechnen und Deutsch je 3 Curse, 208 Schüler.

d. Fachschulen.

Fachschule für Conditoren, unterhalten vom Verein selbständiger Conditoren zu Berlin: 6 Lehrgegenst., 4 Std. wöchentl., 107 Schüler. — Fachschule für Maler, unterhalten vom Vorstand der Vereinigung der deutschen Maler und verwandten Berufsgenossen, Filiale Berlin I: Schulgeld 10 ℳ pro Cursus, 2 Curse, 87 Schüler. — Fach- und Fortbildungsschule der Töpfer-Innung: 2 Cl., Unterricht in Deutsch, Rechnen, Zeichnen, Töpferei und Ofensetzen, 95 Schüler. — Fachschule des Berliner Anwaltsvereins für Bureauangestellte: 3 Abtheilungen, 5 Unterrichtsgegenstände, 309 Schüler.

Außerdem sind von nachstehenden Privat-Instituten Nachrichten eingegangen:

Maschinenbau-Unterrichts-Anstalt von Dr. Böhme, Nachf. H. Götze: 2 Curse von je 8 Semestern, 72 Std., 8 Lehrer, 127 Schüler in 2 Semestern.

Destillations-Lehrinstitut (Dr. Merker): 1 Classe, Praxis 48 Std., Theorie 10 Std. wöchentlich, 1 Lehrer, 7 Schüler. — Destillations-Lehranstalt für ältere Personen (Franz Wilcke): 2 L., 3 Sch.

Die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, das Lehrinstitut für Zuckerfabrication und die Brennerei-Schule des Vereins der Spiritusfabricanten s. S. 465.

Privat-Bauschule (A. Vogt): 4 Curse, 44 Std., 5 Lehrer, W.-S. 1894/95: 36 Schüler, S.-S. 1895: 12 Schüler, W.-S. 1895/96: 44 Schüler.

Photographische Lehranstalt (Büsing): 60 Std., 1 Lehrer, 1 Lehrerin, Durchschn. monatl. 6 Schüler.

Salomon'sche Handels-Akademie: 4 Lehrer, 18/22 Std., 260 Schüler, 143 Schülerinnen im Jahre 1895. — Walters Handels-Lehranstalt: 1 Cl., 30 Std., 1 Lehrer, 15 Schüler, 5 Schülerinnen durchschn. monatlich. — Unterrichtsanstalt für Buchführung, Correspondenz ꝛc. (Loehr): 1 Lehrer, 20 Schüler.

Dienerschule Deutschland: 1 Cl., 31 Std., 4 Lehrer, 14 Schüler. — Berliner Dienerschule (Manthei): 1 Cl., 30 Std, 2 Lehrer, 18 Schüler.

Militär-Vorbereitungsanstalt für das Fähnrich-Examen (Dr. Ulrich): 4 Classen, 42 Std. für jede Classe, 7 Lehrer, 30 Schüler. — Militär-Vorbereitung für die Offizierprüfung (Crüger): 1 Cl., 24 Std., 1 Lehrer, 3 Schüler. — Dr. Reetzke'sches Militär-Pädagogium (Bollert): 2 bez. 3 Stufen, 42 Std., 12 Lehrer, 25 Schüler. — Lewetzki's Friedrichstädtisches Pädagogium: 2 Cl., 26 Std., 2 Lehrer, 20 Schüler. — Miltär-Vorbereitungsanstalt (Dr. Guillemain): 1 Cl., 40 Std., 3 Lehrer, 4 Schüler. — Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und Schulexamina (Dr. Fischer): 8 Cl., 400 Std., 16 Lehrer, 110 Schüler. — Vorbereitungsanstalt für alle Classen bis zur Prima ꝛc. (v. Groß): 3/6 Cl., 42 Std., 4 Lehrer, 15 Schüler.

Unterricht in modernen Sprachen (W. Naumann): 30 bis 36 Std., 2 Lehrer, 1 Lehrerin, 6 Schüler, 20 Schülerinnen.

Handels- und Gewerbeschule, sowie photographische Lehranstalt des Lette-Vereins für Frauen und Töchter. Unterrichtsgegenst. s. Jahrg. XIV, S. 504; 1591 Schülerinnen, von denen 28 das Examen als Handarbeits-Lehrerin bestanden. — Die Wasch- und Plätt-Anstalt desselben Vereins wurde von 130 Schülerinnen, die Setzerinnen-Schule von 34, die Kochschule von 248, die Haushaltungsschule von 120 Jahreszöglingen und 10 Tagesschülerinnen besucht. — Die Handels-, Fortbildungs- und Gewerbeschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände hatte bez. 105, 199 und 958 Schülerinnen. Am Unterricht zur Vorbereitung für das Handarbeitslehrerinnen-Examen betheiligten sich 43, von denen 39 geprüft wurden; am Kochcursus nahmen 12, an den Cursen für Stenographie 36, für Ausbildung mit der Schreibmaschine 32 und für den Samariterdienst 41 Schülerinnen theil. Ueber die ähnlichen Anstalten des Pestalozzi-Fröbelhauses fehlen die Angaben. — Kochschule des Berliner Hausfrauen-Vereins: 1 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 34 Std., 20/25 Schülerinnen durchschnittlich monatlich.

Siehe's Lehranstalt für Damenschneiderei: 1 Cl., 48 Std., 1 Lehrerin, 10 Schülerinnen. — Wissenschaftliche Zuschneidekunst (Hulda Thieme): 2 Cl., 45 Std., 2 Lehrerinnen, 25/30 Schülerinnen.

Höhere Fachschule für Damen-Schneiderei (B. Johanni-Richert): 5 Curse mit 20/24 Std., 1 Lehrer, 6 Lehrerinnen, 20/24 Schülerinnen monatl. — Handarbeitschule (Schultze): 3 Abth., 18 Std., 1 Lehrerin, 40 Schülerinnen.

5. Zusammenstellung der Schülerzahl der verschiedenen Arten von Unterrichtsanstalten.

Es sind in den nachstehenden Zusammenstellungen ausschließlich die in Berlin befindlichen Schulen in Rechnung gezogen, also nicht das Königl. Joachimsthal'sche Gymnasium in D.-Wilmersdorf mit Ende 1895: 15 Classen und 557

1895 gehörten den ersteren 18.52, 18.47, 18.52, 18.34, 18.17 Pc. aller eingeschulten Knaben, den höheren Mädchenschulen 15.60, 15.52, 15.26, 14.82, 14.37 Pc. aller Mädchen an, während auf die Gemeindeschulen 76.61, 76.27, 77.13, 77.58, 78.02 Pc. der Knaben, 81.07, 81.20, 81.61, 82.11, 82.60 Pc. der Mädchen kamen. Besonders merkbar ist der Rückgang des Antheils der Gymnasien (7.12, 6.88, 6.67, 6.38, 6.28 Pc.) und der höheren Privat-Knabenschulen (2.66, 2.51, 2.28, 2.11, 1.92 Pc.), dagegen zeigen die städtischen Realschulen eine bedeutende Zunahme (2.86, 3.21, 3.56, 3.83, 4.11 Pc.). Auch bei den höheren Mädchenschulen ist die Einbuße, welche die Privat-Anstalten unter denselben erlitten haben (ihr Antheil betrug 10.79, 10.76, 10.41, 9.97, 9.71 Pc.) größer als die der öffentlichen höheren Mädchenschulen. An dieser Verschiebung nehmen alle Confessionen nahezu gleichen Antheil (s. die Tabelle S. 490);

bez. Schülerinnen, geboren im							
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. u. f. w.	Ueberhaupt
vom Beobachtungsjahr rückwärts, letzteres eingerechnet							
18	23	31	18	21	9	—	153
50	60	69	83	80	47	4	482
71	82	74	58	71	24	5	608
265	197	196	219	263	221	305	2 249
21	13	26	27	26	7	—	191
28	28	42	24	24	5	2	201
2	2	—	—	—	—	—	36
514	817	875	863	890	785	2 664	7 416
215	547	652	683	675	713	1 871	5 356
59	308	599	842	964	923	1 159	4 854
638	136	11	2	1	—	—	3 830
33	49	42	41	45	41	126	416
12 279	11 587	10 739	10 340	9 501	1 830	24	92 103
14	19	22	21	25	19	5	150
14 207	13 868	13 378	13 221	12 586	4 624	6 165	118 045
14 108	*13 677*	*13 282*	*12 961*	*12 793*	*12 857*	.	.
13 970	13 566	13 216	13 324	12 580	4 483	6 157	117 303
13 606	13 291	13 266	13 174	12 400	4 487	5 966	115 169
13 389	13 526	13 085	13 031	12 514	4 433	5 844	113 784
13 515	13 280	13 061	13 208	12 679	4 467	5 817	113 040
25	26	41	29	35	32	28	269
32	51	47	48	66	15	5	358
44	49	44	61	55	34	14	394
1 098	1 246	1 266	1 420	1 397	1 166	1 184	11 013
209	246	227	282	257	96	30	1 825
39	49	49	49	47	16	4	313
14	16	16	11	7	5	1	119
543	542	605	599	577	517	626	5 286
16	16	23	24	18	17	11	151
12 181	11 952	11 475	10 958	10 302	1 805	22	93 587
14 201	14 193	13 793	13 481	12 761	3 703	1 925	113 315
14 066	*14 042*	*13 705*	*13 244*	*13 515*	*13 414*	.	.
14 381	13 911	13 451	13 684	12 401	3 656	1 859	112 451
13 961	13 647	13 759	13 211	12 454	3 750	1 845	111 244
13 720	13 847	13 279	13 244	12 814	3 941	1 809	110 372
13 692	13 372	13 368	13 650	12 963	3 869	1 771	109 875

g. Turn-Vereine.

…chnung …ereine …895	Gründungsjahr	Mitgliederzahl Männer	Mitgliederzahl Jugend	Mitgliederzahl Frauen	Riegen Männer	Riegen Jugend	Riegen Frauen	Uebungsstund. wöchentlich	Turnfahrten Männer	Turnfahrten Jugend	Turnfahrten Frauen	Einnahme M	Vermögen M
…r Berliner Turnrath* mit 32 Vereinen (Deutsche Turnerschaft, Kreis IIIb. Mark Brandenburg, Gau Berlin II)													
…hlmst. Turnbez.													
	1860	116	—	—	5	—	—	4	Der Bezirk hatte 1 Bezirks-Turnfahrt mit 62 Theilnehmern u. spielte 4 mal gemeinsam m. durchschn. 91 Turnern			.	.
	1891	107	—	—	6	—	—	4				.	.
	1858	146	.	.	6	12	2	15½				.	.
	1882	22	.	—	2	1	—	2				.	.
	1888	89	.	.	8	8	4	17½				.	.
	1859	142	.	—	9	9	—	7½				.	.
…hen-T.-V. ….	1861	32	—	—	2	—	—	1				.	.
…-V. Warner ..	1861	53	—	—	5	—	—	4				.	.
…rn-Verein …	1892	66	.	—	5	7	—	8				.	.
…ch auf i. Berlin	1861	33	—	—	2	—	—	4				.	.
…r Turnbezirk.													
Turner-Verein	1850	[illegible]	.	—	6	16	—	11	.	.	—	.	.
…n in Rixdorf.	1865	68	.	.	5	13	6	15	.	.	.	.	.
…sen .	1887	20	.	.	3	5	2	6	.	.	.	.	.
d. V. Nereus	1882	39	.	—	4	4	—	8	.	.	—	.	.
…eint Vorwärts	1866	22	—	—	4	1	—	3	.	.	—	.	.
…en ………	1887	28	—	—	3	—	—	3	.	—	—	.	.
…t. Turnbezirk.													
Einigkeit ….	1861	66	—	—	4	—	—	4	Gemeinsame Spiele. 19 Theilnehmer			.	.
…ehr.	1862	106	—	—	5	—	—	6				.	.
	1861	118	.	—	8	23	—	10				.	.
…ker-Vereins ..	1866	69	.	.	6	10	2	10½				.	.
…n Weißensee ..	1882	35	.	—	3	3	—	8				.	.
Neu-Weißensee	1885	18	.	—	2	1	—	6				.	.
…f. Turnbezirk.													
…. älter. Herren	1862	22	—	—	2	—	—	2	2 Turnfahrt. 25 bez. 35 Theilnehm.			.	.
…h und Frei ..	1874	50	.	—	5	9	—	9				.	.
…T.-V. …….	1862	30	.	—	3	4	—	8				.	.
…V. Frisia ….	1884	28	—	—	2	—	—	2				.	.
…f Norden.													
…ndbrunnen ..	1873	96	.	—	6	7	—	12½	2 Turnfahrt. mit 38 und 26 Theilnehm.			.	.
…ding………	1862	76	.	.	6	4	3	15½				.	.
…h auf in Nied.-…sen ………	1886	16	—	—	1	—	—	3				.	.
…er i. Reinicken-… …………	1891	44	.	—	3		—	4				.	.
…Tegel …….	1891	80	.	—	2	2	—	4				.	.
…f Moabit.													
…s Muths…..	1861	284	.	—	16	30	—	38	1	2	—	.	.
…il. des Berl. …………	1891	—	—	90	—	—	4	1½	—	—	3	.	.

…gemeinschaftliche Turnfahrten der Männer-Abtheilungen mit 232, 288, 61 Theil…nus bez. 21, 19, 11 Vereinen, 3 der Jugend-Abtheilungen mit 124, 89, 244 …ern. Einnahme des Gesammt-Vereins 1620, Ausgaben 1541, Bestand 288 M.

an auswärtige Gemeinden 1600 ℳ, an den Hauptverein der Provinz Brandenburg 16 086 ℳ. 8043 (8120) ℳ blieben zur eigenen Vertheilung im folgenden Jahre. Vermögen des Vereins ausschl. dieses Dispositionsfonds 153 428 ℳ dazu 304 100 ℳ Stiftungsvermögen.

Vom Berliner Unions-Verein und von der Evangelischen Allianz fehlen die Nachrichten.

4) Bibel-Gesellschaften:

Preußische Haupt-Bibelgesellschaft, gegr. 1814. Statut von 1875. Dieselbe hat 185 Tochter-Gesellschaften, in Berlin und Charlottenburg 757 Mitglieder; sie verbreitete im J. 1895 100 446 Bibeln (darunter 25 053 Traubibeln), 45 607 Neue Testamente, 320 Psalter. Einnahme 275 971 ℳ, darunter Beitr. 2792, Geschenke 4160, Collecten 29 074, für Bibeln ꝛc. 225 274, Zinsen 7030, Legate 600, Miethe 1400 ℳ. Ausg. 275 971, darunter Ankauf von Bibeln ꝛc. 145 896, Einbände 99 784, Gehälter 10 596, Stereotypen-Conto 8 600 ℳ ꝛc., Bestand 1812 ℳ.

Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft hat in Berlin eine Direction für Deutschland und die Schweiz. Dieselbe verbreitete im Jahre 1895 im Deutschen Reiche 245 085 Exemplare, welche zusammen mit den in der Schweiz verbreiteten 65 513 Exemplaren 296 512 ℳ Herstellungs- und Betriebskosten verursachten und 182 454 ℳ Erlös brachten. Einn. an Beitr. aus Deutschland und der Schweiz 2308 ℳ. In Berlin allein gab sie 1895 25 181 (im Vorjahre 22 200) Bibeln aus.

Die Deutsche evangelische Buch- und Tractat-Gesellschaft (gegr. 1878) hat 1895 12 Bücher und Schriften, 40 neue Tractate und 15 Nummern „Krankenblätter" herausgegeben, 63 Tractate neu aufgelegt, und im Ganzen im Laufe des Jahres 559 426 Exemplare drucken lassen. Einn. 92 164 ℳ, darunter für verkaufte Bücher, Tractate ꝛc. 66 876, an Beitrag der Religious Tract. Society in London 6118, Mitgl.-Beitr. 16 420, Darlehn 250 ℳ; Ausg. 91 678, darunter für zum Verkauf angeschaffte Bücher, Schriften und Kunstsachen 42 387 ℳ, Druckkosten ꝛc. 14 052, Verwaltungskosten 35 231 ℳ; Bestand 1116 ℳ. Mitgl. 1895: 9363 (1894: 9491), gratis vertheilte Schriften 708 428 (766 090), Gesammtumsatz 92 703 (91 134) ℳ, Umsatz im Bücherverkauf 66 876 (59 346) ℳ.

Hauptverein für christliche Erbauungsschriften (gegr. 1815.) 1895 wurden im Auftrage des Vereins gedruckt 88 100 Exempl. religiöser Schriften, neu aufgelegt 309 900, zusammen 398 000, im ganzen bis Jahresschluß 1893 17 052 355. Einn. 48 084 ℳ, Ausg. 47 386 ℳ, Bestand 699 ℳ.

Christlicher Zeitschriften-Verein. Mitgl. 642 m., 67 w., Jahr.-Beitr. 3 ℳ, Vereinsvermögen am Jahresschluß etwa 600 000 ℳ, Sitzungen 3 bis 5.

2. Katholische Parochien.

Die Trauungen katholischer Paare waren in den letzten fünf Jahren (rückwärts) um 251, 197, 243, 151, 7 oder um 33.47, 29.14, 34.32, 22.3, 1.0 Pc. weniger als die eingetragenen Eheschließungen: die eingesegneten Mischehen sind nur 26.33, 28.90, 28.03, 29.23, 22.9 Pc. der 1301, 1402, 1421, 1401 von katholischen Männern mit evangelischen Frauen geschlossen. — Im Vergleich mit den Notirungen der Standesämter machten die Taufen ehelicher Kinder nach der Confession des Vaters gerechnet 56.75, 59.0, 58.7, 61.1, 52.8, nach der beider Eltern gerechnet 60.7, 63.4, 63.8, 65.1, 57.9, die Taufen unehelicher Kinder 34.98, 52.2, 48.1, 35.9, 35.9, 38.1 Pc. der entsprechenden Zahl der Lebendgeborenen aus: hierbei sind die in den beiden Entbindungsanstalten getauften Kinder außer Rechnung gelassen, da nicht bekannt ist, wie viele derselben ehelich waren. — Die Beerdigungen stehen um 812, mithin um 28.1 in den Vorjahren um 24.8, 22.0, 19.5, 3.7 Pc. hinter der Zahl der gestorbenen Katholiken (einschl. der todtgeborenen) zurück.

die Cultusbeamten vollzogene, die der Beerdigungen auf 1313 (in den Vorjahren 1219, 1401, 1238, 1240) angegeben. Der Wirthschafts-Bericht der Gemeinde erscheint erst wieder nach 2 Jahren.

In die Leichenhallen auf den beiden Begräbnißplätzen der jüdischen Gemeinde sind im Jahre 1895 1269 Leichen eingestellt worden.

b Innerhalb der jüdischen Gemeinde bestehen folgende besondere Cultusgemeinschaften. Die jüdische Reformgemeinde mit 3 Geistlichen, 592 (im Vorj 608) Mitgl., hatte 46 Trauungen, darunter 7 von Mischehen, 25 Confirmationen, 43 Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen. Einn. 47 693 ℳ, Ausg. 50 597 ℳ. — Die Gemeinde Beth Zion mit 1 Geistlichen, 121 Mitgl., hatte 14 Trauungen, 36 Confirmationen, 1 Beerdigung unter Mitwirkung des Geistlichen. Einn. 4098, Ausg 4063 ℳ. — Von den Gemeinden B'ne B'rith und Adaß Jisröel, dem Religionsverein Ahavas Rheim (Brüder-V. der Luisenstadt) und dem Religions-V. der Oranienburger Vorstadt liegen keine Angaben vor. — Die Synagoge an der Potsdamer Brücke bestreitet ihre Ausgaben durch den Ertrag des den vier Gründern gehörigen Hauses.

c. Der Talmud-Verein bezweckt tieferes Verständniß im Talmud, 1 Lehrer für Erwachsene und 1 für den Jugendunterricht. Nachrichten für 1895 sind nicht eingegangen. — Der Deutsch-Israelitische Gemeindebund zur Förderung des Verwaltungs-, Erziehungs- und Wohlthätigkeitswesens der israelitischen Gemeinden im Deutschen Reich: Mitgl.: der Ostpreußische, der Oberschlesische und der Westfälische Gemeindeverband, 584 jüdische Gemeinden und 621 m., 12 w. persönliche, Beitr. mindestens 10 ℳ. Einn. 73 274 ℳ, Ausg. 46 471 ℳ (ausschl. Ankauf von Effecten und Begleichung eines Schuldpostens). Vermögen 265 466 ℳ einschl. Stiftungen. Bibl. 5000 Bde. und 500 Handwerkzeuge. — Beth Hamidrasch-Gesellschaft zur Förderung jüdischer Wissenschaft und Wohlthätigkeit: Mitgl. 257, Beitr. von 6 ℳ ab. Einn 7810 ℳ, Ausg. 6770 ℳ, Vermögen 135 132 ℳ. Bibl 2014 Bde. und 15 Thorah-Rollen.

Abschnitt XII.

Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militär-Verhältnisse.

a. Ergebniß der Aushebung 1895. (Mittheil. der 6 Ersatzcommissionen.)

Ein- Steuer- Zahl Zahl der eingeschätzten

Ein-	Steuer-	Zahl				Zahl der eingeschätzten			
Ohne Declaration.									
(420)	(2.40)	(118 781)	(46)	—	—	(123 357)	(12)	—	—
(660)	(4)	(168 814)	(14)	—	—	(179 773)	(4)	(140)	—
900	6	113 188	33	87	8	98 159	24	53	2
1 050	9	57 836	23	[illegible]	2	55 753	25	49	1
1 200	12	24 614	16	50	2	22 677	15	[illegible]	1
1 350	16	24 532	42	47	[illegible]	24 090	40	52	2
1 500	21	11 259	28	26	2	11 276	22	[illegible]	—
1 650	26	14 923	23	38	2	14 618	23	41	3
1 800	31	11 842	46	52	4	11 976	46	44	4
2 100	36	11 947	37	42	3	11 763	26	51	—
2 400	44	7 515	26	38	3	7 160	24	81	3
2 700	52	6 775	47	20	2	6 564	32	[illegible]	1
Ueberhaupt		284 431	321	399	26	264 036	277	450	17
Mit Declarationspflicht.									
Nach	36	7	1	—	—	8	—	—	—
§ 19 er-	44	51	—	—	—	49	—	—	—
mäßigt	52	288	—	—	—	256	—	—	—
3 000	60	3 293	13	9	4	3 350	[illegible]	—	3
3 300	70	3 061	5	17	2	3 208	14	—	3
3 600	80	2 662	11	16	—	2 584	4	—	3
3 900	92	2 747	5	13	5	2 777	[illegible]	—	1
4 200	104	2 390	8	26	1	2 379	8	—	4
4 500	118	3 181	16	30	2	3 140	13	—	6
5 000	132	2 504	8	13	3	2 526	11	—	2
5 500	146	2 293	17	7	2	2 292	12	—	4
6 000	160	1 762	10	11	3	1 817	15	—	—
6 500	176	1 592	7	11	2	1 634	8	—	—
7 000	192	1 299	3	8	2	1 320	4	—	4
7 500	212	1 188	8	3	4	1 242	6	—	—
8 000	232	995	7	5	4	969	2	—	4
8 500	252	926	5	4	3	881	6	—	3
9 000	276	813	3	2	—	810	1	—	1
9 500	300	1 365	8	5	5	1 401	[illegible]	—	1
10 500	330	1 000	3	6	6	1 004	10	—	3
11 500	360	905	8	10	4	944	—	—	—
12 500	390	758	7	2	1	739	4	—	5
13 500	420	648	3	4	4	697	12	—	2
14 500	450	584	4	1	2	579	7	—	2
15 500	480	493	2	2	3	478	2	—	6
16 500	510	437	2	2	3	426	3	—	1
17 500	540	360	1	3	2	388	1	—	1
18 500	570	334	7	4	2	294	4	—	2
19 500	600	338	5	4	5	351	4	—	2
20 500	630	255	3	—	—	292	1	—	1
21 500	660	236	2	1	4	248	—	—	3
22 500	690	212	1	3	5	210	3	—	1
23 500	720	192	3	2	4	194	2	—	—
24 500	750	197	1	—	—	173	2	—	2
[illegible]	780	156	—	1	2	167	—	—	1
[illegible]	810	162	—	1	3	158	1	—	2
	840	146	1	—	—	162	1	—	—
	870	124	2	2	3	155	—	—	3
		167	3	1	3	138	1	—	6
		162	2	3	4	185	5	—	3

bogen ein überaus reiches Material vor, indem nicht allein bei jedem das nach den Grundsätzen des Steuergesetzes für das folgende Jahr berechnete Einkommen — welches allerdings nicht wirklich einzutreffen braucht — in Mark festgestellt, sondern auch innerhalb desselben die Haupt-Einnahmequellen aus Capitalvermögen, Gewerbsgewinn nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelt, Arbeitslohn der Gehülfen, Dienstboten und Arbeiter, Gehalt der Beamten und Militärs, Gewinn aus schriftstellerischer, künstlerischer, wissenschaftlicher und Lehrthätigkeit abzüglich der Kosten, und aus Pensionen und Rentenbezügen — unterschieden worden sind; im Interesse der statistischen Kenntniß des Volkswohlstandes würde sehr zu wünschen sein, daß die so getrennten Einnahmesummen, und zwar möglichst auch für einzelne Steuerstufen oder Gruppen derselben, zur Veröffentlichung gelangten.

Freilich würde die Kenntniß der Verhältnisse dieser 42 997 Steuerpflichtigen immer nur ein unvollkommenes Bild geben, da die Selbsteinschätzung und so die Specialisirung der Verhältnisse auf die Personen von **präsumtiv** über 3000 ℳ Einnahme beschränkt worden ist, für die übrige Bevölkerung aber der alte Zustand der sehr mangelhaften Kenntniß der der Einschätzung zu Grunde liegenden Verhältnisse noch immer fortdauert. Unter diesen Umständen bleibt trotz des Fortschrittes, welcher durch die Einführung der Selbstdeclaration in der richtigeren Abmessung der Leistungen der besser situirten Bevölkerungsclassen erzielt worden ist, unsere Kenntniß des Gesammt-Einkommens noch eine sehr beschränkte. Versuchen wir aus der diesmal etwas vollständigeren Gliederung der Steuerpflichtigen in ähnlicher Weise wie in früheren Jahren, das nach der Schätzung anzunehmende Gesammt Einkommen der Berliner Bevölkerung zu bestimmen, so stellt sich für 1895/96 (also nach der Einschätzung vom October 1894 bez. Januar 1895) folgendes heraus:

Nach den Ergebnissen der Einkommensteuer-Veranlagung für 1895/96 (Drucksachen des Hauses der Abgeordneten XVIII Legislatur-Periode III Session 1896, Nr. 19) war das durchschnittliche Einkommen der 327 180 in Berlin zur Einkommensteuer veranlagten physischen Personen 2726,13 ℳ, also das Gesammt-Einkommen 891 935 213 ℳ, das der 274 nicht physischen Personen stellte sich auf 51 150 780 ℳ. Dazu kommt das Einkommen der 118 781 zum fingirten Steuersatz von 2,40 ℳ und der 168 814 zum Steuersatz 4 ℳ Veranlagten mit durchschnittlich 540 bez. 780 ℳ, zusammen gleich 195 816 660 ℳ. Sodann würden die 244 004 Steuerindividuen mit einem Einkommen von weniger als 420 ℳ, von denen 39 086, oder auf Steuerindividuen reducirt, 26 100 als Almosenempfänger oder in öffentlichen Anstalten dauernd Verpflegte in Abzug zu bringen sind, zu durchschnittlich 360 ℳ angesetzt, noch 78 445 440 ℳ hinzubringen. Dazu kommt das Einkommen der 23 098 auf Grund des § 18 in Rücksicht auf die Kinderzahl durch Herabsetzung um eine Stufe steuerfrei gewordenen Censiten, mit durchschnittlich 980 ℳ gerechnet gleich 22 636 040 ℳ, und das Einkommen der 389 auf Grund des § 19 1 durch Ermäßigung um höchstens drei Stufen von der Steuer befreiten Personen. Das Durchschnittseinkommen in den drei untersten Stufen hat sich im Jahre 1895/96 etwa auf 1042 ℳ gestellt. Es ist aber anzunehmen, daß die Zahl der erforderlichen Ermäßigungen sich mit der steigenden Höhe des Einkommens verringert. Nimmt man an, daß die Ermäßigungsfälle dieser Art in den drei ersten Stufen sich im Verhältniß 6 : 5 : 4 gestellt haben, so würde das durchschnittliche Einkommen der auf Grund des § 19 Abs. 1 von der Einkommensteuer Befreiten sich auf [illegible] ℳ, das Gesammt-Einkommen derselben auf [illegible] ℳ berechnen. Ferner sind die Ermäßigungen in Betracht zu ziehen, welche auf Grund des § 19 allen Stufen bis [illegible] ℳ Einkommen, auf Grund des § 18 allen Stufen bis [illegible] ℳ zu Gute gekommen sind, ohne Befreiung von der Steuer bewirkt zu haben. Die Zahl der ersteren macht in den drei ersten Stufen [illegible] Promille der in diesen Stufen Veranlagten aus, in den folgenden 22 Stufen bis [illegible] ℳ Einkommen wird dieser Antheil kaum höher als auf durchschnittlich [illegible] Promille, also 76 Personen zu schätzen sein, von denen auf Stufe 4 bis 12 [illegible] und auf Stufe 16 und 20

auf mehr als 3000 M Einkommen Eingeschätzten trotz der Bevölkerungszunahme sich um 349 vermindert, während die starke Zunahme der Classe 900 bis 1800 M (um 19 779) offenbar auf Kosten der früher steuerfreien bis 900 M Eingeschätzten erfolgt ist.

Das Veranlagungs-Soll ist denn auch von 1893/94 zu 1894/95 in der Classe der Einkommen bis 3000 M um 70 705, von 1894/95 zu 1895/96 um 185 939 M (von 3 735 479 auf 3 806 184 auf 3 992 133 M) gestiegen, bei den höheren Einkommen im ersteren Jahre um 301 130, im letzteren um 15 732 M (von 16 397 598 auf 16 096 468 auf 16 080 736 M) gesunken. Im Ganzen war das

Geschätztes bez. declarirtes Einkommen:	Zahl der Veranlagten			Promille-Vertheilung		
	1893/94	1894/95	1895/96	1893/94	1894/95	1895/96
660/900 M	179 591	179 773	168 814	368.78	369.03	340.17
900/1800 „	227 598	226 573	246 352	467.35	465.10	496.41
1800/3000 „	35 726	37 463	38 079	73.36	76.90	76.73
900/3000 „	263 324	264 036	284 431	540.71	542.00	573.14
3000/5000 „	18 525	17 751	17 680	38.04	36.46	35.63
5000/9000 „	12 623	12 681	12 559	25.92	26.03	25.31
9000/20500 „	8 033	8 111	8 035	16.49	16.65	16.19
20500/40000 „	2 772	2 724	2 623	5.69	5.59	5.29
mehr als 40000 „	1 866	1 831	1 852	3.83	3.76	3.73
„ „ 3000 „	43 819	43 098	42 749	89.97	88.48	86.15
Nicht physische Pers.	259	244	274	—	—	—
Veranlagte überhaupt	486 993	487 151	496 268	1000.00	1000.00	1000.00

Veranlagungs-Soll in den 3 Jahren: 20 133 077, 19 902 652, 20 072 859 M, also im letzten Jahre niedriger als im ersten, im ganzen Staat waren die entsprechenden Beträge: 123 190 131, 122 029 765, 123 433 466 M, im letzten Jahre also höher als im ersten. Das Berliner Soll machte in den drei Jahren 16.34, 16.31, 16.26 Pc., also immer kaum den sechsten Theil des gesammten staatlichen Solls aus, während die Berliner Bevölkerung nur den 19. Theil der gesammten Preußischen Bevölkerung betrug.

2. Veränderungen im Steuersoll.

Seit 1. April 1895 geschieht die Erhebung sämmtlicher directer Staatssteuern durch die Gemeinden, während denselben bis dahin nur die Einschätzung der Einkommen bis 3000 M oblagen. In Folge dieser Veränderung liegen die Daten über die eingetretenen Veränderungen des Steuersolls nicht mehr in der bisherigen Form vor.

		Einkommen bis 3000 M	Einkommen mehr als 3000 M	Zusammen
Steuer-Soll nach dem Ergebniß der Haupt-Veranlagung . . .	von physischen Pers. M	3 992 123	16 080 736	22 088 695
	„ nicht phys. „ „	670	2 015 166	
Zugänge an Steuer	„	551 772	+ 900 104	1 451 875
Abgänge, Ausfälle, Ermäßigungen	„	957 611	890 086	1 847 697
Zusammen M				21 692 874

+ Von den zugänglichen 900 104 M (Einkommen mehr als 3000 M) sind 3357 M als Nachsteuern direct von der Königl. Steuerkasse vereinnahmt.

Die Ausfälle durch Niederschlagung auf Grund des § 64 des Einkommensteuergesetzes betrugen in 153 Fällen zusammen 1052 M. (S. 10 des Berichts

auf Werth des Grundbesitzes einschl. Betriebscapital, 17.02 Pc. auf Anlage- und Betriebscapital in Handel und Gewerbe einschl. des Bergbaues, 0.03 Pc. auf selbstständige Rechte und Gerechtigkeiten; im übrigen Staatsgebiet sind die entsprechenden Procentzahlen 40.83, 43.01, 15.88, 0.28.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Ergänzungssteuer in Berlin 2.31 *M.* gegen 1.01 *M.* im ganzen Staat, 0.92 *M.* im Staatsgebiet mit Ausschluß Berlins. Ueber Berlin hinaus gehen die Stadtkreise Frankfurt a. M. mit 6.39 *M.*, Wiesbaden mit 5.53 *M.*, Bonn mit 5.40 *M.*, Düsseldorf und Potsdam mit 2.55 *M.*

Da (auch bei Einrechnung der freigelassenen kleinen Vermögen) das Berliner Gesammtvermögen den Betrag von 7,9 Milliarden nicht überschreitet, so ist anzunehmen, daß von dem zur Einkommensteuer veranlagten Berliner Einkommen höchstens 3 Zehntel im Nutzertrag des Vermögens bestehen.

2) Veränderungen im Steuersoll.

Jahr 1895/96	Einkommen bis 3000 *M.*	Einkommen mehr als 3000 *M.*	Zusammen
Steuer-Soll nach dem Ergebniß der Haupt-Veranlagung . . . . . . *M.*	235 045.80	3 842 893.40	4 077 939.20
Zugangs-Besteuerungen . . . . . „	86 842.97	+ 228 744.07	315 587.04
Abgänge, Ausfälle, Ermäßigungen „	76 527.26	359 808.21	436 335.47
Zusammen *M.*	—	—	3 957 190.77

\+ Von den zugänglichen 228 744.07 *M.* sind 54.10 *M.* als Nachsteuern direct von der Königl. Staatskasse vereinnahmt.

Die Ausfälle durch Niederschlagung auf Grund des § 42 des Ergänzungssteuer-Gesetzes betrugen in 13 Fällen zusammen 151.80 *M.*

Anträge auf Ermäßigung auf Grund des § 39 des Gesetzes (Verminderung des Gesammtwerthes des steuerbaren Vermögens eines Pflichtigen um mehr als den vierten Theil) sind von Steuerpflichtigen mit bis 3000 *M.* Einkommen 125, mit mehr als 3000 *M.* Einkommen 108 eingebracht, davon 109 bez. 74 berücksichtigt, 0 bez. 23 abgewiesen, 16 bez. 11 bis Schluß des Jahres unerledigt geblieben. Der durch die Berücksichtigungen bewirkte Steuerausfall 6779.28 *M.* betragen.

Berufungen gegen die Veranlagung zur Ergänzungssteuer werden in derselben Weise wie bei der Einkommensteuer erledigt. Solche sind von 5583 Steuerpflichtigen mit Einkommen bis 3000 *M.* und von 3294 Pflichtigen mit höherem Einkommen, anderseits von dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission gegen 2 Veranlagungen von Pflichtigen mit höherem Einkommen erhoben. Davon sind 968 bez. 1039 abgewiesen, 4377 bez. 2106 berücksichtigt, 238 bez. 151 beim Schluß des Jahres noch nicht erledigt. Die Berücksichtigungen hatten Steuerausfall von 42 973.19 *M.* bez. 163 168.50 *M.*, zus. 207 141.69 *M.*, und Erhöhung der Steuer um 105.20 *M.* zur Folge. Ob gegen die Berufungs-Entscheidungen in Ergänzungssteuer-Angelegenheiten Beschwerden erhoben bez. ob und in welcher Zahl solche unter den oben S. 527 bei der Einkommensteuer aufgeführten 392 Beschwerdesachen mit begriffen sind, ist nicht ersichtlich.

In der vorstehenden Tabelle sind nur die speciell von dem Haupt-Steueramt für inländ. Gegenstände erhobenen Steuern, nicht auch diejenigen Einnahmen verzeichnet, welche bei den demselben unterstellten Steuerämtern Charlottenburg und Rixdorf eingegangen und dorthin abgeführt sind; anderseits sind die im Laufe des Etatsjahres herausgezahlten Vergütungen: 2 054 815 *M.* (in den beiden Vorjahren 1 541 728 *M.*, 4 691 440 *M.*) bei der Branntwein-, 3169 (711, 2101) bei der Brausteuer, 101 405 (82 064, 11 946) *M.* bei der Stempelabgabe von Werthpapieren, 0, (0, 49 679) *M.* bei der preuß. Stempel-, 0, (0, 23 693) *M.* bei

Bei Berechnung des Gemeinde-Einkommensteuer-Solls kommen laut § 41 des Communalabgaben-Gesetzes die durch die Verordnung, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Communalauflagen in den neu erworbenen Landestheilen vom 23. September 1867 den Beamten pp. zu gewährenden Befreiungen und Ermäßigungen, sowie die Vorschriften des Communalabgaben-Gesetzes, § 47 ff. zur Vermeidung von Doppelbesteuerung bei mehrfachem Wohnsitz der Steuerpflichtigen, oder bei Einnahmequellen, welche nicht in Berlin steuerpflichtig sind, in Betracht; die Zahl der betreffenden Personen ist weder überhaupt nach den Stufen, zu welchen sie bei der Staatssteuer veranlagt sind, noch nach den Beträgen, auf welche die Ermäßigung stattgefunden hat, bekannt geworden, vielmehr wird nur mitgetheilt, daß sich auf Grund dieser Gesetze ein Steuer-Ausfall von 1 631 633 ℳ ergab (im Vorj. 1 638 409). Diejenigen physischen Personen, welche der Staats-Einkommensteuer in Berlin nicht unterliegen oder bei denen nur ein Theil ihres Gesammt-Einkommens der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfen ist (Militärpersonen, Beamte, Forensen ꝛc.), werden von der städtischen Steuerbehörde eingeschätzt, ebenso erfolgt die Einschätzung der juristischen Personen und derjenigen Gesellschaften, bei denen das ermittelte Einkommen ohne den im § 16 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 gestatteten Abzug von 3½ Pc. des eingezahlten Actien-Capitals zu Grunde zu legen ist, jährlich durch eine besondere für die ganze Stadt von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Commission. Außerdem ist der Stadtfiscus hinsichtlich des Einkommens aus den im Stadtbezirke Berlin von ihm betriebenen Gewerbe-, Eisenbahn- und Bergbau-Unternehmungen, sowie aus dem im Stadtbezirke belegenen Domänen- und Forstbesitz der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfen.

Die Zahl der für 1895/96 und 1894/95 veranlagten juristischen Personen Forensen und Militärpersonen giebt die Tabelle S. 540 an.

Zu den zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagten 488 (im Vorj. 544) juristischen Personen und Gesellschaften, 3871 (3787) Forensen und 617 (748) Militärpersonen traten die zur Staats-Einkommensteuer eingeschätzten 42 749 (43 098) Personen mit über 3000 ℳ, die 284 431 (264 036) Personen mit 900 bis 3000 ℳ Einkommen und die 168 814 auf ein Einkommen von mehr als 660 bis 900 ℳ Veranlagten hinzu, so daß 1895/96 zur Gemeinde-Einkommensteuer 500 970 Censiten herangezogen waren (im Vorjahre betrug die Zahl der Besteuerten 311 763 die der zur zweiten Stufe Eingeschätzten 179 633, zus. 481 396). Nach der ursprünglichen Veranlagung waren für Einkommen von 660 bis 900 ℳ 675 256 ℳ (im Vorjahr 718 532 ℳ), von 900 bis 3000 ℳ 3 992 123 ℳ (3 806 184), über 3000 ℳ 16 080 736 ℳ (16 096 768), von den juristischen Personen 3 555 563 ℳ (3 515 213), von den Forensen 529 660 ℳ (585 408) und von dem steuerpflichtigen Theil des Privat-Einkommens der Militärpersonen 87 718 ℳ (113 084), zusammen 24 921 056 ℳ (24 146 357) an Gemeinde-Einkommensteuer zu erheben. Hiervon kamen indeß die bei der Staats-Einkommensteuer oben Seite 526 nachgewiesenen Mehrausfälle von 399 178 (395 821.35 + 3356.83) ℳ, die vorerwähnten Exemtionen der Beamten ꝛc. mit 1 631 632.82 ℳ, die durch Berufungs-Entscheidungen entstandenen Abgänge von 113 201 ℳ bei den nicht physischen Personen, 18 355 ℳ bei den Forensen und 620 ℳ bei Militärpersonen, die Abgänge durch Verzüge, Befreiungen und theilweise bewilligte Erlasse der zum Steuersatze von 4 ℳ veranlagten Personen, welche nach Kürzung um 27 561 ℳ Zugänge 96 047 ℳ ausmachten, sowie endlich die durch Erkenntnisse des Bezirks-Ausschusses bezw. Königl. Ober-Verwaltungsgerichts im Verwaltungsstreitverfahren festgesetzten Ermäßigungen mit 78 022 ℳ in Abzug, so daß das Gemeinde-Einkommensteuer-Soll 22 584 000 ℳ nach den Normalsätzen beträgt, das Erhebungs-Soll (96 Pc. der Normalsätze) aber 21 680 640 ℳ. Hierbei ist aber nicht berücksichtigt, daß die Militärpersonen die Gemeindesteuern nach den Normalsätzen (also zu 100 Pc.) zahlen; ferner sind die bis zum Schluß des Steuerjahrs in Zugang kommenden Beträge sowie die Steuern derjenigen Steuer-

zusammen 15 166 710.27 M. Nach dem Haupt-Jahresabschluß der Stadt-Hauptkasse stellt sich das rechnungsmäßige Soll auf 15 166 149.34 M, die Ist-Einnahme hat 15 103 334 31 M betragen, 62 815.03 M sind Rest geblieben. Dem gegenüber Ausgabe (Rückzahlungen und Ausfälle) 9544.13 M. Nach dem Bericht der Steuer-Deputation waren nachträglich an Haussteuer pro 1894/95 noch 2496.69 M zu erheben. In dem Abschluß der Hauptkasse sind dieselben nicht enthalten.

Miethsteuer-Reste aus dem Vorjahr waren nach dem Haupt-Jahresabschluß 35 210 M geblieben, dazu kamen nach dem Verwaltungsbericht Nachtragsbeträge von zusammen 9526.64 M, welche Summe sich durch in früheren Jahren ausgefallene und nun wieder zum Soll gestellte Beträge auf 10 242.10 M erhöht hat, so daß im Ganzen 45 452.58 M einzuziehen waren. Davon sind 18 793.52 M gezahlt, 10 316.97 M niedergeschlagen, 16 342.11 M wieder in Rest geblieben, 5341.95 M sind zurückgezahlt worden.

Das Veranlagungs-Soll für die Sublevations-Beiträge hat nach den Hauptcatastern 226 508.33 M, nach den Nachtragscatastern 7703.92 M betragen. Vor der Ausschreibung sind abgesetzt 712.59 M. Hinzukommen für Eisenbahngrundstücke 1091.36 M, und nachträglich erforderte u. dergl. Beträge 48.42 M, so daß das ganze Soll 234 639.24 M ausmachte. Zu Rest sind verblieben 2934.84 M. Im Haupt-Abschluß der Stadt-Hauptkasse werden diese Beträge nicht aufgeführt.

Die Canalisations-Gebühr betrug im Jahre 1895/96 für 22 621 Grundstücke, welche für das volle Rechnungsjahr zur Abgabe veranlagt waren, 4 304 896 M und für 140 im Laufe des Jahres neu angeschlossene und nur für einen Theil desselben veranlagte Grundstücke 5288 M, zusammen 4 310 194 M. Dazu kamen 12 542 M Reste aus dem Vorjahr. Vom Jahre 1895/96 sind 20 917 M Rest geblieben, also wirklich eingekommen 4 301 818 M. Bei jenen 22 621 für das volle Jahr veranlagten Grundstücken stellte sich die durchschnittliche Gebühr auf 190.305 M. Reducirt man diesen Betrag, da in diesem Jahre 1½ Pc., im Vorjahre nur 1 Pc. des Nutzungswerthes der Grundstücke erhoben sind, von 150 auf 100, so ergiebt sich gegen den vorjährigen Durchschnittsbetrag von 127.95 M nur 126.87 M.

3) Die Veranlagung zur Gewerbesteuer, die Entscheidung über die von den Besteuerten eingelegten Rechtsmittel, sowie die Anordnung der Zuabgangstellung in Rest gebliebener Steuerbeträge liegt ausschließlich in den Händen der staatlichen Behörden. Nach den der Steuer-Deputation von jener Seite zugegangenen Mittheilungen wurden auf Einspruch 1799 Gewerbesteuerpflichtige innerhalb ihrer Classe ermäßigt, 571 in eine niedere Classe versetzt und 781 ganz befreit. Fernere 49 eingegangene Gesuche um Steuererlaß wurden theilweise abgewiesen, oder führten zu Ermäßigungen bez. Befreiungen von der Steuer für das ganze Jahr oder für ein oder mehrere Quartale. – Ueberhaupt sind nach den Gewerbesteuer-Rollen zur I. bis IV. Classe bez. 912, 1607, 10 665, 44 827 zusammen 58 011 Gewerbebetriebe veranlagt worden; in den Nachtragscatastern sind 7595 eingetragen. Von den veranlagten Steuern sind für 673 Betriebe, deren Betrieb sich auf mehrere Gemeindebezirke erstreckt, im Ganzen 129 621 M nach außerhalb vertheilt und umgekehrt für 661 auswärtige Betriebe 64 470 M der veranlagten Steuern nach Berlin überwiesen worden. Die Hauptcataster ergaben bei 144 Pc. der veranlagten Steuerbeträge ein Steuersoll in den einzelnen Classen von bez. 2 775 247 M, 675 091 M, 1 255 994 M, 1 057 077 M, und für außerhalb veranlagte Betriebe 92 837 M. Dazu kam das Soll der Nachtrags-Cataster mit 201 289 M; in Folge von Abmeldungen, Ermäßigungen und Freilassungen vor Ausschreibung der Hebelisten sind abgesetzt 259 085 M, so daß sich mit Einschluß nach bereits geschehener Niederschlagung wieder zum Soll gestellter 1201 M, ein Gesammt-Steuersoll von 5 802 652 M ergab. Dieser Sollbetrag auf 100 Pc. der Veranlagungshöhe reducirt entspricht einem Sollbetrage von 4 029 619 M gegen 3 994 800 M im Vorjahre. Die Zahl der diesem Soll entsprechenden Steuerpflichtigen ist aus den vorstehenden Angaben leider nicht festzustellen. Nach dem

Capitel des Final-Abschlusses	1894/95 Einnahme M	1894/95 Ausgabe M	1895/96 Einnahme M	1895/96 Ausg[abe] M
E. Arbeitshaus in Rummelsburg.				
1.	—	—	457	—
2.	127 685	—	120 577	—
3. Fonds . .	11 150	—	6 126	—
4. ...idung (auch	68 888	377 828	67 092	348
5. ...altung . .	—	19 860	—	19
6.	—	8 240	—	20
7.	—	112 961	—	109
8.	—	3 655	—	3
9.	—	1 494	—	2
10.	—	480	—	
11. ...ten Invent.	—	8 488	—	3
12.	—	9 237	—	8
13. ...ieb	—	445	—	
14. Abgaben und Lasten	—	8 157	—	—
15. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	5 708	9 181	6 840	4
Zusammen E.	213 426	555 171	200 592	516
F. Hülfsstation für geschlechtskranke Frauen.				
1. Verpflegungskosten und Bekleidung .	791	38 988	11 008	78
2. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	404	368	378	
3. Geschäfts- u. Haus-Verwaltung . . .	—	4 706	—	5
4. Behandlung der Kranken	—	9 336	—	13
5. Hausbedürfnisse	—	10 210	—	19
Zusammen F.	1 195	63 558	11 381	117
G. Städtisches Obdach.				
1. Verpflegungskosten	25 877	97 682	6 162	57
2. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	1 309	4 296	1 141	2
3. Geschäfts- und Haus-Verwaltung . .	—	19 255	—	27
4. Unterricht	—	1 247	—	1
5.	—	3 200	—	4
6.	—	60 715	—	64
7.	—	818	—	1
8.	—	—	116	—
9.	—	—	—	
Zusammen G.	27 186	187 213	7 419	100
H. Desinfections-Anstalt II.				
1. Persönliche Ausgaben	—	11 894	—	11
2. Reinigung der Wäsche	} 1 182	425	} 1 606	
3. Inventar		1 902		1
4. Hausbedürfnisse	—	18 428	—	16
5. Abgaben und Lasten	—	102	—	
6. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	694	14	783	
Zusammen H.	1 876	32 765	2 839	[illegible]
VI. Armen-Verwaltung.	1 115 998	9 591 294	1 140 959	9 840
Mehr-Ausgabe	—	8 475 296	—	8 [illegible]



Capitel des Final-Abschlusses	1894/95 Einnahme ℳ	1894/95 Ausgabe ℳ	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ
A. Krankenhaus im Friedrichshain.				
1. Behandlung der Kranken	258 518	74 720	263 387	87 613
2. ng (Erstattg.)		341 927		358 660
3.	—	70 859	—	74 299
4.	—	930	—	829
5.	—	148 296	—	156 172
6.	—	4 210	—	3 292
7.	681	3 223	582	3 262
8. u. Ausgaben	6 332	2 029	8 738	9 527
9. ibten Brand	—	—	4 874	4 874
Zusammen	265 531	646 194	277 581	698 518
B. Krankenhaus Moabit.				
1. Behandlung der Kranken	191 482	78 294	199 620	86 191
2. dung		298 330		304 619
3.	—	84 687	—	86 677
4.	—	1 443	—	2 043
5.	—	129 788	—	133 374
6.	—	2 484	—	1 892
7.	420	2 322	479	2 277
8. u. Ausgaben	4 077	938	7 316	1 734
Zusammen	195 979	598 232	207 415	618 808
C. Krankenhaus am Urban.				
1. Geschäfts- u. Haus-Verwaltung		75 319		78 013
2. Seelsorge		1 852		1 858
3. Behandlung der Kranken	218 141	71 610	253 273	78 494
4. Bekleidung		276 680		300 479
5.		157 004		154 338
6.		2 029		4 449
7.	158	1 938	248	2 125
8. n u. Ausgaben	3 701	1 728	3 926	7 957
9. dschaden	—	—	106	106
Zusammen	222 000	588 160	257 553	627 819
D. Hülfskrankenstation (Gitschinerstr.)				
1. Geschäfts- u. Haus-Verwaltung	—	—	—	631
2. Hausbedürfnisse	—	—	—	421
3. Abgaben u. Lasten	—	—	—	114
4. Kosten der inneren Einrichtung	—	—	—	48 237
Zusammen	—	—	—	49 403
E. Irren- u. Idioten-Anst. Dalldorf.				
a. Irren-Anstalt.				
1. Verpflegungsgelder	186 098	355 223	178 447	373 955
2. Pflegegeld in Privat-Anst. u. Privatpfl.	—	321 170	—	337 031
3. Beerdigungen u. vom Kirchhof	2 371	962	2 483	694
4. Geschäfts- u. Haus-Verwaltung	—	111 469	—	116 268
5. Unterricht und Seelsorge	—	8 292	—	8 433

Capitel des Final-Abschlusses	1894/95 Einnahme M	1894/95 Ausgabe M	1895/96 Einnahme M	1895/96 Ausgabe M
A. Nicht zum Personal-Besoldungs-Etat gehörige Stellen.				
Gehälter der Magistrats-Mitglieder . . .	-	192 833	—	198 583
B. Zum Personal-Besoldungs-Etat gehörige Stellen.				
1. Besoldungsbeiträge nichtstädt. Kassen, Veranlagung und Erhebung der Staats-Classensteuer	777 768	—	290 136	—
2. Mahngebühren bei Steuereinziehung ꝛc.	72 718	—	57 874	—
3. Gehälter der Bureau- u. Kassenbeamten	—	2 170 111	—	2 226 308
4. " " Steuer-Erheber ꝛc. . .	—	607 577	—	616 946
5. " " Stadtsergeanten, Magistr.-Diener	—	436 169	—	481 910
6. Gehälter der Beamten d. Administrat. ꝛc.	—	937 984	—	968 287
7. Remunerirung der Steuer-Erheber .	—	18 514	—	9 681
8. Diäten u. Remuner. (excl. Statist. Amt)	-	1 010 626	—	990 729
9. Für Schreibgebuhren (excl. Statist. Amt)	—	384 833	—	400 617
C. Geschäfts-Bedürfnisse u. Proceß-kosten.				
1. Verwaltung der Dienstgebäude und außerhalb befindl. Bureaux . .	5 762	244 395	130 160	326 503
2. Versch. sächl. Kosten b. d. Bau-Verwalt.	23 086	117 983	30 458	122 756
3. Allg. sächl. Verwaltungskosten . .	44 164	573 159	47 507	573 844
4. Verwalt.-Kost. f. d. städt. Militär-Ang.	306	2 507	—	8
5. Proceßkost. ꝛc. in gerichtl. Verw. Sachen	893	43 013	570	56 239
6. Wahllisten, Geschw. u. Schöff.-Listen ꝛc.	3 893	80 379	1 089	83 806
7. Gemeindeblatt ꝛc.	1 044	57 450	1 093	51 385
8. Volkszählungskosten	17	—	128	53 837
9. Kosten d. Berufs- u. Gewerbe-Zählung	—	—	—	52 364
10. Vermessung, Stadtpläne	2 225	62 265	718	63 511
11. Stich und Druck von Uebers. Plänen ꝛc.	—	2 556	—	3 504
12. Vorarbeiten z. Gebäudesteuer-Revision	—	1 797	—	—
13. Kosten für d. Gewerbegericht z. Berlin	9 376	27 294	—	—
14. Instrumente für d. städt. Elektrotechn.	—	1 350	—	278
15. Auf d. Herstell.-Kost. d. 5jähr. Verw.-Ber.	—	—	—	153
D. Dienst-Pensionen, Wittwen-Pensionen, Unterstutzungen				
1. Dienst-Pensionen		514 102		547 125
2. Wittwen-Pensionen und Zuschüsse . .		408 376		445 287
3. Außerordentlich bewilligte Pensionen .	376	12 130	360	9 880
4. Laufende Unterstütz.- u. Erzieh.-Gelder		152 618		152 000
5. Rückzahl. von Wittwenkassen-Beiträgen		860		837
X. Verwaltungskosten . .	942 628	8 060 910	560 101	8 435 500
Mehr-Ausgaben	—	7 118 382	—	7 875 390
1. Polizeikosten im Allgem. (Ortspolizei)	137 351	3 985 744	238 856	3 800 768
2. Beitr. d. Feuersoc.-Casse z. Feuerlöschwes.	616 404	—	588 132	—
3. Zuschuß z. Nachtwacht- u. Feuerlöschwes.	—	1 294 051	—	1 336 711
4. Unterstütz. an Feuerwehrl. u. Bureaubeamt.	—	27 844	—	25 233
5. Pensionen für die Feuerwehr	-	204 056	—	218 570

Capitel des Final-Abschlusses	1894/95 Einnahme ℳ	1894/95 Ausgabe ℳ	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ
35. Abschreibung vom Werthe der Werke	—	1 420 569	—	1 489 471
36. Gasbehälter-Anstalt in der Lutherstr.	—	598 188	—	164 749
Zusammen a.	20 201 978	16 677 991	20 862 642	17 212 128 +II 16. IV 2 3a. 4a.
b. Städt. Petroleum-Beleuchtung.				
1. Eigene Einnahmen	401	—	570	—
2. Zuschuß ꝛc.	60 081	—	60 529	—
3. Beaufsichtigung und Bedienung	—	27 280	—	26 118
4. Anschaffung von Petroleum	—	24 697	—	26 558
5. Reparat. u. Ergänzung. d. Laternen ꝛc.	—	6 288	—	5 910
6. Beschaffg. u. Aufstellg. v. neuen Laternen	—	2 263	—	2 513
7. Für alte Materialien ꝛc.	46	—	—	—
Zusammen b.	60 528	60 528	61 099	61 099
c. Magazin und Werkstatt der städt. Gasanstalten.				
1. Material z. Gaseinrichtg. für Private	138 362	—	274 567	—
2. Für Rohrleitungen ꝛc.	1 573 093	—	2 007 779	—
3. Materialien-Ausgaben	—	1 529 844	—	2 068 880
4. Verausgabte Arbeitslöhne	—	136 272	—	141 139
5. Für verschiedene Ausgaben	—	9 913	—	10 241
6. Ueberschuß aus der Verwaltung	—	35 427	—	62 086
7. Für abgegebene Kohlen	8 003 925	8 003 925	7 968 834	7 968 834
Zusammen c.	9 715 380	9 715 380	10 251 181	10 251 181
d. Feuer- und Explosionsversicher.-Fonds	53 759	53 759	56 450	56 450
e. Invaliden-Pensions-Fonds	2 678	2 678	—	—
f. Erneuerungsfonds der Gasanst.	—	—	1 489 471	1 489 471
Ueberhaupt Verwaltung d. Gasanst.	30 034 324	26 510 337	32 720 843	29 070 329
Mehr-Einnahme (s. o. IIa.)	—	3 523 987	—	3 650 514
II. Verwaltung der städtischen Wasserwerke.				
A. Haupt-Verwaltung.				
1. Aus dem Wasserabsatz	6 881 930	—	7 181 766	—
2. Für Vermiethung von Wassermessern	152 366	—	154 888	—
3. Werkstattbetrieb	—	69 361	—	77 854
4. Zinsen und Miethe	5 391	—	6 238	—
5a. Aus dem Reservefonds	199 974	—	—	—
5b. Aus Anleihen	6 044 587	—	4 238 304	—
6. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	25 927	27 257	27 031	39 541
7. Für Erweiterung des Rohrnetzes	—	199 974	—	255 279
8. Für das Wasserwerk am Müggelsee	—	4 351 333	—	2 319 074
9. Verwaltungskosten	—	179 299	—	182 289
10. Betriebskosten	—	1 361 153	—	1 391 914
11. Amortisation und Zinsen	—	3 462 861	—	3 657 829
12. Pensionen und Unterstützungen	—	12 345	—	15 585
13. Zum Reservefonds	—	100 000	—	100 000
14. Hausanschlüsse	134 216	96 325	199 607	146 045
15. Zur verstärkten Tilgung d. vom Reichs-Invalidenfonds aufgenommenen Darl.	—	1 466 250	—	1 466 250
16. Zinsen von vorstehender Rate	—	44 619	—	44 619
17. Erlös aus veräußerten Grundstücken	—	—	55 951	55 951
Zusammen A	13 449 390	11 370 777	11 863 785	9 752 230

nenlebende Ehepaare nach dem gegenseitigen Confessionsverhältniß.

ter in Mischehen lebende Ehepaare, in deren Haushaltung Kinder derselben gezählt worden sind.

.,Ref.
oniten
ten -
Hochk
disten
(Irv
thol.
katho
rl., D
iten
onen
chlich
ssions
. . . .
ter . .
Relig
ten -
nker
nisten
l . . .
n . .

fession der Frau: [1] 1 Adventist (mit Kindern), 1 Unitar. [2] 1 Neukirchl. [3] 1 Heilsarmee.

der Muttermilch. Bei der Thiermilch wird die Regelmäßigkeit der im Ganzen mit der Zahl der Wohnräume steigenden Scala dadurch unterbrochen, daß ihre Antheile in den Wohnungen mit vier bis sechs Wohnräumen höher sind als in den drei folgenden Wohnungsclassen.

Was das Alter der Mutter bei der Geburt des Kindes anbetrifft, so wurden am zahlreichsten (2516) Kinder von 25 Jahr alten Müttern vorgefunden. Während im Ganzen die Zahl der mit Thiermilch ernährten Kinder größer war als der mit Muttermilch ernährten, hatten letztere in den Altersclassen des 25. bis 38. sowie des 41., 43. und 44. Jahres das Maximum. Gegenüber einem Gesammtantheil von 432.2 Prom. unter allen Kindern mit angegebener Ernährungsweise hatten die mit Muttermilch ernährten Kinder von Müttern im Alter bis 20 Jahr einen Antheil von 365.9 Pm., im Alter 20 bis 25 Jahr von 417.2 und im Alter 25 bis 30 Jahr 454.9 Pm. Das Maximum von 468.9 Pm. Muttermilch-Kindern fiel auf das Altersjahrfünft 30 bis 35 Jahr, insbesondere wurden 480.1 Pm. der Kinder von 33 Jahr alten Müttern selbst genährt. Bei den 35 bis 40 Jahr alten Müttern betrug der Antheil der Muttermilch 466.4 und bei den über 40 Jahr alten 412.7 Pm.

3. Statistik der Haushaltungen und Wohnungen.

In Fortsetzung der Jahrgang XXI S. 560/61 gegebenen Uebersicht der Gliederung der Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung geben wir nachstehend (S. 586) die Combination der dort gegebenen 32 Classen mit der Verschiedenheit nach der Art der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, d. h. je nachdem sich an der Spitze desselben ein Ehepaar, ein einzelner Mann oder eine einzelne Frau befand, je nachdem in der Haushaltung Kinder des Vorstandes, oder sonstige Verwandte desselben vorhanden waren.

Haushaltungen mit Kindern (oder Enkeln) des Haushaltungsvorstandes wurden bei der letzten Volkszählung 269 016 (1890 245 282), ohne Kinder 140 693 (122 823) ermittelt, die Zahl der letzteren ist also wie in der vorhergehenden Periode in erheblich stärkerem Maaße gestiegen (14.5 Pc.) als die der ersteren (9.7 Pc.). Von 1885 zu 1890 betrugen die Zunahmesätze 23.3 bezw. 19.5 Pc. Der Antheil der Haushaltungen, an deren Spitze ein Ehepaar stand, ist von 72.3 auf 69.7 Pc. gesunken, die Haushaltungen mit männlichem Vorstand sind von 7.0 auf 7.4, mit weiblichem von 16.6 auf 17.7 Pc. gestiegen.

Von den Haushaltungen mit Kindern hatten als Familienhaupt ein Ehepaar 79.5 (1890 80.6), einen Mann 2.8 (2.8), eine Frau 17.7 (16.6) Pc. Die nur aus dem Vorstande bestehenden Haushaltungen haben sich gegenüber der Vorzählung weiter vermehrt, so daß also seit 1875 eine stetige Zunahme stattgefunden hat (1875 14.3, 1880 14.8, 1885 15.6, 1890 16.1, 1895 17.7 Pc.). Im Anschluß an diese Gliederung ist die Combination derselben mit der Zahl der in der Haushaltung befindlichen Kinder des Haushaltungsstandes sowie mit der Zahl der Schlafleute gegeben. — Der allgemeine Rückgang der Schlafleute ist erfreulicherweise vorzugsweise den Familien mit Kindern zu Gute gekommen; während 1890 noch 16.9 Pc. dieser Haushaltungen Schlafleute hielten, fanden sich solche 1895 nur in 13.4 Pc. der Haushaltungen; eine weitere günstige Verschiebung zeigt sich darin, daß die Familien mit nur einem Schlafgänger auf Kosten solcher mit mehreren zugenommen haben; die Antheilsätze stellen sich bei 1 auf 63.0 (1890 55.2), bei 2 auf 27.1 (30.4), bei 3 auf 7.4 (10.8), bei 4 auf 1.9 (2.6), bei mehr als 4 Schlafleuten auf 0.6 (1.0) Pc. Von den kinderlosen Haushaltungen hatten 11.6 (13.7) Pc. Schlafleute, darunter waren die entsprechenden Sätze nach der Zahl derselben 62.7 (58.6), 25.3 (27.1), 8.5 (10.1), 2.4 (2.9), 1.1 (1.3) Pc.

Für die Gliederung der Haushaltungen in 32 Classen nach ihrer Zusammensetzung aus Familiengliedern, Dienstboten, Gewerbegehülfen, anderen Haushaltungsgenossen, Einmiethern, Schlafleuten ist die Combination der Wohnverhältnisse insofern er-

Die Haushaltungen und Wohnungen, classificirt nach der Zahl de
Wohnunge
Nach Stadttheile

zbaren und der nicht heizbaren Zimmer mit Unterscheidung der
t Küche.
vie der Bewohnerzahl.

heizbaren und der nicht heizbaren Zimmer mit Unterscheidung der
mit Küche.

der Haushalts- und Wohngemeinschaft.

065 Schiffshaushaltungen.

haltungen, in denen sich Gewerbegehülfen befanden, sind zurückgegangen und, wie in den Haushaltungen mit Dienstboten, in der höchsten Wohnungsclasse relativ in geringerem Maaße. Die Sätze stellten sich auf 16.2, (1890 19.5), 1.1 (1.4), 3.7 (4.5) und in den Wohnungen mit mehr als 3 heizbaren Zimmern 4.8 (5.0) Pc.

Als günstigstes Ergebniß in der Zusammensetzung der Haushaltungen erscheint die Thatsache, daß in allen Wohnungen der Antheil derjenigen mit Schlafleuten sich erheblich vermindert hat, nämlich von 6.1, 18.3, 21.1, 6.8 2.0 Pc. auf 5.1, 14.7, 17.2, 5.4, 1.4 Pc. im Jahre 1895.

Was die Vertheilung der einzelnen Haushaltungsclassen auf die fünf Wohnungsclassen anlangt, so ergiebt sich im Vergleiche mit der Zählung von 1890 fast durchgängig, daß, abgesehen von den Haushaltungen ohne heizbares Zimmer, die Antheile an den kleinen Wohnungen zu Gunsten der Antheile an einer oder mehreren der höheren Wohnungsclassen abgenommen haben und zwar ist diese Verschiebung in der Weise erfolgt, daß die Haushaltungen, die nur aus Familienangehörigen oder aus diesen und sonstigen Haushaltsgenossen bestanden, in der 3., 4. und 5. Classe, die Haushaltungen mit Gewerbegehülfen nur in der 4. und 5., solche mit Einmiethern in der 3. und 4. bei einem gleichzeitigen Rückgange in der 5. und endlich die Haushaltungen mit Schlafgängern nur in der Classe mit 2 heizbaren Zimmern sich vermehrt haben. Bei den Dienstboten-Haushaltungen fand, abweichend von den übrigen, ein Steigen nur in der Classe mit 4 und mehr heizbaren Zimmern statt.

Von den Haushaltungen, denen nur Familienglieder angehörten, hatten eine Wohnung ohne heizbares Zimmer inne 1.7 (1890 1.5) Pc., eine Wohnung mit 1 heizbaren Zimmer 61.2 (63.0), mit 2 heizbaren Zimmern 26.5 (25.4), mit 3 8.2 (7.9), mit 4 und mehr 2.4 (2.2) Pc.

Bei den Haushaltungen mit sonstigen Haushaltsgenossen beliefen sich die entsprechenden Sätze auf 0.6 (0.4), 33.3 (35.9), 24.0 (23.9), 12.4 (10.8), 29.7 (29.0) Pc.; bei den Dienstboten Haushaltungen auf 0.2 (0.3), 8.2 (8.5), 13.5 (15.2), 21.3 (22.0), 56.8 (54.0) Pc; bei den Haushaltungen mit Gewerbegehülfen auf 8.2 (7.2), 18.6 (20.9), 35.0 (35.8), 19.7 (19.4), 18.5 (16.7) Pc.

Von den Haushaltungen mit Schlafleuten wurden in Wohn. ohne heizbares Zimmer vorgefunden 0.6 (1890 0.5) Pc., in Wohnungen mit 1 heizb. Zimmer 56.8 (57.6), mit 2 36.7 (35.8), mit 3 4.7 (4.8), mit 4 und mehr heizbaren Zimmern 1.2 (1.3) Pc.

Hinsichtlich der Vertheilung der Bewohnerzahl auf die fünf Wohnungsclassen (S. 584/85) macht sich eine entschiedene Abnahme der Dichtigkeit des Wohnens bemerkbar. Während 1890 von den Wohnungen ohne heizbares Zimmer etwa drei Viertel mehr als 1 Bewohner hatten, waren es 1895 nur zwei Drittel.

Im einzelnen stellten sich die Sätze in dieser Wohnungsclasse folgendermaßen: Von sämmtlichen Wohnungen ohne heizbares Zimmer hatten 1 Bewohner 35.6 (1890 27.5) Pc., 2 Bewohner 27.0 (27.5), 3 16.6 (20.1), 4 10.1 (11.9), 5 5.2 (6.4), 6 3.3 (3.7), 7 1.5 (1.9), mehr als 7 Bewohner 0.7 (1.0) Pc.

Bei den Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer waren die Sätze 11.7 (9.2), 21.2 (20.6), 22.0 (21.3), 18.7 (18.6), 13.0 (13.8), 7.4 (8.5), 3.6 (4.7) und 2.4 (3.3) Pc., auch in allen übrigen Wohnungsclassen ist diese günstige Verschiebung eingetreten bis zur höchsten (mit mehr als 3 heizbaren Zimmern), in der sich folgende Beträge nach der Wohndichtigkeit ergaben: 1.5 (1.5) Pc. hatten nur 1 Bewohner 6.8 (6.8) 2, 16.3 (15.2) 3, 18.1 (17.4) 4, 17.9 (17.2) 5, 15.3 (14.9) 6, 10.2 (10.8) 7, 6.0 (7.2) 8, 3.5 (4.1) 9, 1.9 (2.5) 10 und 2.5 (3.4) Pc. mehr als 10 Bewohner.

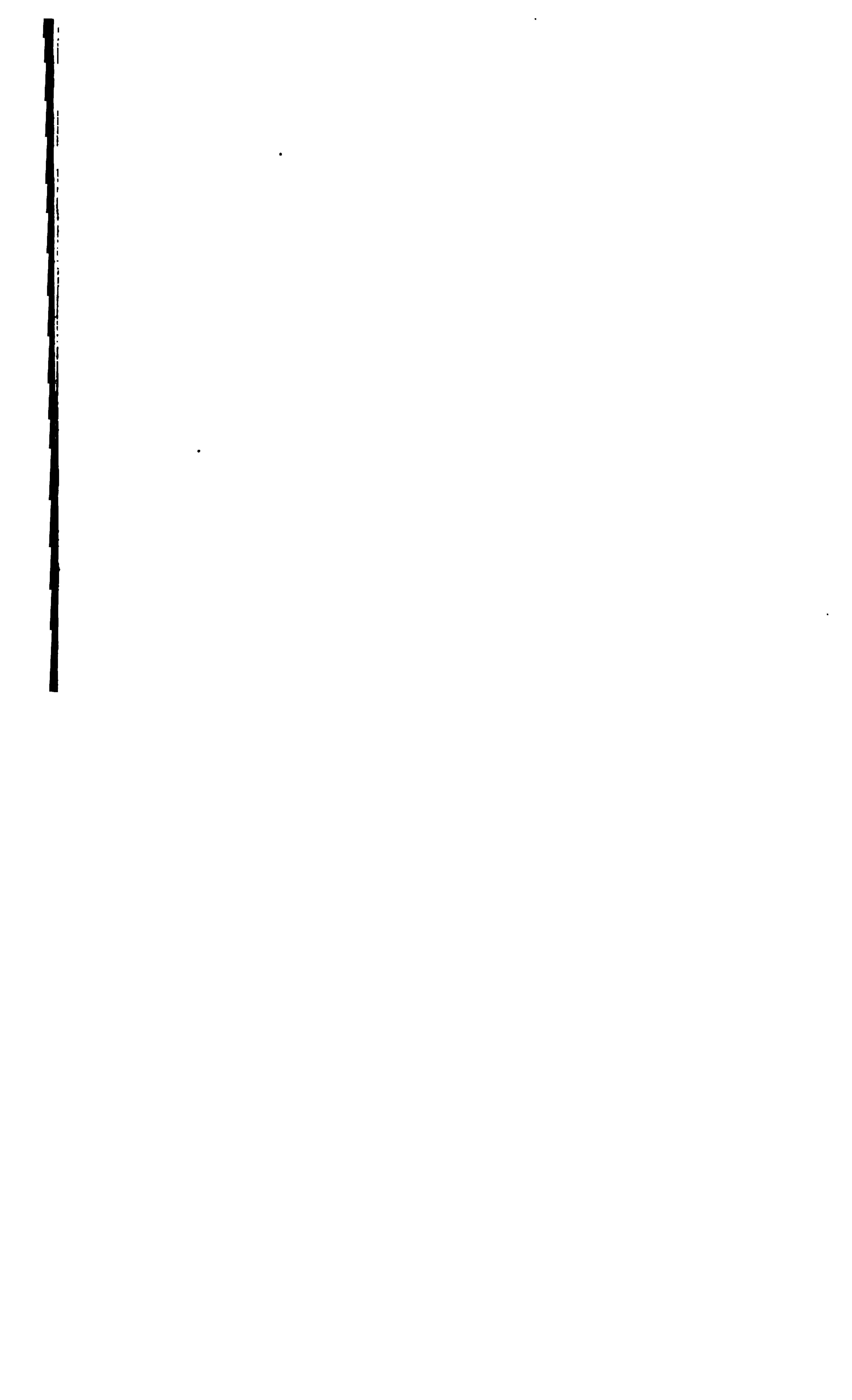
4. Statistik der Grundstücke und Gebäude.

Wie die Classification der Grundstücke nach der Bewohnerzahl (S. 589) ergiebt, ist die Entwickelung der Bewohnungsdichtigkeit der Grundstücke im Vergleiche mit den früheren Zählungen nicht ungünstig gewesen. Zwar hat die Zahl der Grundstücke mit der für Berliner Verhältnisse sehr niedrigen Behausungsziffer bis

Gebäude nach der Bestimmung und der Stockwerkzahl.

garten, 3350 nur Hintergarten, 861 nur Vorgarten. Die Zählung von 1875 erhielt insofern eine wichtige Erweiterung, als nach der Größe der Gärten gefragt wurde; es wurden hierbei 5632 Hausgärten mit 2113 Morgen Fläche gezählt. Bei der letzten Zählung wurde wiederum die Frage auf der Grundstückskarte gestellt: Hat das Grundstück einen Garten oder nur einen Vorgarten, wie groß ist derselbe?

Ein Viertel aller Grundstücke (28.7 Pc.) hatten einen Garten, davon 54.3 Pc. Hintergarten, 30.0 Pc. nur Vorgarten, 15.7 Pc. Vor- und Hintergarten. Von der Gesammtzahl kommt über die Hälfte auf ganz kleine Gärten, nämlich bis 100 qm, also nicht über 7.05 Quadratruthen Flächeninhalt; die Gärten von 101 bis 200 qm (bis 14.1 Ruthen) bilden ein Sechstel, die mehr als 200 qm umfassenden 30 Pc., von diesen 1958 Gärten war nur die Hälfte (971) über 500 qm, also über 35.4 Ruthen und 519 über 1000 qm, also 70.5 Ruthen groß, über 2500, also über 177 Quadratruthen oder einen Morgen groß (die eigentliche Normalgröße eines Gartens) wurden in Berlin nur noch 256 Gärten gezählt; davon 68 auf dem Wedding, 21 in der Fr.- und Schöneb. Vorstadt, 22 in der Friedrichstadt. Von den Vorgärten waren über die Hälfte kleiner als 50 qm, über $3^{3}/_{4}$ Quadrat Ruthen. Am wenigsten fanden sich Gärten in den alten Berliner Stadttheilen, am zahlreichsten in der Thiergarten Vorstadt, wo fast $^{3}/_{4}$ der Grundstücke einen Garten hatten, sodann in der Fr.- und Schöneberger Vorstadt (65.4), in dem westl. Theile der Fr.- und Tempelhofer Vorstadt (53.4) und auf dem Wedding (47.2 Pc.).



Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Statistik des Jahres 1896

nebst den weiteren Ergebnissen der beiden Volkszählungen
vom Jahre 1895.

Im Auftrage des Magistrats
herausgegeben
von

R. Böckh,
Director des Statistischen Amts der Stadt Berlin.

Berlin.
Druck und Verlag von P. Stankiewicz' Buchdruckerei.
1898.

Von den beiden andern gleichzeitig gewählten schied Gneist im Frühjahr 1875 aus, indem er gleichzeitig den heutigen Director dieses Amtes überredete, seine Stellung als erstes Mitglied des Königl. Statist. Bureaus aufzugeben und das erst zwei Jahre zuvor als ständiges Institut der Stadtgemeinde anerkannte, kleine, aber in höchstem Maaße entwickelungsfähige statistische Büreau der Stadt zu übernehmen; an den Sitzungen der Deputation selten betheiligt, hatte jedoch Gneist dieser Einrichtung von vornherein sein besonderes Interesse zugewandt und beherzigenswerthe Rathschläge für die Einfügung derselben in den städtischen Verwaltungs-Organismus gegeben. Gleichzeitig mit G.'s Ausscheiden trat Straßmann, welcher schon in den ersten beiden Jahren der Deputation angehört hatte, in dieselbe in seiner Eigenschaft als Stadtverordneten-Vorsteher von neuem ein; eine wie nützliche Thätigkeit er hier bis zu seinem Tode entfaltete, ist in dem Vorwort zum Jahrgang XII vom 30. October 1886 näher dargelegt worden.

Es würde hier zu weit führen, alle Aenderungen in dem Personal der Deputation anzuführen, welche in diesen dreißig Jahren 14 Magistratsmitglieder und 17 Stadtverordnete zählte, aber es sei gestattet, auch von den später eingetretenen noch diejenigen zu nennen, welche längere Zeit in derselben mitgewirkt haben: — in erster Stelle der ehrwürdige Veteran der städtischen Verwaltung Kämmerer Runge, welcher seit dem Antritt dieses Amtes bis zu seinem Tode, fast 16 Jahre hindurch an den statistischen Angelegenheiten betheiligt war, und dessen Verdienste um das Berliner Volkszählungswesen der Zählungsbericht für 1885 schilderte. Dann der Stadtrath Gilow, der als Vorsitzender der Volkszählungs-Commission schon in der Zeit, in welcher die Berliner Statistik in die Hände S. Neumanns gelegt war, und weiter als Vorsitzender der Armendirection namentlich der Entwickelung dieses Zweiges der Statistik ein reges Interesse und Verständniß entgegenbrachte; bei dem Ausscheiden des zum Bürgermeister gewählten Syndicus Duncker trat er in die Deputation für Statistik ein, welcher er sechs Jahre angehörte und deren Sitzungen er in Vertretung des Oberbürgermeisters Hobrecht leitete. Bei seinem Ausscheiden nahm der Oberbürgermeister von Forckenbeck im Mai 1881 den Syndicus Eberty in die Deputation auf und übertrug diesem, welcher wegen seiner Arbeiten zur Ausführung der Bestimmungen der sogenannten Socialgesetzgebung auf die Mitwirkung des Statistischen Amtes vorzugsweise angewiesen schien, im December 1886 den Vorsitz in derselben. Nach dessen Ausscheiden im Mai 1890 übernahm der Stadtrath Weise, welcher nach dem Tode Runge's in die Deputation eingetreten war, den Vorsitz; ihm folgte der Stadtrath Dr. Weigert, welcher bereits im Mai 1890 zugleich mit dem Stadtrath Dr. Straßmann in die Deputation eingetreten war. — Von den Stadtverordneten, welche außer den vier vorgenannten längere Zeit in der Deputation für Statistik mitwirkten, war der Geh. San. Rath Dr. Cohn bereits 1872 in die Deputation gewählt, in welcher er namentlich den hygienischen Fragen ein reges Interesse zuwandte, an seine Stelle trat 1881 der Justizrath Meyer, der bis 1888 in der Deputation verblieb; von den heutigen Mitgliedern gehören der Stadtverordnete Kalisch seit 1886, Rechtsanwalt H. Sachs seit 1890 derselben an.

Worauf sich die Thätigkeit der Deputation erstreckt, ist aus der — nach fünfzehnjährigen Verhandlungen — am 12. 11. 1890 erlassenen Geschäftsordnung

buches unter seine Mitarbeiter vertheilt, und sind die Abschnitte V 9 u
Anhang und VII durch den Assistenten Herrn Dr. Hirschberg, Abschnitt II,
X, Anhang zu I und Nachtrag (hinter XII) durch Herrn Heinecke, Abschnitt
b 1, c 5 und e (Kindersterblichkeit), VI, VIII 1, 2 und IX (excl. 5 c) du
Herrn Dr. Meinerich, Abschnitt I 3 c, III (excl. 3), V (excl. 9), VIII 3, 4,
und XII (excl. 7) durch Herrn Sandner bearbeitet worden; bei Bearbeitung
Abschnitts IX 5 c ist der Unterzeichnete durch Herrn Dr. Kuczynski unterst
worden.

Berlin, den 24. November 1897.

Der Herausgeber.

Abschnitt I.

Bevölkerung.

I. Stand der Bevölkerung.

Die Zählungsergebnisse vom December 1895 und die Fortschreibung der Bevölkerung.

Die Ergebnisse der **Bevölkerungsaufnahme** vom 2. December 1895 sind in den Anhängen zum Jahrgang 1894 S. 531/67 und 1895 S. 573/95 veröffentlicht; das Hauptergebniß nach Stadttheilen und Stadtbezirken im Vergleich mit mit der Vorzählung s. S. 533/35.— Die Auszählungen umfassen folgende Gesichtspuncte:

Bevölkerung, männlich, weiblich nach Geburtsjahren und dem Familienstand S. 536/7 (Auszug nach Standesämtern S. 538/9).

Bevölkerung, männlich, weiblich nach der Confession (26 Abth.) S. 540/1 für die Standesämter.

Desgl. nach der Confession und 15 Geburtsjahrgruppen, sowie mit Unterscheidung der Ausländer S. 542/3.

Bevölkerung, männlich, weiblich nach der Staatsangehörigkeit (und Standesämtern) S. 544/5 mit Unterscheidung der in Berlin, sonst im Deutschen Reich und im Auslande Geborenen.

Ausländer nach dem Geburtslande (48 Länder) und nach der Staatsangeangehörigkeit (23 Staaten bez. Gruppen) S. 546/47.

Bevölkerung nach dem Hausstandsverhältniß und Geschlecht (23 Arten) nach Standesämtern S. 558/9, nach 5 Räumlichkeitsclassen S. 562/63, außerdem Bewohner der Anstalten S. 564.

Zusammenlebende Ehepaare nach dem Geburtsjahr der Frau und der Altersdifferenz S. 574.

Zusammenlebende Ehepaare nach dem gegenseitigen Confessionsverhältniß S. 575, insbesondere solche, in deren Haushaltung Kinder gezählt worden sind, und Zahl der in den Haushaltungen gemischter Ehen gezählten Kinder derselben S. 576.

Stehende Ehen nach dem Jahr der Eheschließung und dem Alter der Frau bez. dem Alter des Mannes, mit Unterscheidung der Ehen außerhalb Geborener (folgt im Anhang).

Bevölkerung männlich, weiblich nach der Zuzugszeit bez. der vorübergehend Anwesenden nach der Dauer der Anwesenheit, combinirt mit Altersclassen (folgt im Anhang).

Blinde, Taubstumme und Geisteskranke nach Alter, Familienstand, Confession, Beruf und Arbeitstellung (folgt im Anhang).

Kinder im ersten Lebensjahre nach Altersmonaten und der Ernährungsweise 1895 S. 578, desgl. nach der Ernährungsweise und der Zahl der Wohnräume S. 579, sowie nach der Ernährungsweise und dem Alter der Mutter S. 580. — Noch nicht abgedruckt sind die Auszählungen der Kinder nach der Ernährungsweise und dem Geburtstage, dem Heirathsalter der Mutter und dem Beruf des Familienhauptes, sowie die Tabelle des Wechsels der Ernährung.

Beschäftigungslose Arbeitnehmer nach Dauer der Arbeitlosigkeit (mit Unterscheidung der in Folge Krankheit vorübergehend Arbeitunfähiggewordenen), nach

stellung der Ziffern der Eheschließungen bis zum Jahre 1817 zurück. Die bezügliche Curve weist den niedrigsten Stand im Jahre 1831, den höchsten im Jahre 1875 auf, doch wurde dieser noch durch die Ziffer des Jahres 1816 (31.80 Pm. der Bevölkerung) übertroffen.

In der oberen Tabelle sind zur Rechten die Eheschließungsziffern für jedes Geschlecht hinzugefügt, wie sie sich aus der Vergleichung der mittleren Zahl der unverheiratheten Erwachsenen ergeben, wobei für das männliche Geschlecht die Altersgränze 20, für das weibliche das Alter 15 angenommen ist.

Jahr	Aufgebote b. Berlin. Std.-Aemt.	Eheschließungen	mittlere Bevölkerung männlich	weiblich	überhaupt	Es heiratheten Promille d. Bevölk.	Promille d. Männer über 20	d. Frauen über 15
1887	15 437	15 209	668 682	719 542	1 388 224	21.91	87.1	54.7
1888	16 109	15 792	693 608	747 336	1 440 944	21.92	86.9	54.8
1889	17 015	16 760	720 179	777 155	1 497 334	22.38	88.4	55.1
1890	18 177	17 810	743 799	804 744	1 548 543	23.01	91.1	56.1
1891	17 977	17 649	764 113	827 934	1 592 047	22.17	89.9	53.8
1892	17 289	16 999	769 551	841 674	1 611 225	21.10	87.7	51.0
1893	17 188	16 955	775 522	852 733	1 628 255	20.83	87.5	48.6
1894	17 105	16 820	781 166	862 467	1 643 633	20.47	86.3	48.7
1895	17 657	17 238	788 641	872 365	1 661 006	20.76	87.0	49.4
1896	18 975	18 642	809 298	889 748	1 699 046	21.94	95.7	53.2

im Jahr	Pm. Bev.	im Jahr	Pm. Bev.	im Jahr	Pm. Bev.	im Jahr	Pm. Bev.	im Jahr	Pm. Bev.	im Jahr	Pm. Bev.	im Jahr	Pm. Bev.
1817	26.06	1827	19.79	1837	19.70	1847	17.08	1857	20.60	1867	24.17	1877	21.77
1818	21.58	1828	17.64	1838	20.28	1848	15.69	1858	20.73	1868	22.40	1878	20.07
1819	20.97	1829	18.18	1839	18.83	1849	17.97	1859	18.85	1869	22.58	1879	19.46
1820	20.69	1830	18.41	1840	18.45	1850	21.95	1860	20.77	1870	22.93	1880	19.53
1821	20.81	1831	15.28	1841	18.45	1851	20.91	1861	20.88	1871	20.57	1881	19.54
1822	20.96	1832	17.16	1842	18.63	1852	19.01	1862	21.68	1872	27.19	1882	20.06
1823	18.72	1833	18.43	1843	18.36	1853	17.95	1863	23.35	1873	28.10	1883	21.13
1824	19.14	1834	18.34	1844	18.76	1854	17.74	1864	22.39	1874	28.60	1884	21.26
1825	22.78	1835	19.22	1845	20.22	1855	17.90	1865	25.28	1875	30.63	1885	21.48
1826	20.42	1836	19.31	1846	18.51	1856	19.61	1866	22.32	1876	24.65	1886	21.61

Die Zahl der Eheschließungen war nach Monaten:

im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
1892	874	923	1474	2537	1332	1094	1153	978	1447	2755	1243	1189
1893	910	803	1630	2272	1545	945	1098	941	1610	2654	1317	1230
1894	873	851	1698	2281	1454	1009	1034	841	1542	2649	1346	1242
1895	877	970	1406	2377	1439	1124	1104	996	1453	2717	1476	1299
1896	927	1059	1786	2316	1673	1060	1143	1109	1591	3062	1542	1374

im Verhältniß zur Bevölkerung (1000.0) war die Zahl der Heirathenden im Monat:

im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
1892	1.086	1.146	1.835	3.155	1.654	1.360	1.434	1.217	1.799	3.402	1.532	1.466
1893	1.119	0.987	2.007	2.794	1.899	1.162	1.352	1.159	1.982	3.245	1.606	1.499
1894	1.062	1.035	2.072	2.778	1.770	1.229	1.261	1.026	1.881	3.213	1.627	1.500
1895	1.057	1.166	1.699	2.869	1.785	1.356	1.334	1.203	1.752	3.253	1.760	1.547
1896	1.101	1.255	2.119	2.786	1.971	1.248	1.345	1.305	1.867	3.571	1.791	1.596



g. Eheschließungen nach dem beiderseitigen Geburtsorte der Heirathenden. 1896.

Ehen von Männern	mit Frauen, gebürtig aus Berlin	aus der Provinz Brandenburg	aus anderen Preuß. Provinz.	sonst a. dem Reich	aus dem Auslande	Geburtsort nicht angegeben	Ueberhaupt
gebürtig aus Berlin	2 286	672	1 327	144	42	—	4 471
„ aus d. Prov. Brandenburg	938	974	1 423	133	24	—	3 492
„ „ and. Preuß. Provinzen	1 991	1 549	5 204	298	97	—	9 139
„ „ „ Deutsch. Staaten	304	162	519	119	26	—	1 130
„ „ dem Auslande . . .	126	46	164	24	50	—	410
Geburtsort nicht angegeben . .	—	—	—	—	—	—	—
Ueberhaupt	5 645	3 403	8 637	718	239	—	18 642

Von den bei Berliner Standesämtern eheschließenden Männern machten im Jahre 1896 die geborenen Berliner 24.52 (in den Vorjahren 23.18, 22.18, 22.20 bez. 20.79) Pc. aus, von diesen heiratheten 51.1 (in den Vorjahren 50.4, 50.2, 47.5 bez. 50.0) Pc. geborene Berlinerinnen. Von den bei Berliner Standesämtern heirathenden Frauen waren 30.28 (in den Vorjahren 30.28, 29.48, 27.80 bez. 27.48) Pc. geborene Berlinerinnen, von welchen wiederum 40.50 (in den Vorjahren 38.57, 37.80, 37.92, 37.85) Pc. geborene Berliner heiratheten. Der Antheil der reinen Berliner Ehen war 12.26 (11,68, 11,14, 10.54, 10.40) Pc., der beiderseits von Nicht-Berlinern geschlossenen Ehen 58.00 (58.23, 59.49, 60.54, 62.12) Procent.

In Betreff der Eheschließungen der in Berlin und bez. der auswärts geborenen Frauen nach Berufsclassen in jedem Standesamt, sowie nach Berufs- und Altersclassen vgl. Jahrgang 1893 S. 14 bis 16. Die betreffenden Auszählungen für 1892 sind nicht wiederholt worden.

h. Eheschließungen nach Berufsclassen.

Wie bereits im vorigen Jahrgange angegeben, ist die Auszählung der Berufsclassen für Heirathende (sowie bei den Geburten und Sterbefällen) seit 1895 wesentlich erweitert worden, indem statt der früheren 14 Gewerbeclassen deren 20, statt 7 Classen bei den freien Berufsarten deren 10 unterschieden, außerdem aber in den Gewerbeclassen die Selbständigen von den Abhängigen getrennt worden sind. Es ist hiermit namentlich eine eingehendere Uebersicht über diejenigen Berufsclassen der Frauen erreicht, aus denen die meisten Berliner Ehen hervorgehen. Es ist charakteristisch für die Berliner Verhältnisse, daß der größte Theil der heirathenden Frauen solche sind, welche bereits einen Beruf theils selbständig, theils in abhängiger Stellung ausüben; sieht man ab von den Fällen ohne Angabe, so verbleiben nur 3298 als Haustöchter ohne eine gewerbliche und Berufsthätigkeit lebende oder 194 Promille der nachgewiesenen Fälle, während die Heirathenden aus der Dienstbotenclasse 219 (bez. 246) Pm., aus der der selbständig Gewerbtreibenden 333 Pm. (insbesondere in der Bekleidungs- und Reinigungsindustrie, also Näherinnen, Plätterinnen, Wäscherinnen 317 Pm.), aus der der abhängigen Gewerbtreibenden 89 Pm., (davon über die Hälfte im Handelsgewerbe) ausmachen, und 122 Pm. als Arbeiterinnen ohne nähere Angabe bezeichnet sind.

Diese Sätze ermäßigen sich um ungefähr den elften Theil (je 91 Pm.), wenn wir annehmen, daß die Fälle ohne Angabe (91 Pm. der Gesammtzahl) durchweg den Frauen ohne Beruf hinzuzurechnen sind, welche alsdann auf 271 Pm. steigen würden. Daß indeß auch dann noch die Verheirathungschancen bei den erwerbsthätigen Unverheiratheten überdurchschnittliche sind, zeigt sich, wenn die Verehe-

46	—	6	—	—	—	2	—	1	1	5	1	2	—	1	—	—	—	—	1	[illegible]	—	—	—	—	68
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
13	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17
1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	[illegible]	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102	1	13	1	1	1	2	1	1	1	9	1	2	1	1	1	1	1	2	1	5	1	[illegible]	1	2	166

Betracht gezogen ist, wurde schon oben erwähnt (vgl. S. 7). Die Tabelle auf S. 47 giebt neben den so ermittelten Bevölkerungszahlen die betreffenden Relativsätze für die Jahre 1894, 1895 und 1896. Sie zeigen die bedeutenden Divergenzen vom Minimum 13.76, 14.01 und 14.02 auf der Friedrichstadt, welcher die Altstadt (Berlin, Cöln, Werder, Dorotheenstadt) mit 16.69 bez. 15.90 und 15.4[illegible], dann die Schöneberger Vorstadt und die diesseitige Luisenstadt folgt, — bis zum Maximum von 40.49 bez. 41.15 und 40.16 in der nördlichen Rosenthaler Vorstadt und 40.93 bez. 40.44 und 39.37 auf dem Wedding; dann folgt der westliche Theil von Moabit (40.61, 38.86, 38.50), der östlichste Theil der Luisenstadt (39.46, 37.74, 35.67) und der östliche Theil des Stralauer Viertels (36.70, 35.86, 37.02): es sind also die am neuesten in die Bebauung einbezogenen Theile, welche die höchsten Geburtenziffern aufweisen.

Ferner sind S. 47 rechts die betreffenden Relativzahlen für die außerehelich geborenen Kinder hinzu gefügt (die außerehel. Kinder waren Promille der Bevölkerung). Die Differenz der Stadttheile ist bei diesen Ziffern eine ähnliche wie bei der Geburtenziffer überhaupt. Das Minimum liegt auch hier auf der Friedrichstadt (mit 1.81, 2.32, 2.36), dann folgt die Friedrichs- (bez. Schöneberg-Lützower) Vorstadt, dann die Altstadt und Dorotheenstadt, die Tempelhofer Vorstadt westlich und die diesseitige Luisenstadt. Am höchsten stehen die unehelichen Geburtenziffern im Spandauer Viertel (5.67, 6.51, 6.90 Pm.), dann folgt das Königs Viertel, der Wedding, die Rosenthaler Vorstadt, Friedrich-Wilhelmstadt ꝛc. und das westliche Stralauer Viertel. — Zieht man diese ab, so tritt der Gegensatz in der ehelichen Geburtenziffer der Stadttheile schärfer hervor, das Minimum derselben auf der Friedrichstadt (11.95, 11.69, 11.67) ist nur ein Drittel des Maximums in Moabit-West (36.33, 35.04, 34.50), dem Maximum folgen die nördliche Rosenthaler Vorstadt, der Wedding, der östlichste Theil der Luisenstadt, und das östliche Stralauer Viertel. Die Folge nach der Neuheit der Bebauung zeigt sich hier noch bestimmter. Das Verhältniß der außerehelichen zu den ehelichen Geburten schwankt von 10.2 Pc. in Moabit-West, 11 in der östlichsten Luisenstadt und dem östlichen Theil der Tempelhofer Vorstadt, bis 26.4 Pc. im Spandauer Viertel, worauf die Friedrich-Wilhelmstadt mit 20.5, das Königsviertel mit 18.4, die Altstadt ꝛc. und das westliche Stralauer Viertel mit 17 Pc. folgen.

Von den 541 Zwillingspaaren des Jahres 1896 waren 10 Paar Todtgeborene, 4 nur männliche, 4 nur weibliche Kinder, 2 gemischt; unter den gemischten Paaren war ein außerehelich geborenes. Bei 37 Paaren war je ein Kind todtgeboren, 23 männl., 14 weibl. Kinder, darunter 4 außerehelich geborene, 2 Knaben in männlichen, 1 Kn. in einem gemischten, 1 Mädchen in einem weiblichen Paare. Von den 6 Drillingsgeburten waren 5 ehelich, und zwar ohne Todtgeburt; bei einer außerehelichen Drillingsgeburt waren 3 Mädchen, darunter 1 todtes.

c. Todtgeborene (ehelich, außerehelich).

Die Todtgeborenen machten 1896 unter den ehelich geborenen Knaben 32.1 Pm. (in den Vorjahren rückwärts 35.3, 33.1, 29.4, 29.7, 29.8), unter den Mädchen 30.1 Pm. (in den Vorjahren 26.1, 25.2, 23.3, 23.5, 23.5), unter den außerehelich geborenen Knaben 52.7 Pm. (55.4, 57.2, 51.4, 47.9, 47.5), den Mädchen 57.3 Pm. (47.7, 48.2, 44.3, 38.8, 43.0 Pm.) aus.

Jahr	Zahl der Todtgeborenen			Prom. der Gebor.	Darunter sind uneheliche Kinder			Prom. der unehelich Gebor.
	männl.	weibl.	überh.		männl.	weibl.	überh.	
1887	980	781	1761	36.0	159	160	319	50.2
1888	1001	755	1756	35.3	171	146	317	50.1
1889	983	806	1789	35.3	193	160	353	53.7
1890	843	630	1473	29.0	157	108	265	42.2
1891	882	675	1557	29.1	168	143	311	45.3
1892	864	654	1518	28.9	166	134	300	43.3
1893	847	657	1504	29.3	180	154	334	47.8
1894	926	684	1610	32.5	202	158	360	52.9
1895	954	698	1652	33.8	199	168	367	51.6
1896	905	836	1741	34.8	205	217	422	55.0
Insbesondere 1896 im Monat								
Januar . . .	72	76	148	34.5	17	15	32	50.6
Februar . . .	65	68	133	31.9	14	23	37	56.1
März	69	73	142	33.5	20	22	42	63.7
April	83	68	151	38.8	22	14	36	56.7
Mai	77	70	147	35.7	12	18	30	45.7
Juni	76	74	150	36.7	11	21	32	51.8
Juli	88	70	158	36.4	25	12	37	62.5
August . . .	71	63	134	31.2	13	23	36	57.4
September . .	73	61	134	32.4	19	16	35	55.1
October . . .	88	61	149	36.4	23	18	41	65.7
November . .	66	81	147	36.8	15	19	34	54.6
December . .	77	71	148	33.4	14	16	30	41.8

Zahl und Antheil der Todtgeborenen nach Standesämtern:

Standesamts-Bezirk:	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	VIIa.
Zahl	18	27	48	42	96	98	100	77	107
Pm. der Geborenen	24.2	31.7	26.8	32.4	29.6	32.7	33.8	32.7	33.5
Darunter unehelich:									
Zahl	8	6	11	10	13	20	16	14	20
Pm. der Todtgeb. . .	444.4	222.2	229.2	238.1	135.4	204.1	160.0	182.0	186.9

	XIIa.	XIIb.	XIII.
	137	96	142
	71.3	27.4	30.8
	85	11	22
Pm. der Todtgeb. . . [illegible]	620.4	114.6	154.9

d. Geborene nach dem Alter der Mütter.

Die Nachrichten über das Alter der Mütter sind 1896 wieder vollständiger eingegangen, als im Vorjahre. Für 4.38 (in den Vorjahren 7.21, 9.16, 7.30) Pm. der Fälle fehlte die Angabe; dieser Verhältnißsatz erhöht sich bei den Todtgeborenen auf 77.0 (in den Vorjahren 75.0, 102.5, 115.9) Pm. und ermäßigt sich bei den Lebendgeborenen auf 1.78 (4.83, 6.05, 3.96) Pm. — Hiervon kommt ein sehr beträchtlicher Theil auf die unehelichen Kinder, bei welchen in 13.93 (30.22, 40.24, 20.77) Pm. der Fälle, bei den Todtgeborenen insbesondere für 132.7 (156.1, 186.9, 276.8) Pm. das Alter der Mutter nicht nachgewiesen war.

Alter der Mutter	geborene Kinder					darunter Todtgeborene				
	1892	1893	1894	1895	1896	1892	1893	1894	1895	1896
Eheliche Kinder:										
unter 20 J.	680	605	621	656	681	19	8	8	12	12
20 bis 25 „	9 666	9 217	8 938	8 729	9 504	165	155	203	206	202
25 „ 30 „	15 476	15 248	14 411	14 237	13 965	331	338	335	392	372
30 „ 35 „	11 290	11 026	10 783	10 313	10 379	299	285	311	[illegible]	327
35 „ 40 „	5 936	5 791	5 711	5 618	5 736	166	184	192	215	220
40 „ 45 „	2 114	1 909	1 965	1 874	1 880	91	72	94	91	99
45 „ 50 „	156	174	132	162	151	14	8	9	5	8
50 u. darüber	1	11	2	12	6	—	2	1	4	1
ohne Angabe	251	229	161	[illegible]	113	133	118	97	66	78
überhaupt	45 570	44 300	42 744	41 738	42 415	1218	1170	1250	1285	1319
Uneheliche Kinder:										
unter 15 J.	4	3	3	1	3	—	1	—	—	—
15 bis 20 „	1 068	1 135	1 147	1 183	1 360	38	29	42	38	57
20 „ 25 „	[illegible]	2 945	[illegible]	3 028	3 456	90	118	126	132	163
25 „ 30 „	1 738	1 637	1 518	1 601	1 615	61	63	65	79	79
30 „ 35 „	668	713	643	669	734	21	35	40	40	39
35 „ 40 „	[illegible]	299	[illegible]	327	317	9	23	13	18	20
40 „ 45 „	96	96	99	80	80	6	4	6	1	3
45 „ 50 „	5	9	4	11	7	1	2	—	1	—
50 u. darüber	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
ohne Angabe	177	145	274	215	107	74	59	68	58	56
überhaupt	[illegible]	6 983	6 809	7 115	7 679	300	334	360	367	422
Alle Kinder:										
unter 15 J.	4	3	3	1	3	—	1	—	—	—
15 bis 20 „	1 748	1 740	1 768	1 839	2 041	57	37	50	50	69
20 „ 25 „	12 574	12 162	11 792	11 757	12 960	255	273	329	338	365
25 „ 30 „	17 214	16 885	15 929	[illegible]	15 580	392	401	400	471	451
30 „ 35 „	11 958	11 739	11 426	10 982	11 113	320	320	351	334	366
35 „ 40 „	6 197	6 090	5 978	5 945	6 053	175	207	205	233	240
40 „ 45 „	2 210	2 095	2 064	[illegible]	1 960	97	76	100	92	107
45 „ 50 „	161	183	136	173	158	15	10	9	6	8
50 u. darüber	1	12	2	12	6	—	2	1	4	1
ohne Angabe	428	374	455	352	220	207	177	165	124	134
überhaupt	52 495	51 283	49 553	48 853	50 094	1518	1504	1610	1652	1741

Niederkommende Ehefrauen mit Unterscheidung der Geburt

e. Eheliche Kinder nach der Geburtenfolge und dem Alter der
sowie nach der Ehedauer.

Es bedarf hiernach nicht erst des Hinweises, daß die Vertheilung
borenen nach der Geburtenfolge nicht das wirkliche Verhältniß ersehe
welchem die Häufigkeit erster, zweiter, dritter Geburten 2c. gegen einan
sondern daß, um die Häufigkeit der ersten, zweiten 2c. Geburt zu wissen,
gleichung mit der Zahl der vorhandenen Ehefrauen mit keinem, einem,
Kindern Platz greifen müßte, wie solche für 1886 versucht worden ist.

Die Angaben in Betreff der Geburtenfolge der ehelichen Kin
wievielte Kind) fehlten für 1896 bei 4.17 Promille der Fälle, in den
für 4.43, 6.48, 8.50, 9.46, 8.08 Pm. der Fälle, bei den Todtgeborenen ins
für 68.2, in den Vorjahren 57.6, 88.0, 118.8, 121.5, 89.9 Promille; das J
weist also in dieser Beziehung wieder eine Verbesserung auf.

1896 Das Alter des Vaters ist gegen das der Mutter	Alter der Mutter unter 20 J.	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45 J. und darüber	überhaupt
ei ehelich geborenen Knaben:								
höher 28 u. mehr Jahre	—	10	5	—	—	—	—	15
„ 23 bis 27 „	—	17	14	15	—	—	—	46
„ 18 „ 22 „	9	48	52	32	29	—	—	170
„ 13 „ 17 „	34	209	192	125	94	32	—	686
„ 8 „ 12 „	101	915	756	440	244	70	9	2 535
„ 3 „ 7 „	185	2502	2631	1494	753	254	18	7 837
„ bez. niedr. 0 bis 2 „	13	1150	3224	2501	1206	378	35	8 507
niedriger 3 bis 7 „	—	15	319	737	527	170	5	1 773
„ 8 „ 12 „	—	—	1	43	84	42	6	176
„ 13 Jahre u. mehr	—	—	—	1	6	12	2	21
Ueberhaupt	342	4866	7194	5388	2943	958	75	21 766
ehelich geborenen Mädchen:								
höher 28 u. mehr Jahre	1	7	13	—	—	—	—	21
„ 23 bis 27 „	—	12	13	14	—	—	—	39
„ 18 „ 22 „	—	51	43	47	25	—	—	166
„ 13 „ 17 „	27	168	164	122	76	24	—	581
„ 8 „ 12 „	110	781	738	391	235	82	6	2 343
„ 3 „ 7 „	184	2510	2531	1329	693	228	20	7 495
„ bez. niedr. 0 bis 2 „	17	1099	2973	2381	1191	358	40	8 059
niedriger 3 bis 7 „	—	6	288	654	454	154	12	1 568
„ 8 „ 12 „	—	—	2	47	105	57	4	215
„ 13 Jahre u. mehr	—	—	—	—	6	14	—	20
Ueberhaupt	339	4634	6765	4985	2785	917	82	20 507
Die Zahl der Mädchengeburten ist gegenüber den Knabengeburten Procent:								
28 ꝛc. Jahre älterem Vater	—	70	260	—	—	—	—	140
23 bis 27 (incl.) ält. „	—	71	93	93	—	—	—	85
18 „ 22 „ „ „	—	106	83	147	86	—	—	98
13 „ 17 „ „ „	79	80	85	98	81	75	—	85
8 „ 12 „ „ „	109	85	98	89	96	117	67	92
3 „ 7 „ „ „	99	100	96	89	92	90	111	96
niger als 3 Jahre verschieden	131	96	92	95	99	95	114	95
3 bis 7 Jahre jüng. Vater	—	40	90	89	86	91	240	88
8 „ 12 „ „ „	—	—	200	109	125	136	67	122
13 ꝛc. „ „ „	—	—	—	—	100	117	—	95
Ueberhaupt	99	95	94	93	95	96	109	94

Daß die oft behauptete Zunahme des Ueberschusses der Knabengeburten mit höheren Altersdifferenz zu Gunsten des Mannes durch die Berliner Aus-ȝlungen in der Regel nicht bestätigt wird, zeigt die Zusammenstellung der bezüg-ȝen Verhältnißsätze innerhalb der letzten 10 Jahre (vergl. auch die 9 früheren ıhre S. 92, Jahrgang XVI/XVII).

	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
28 ꝛc. Jahre älterem Vater	93	70	67	90	131	72	40	112	113	140
23/27 (incl.) „ „	84	98	86	100	139	72	110	93	128	85
18/22 „ „ „	100	89	65	87	123	93	97	105	87	98
13/17 „ „ „	94	94	94	87	121	95	90	99	92	85
8/12 „ „ „	95	94	94	81	117	96	95	97	95	92
3/7 „ „ „	95	94	98	94	109	93	95	96	94	96
niger als 3 Jahre verschied.	95	92	96	95	79	94	96	94	97	95
3/7 Jahre jüngerem Vater	94	91	96	92	66	97	96	93	95	88
8/12 „ „ „	96	94	84	101	60	80	108	101	103	122
13 ꝛc. „ „ „	80	97	63	108	52	90	62	125	110	95
rh. des weibl. Geschl. überh.	95	93	96	94	95	94	95	95	95	49

Man sieht, daß die Differenz im allgemeinen eine steigende Tendenz hat, wie auch die Bevölkerung selbst in ihrer Zusammensetzung immer mehr von der normalen abweicht; die scheinbare Sterblichkeit stand in den letzten fünf Jahren nur auf 81.4 Pc. der wirklichen. Es ist auch die Unbrauchbarkeit

zeitig Lebenden ist auch hier nur für die an die Volkszählung anschließenden Jahre möglich, für 1890 bez. 1891 hat derselbe in Folge der Unsicherheit der Stockwerksbezeichnung keine glaubwürdigen Ergebnisse geliefert (vergl. Jahrg. XVIII S. 50). Aus der Volkszählung vom 2. December 1895 lagen die bezüglichen Data noch nicht vor, als das Manuscript abgeschlossen werden mußte.

b. Sterblichkeit nach dem Alter und Familienstand.

1) Kindersterblichkeit nach Tagen, Monaten, Quartalen und Jahren mit Unterscheidung der ehelichen und unehelichen Kinder.

Die Altersabschnitte, nach welchen die Sterbefälle in Berlin ausgezählt werden, sind in der nachstehenden Tabelle bezeichnet; neben denselben werden Geburtszeit-Abschnitte unterschieden, damit die Berechnung der Sterblichkeit nach der Methode des Herausgebers, d. h. in der allein correcten Anwendung der directen Methode ausgeführt werden kann. Es werden daher auch unter den am ersten Lebenstage, d. h. innerhalb der ersten 24 Stunden Gestorbenen diejenigen unterschieden, welche am Geburtstage selbst gestorben sind, u. s. f. Die bezüglichen Unterscheidungen nach der Geburtszeit sind hier fortgeblieben, dagegen sind sie in den alljährlich erscheinenden Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin (Jahreszusammenstellung für 1896, S. 36) mitgetheilt. Was die Altersabtheilungen betrifft, so besteht der Grundsatz, daß der Anfang des neuen Abschnittes bereits als Vollendung des alten gerechnet wird: wer also am 1. um 12 Mittags geboren und am 16. um 12 Mittags gestorben ist, gilt als volle 15 Tage alt geworden, obwohl er einige Minuten vor Vollendung des 15. Lebenstages gestorben sein kann. Ebenso gilt, sobald die Unterscheidung der Geburtstunde nicht mehr beachtet wird, also bei der Abtheilung nach Lebensmonaten und Lebensjahren das Erleben des Anfangs des Monatsdatums der Geburt als Vollendung des betreffenden Altersmonats bez. Altersjahres.

aus den Sterbefällen des Jahres 1893.

Alter in vollen Jahren	männliches Geschlecht					weibliches Geschlecht				
	Ueberlebende im Alter	Sterbende der Tafel	Durchlebte Zeit (Geburtszeitclassen)	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer (Jahre)	Ueberlebende im Alter	Sterbende der Tafel	Durchlebte Zeit (Geburtszeitclassen)	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer (Jahre)
38	483.79	6.21	480.42	12.9	25.40	521.59	4.69	519.36	9.0	29.93
39	477.58	7.90	473.68	16.5	24.72	516.90	4.76	514.43	9.3	29.20
40	469.78	6.66	466.40	14.3	24.13	512.14	4.78	509.76	9.4	28.50
41	463.12	6.40	460.11	13.9	23.47	507.36	4.41	505.11	8.7	27.77
42	456.72	6.88	452.84	15.2	22.79	502.95	5.36	499.98	10.7	27.01
43	449.84	7.45	446.20	16.7	22.13	497.59	5.15	495.24	10.4	26.29
44	442.39	7.86	438.76	16.8	21.49	492.44	5.45	489.73	11.1	25.56
45	435.03	7.58	431.18	17.6	20.85	486.99	3.98	485.00	8.2	24.84
46	427.45	[illegible]	424.06	18.4	20.21	483.01	4.22	481.09	8.8	24.04
47	419.64	[illegible]	415.25	19.4	19.58	478.79	5.72	476.43	12.0	23.25
48	411.58	8.14	407.34	20.0	18.95	473.07	5.57	470.41	11.8	22.52
49	403.44	9.14	398.94	22.9	18.32	467.50	7.45	463.45	16.1	21.78
50	394.80	9.25	389.77	23.7	17.75	460.05	6.70	456.82	14.7	21.13
51	385.05	9.08	380.42	23.9	17.15	453.35	6.45	450.48	14.3	20.43
52	374.97	9.07	370.82	24.5	16.60	446.90	7.46	442.74	16.8	19.72
53	365.90	9.63	361.10	26.7	16.00	439.44	6.06	436.30	13.9	19.05
54	356.27	9.79	351.43	27.8	15.41	433.88	6.14	430.12	14.3	18.31
55	346.48	10.35	341.46	30.4	14.84	427.24	6.94	423.65	16.4	17.56
56	336.13	9.28	331.61	28.0	14.28	420.30	8.34	416.13	20.0	16.85
57	326.85	12.68	320.77	39.5	13.67	411.96	7.70	408.07	18.9	16.18
58	314.17	10.95	308.57	35.5	13.20	404.26	8.03	399.82	20.1	15.48
59	303.22	11.06	297.85	37.2	12.66	396.23	10.44	390.90	26.7	14.78
60	292.16	11.55	286.03	40.4	12.12	385.79	10.58	380.50	27.8	14.17
61	280.61	11.62	274.53	42.4	11.60	375.21	10.94	369.64	29.6	13.55
62	268.99	13.51	261.95	51.6	11.08	364.27	11.03	358.09	30.8	12.95
63	255.48	14.09	248.89	56.6	10.64	353.24	12.77	346.94	36.8	12.34
64	241.39	12.33	234.05	52.7	10.23	340.47	11.34	334.70	33.9	11.78
65	229.06	12.49	222.55	56.2	9.75	329.13	14.29	321.26	44.5	11.17
66	216.57	13.12	211.01	62.2	9.29	314.84	13.15	307.39	42.8	10.65
67	203.45	11.56	197.42	58.5	8.85	301.69	13.23	293.64	45.1	10.10
68	191.80	11.78	185.50	63.5	8.36	288.46	14.76	281.77	52.4	9.48
69	180.11	13.52	173.07	69.4	7.87	273.70	13.18	266.97	49.4	9.03
70	166.59	12.14	160.65	74.4	7.47	260.52	17.37	251.76	69.0	8.46
71	154.65	14.24	146.33	96.6	7.01	243.15	13.87	235.52	58.9	8.03
72	140.51	12.83	134.79	95.2	6.68	229.28	18.02	219.43	82.1	7.49
73	127.68	13.53	120.18	112.1	6.29	211.26	17.53	202.30	86.7	7.09
74	114.15	12.12	107.65	120.1	5.98	193.73	16.15	184.40	87.6	6.68
75	102.03	11.76	95.55	80.3	5.64	177.58	17.50	168.07	104.1	6.25
76	90.27	13.28	83.33	158.6	5.32	160.08	17.22	150.90	114.1	5.89
77	76.99	9.47	71.89	131.7	5.15	142.86	16.69	135.63	123.1	5.54
78	67.52	12.71	61.14	206.4	4.81	126.17	14.59	119.16	122.4	5.20
79	54.81	7.02	51.22	137.0	4.81	111.58	15.12	104.69	144.4	4.81
80	47.79	7.30	44.37	162.8	4.44	96.46	15.42	89.26	172.8	4.48
81	40.59	7.36	36.80	199.8	4.14	81.04	12.50	73.89	169.2	4.23
82	33.23	7.89	28.36	278.7	3.94	68.54	12.08	62.23	194.1	3.92
83	25.84	5.31	22.06	240.7	4.05	56.46	11.81	51.12	231.0	3.66
84	20.03	5.73	16.47	347.1	4.02	44.65	10.37	38.73	267.8	3.48
85	14.30	3.18	11.75	271.0	4.49	34.28	8.24	28.64	287.7	3.41
86	11.12	2.27	9.58	231.3	4.71	26.04	5.33	23.60	225.8	3.38
87	8.85	1.76	8.38	210.0	4.84	20.71	4.59	18.72	245.2	3.12
88	7.09	1.29	6.64	194.8	4.86	16.12	4.32	14.03	307.9	2.85
89	5.80	1.21	5.10	238.8	4.80	11.80	3.38	10.24	330.0	2.70
90	4.59				4.96	8.42				2.56

Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin, entn

Alter in vollen Jahren	männliches Geschlecht					weibliches Geschle			
	Ueberlebende im Alter	Sterbende der Tafel	Durchlebte Zeit (Geburtszeitklassen)	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer (Jahre)	Ueberlebende im Alter	Sterbende der Tafel	Durchlebte Zeit (Geburtszeitklassen)	Mortalitäts-Coefficient
—0	1000.00	36.45	•	•	36.98	1000.00	28.35	•	•
+0	963.55	68.80	917.42	75.0	38.38	971.65	52.55	937.71	56.0
1/12	894.75	25.65	881.69	29.1	41.24	919.10	24.01	905.76	26.5
2/12	869.10	23.41	856.61	27.3	42.36	895.09	21.92	883.91	24.9
3/12	845.69	20.27	834.56	24.3	43.47	873.17	18.14	863.25	21.0
4/12	825.42	17.51	816.18	21.5	44.45	855.03	14.57	847.84	17.2
5/12	807.91	15.06	799.10	18.8	45.33	840.46	12.72	833.66	15.3
6/12	792.85	13.73	786.47	17.5	46.10	827.74	11.89	821.92	14.5
7/12	779.12	10.74	773.26	13.9	46.83	815.85	11.47	809.94	14.2
8/12	768.38	11.09	762.45	14.5	47.40	804.38	10.28	798.57	12.9
9/12	757.29	10.43	752.13	13.9	48.01	794.10	8.30	789.83	10.5
10/12	746.86	8.73	742.20	11.7	48.60	785.80	8.59	781.33	11.0
11/12	738.13	6.76	734.46	9.2	49.09	777.21	7.76	772.74	10.0
1	731.37	7.37	722.83	10.2	49.46	769.45	16.01	761.18	21.0
1¼	714.01	12.63	708.31	18.0	50.41	753.44	12.01	747.15	16.1
1½	701.38	7.99	697.43	11.5	51.07	741.43	7.68	737.73	10.3
1¾	693.39	6.51	690.09	9.4	51.40	733.75	5.62	730.53	7.7
2	686.90	8.81	676.34	13.0	51.64	728.13	17.65	718.84	24.6
3	668.09	12.24	661.70	18.5	52.08	710.48	13.43	704.27	19.4
4	655.85	10.55	650.58	16.2	52.04	697.05	10.07	692.34	14.5
5	645.30	6.81	641.77	10.6	51.89	686.98	6.91	683.26	10.1
6	638.49	5.74	635.44	9.0	51.43	680.07	6.11	676.90	9.0
7	632.74	4.85	630.41	7.7	50.90	673.96	5.29	671.16	7.9
8	627.89	3.12	626.34	5.0	50.29	668.67	3.93	666.85	5.9
9	624.77	2.28	623.51	3.7	49.54	664.74	2.66	663.29	4.0
10	622.49	2.02	621.38	3.3	48.72	662.08	2.62	660.74	4.0
11	620.48	1.28	619.62	2.1	47.87	659.96	2.10	658.57	3.2
12	619.19	1.63	618.57	2.6	46.97	657.86	2.64	656.53	2.5
13	617.56	1.54	616.84	2.5	46.09	655.72	1.81	654.81	2.8
14	616.03	1.48	615.36	2.4	45.21	653.91	1.19	653.28	1.8
15	614.54	1.88	613.78	3.6	44.31	652.72	2.05	652.08	3.1
16	612.66	2.32	611.69	3.8	43.45	650.67	1.36	650.00	2.1
17	610.34	3.16	608.84	5.2	42.61	649.31	2.29	648.28	3.5
18	607.19	3.43	605.64	5.7	41.83	647.02	2.06	646.01	3.2
19	603.75	3.37	601.92	5.6	41.07	644.96	2.42	643.99	3.8
20	600.39	3.08	598.94	5.1	40.29	642.54	2.50	641.54	3.9
21	597.30	2.58	596.13	4.3	39.50	640.04	2.68	638.55	4.2
22	594.72	2.83	593.35	4.8	38.67	637.36	2.86	635.93	4.5
23	591.88	3.19	590.68	5.4	37.63	634.50	2.37	633.22	3.7
24	588.71	3.45	587.01	5.9	37.05	632.13	2.91	630.63	4.6
25	585.26	2.92	583.87	5.0	36.27	629.22	3.01	627.64	4.8
26	582.33	3.63	580.36	6.3	35.45	626.30	3.43	624.62	5.5
27	578.71	3.56	577.02	6.2	34.66	622.77	2.57	621.61	4.1
28	575.14	3.67	573.32	6.4	33.86	620.20	3.15	618.74	5.1
29	571.47	3.65	569.92	6.4	33.09	617.05	3.67	615.45	6.0
30	567.83	4.08	566.06	7.2	32.30	613.38	3.78	611.55	6.2
31	563.74	4.09	561.86	7.3	31.53	609.60	4.63	607.35	7.6
32	559.65	3.69	557.82	6.6	30.76	604.94	4.12	602.94	6.8
33	555.96	4.78	553.81	8.6	29.96	600.86	4.04	599.06	6.7
34	551.19	5.35	548.92	9.7	29.21	596.82	4.77	594.84	5.2
35	545.83	6.04	543.07	11.1	28.49	592.75	3.41	591.35	5.8
36	539.80	5.89	537.15	11.0	27.80	589.34	4.20	587.14	7.2
37	533.91	6.12	531.30	11.5	27.12	585.14	4.33	583.06	7.4

entwickelt aus den Fällen der Jahre 1876 bis 1879; sie sind S. 50/51 des Jahrganges 1884 abgedruckt. Die Grundlage derselben war insofern unvollkommen, als die Sterblichkeit Verheiratheter nicht die gleiche ist, wie die aller Lebenden; da jedoch für eine correcte Absterbeordnung Verheiratheter die erforderlichen Materialien damals noch nicht vorlagen — erst jetzt liegen hierzu genügende Materialien vor —, so wurde die Sterblichkeit der Verheiratheten als der allgemeinen Sterblichkeit entsprechend angenommen. In dieser Weise ist die Verwittwungsordnung entwickelt, d. h. die Absterbeordnung der verbundenen Leben, aus welcher durch Discontirung der betreffenden Zahlen der Werth der Prämienleistungen zur Zeit der Versicherung bez. die Eherente in gleicher Weise gewonnen wird, wie aus der Absterbeordnung der Frau der Werth der Lebensrente. Die Differenz beider ist der Werth der Wittwenrente: näheres über die Ausführung siehe Jg. XIV S. 49/51. In demselben Jahrgange wurde das Resultat einer Aussteuerberechnung mitgetheilt, gleichfalls beruhend auf der Sterblichkeitstafel des weiblichen Geschlechts für 1876 bis 1879; die letztere ist durch Combination der Sterblichkeitschancen mit den Verehelichungschancen zu einer Abgangsordnung der ledigen Frauen erweitert, deren Zahlen discontirt sind; der Vergleich der discontirten Zahlen der Heirathenden mit denen der discontirten Zahlen der lebenden Ledigen während derjenigen Periode, auf welche sich die Zahlung der Prämie erstreckt, ergiebt die Höhe der Aussteuerprämie (Jahrg. XIV S. 14/17). — Hinsichtlich der nach gleicher Methode, aus den Materialien zweier großen Kassen berechneten Lackner'schen Invaliditätsrenten-Tafeln s. Jg. IX S. 49/52.

Da inzwischen die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Berlin sich — namentlich in Ansehung der Kindersterblichkeit — wesentlich verbessert haben, so lag längst die Absicht vor, die vorerwähnten Berechnungen für die Periode 1886/90 auszuführen und namentlich für die vorerwähnten combinirten Tafeln die inzwischen in Ansehung der in den Civilstandsclassen eintretenden Aenderungen für diese Periode gewonnenen Materialien zu benutzen; die Verwirklichung dieses Vorhabens, welche zunächst durch Wechsel in dem wissenschaftlichen Personal des Statistischen Amts und dessen ausgedehntere anderweite Inanspruchnahme gehindert worden war, konnte mit ausreichender Bestimmtheit vor einem Jahre aufs neue in Aussicht genommen werden, wobei die Benutzung der demnächst zum Abschluß gelangenden Zahlen für die neueste fünfjährige Periode (1890/95) sofort eintreten sollte; wiederum aber ist die Fortsetzung dieser für die Anwendung der Bevölkerungs-Theorie auf die Verhältnisse des materiellen Lebens so wichtigen Arbeiten durch gleichartige Behinderung hinausgeschoben worden.

c. Sterblichkeit nach Todesursachen, zugleich nach Kalendermonaten. Wohnungslage, Altersclassen, ehelicher Geburt und Krankheitsdauer methodische Berechnung der Sterblichkeit nach Todesursachen.

1) Todesursachen.

Der Unterscheidung der Todesursachen liegt das von R. Virchow im Jahre 1873 entworfene, seitdem vielfach modificirte System zu Grunde, vergl. Jahrgang XVI. XVII., S. 116; vom Jahre 1891 ab ist in der Classification insofern eine kleine Erweiterung eingetreten, als Nr. 58 Entzündung der Knochen und Gelenke in drei Unterabtheilungen geschieden worden ist, indem die Gelenkeiterung (58b) und der chronische Rheumatismus (58c) besonders ausgezählt werden; als Nr. 23e ist 1891 epidemische Mundentzündung (Mundseuche) hinzugetreten, bei 22 ist diesmal Lepra aufgeführt; es werden jetzt im ganzen 174 Todesursachen unterschieden (einschl. der sonstigen Infections-Krankheiten), ferner werden die als Abzehrung bezeichneten Fälle unter Nr. 36 und 89, und seit 1894 die mit Lungenleiden bezeichneten Fälle unter 89 getrennt aufgeführt.

Im Jahre 1896 waren 8 Todesursachen 9b, 13, 14, 16, 23a, 28, 31g, 63, welche auch im Vorjahre nicht vorkamen, und 8, welche im Vorjahre vorkamen



* (darunter 2 über 100 Jahr).

Der Antheil der Todesursachen bez. Gruppen derselben an

Alter der Gestorbenen	Todtgeburt	1 Masern	2 Scharlach	5, 6 Diphtherie, Croup	7 Keuchhusten	10 Kindbettfieber	12 Nervenfieber	15 Ruhr	3, 4, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 Sonst. Infect.-Krankh.	23, 28, 29, 30 Zoonosen, Parasiten	24 bis 27 Vergiftungen	31 Äußere Einwirkung	32 Lebensschwäche	33, 34, 36, 37 Zahnen ꝛc.	35, 38 Kinderabzehrung, Erschöpfung	39 Altersschwäche
Männliches																
0 bis 3/12 J.	32.31	0.08	—	0.15	1.31	—	—	—	2.24	0.54	—	0.85	43.14	1.00	8.34	—
3/12 „ 6/12 „	—	0.19	—	0.19	2.26	—	0.04	—	0.54	0.08	—	0.08	2.26	0.78	5.29	—
6/12 „ 9/12 „	—	0.82	0.12	0.31	2.26	—	—	—	0.47	0.04	—	0.04	0.51	0.98	2.81	—
9/12 „ 1 „	—	0.81	0.27	0.89	1.74	—	—	0.04	0.15	—	—	0.04	0.39	1.05	0.70	—
1 „ 2 „	—	2.61	1.78	5.67	3.21	—	0.04	—	0.28	—	—	0.30	—	2.12	1.40	—
2 „ 5 „	—	1.64	5.20	14.20	0.94	—	—	0.08	0.35	—	—	0.63	—	0.74	0.12	—
5 „ 10 „	—	0.29	2.98	8.15	0.08	—	0.12	0.08	0.25	—	—	0.61	—	0.04	0.04	—
10 „ 15 „	—	0.04	0.40	1.42	—	—	0.18	0.04	0.22	—	0.04	0.31	—	—	—	—
15 „ 20 „	—	—	0.08	0.12	—	—	0.49	—	0.36	0.04	0.20	1.17	—	—	—	—
20 „ 25 „	—	—	0.03	0.12	—	—	0.58	0.03	0.25	—	0.34	1.32	—	0.06	—	—
25 „ 30 „	—	—	0.03	0.06	—	—	0.47	0.03	0.38	—	0.13	1.89	—	0.03	—	—
30 „ 35 „	—	—	0.04	0.11	—	—	0.25	—	0.58	—	0.32	1.59	—	—	0.04	—
35 „ 40 „	—	—	—	—	—	—	0.21	0.04	1.06	—	0.38	2.04	—	—	—	—
40 „ 45 „	—	—	—	0.17	—	—	0.09	—	1.14	—	0.44	2.15	—	0.04	0.09	—
45 „ 50 „	—	—	—	0.05	0.05	—	0.16	—	1.04	—	0.21	3.39	—	—	—	—
50 „ 55 „	—	—	—	0.06	—	—	0.37	0.06	2.09	—	0.43	3.20	—	0.06	0.12	—
55 „ 60 „	—	—	—	—	—	—	0.08	—	1.67	—	0.23	2.74	—	—	0.15	—
60 „ 65 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2.01	—	0.29	2.11	—	—	0.10	[illegible]
65 „ 70 „	—	—	—	—	—	—	0.10	—	2.92	—	0.10	1.88	—	—	0.10	[illegible]
70 „ 75 „	—	—	—	—	—	—	0.11	—	3.22	—	0.11	1.49	—	—	0.23	[illegible]
75 „ 80 „	—	—	—	—	—	—	—	0.13	1.22	—	—	0.27	—	—	0.13	[illegible]
80 u. darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	1.79	—	—	0.72	—	—	—	[illegible]
Ueberhaupt	32.31	6.48	10.88	31.67	11.85	—	3.29	0.53	24.13	0.70	3.22	28.82	46.30	6.90	19.66	[illegible]
Gewöhnl. Rech.	43.69	8.67	14.24	41.42	15.84	—	4.18	0.57	19.65	0.93	3.51	28.78	61.79	9.23	25.53	18.7
Weibliches																
0 bis 3/12 J.	26.22	0.12	—	0.12	1.05	—	—	0.04	1.50	0.41	—	0.77	37.82	1.01	6.67	—
3/12 „ 6/12 „	—	0.29	0.12	0.25	1.84	—	—	0.04	0.49	0.08	—	0.04	1.92	0.78	4.41	—
6/12 „ 9/12 „	—	0.98	0.08	0.49	1.92	—	—	—	0.16	0.04	—	0.08	0.49	0.82	1.72	—
9/12 „ 1 „	—	0.98	0.28	0.69	2.07	—	—	0.04	0.08	0.04	—	0.08	0.12	0.65	1.18	—
1 „ 2 „	—	2.50	1.67	5.64	3.38	—	0.04	—	0.52	—	—	0.28	—	1.71	1.87	—
2 „ 5 „	—	1.79	5.98	14.82	1.84	—	0.08	—	0.12	—	0.08	0.42	—	0.62	0.04	—
5 „ 10 „	—	0.38	3.82	10.12	0.13	—	0.08	—	0.17	—	0.04	0.30	—	0.08	0.08	—
10 „ 15 „	—	—	0.22	1.94	—	—	0.13	—	0.18	—	0.04	0.18	—	—	—	—
15 „ 20 „	—	—	0.10	0.25	—	0.38	0.49	0.03	0.31	0.03	0.21	0.42	—	—	—	—
20 „ 25 „	—	—	0.16	0.10	—	1.08	0.35	—	0.32	0.08	0.29	0.67	—	—	—	—
25 „ 30 „	—	—	0.09	0.13	—	1.55	0.32	—	0.41	—	0.32	0.50	—	—	—	—
30 „ 35 „	—	—	0.07	0.04	—	1.44	0.18	—	0.53	—	0.14	0.46	—	—	—	—
35 „ 40 „	—	—	—	0.12	—	1.20	0.36	0.04	1.00	0.04	0.12	0.36	—	—	0.04	—
40 „ 45 „	—	—	—	0.04	—	0.62	0.22	—	0.71	—	0.18	0.53	—	—	0.04	—
45 „ 50 „	—	—	—	—	—	—	0.16	0.05	0.93	0.11	0.05	0.71	—	—	—	—
50 „ 55 „	—	—	—	0.13	—	—	0.32	—	1.27	—	0.25	1.08	—	0.12	0.19	—
55 „ 60 „	—	—	—	—	—	—	0.08	0.08	1.24	—	0.15	0.70	—	—	0.31	—
60 „ 65 „	—	—	—	0.09	—	—	0.18	—	2.21	—	0.09	0.55	—	—	0.09	[illegible]
65 „ 70 „	—	—	—	—	—	—	0.28	—	3.01	—	0.09	1.13	—	—	—	[illegible]
70 „ 75 „	—	—	—	—	—	—	0.20	—	4.30	—	0.10	0.31	—	—	0.61	[illegible]
75 „ 80 „	—	—	—	—	—	—	0.13	—	3.62	—	—	0.37	—	—	0.13	[illegible]
80 u. darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	3.45	—	—	0.78	—	—	0.21	[illegible]
Ueberhaupt	26.22	7.04	12.59	34.97	12.23	6.27	3.60	0.82	26.53	0.78	2.15	10.72	40.35	5.80	17.69	[illegible]
Gewöhnl. Rech.	36.78	9.68	17.18	47.02	16.85	10.02	4.42	0.89	20.66	1.06	2.80	11.86	55.87	7.95	23.12	[illegible]

d. Gemeldete Erkrankungen an Infectionskrankheiten.

1) Erkrankungen und Sterbefälle nach Kalendermonaten.

Von den an Pocken Erkrankten war ein 2¹/₂ Jahr altes Mädchen nicht geimpft, dagegen ein 2¹/₄ Jahre alter Knabe mit Erfolg geimpft.

Da Windpocken nicht meldepflichtig sind, so sind auch die Erkrankungen, welche zum Tode geführt haben, hier fortgelassen.

Bei 2 Gestorbenen an Masern, 11 an Scharlach, 9 an Diphtherie, 1 an Unterleibtyphus rührten die bezüglichen Erkrankungen aus dem Jahre 1895 her, weshalb diese Fälle nur als Sterbefälle erscheinen, nicht aber als Erkrankungsfälle. — In den Sterbefällen nicht mitgerechnet (weil zwar im Jahre 1896 erkrankt, jedoch erst 1897 gestorben) sind 3 an Masern, 1 an Lungenentzündung nach Masern, 12 an Scharlach, 1 an Scharlach-Diphtherie, 20 an Diphtherie, 2 an Kindbettfieber, 1 an Unterleibstyphus.

Bemerkungen betr. die Verbreitung des Kindbettfiebers.	Fälle	darunter mit nachweisbarer Ansteckung.	Ansteckung nicht nachweisbar.	Abortus und sonstige Angaben.
Bei 1 Hebeamme kamen vor . .	4	4	—	—
„ 1 „ „ „ . .	3	3	—	—
„ 10 Hebeammen „ „ je 2 F.	20	11	9	—
„ 80 „ „ „ je 1 F.	80	32	42	4*
Ohne Beisein der Hebeamme . .	7	—	1	6
Ohne Ang. d. Namens d. Hebeamme	91	—	88	3

* 1 Entartung des orificii uteri, 1 todtfaules Kind und Verwachsung der Nachgeburt.

Die Verhältnißzahlen aller nur mit Brustmilch ernährten Kinder stellen sich für den

hiervon war die Sterblichkeit der mit Brust- und Thiermilch genährten Kinder:

1896 die ...fache .	2.85	5.19	8.24	8.79	5.40	8.55	5.66	7.64	6.50	9.70	15.14	4.52	4.81
1895 " " " .	4.38	7.13	10.62	9.57	14.44	9.18	8.89	6.35	17.19	8.35	14.12	9.19	6.66

die Sterblichkeit der mit Thiermilch (allein) ernährten Kinder:

1896 die ...fache .	5.85	7.34	10.21	11.99	14.29	12.74	14.75	9.98	9.06	6.37	5.85	3.15	5.98
1895 " " " .	5.69	8.78	11.68	13.86	14.00	11.62	8.81	10.84	12.18	6.51	5.86	4.40	6.18

die Sterblichkeit der mit Brustmilch oder Brust- und Thiermilch oder Thiermilch und zugleich mit Surrogat ernährten Kinder:

1896 die ...fache .	10.25	10.03	14.63	11.60	20.55	14.32	25.69	8.35	7.62	10.42	10.87	6.46	7.31
1895 " " " .	13.74	14.53	14.36	10.96	18.50	12.49	9.86	12.73	9.15	5.76	9.20	5.99	7.90

die Sterblichkeit der mit Surrogat (allein) ernährten Kinder:

1896 die ...fache .	16.22	21.47	16.50	23.65	28.19	65.77	14.25	8.55	22.57	11.79	27.81	11.89	14.72
1895 " " " .	21.23	21.09	22.76	18.50	21.72	28.66	20.50	25.21	29.94	7.87	10.66	4.25	14.74

die Sterblichkeit der mit sonstiger Nahrung (allein oder mit den anderen Arten gemischt) ernährten Kinder:

1896 die ...fache .	10.94	4.43	4.35	5.06	2.41	3.75	3.81	0.61	0.34	1.27	0.66	0.20	1.20
1895 " " " .	10.04	10.44	5.77	7.98	8.33	4.72	3.16	2.57	1.00	0.90	0.85	0.31	1.66

Überhaupt war die Sterblichkeit der nicht ausschließlich mit Brustmilch ernährten Kinder

1896 die ...fache .	6.01	7.37	10.16	11.63	13.89	12.46	14.06	8.68	8.11	5.94	4.90	2.60	5.47
1895 " " " .	5.91	9.08	11.67	12.92	14.06	11.28	8.46	9.68	11.06	5.76	4.64	3.54	5.96

Gegenüber dem Vorjahre hat sich der Vorzug der Brustmilchkinder etwas vermindert, und zwar zeigt sich diese Verschiebung bei allen Gruppen mit Ausnahme der mit Surrogat und Brust- oder Thiermilch ernährten Kinder. Hinsichtlich der einzelnen Lebensmonate ist der Gegensatz zwischen Brustmilch und Nicht-Brustmilchkindern überhaupt größer geworden im 1., 6., 7., 10. und 11. Monat, zwischen jenen und Thiermilchkindern im Besonderen im 1., 5., 6. und 7. Monat.

Innerhalb der Brustmilchkinder hatten die Ammenmilchkinder 1896 im 3., 8., 10. bis 12. Lebensmonat eine ungünstigere, in den übrigen Monaten und im Durchschnitt eine günstigere Sterblichkeit, nämlich im 1. die 0.60, im 2. die 0.94, im 4. die 0.99, im 5. die 0.91, im 7. die 0.69, im 9. die 0.98 und im Jahresdurchschnitt die 0.96 fache (im 6. Monat kam bei dieser Ernährungsart überhaupt kein Fall vor), im Jahre 1895 war die Sterblichkeit nur im 2. (0.39), 7. (0.40) und im 9. (0.97) günstiger; im Durchschnitt des Jahres war das Verhältniß 1 : 1.01.

Aus diesen Zahlen ergiebt sich die Berechnung, um wie viel die Sterblichkeit sich höher gestellt hat, als wenn diejenige der Brustmilchkinder alle Kinder getroffen hätte, also um wie viel — in Promille der Sterblichkeitstafel — die Sterblichkeit bei den gemischt und anders ernährten Kindern über das Maaß derjenigen der Brustmilchkinder hinausgegangen ist. Es ergiebt sich hierbei ein Plus (bez. bei gemischter und sonstiger Nahrung in einzelnen Monaten ein Minus) für Kinder genährt mit:

Die gestorbenen unehelichen Kinder, reducirt auf die Sterblichkeitstafel:

Thiermilch 748.7 (753.4) bez. 825.0 (817.2), bei Milch und Surrogaten 44.6 (42.9) bez. 48.7 (39.6), bei Surrogat allein 22.2 (21.4) bez. 27.7 (23.2), bei sonstiger und gemischter Nahrung 20.1 (23.8) bez. 17.0 (27.6). Reducirt man nun die Sätze für die Nicht-Brustmilchkinder auf die Sterblichkeit der Brustmilchkinder, so ergiebt sich bei Brust- und Thiermilch 5.2 (4.8) bez. 3.3 (3.4), bei Thiermilch 128.6 (122.0) bez. 141.8 (132.3), bei Milch und Surrogaten 6.1 (5.0) bez. 6.7 (5.4), bei Surrogaten allein 1.6 (1.5) bez. 1.9 (1.6), bei sonstiger und gemischter Nahrung 16.8 (14.4) bez. 14.2 (16.7). Wenn also alle Kinder die Sterblichkeit der Brustmilchkinder hätten, so würden sich die Sterbefälle der ehelichen von 1000 auf 297.8 (275.7), die der unehelichen von 1000 auf 223.7 (229.4) reduciren, es ist jedoch auch die Sterblichkeit der Brustmilchkinder höher bei den unehelichen als bei den ehelichen Kindern, nach der für 1886 ausgeführten Berechnung das 1.56 fache, so daß 223.7 (229.4) Pm. bei den unehelichen, 349.0 (357.9) Pm. der ehelichen entsprechen würden.

3) Nach Todesursachen, zugleich nach Lebensmonaten und Kalendermonaten, sowie nach ehelicher und unehelicher Geburt.

a) Nach Todesursachen.

In Fortsetzung der in den früheren Jahren gegebenen Zusammenstellungen führen wir zunächst die in den Auszählungen des Statistischen Amts unterschiedenen Todesursachen auf nach der Folge des Antheils der gestorbenen Brustmilchkinder unter allen gestorbenen Kindern, deren Ernährungsweise auf den Todtenscheinen vermerkt ist, mit Angabe dieses Antheils für zehn Beobachtungsjahre (1887/96), sowie im einfachen Durchschnitt dieser Verhältnißzahlen.

Die im ganzen und bei verschiedenen einzelnen Todesursachen hervortretende Zunahme des Antheils der Sterbefälle der Muttermilchkinder gegenüber dem Vorjahre läßt nicht unbedingt auf die Zunahme der Brustmilchnahrung oder auf relative Verschlechterung des Sterblichkeitsverhältnisses der Brustmilchkinder schließen; es kann vielmehr eine solche Verschiebung auch dadurch herbeigeführt sein, daß die Fälle, in denen die Ernährungsweise nicht angegeben ist, im ganzen zahlreicher geworden sind; die Fälle ohne Angabe machten nämlich, abgesehen von den in den

also durchschnittlich 11 Procent der Sterblichkeit. Innerhalb der Classification würden als Hauptgruppen zu unterscheiden sein: die selbständig Gewerbtreibenden mit 11.43 Promille, die Abhängigen mit 13.96, hier fehlen indeß die Arbeiter ohne nähere Angabe, welche 182 Promille aller Sterbefälle ausmachen. Bei Zurechnung derselben stellt sich das Verhältniß für die Personen in abhängiger Thätigkeit und ihre Familien auf 20.02 Pm. der Lebenden (also um 2 Fünftel höher). — Dagegen ist der Promillesatz für die dienenden Classen 21.90, für die Rentiers und Pensionaire 19.87, für die freien Berufsarten einschl. der verschiedenen Beamtenkategorien 14.82, beim Militair natürlich nur 3.18; die einzelnen freien Berufsarten folgen sich Künste, Theater, Schaustellungen 26.0, Kirche 16.7, Post- und Eisenbahnbeamte 15.8, untere Beamte der Justiz und Verwaltung 15.4, Litteratur und Presse 14.2, höhere Beamte 12.6, Heilpersonal 11.4, Lehrpersonal 6.6 Pm. — In der Folge der Gewerbeclassen stehen die ersten drei voran mit zusammengerechnet 27.1 Promille (44.6 der selbständigen, 19.9 der abhängigen, wobei zu berücksichtigen, daß, wie oben erwähnt, bei den Abhängigen durchschnittlich 6 Promille fehlen, oder durchschnittlich 2 Fünftel zuzuschlagen sein würden), dann folgt die Holzindustrie mit 17.9 (11.1 bez. 19.6), Metallverarbeitung 16.4 (12.0 bez. 17.5), Schifffahrt 15.0 (12.3 bez. 18.7), Bekleidung 13.6 (10.4 bez. 17.2), Buchdruckereien x. 13.6 (5.0 bez. 14.0), Handelsgewerbe 12.7 (10.4 bez. 15.1)

Landverkehr 12.6 (29.8 bez. 8.5), Baugewerbe 12.5 (11.9 bez. 12.6), Nahrungsmittel 12.5 (13.3 bez. 12.2), Gastwirthschaft 12.4 (14.3 bez. 10.2), Textilindustrie 11.8 (12.0 bez. 11.7), Papier und Leder 11.7 (7.8 bez. 12.8), Reinigung 9.9 (6.9 bez. 12.4), Steine und Erden 9.1 (3.9 bez. 10.1), Maschinen und Werkzeuge 7.1 (6.8 bez. 7.3), Chemikalien und Leuchtstoffe 3.3 (16.4 bez. 1.9) Promille. Diese Folge hat nichts Charakteristisches, und eine Vergleichung mit den Volkszählungs-Ergebnissen vom 2. December würde vielleicht sehr abweichende Ergebnisse liefern.

g. Gestorbene nach dem Geburtsort und nach Altersclassen. 1896.

Geburtsort		Alter der Gestorbenen									
		0/1 Jahr	1/5 Jahr	5/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/60 Jahr	60/80 Jahr	über 80 J.	überhaupt
Berlin	m.	5406	1532	414	165	339	341	626	498	73	9 394
	w.	4353	1531	408	190	330	231	432	551	135	8 161
überhaupt		9759	3063	822	355	669	572	1058	1049	208	17 555
außerhalb Berlin	m.	163	157	132	152	657	1037	2564	1752	210	6 824
	w.	130	171	128	113	595	819	1736	2052	455	6 199
überhaupt		293	328	260	265	1252	1856	4300	3804	665	13 023
Die außerhalb Geborenen sind Promille aller Gestorbenen:											
der männlichen . .		29.27	92.95	241.76	479.50	659.64	752.54	803.76	778.67	742.05	420.77
der weiblichen .		29.00	100.47	238.81	372.93	643.24	780.00	800.74	788.32	771.19	431.69
überhaupt		29.15	96.73	240.30	427.42	651.74	764.42	802.54	783.85	761.74	425.89

Die Unterscheidung der in Berlin und bez. außerhalb Geborenen bei der Volkszählung gestattet es, für die an dieselbe anschließenden Jahre die Sterblichkeitsverhältnisse beider Bevölkerungstheile annähernd correct zu vergleichen.

Rechnet man die Gestorbenen der beiden Jahre 1895 und 1896 zusammen und vergleicht dieselben mit den Lebenden der Volkszählung (332 767 m., 367 157 wb. geb. Berliner, und 464 539 m. und 512 841 wb. Auswärts-Geborene), wobei diese von den Geburtsjahrclassen auf die Altersclassen zu verschieben und auf die Durchschnittszahlen der Lebenden der beiden Jahre zu erhöhen sind (auf 333 461, 367 598, 465 509, 513 458), so ergeben sich folgende Promillesätze der Gestorbenen in der Form der Sterblichkeitscoefficienten für die 9 unterschiedenen Altersclassen:

für die geborenen Berliner										
männliches Geschlecht	325.7	30.3	4.5	4.4	7.5	12.8	24.4	69.9	263.7	30.4
weibliches "	261.2	28.8	4.4	3.4	5.9	7.8	13.3	51.7	204.0	24.1
für die Auswärts-Geborenen										
männliches Geschlecht	272.5	31.8	4.6	4.7	4.8	9.4	20.7	64.3	207.5	14.7
weibliches "	229.2	29.7	4.7	3.1	4.5	6.9	12.3	47.3	178.9	12.2

Im Alter von 1 Jahr bis 15 (bez. ml. 20 J.) waren also die Auswärts-Geborenen stärkeren Sterblichkeitsverhältnissen unterworfen, als die geborenen Berliner, deren größere Sterblichkeit im ersten Jahre sowie auch in den späteren Jahren in der stärker abnehmenden bez. zunehmenden Altersvertheilung innerhalb der Classen im wesentlichen ihre Erklärung findet.

h. Gestorbene nach der Confession. 1896.

Die Unvollständigkeit der Confessionsangaben hat zwar ein wenig abgenommen, ist jedoch immer noch so bedeutend, daß die Angaben für statistische Zwecke nicht brauchbar sind; es fehlten in den letzten 10 Jahren die Angaben auf 15.81, 15.02, 15.74, 15.15, 16.08, 16.49, 15.10, 14.74, 14.88, 14.89 Procent der Sterbefallkarten.

gemeldet sein müßte. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß bei selbständigem Wohnungsnehmen bisheriger Haushaltungsangehöriger eine entsprechende Abmeldung der Anmeldung schwerlich durchweg gegenübersteht, und eben so wenig bei der Aufgabe einer Wohnung wegen Auflösung des eigenen Haushalts; indeß ist — schon wegen der gleichen bez. noch höheren Differenz bei den Umzügen von und nach außerhalb — nicht anzunehmen, daß dies zur Erklärung der so starken Verschiedenheit zwischen An- und Abmeldungen ausreichen könnte. Bemerkenswerth ist, daß sich diese Differenz der An- und Abmeldungen in der letzten Zählungsperiode bedeutend erhöht hat, denn sie betrug vom 1. Dec. 1885 bis dahin 1890: 365 933, dagegen vom 1. Dec. 1890 bis dahin 1895: 451 189 Personen, also 85 256 mehr. Im Vergleich mit der Zahl der Anmeldungen stellt sich für 1896 ein Minus der Abmeldungen von 15.17 Pc. der nicht von außerhalb hier Gemeldeten heraus, während sich für die neun Vorjahre ein Minus von 14.36, 13.58, 12.62, 14.57, 12.42, 13.92, 9.99, 13.75 Pc. herausstellte. Das Minus der Abmeldungen in den einzelnen Monaten des Jahres 1896 war im Januar 10.15, Februar 10.14, März 16.66, April 12.40, Mai 15.99, Juni 10.89, Juli 10.19, August 11.43, September 11.91, October 14.15, November 18.29, December 15.69.

Die bei den Volkszählungen erhobenen Nachrichten über den Wohnungswechsel sind auch 1895 in der Weise ausgezählt worden, daß unterschieden worden ist, wieviel Haushaltungsvorstände seit 1. October, 1. Juli, 1. April, 1. Januar 1895 bez. seit jedem der vorausgegangenen Jahre das betreffende Haus bezogen haben, es ist dann die Zahl der zugehörigen Wohnzimmer, der Bewohner und des Miethwerthes hinzugefügt; ferner ist diese Auszählung combinirt mit der vorausgegangenen Unterscheidung der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

Anhang.

Die Elemente der Bevölkerungs-Bewegung in den an Berlin gränzenden Gemeinden.

1. Charlottenburg.

Für die Bevölkerungs-Bewegung in der Stadt Charlottenburg, welche in den Jahrbüchern seit 1889 gegeben wird, wurden bisher ebenso wie in Berlin die Ab- und Zuzüge nach den polizeilichen Meldungen in Betracht gezogen. Bei Gelegenheit der Charlottenburger Volkszählung vom 2. December 1895 hatte sich herausgestellt, daß die Ab- und Zuzüge derartig geführt werden, daß sie sich auf die einzelnen Polizei-Reviere beziehen, daß also die aus einem Polizei-Reviere in ein anderes Gezogenen nicht immer von denjenigen getrennt gehalten sind, welche nach außerhalb verzogen bez. von außerhalb zugezogen sind; hieraus erklärt sich das so viel höhere Verhältniß gegenüber der Bevölkerungszahl. Für das Jahr 1896 stellte die Polizei nach den Meldungen einen Zugang durch Geburten und Zuzüge von 73 014, einen Abgang durch Sterbefälle und Abzüge von 54 005, also eine Vermehrung um 19 009 Personen fest, so daß Ende 1896 die Bevölkerung 151 337 betragen hätte. Auf Grund der steuerlichen Personenstands-Aufnahme vom 27. October 1896, welche 142 680 Einwohner ergab, nimmt das Charlottenburger Statistische Amt für 1896 eine mittlere Bevölkerung von 140 750 und für den Jahresschluß von 149 100 an; es würde dies einem Zuschlag von 43 Pct. zu den polizeilich gemeldeten Abzügen entsprechen.

Für das Jahr 1896 sind die Sterbefälle in der Stadt Charlottenburg dem 2. Heft der Charlottenburger Statistik entnommen, das Statistische Amt der Stadt Charlottenburg hat dieselben aus den ärztlichen Todtenscheinen nach den Todesursachen der Virchowschen Nomenclatur ausgezählt; sie sind in der nachstehenden Tabelle mit denen der Stadt Berlin verglichen. Da im Mittel die Bevölkerung Charlottenburgs 82.84 Pm. von der Berliner ausmachte, so war die Sterblichkeits-

geometrische Progression zwischen den Volkszählungen bez. seit der letzten Volkszählung präsumirt worden ist.

Bei einem Vergleich der Sterblichkeits- und Geburtenziffern muß zunächst berücksichtigt werden, daß das vom Kaiserlichen Gesundheitsamt gegebene Material nicht gleichwerthig ist, da für einige Ortschaften (Groß-Lichterfelde, Stralau, Plötzensee, Tegel) die Zahlen durch Addition der Monatsübersichten gewonnen, also etwaige Nachträge darin nicht mit enthalten sind; dies kommt insbesondere für die Zahlen der Geborenen in Betracht. Ferner ist die Alterszusammensetzung in den

1 Masern	2 Scharlach	5, 6 Diphtherie, Croup	8 Influenza	12 Unterl.-typhus (gastr. Fieber)	10 Kindbettfieber	89 Lungenschwindsucht	7, 83, 86, 88, 94 Acute Erkrank. d. Athm.-Organe	112 Brechdurchfall	111, 114, 118 a, b Acute Darmkrankh.	24. 25a. 26, 27, 31 a/m Gewaltsamer Tod
2	7	5	—	2	—	80	158	78	53	18
5	8	27	—	1	2	125	229	170	183	34
—	—	1	—	—	—	4	4	7	6	22
2	3	—	—	3	—	44	39	1	11	12
fehlen										
—	2	1	1	—	—	9	15	7	4	2
fehlen										
„										
„										
2	2	11	1	1	1	21	24	30	—	5
Standesamt Groß-Lichterfelde										
11	22	45	2	7	3	283	469	298	257	93
1	1	4	2	—	—	18	28	10	24	6
5	7	8	6	2	1	61	130	81	51	8
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
—	4	3	—	1	—	21	37	12	11	6
2	4	11	—	—	—	33	120	72	107	11
2	—	12	—	—	1	42	42	82	33	5
—	—	1	—	—	—	16	14	1	—	9
(Standesamt Franz. Buchholz)										
—	3	—	—	—	—	10	14	6	1	2
4	3	12	—	1	—	22	26	19	16	1
—	—	1	—	—	—	4	7	9	1	1
2	2	5	—	—	—	7	24	38	15	4
fehlen										
(Standesamt Franz. Buchholz)										
(Standesamt Blankenfelde)										
15	23	53	6	4	2	218	414	272	235	49
—	4	—	1	—	—	11	12	3	11	15
38	58	119	21	19	10	687	1156	694	661	244
342.34	174.17	209.14	151.08	237.50	102.04	173.53	328.31	494.30	316.57	267.54

geometrische Progression zwischen den Volkszählungen bez. seit der letzten Volkszählung präsumirt worden ist.

Bei einem Vergleich der Sterblichkeits- und Geburtenziffern muß zunächst berücksichtigt werden, daß das vom Kaiserlichen Gesundheitsamt gegebene Material nicht gleichwerthig ist, da für einige Ortschaften (Groß-Lichterfelde, Stralau, Plötzensee, Tegel) die Zahlen durch Addition der Monatsübersichten gewonnen, also etwaige Nachträge darin nicht mit enthalten sind; dies kommt insbesondere für die Zahlen der Geborenen in Betracht. Ferner ist die Alterszusammensetzung in den

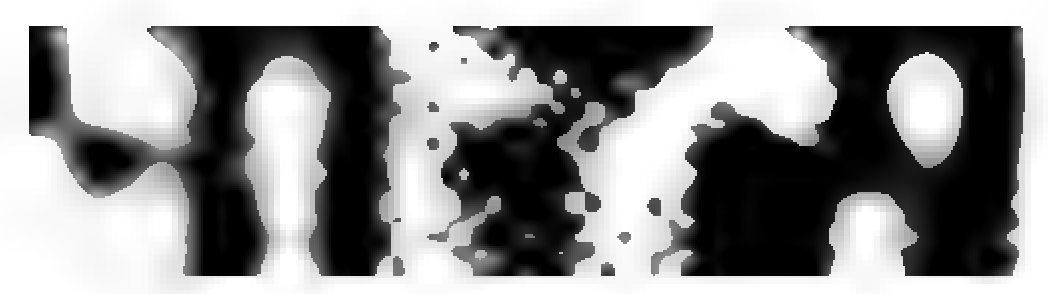
1	2	5, 6	8	12	10	89	7, 83, 86, 88, 94	112	111, 114 113 a, b	24. 25a. 26, 27, 31 a/m
Masern	Scharlach	Diphtherie, Croup	Influenza	Unterl.-typhus (gastr. Fieber)	Kindbettfieber	Lungenschwindsucht	Acute Erkrank. d. Athm.-Organe	Brechdurchfall	Acute Darmkrankh.	Gewaltsamer Tod
2	7	5	—	2	—	80	158	78	53	18
5	8	27	—	1	2	125	229	170	183	34
—	—	1	—	—	—	4	4	7	6	22
2	3	—	—	3	—	44	39	1	11	12
fehlen										
—	2	1	1	—	—	9	15	7	4	2
fehlen										
=										
=										
2	2	11	1	1	1	21	24	30	—	5
Standesamt Groß-Lichterfelde										
11	22	45	2	7	3	283	469	293	257	93
1	1	4	2	—	—	18	28	10	24	6
5	7	8	6	2	1	61	130	81	51	8
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
—	4	3	—	1	—	21	37	12	11	6
2	4	11	—	—	—	33	120	72	107	11
2	—	12	—	—	1	42	42	32	33	5
—	—	1	—	—	—	16	14	1	—	9
(Standesamt Franz. Buchholz)										
—	3	—	—	—	—	10	14	6	1	2
4	3	12	—	1	—	22	26	19	16	1
—	—	1	—	—	—	4	7	9	1	1
2	2	5	—	—	—	7	24	38	15	4
fehlen										
(Standesamt Franz. Buchholz)										
(Standesamt Blankenfelde)										
15	23	53	6	4	2	218	414	272	235	49
—	4	—	1	—	—	11	12	3	11	15
38	58	119	21	19	10	687	1156	694	661	244
342.34	174.17	209.14	151.08	237.50	102.04	173.53	328.31	494.80	316.87	267.84

6. Niederschläge.

In der nachstehenden Tabelle über die Zahl der Tage mit Niederschlägen sind die Beobachtungen des Prof. Perlewitz (P.) und diejenigen der Landwirthschaftlichen Hochschule (L.H.) neben einander gestellt. Auch in diesem Jahre sind die von der letzteren Station notirten Zahlen (mit Ausnahme der Tage mit Nebel) durchweg erheblich höher als bei Prof. Perlewitz; im Vergleich mit dem Vorjahre wurden auf beiden Stationen weniger Tage mit Niederschlag überhaupt, dagegen mehr Tage mit Regen beobachtet.

Die Höhe der Niederschläge, welche in der nachstehenden Zusammenstellung ebenso wie für die Vorjahre den Beobachtungen des Prof. Börnstein entnommen ist, blieb hinter dem 30 jährigen Mittel (1848 bis 1877) um 66.0 mm zurück; nach Prof. Perlewitz betrug dieselbe in den einzelnen Monaten 22.4, 8.6, 37.4, 30.2, 19.7, 76.0, 83.7, 48.8, 83.6, 56.7, 9.7 und 31.5, im Jahre also 508.9 mm. Erheblich über dem Mittel standen September und Juni, hinter demselben blieben

Monat	Höhe der Niederschläge in Millimetern										30jähr. Mittel 1848–77
	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	
Januar . . .	5.4	29.5	14.8	54.0	37.9	49.6	23.8	14.1	38.5	22.6	39.5
Februar . .	13.8	38.8	48.5	3.8	8.7	13.4	86.8	63.2	15.7	8.9	44.9
März	43.2	90.0	36.8	18.6	40.8	22.0	41.5	81.1	46.9	41.9	41.7
April	18.1	28.9	24.2	30.8	33.6	5.4	1.1	40.2	41.8	32.6	41.1
Mai	135.0	18.1	30.8	45.7	55.6	47.1	26.3	43.0	29.1	22.1	49.2
Juni	36.9	26.4	53.0	76.6	100.2	40.4	18.4	81.4	43.5	105.9	69.4
Juli	72.5	93.5	70.0	65.4	125.0	42.6	86.5	28.5	44.8	70.3	69.5
August . . .	18.8	27.2	78.3	66.1	49.5	41.0	37.1	100.[illegible]	36.5	54.4	60.1
September .	25.3	24.5	40.7	8.0	68.2	50.7	41.9	56.0	26.7	77.7	40.4
October . . .	27.8	86.7	95.1	59.0	19.8	16.4	75.2	44.9	73.8	58.9	42.4
November . .	40.8	59.6	3.4	52.5	34.9	12.0	82.4	18.6	45.2	10.3	45.9
December . .	39.3	20.9	20.0	6.3	49.8	47.8	21.3	42.0	47.0	27.3	50.9
Im Jahre	477.5	537.3	525.0	486.3	624.0	388.4	540.8	481.0	489.5	527.9	593.9



(vgl. die vorstehende Zusammenstellung über Zahl, Flächeninhalt und Kaufpreis der in den Jahren 1893 bis 1896 durch freiwilligen Verkauf in andern Besitz übergegangenen selbständigen Parcellen, soweit Angaben über Flächeninhalt und Kaufpreis vorliegen) auch die, kaum vergleichbar, billigsten, und ihr Preis steigt mit der abnehmenden Größe. In den äußeren Stadttheilen sind in den letzten vier Jahren fast überall eine größere Anzahl selbständiger Parcellen und oft sehr bedeutende Flächen zum Verkauf gekommen bez. es liegen Flächeninhalts- und Preisangaben für dieselben vor, und in diesen Stadttheilen zeigt denn auch die Tabelle S. 174/75, wenn man die verschiedenen Jahre vergleicht, ziemlich deutlich den Einfluß der Größe der unbebauten Flächen auf den Preis derselben.

In Gegenüberstellung zu den Durchschnittspreisen der verkauften selbständigen Parcellen sind in der Tabelle auch die Flächeninhalts- und Preisangaben für die in den Zubehör anderer Grundstücke getretenen Trennstücke mitgetheilt. Hier handelt es sich fast immer um wenige Parcellen, und die Durchschnittsgröße derselben schwankt in den vier Jahren zwischen 2369.6 Q.-Meter (2 im Jahre 1893 in der oberen Friedrichs-Vorstadt verkaufte Parcellen) und 1 Q.-Meter (2 im Jahre 1896 in der Luisenstadt jenseits westlich verkaufte Parcellen). Im ganzen scheint es, daß Zubehörparcellen von der Größe selbständiger Baustellen den allgemeinen Preisbildungsmomenten nicht anders als die selbständigen Parcellen unterworfen sind, je kleiner aber die Zubehörstücke sind, um so mehr die Preisbildung von außerdem in Geltung tretenden zufälligen Momenten abhängig ist.

Die unbebauten als selbständige Parcellen verkauften Flächen, für welche in der vorstehenden Tabelle die Kaufpreis-Angaben zusammengestellt sind, machen in den vier Jahren 1893/96 bezw. 71.32, 57.34, 83.19, 99.43 Pc. sämmtlicher als selbständige Trennstücke verkauften Flächen aus, abgesehen von bez. 1, 2, 5, 2 Stücken, deren Flächeninhalt nicht bekannt ist. Bezüglich der **bebauten Grundstücke** ist jetzt durch Verabredung erreicht, daß seit Anfang des Jahres 1896 die Mittheilungen des Grundbuch-Amtes über die vorgekommenen Eintragungen, ehe sie an das Statistische Amt gelangen, von dem städtischen Vermessungsamt — soweit die Fortschritte der örtlichen Aufnahmen bez. der Flächenberechnung gediehen sind — mit der Auszeichnung des Flächeninhalts des betreffenden Grundstücks versehen werden. Vom Jahre 1898 ab wird also auch das Material für die Taxirung des Bodenwerthes bebauter Grundstücke voraussichtlich in zunehmender Vollständigkeit und Zuverlässigkeit zu Gebote stehen.

Anhang.

Werth des Bodens der bebauten Grundstücke.

In der folgenden Tabelle ist die zuerst im Jahrgang XX S. 66 gegebene, dann in den Jahrgängen XXI und XXII fortgesetzte Berechnung des durchschnittlichen reellen Bodenwerthes der bebauten Grundstücke und des durchschnittlichen Boden-Kaufwerthes in der alten Weise für 1896 ausgeführt. Zu Grunde gelegt ist dieser Berechnung bis 1894 der durchschnittliche Nutzertrag der im Miethsteuer-Cataster geführten Grundstücke, welcher kurzweg als der Nutzertrag der bebauten Berliner Grundstücke angenommen wurde, weil der Nutzertrag der darunter befindlichen unbebauten Grundstücke nicht bekannt ist und der Nutzertrag der bebauten allein deßhalb nicht zu ermitteln war. Da der Nutzertrag der unbebauten Grundstücke naturgemäß erheblich geringer ist, als derjenige der bebauten, so ist auch der durchschnittliche Ertrag der im Miethsteuer-Cataster geführten Grundstücke nothwendig geringer als derjenige der bebauten Grundstücke. So lange die Grundlage für die Findung des durchschnittlichen Nutzertrages dieselbe blieb, nämlich das Miethsteuer-Cataster, blieb der begangene Fehler ungefähr in den gleichen Gränzen und schien deßhalb für die Beobachtung der Wandelungen, die der reelle Bodenwerth in den verschiedenen Jahren erfährt, erträglich. Nachdem aber, wie oben

Das Anlagecapital der einzelnen Bezirke hat sich nach dem Berichte der Canalisations-Deputation (ohne Berücksichtigung der Anleihezinsen, der Amortisationsbeträge und der allgemeinen Kosten für die Rieselfelder) rentirt in

	Osdorf	Großbeeren	Sputendorf	Falkenberg	Malchow	Blankenfelde	überh. Pc.
1887/88	+0.77	+0.67	—	+2.42	+1.27	—	+1.25
1888/89	+1.05	+0.91	—	+2.88	+1.11	—	+1.49
1889/90	−0.37	+0.42	—	+3.15	+1.43	—	+1.17
1890/91	+0.40	+2.62	—	+3.18	+2.32	—	+2.05
1891/92	+0.37	+1.61	—	+2.54	+1.34	—	+1.39
1892/93	−0.21	−0.80	—	+2.26	+0.92	−2.73	−0.07
1893/94	−1.43	−1.23	—	+2.76	+0.86	−3.87	+0.67
1894/95	−1.21	−0.20	—	−0.18	+0.56	−1.44	−0.42
1895/96	−0.82	−0.46	—	+1.55	+1.19	−0.75	+0.19
1896/97	+0.07	+0.40	−0.29	+1.36	+1.59	−0.13	+0.54

Ernte: 1) der aptirten Ländereien.

Fruchtart 2c.	Osdorf		Großbeeren		Sputendorf		Falkenberg		Malchow		Blankenfelde	
	Größe der Fläche ha	Bruttoertrag für 1 Hekt. M	Größe der Fläche ha	Bruttoertrag für 1 Hekt. M	Größe der Fläche ha	Bruttoertrag für 1 Hekt. M	Größe der Fläche ha	Bruttoertrag für 1 Hekt. M	Größe der Fläche ha	Bruttoertrag für 1 Hekt. M	Größe der Fläche ha	Bruttoertrag für 1 Hekt. M
Winterraps	9.74	277.78	86.90	393.61	—	—	12.55	245.38	—	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	—	9.00	239.22	45.50	309.91	33.27	298.05	22.19	[illegible]
Winterweizen	30.02	304.70	71.15	313.78	—	—	23.81	339.39	38.08	416.22	16.10	[illegible]
Sommerrogg.	—	—	—	—	65.94	116.45	—	—	—	—	—	—
Sommerweiz.	72.76	245.75	65.54	252.39	18.53	232.73	67.06	229.38	31.52	363.73	19.96	[illegible]
Winterroggen	141.90	288.17	258.23	216.24	251.00	222.50	149.45	330.00	104.60	369.65	81.85	[illegible]
Gerste	17.13	203.95	36.99	265.43	4.50	137.95	3.23	193.96	28.72	279.63	19.34	[illegible]
Hafer	102.54	114.17	185.90	148.00	172.50	128.34	77.91	276.42	82.66	320.20	39.21	[illegible]
Gemenge	—	—	—	—	—	—	51.00	239.18	—	—	15.65	[illegible]
Kartoffeln	42.14	191.59	22.67	248.02	8.00	114.88	27.77	232.72	26.06	383.08	39.34	[illegible]
Runkelrüben	57.33	330.99	89.23	615.00	50.41	478.07	53.89	401.80	92.74	488.77	36.93	[illegible]
Versch. Früchte	5.35	240.58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Möhren	9.57	683.77	11.56	739.60	13.00	456.58	9.77	543.69	6.76	491.90	1.54	519.[illegible]
Weiden	—	—	6.26	163.60	1.23	91.22	—	—	—	—	—	—
Rieselwiesen	290.13	195.34	72.37	230.45	96.77	161.81	280.26	275.28	239.93	285.65	177.51	[illegible]

2) der nicht aptirten Ländereien.

Fruchtart 2c.	Osdorf ha	Osdorf M	Großbeeren ha	Großbeeren M	Sputendorf ha	Sputendorf M	Falkenberg ha	Falkenberg M	Malchow ha	Malchow M	Blankenfelde ha	Blankenfelde M
Winterweizen	—	—	—	—	—	—	—	—	8.02	471.34	—	—
Winterroggen	3.28	303.87	39.32	322.56	145.00	202.53	32.27	231.66	12.53	421.38	135.54	[illegible]
Hafer	30.57	215.50	48.75	177.00	22.00	141.00	21.70	149.09	10.75	379.22	—	—
Gerste	15.05	192.71	—	—	4.00	123.13	—	—	1.26	180.00	—	—
Gemenge	—	—	—	—	25.00	123.13	—	—	—	—	28.00	[illegible]
Lupinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.90	[illegible]
Samenrüben	1.41	303.19	—	—	—	—	—	—	1.37	568.10	1.36	[illegible]
Möhren	—	—	2.00	178.00	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	25.71	275.09	15.65	184.82	66.80	244.71	42.49	232.78	15.14	473.23	66.53	[illegible]
Peluschken	9.75	217.58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturwiesen	7.57	148.17	61.48	97.68	47.80	122.32	45.24	194.44	—	—	84.00	[illegible]

Der Viehstand betrug am 31. März 1897 bez. 1896: 311 bez. 305 Pferde, 734 bez. 701 Ochsen, 70 bez. 68 Kühe. An Milch wurde für Tag und Kuh gewonnen in Osdorf 9.55 Liter, in Malchow 9.30 und in Blankenfelde 9.25; das Liter wurde zu 14.4 bez. 14 u. 13 Pf. verwerthet. An Dünger wurden producirt 149 216 Metercentner, an Jauche 3562 Faß, so daß sich die Einnahme hieraus auf 49 213 bez. 1622 M belief. — Bei dem Verkauf von 198 Ochsen und 60

1897 waren 9743 mit Glühlichtbrennern versehen gegen 55 im Vorjahre. Von der Englischen Gasgesellschaft wurden 935 öffentliche Gasflammen in den ehemals zu Schöneberg gehörigen Stadtbezirken 38 bis 49 versorgt; außerdem waren für die öffentliche Beleuchtung in Berlin am Jahresschluß 1190 Petroleum-Flammen, 207 elektrische Bogen und 31 elektrische Glühlampen vorhanden.

Für den eigenen Bedarf brannten in den Gasanstalten und Bureaux 5170 Flammen gegen 4956 im Vorjahre.

Für Privatzwecke waren ult. März 1897, wenn jeder der 33 826 Apparate und 1214 Motoren als eine Flamme gezählt wird, 987 292 von den städtischen Gasanstalten versorgte Flammen vorhanden (gegen 942 865 im Vorjahr); von diesen wurden 985 655 durch Gasmesser gespeist, während 1637 Flammen nach Tarif brannten. Für die Tarifflammen (zur öffentlichen Beleuchtung in den Vororten) und zu Illuminationen wurden 711 361 cbm Gas verbraucht; von den durch Gasmesser zur Beleuchtung abgegebenen 76 263 117 cbm kamen 74 746 609 auf Berlin und 2 Pc. auf die Vororte, nämlich auf Treptow (nebst der Ausstellung) 269 241, Stralau 175 313, Boxhagen-Rummelsburg 521 749, Pankow und Schönholz 233 223, Reinickendorf und Dalldorf 316 982 cbm. Auch von dem zu gewerblichen Zwecken abgegebenen Gas wurden nur 19 129 134 cbm oder 95.6 Pc. in Berlin, die übrigen 873 609 cbm in den Vororten verwendet. Die Zahl der Ende März 1897 bei Privaten vorhandenen elektrischen Anlagen wird in dem Verwaltungsbericht der städtischen Gaswerke auf 14 016 Bogenlampen, 292 920 Glühlampen, 356 Apparate und 1847 Motoren angegeben, dagegen fehlt ihre Vertheilung, sowie die des Gasverbrauchs aus den städtischen und den englischen Gasanstalten auf die einzelnen Stadttheile.

Da von den englischen Gaswerken überhaupt keine Mittheilung über ihre Production im Jahre 1896 vorhanden ist, so läßt sich auch der Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung nicht feststellen.

Zur Herstellung des Gases wurden 408 450 t Kohlen gebraucht gegen 378 601 t im Vorjahre (8.0 Pc mehr); die Gasausbeute aus 1 t Kohlen betrug 292.24 cbm gegen 291.31 cbm im Vorjahr; an Nebenproducten wurden aus 1 t Kohlen gewonnen: 674 (im Vorjahr 677) kg Cokes, 51 (50) kg Theer und 103 (102) kg Ammoniakwasser.

Die Länge der Röhren ohne Berücksichtigung der Zuleitungen zu den Häusern und den öffentlichen Straßenlaternen belief sich am Anfang des Berichtsjahres auf 895 182, am Schluß desselben auf 911 697 m, davon 138 456 m mit mehr und 773 241 m mit weniger als 300 mm Durchmesser. Der cubische Inhalt des ganzen Rohrsystems ohne die Candelaberleitungen und die Zuleitungen nach den Häusern war am Schluß des Jahres 50 152 cbm gegen 49 493 im Vorjahr. Die Undichtheiten an Muffen und Rohrverbindungen sind von 3799 im Vorjahre auf 2844, die Rohrbrüche von 51 auf 42, die Verstopfungen und Versenkungen sind von 8 auf 3 und vergebliche Aufgrabungen von 14 auf 13 zurückgegangen.

Wegen der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Gaswerke vergl. Abschn. XII, 7b; auf 1000 cbm producirtes Gas entfiel ein Gewinn von 36.03 ℳ gegen 32.84 ℳ im Vorjahre.

7. Feuerlöschwesen.

Der Personalbestand stellte sich am 31. März 1897 folgendermaßen: 1 Branddirector, 6 Brandinspectoren, 9 Brandmeister, 7 Feldwebel, 76 Obermaschinisten und Oberfeuermänner, 466 Feuermänner, 268 Spritzenmänner, dazu 13 Beamte im Bureau und 33 im Telegraphendienst. Bestrafungen sind 112 vorgekommen, darunter 1 sofortige Entlassung, 2 Kündigungen, 59 Geldstrafen, 35 Strafarbeiten und 4 Arreststrafen. — Die Zahl der Kranken belief sich im Laufe des Jahres auf 453 mit 18 445 Behandlungstagen (durchschnittlich 40.72 Tage); davon waren 87 im Dienst verletzte. Durch den Samariterdienst der Feuerwehr haben die erste

Die Angaben beziehen sich auf den Haupt-Steueramts-Bezirk Berlin. In demselben waren am Schluß des Etatsjahres 1896/97 99 Bierbrauereien (81 in der Stadt und 18 auf dem Lande) vorhanden und davon während des Jahres 97 im Betrieb. 1895/96 waren von den vorhandenen 97 Bierbrauereien (79 bez. 18) 96, 1894/95 von 91 (74 bez. 17) 89, 1893/94 von 89 (74 bez. 15) 82, 1892/93 von 83 (71 bez. 12) 82, 1891/92 von 82 (70 bez. 12) 81, 1890/91 von 82 (69 bez. 13) sämmtlich in Betrieb.

Die Brauerei-Industrie ist somit in diesem Bezirke im Jahre 1896/97 auf einen noch nie erreichten Höhepunct gelangt. Die Zahl der vorhandenen Brauereien hat sich seit 10 Jahren um 17.86 (17.39 bez. 20.00) Pc., die der betriebenen um 22.78 Pc. vermehrt. Die Production an obergährigem Bier ist um 61.13, die an untergährigem um 74.54, an Bier überhaupt um 70.18 Pc. gestiegen. Die Quantität des verbrauchten Getreides ist um 48.33, die der Malzsurrogate um 39.91 Pc. heraufgegangen.

c. Viehbestand in Berlin.

Die nachstehenden Zahlen über den Pferde- und Rindviehbestand beruhen auf den Erhebungen, welche die städtische Steuerdeputation alljährlich am 1. November bei den Berliner Eigenthümern über deren Viehbestand anstellt, um danach die Beträge, welche für auf Grund des Viehseuchengesetzes auf polizeiliche Anordnung getödtete Thiere in jedem Jahre gezahlt sind, auf die Gesammtheit der Viehbesitzer umzulegen. Es sind demgemäß in den Zahlen die Militärpferde und die auf dem Viehhof aufgetriebenen Rinder nicht mitenthalten. Die abweichenden Ergebnisse der Viehzählungen vom 1. Dezember 1892 und 10. Januar 1883 sind beigefügt.

Bestand								
im Jahre	Pferde	Stück Rindvieh	im Jahre	Pferde	Stück Rindvieh	im Jahre	Pferde	Stück Rindvieh
1882	26 197	2347	1887	34 464	3790	1892	38 062	4933
1883	27 052	2577	1888	35 130	4290	1893	38 946	5022
1884	27 715	2964	1889	37 150	4411	1894	39 907	5315
1885	29 384	3273	1890	37 446	4713	1895	42 056	6026
1886	31 655	3542	1891	37 569	4981	1896	44 406	6820

Dagegen war nach den Viehzählungen vom 10. Jan. 1883 bez. 1. Decbr. 1892

	1883	1892
Fohlen unter 1 Jahr	23	20
Pferde von 1 bis 2 "	15	8
" " 2 " 3 "	53	34
" " 3 " 4 "	} 32 436	265
" über 4 J. alt		43 616
Darunter Zuchthengste	1	4
Zusammen Pferde	32 527	43 944
Darunt. Militärpf.	5 505	5 166
ferner: Esel	8	4
Schafe unter 1 Jahr	99	1024
über "	480	3077
zusammen	579	4101
Darunter männl. Zuchtthiere		714
weibl. "		591

	1883	1892
Rinder bis 6 Wochen alt	13	548
6 W. bis 6 Mon. "	13	390
6 M. " 2 Jahr "	8	269
über 2 Jahr "	3007	6086
darunter Bullen	103	4
" Stiere u. Ochsen	320	846
" Kühe u. Fersen	2584	5236
überhaupt Rinder	3041	7293
Ziegen	2051	1056
Schweine unter 1 Jahr	970	1985
über "	1329	2666
zusammen	2299	4651
Darunter männl. Zuchtthiere	.	2
weibl. "	6	50

Capitals Dividende, und die Dividende betrug bez. 7.874, 7.081, 7.300 Pc. — Stellt man die gezahlten Dividenden in Vergleich mit dem ganzen dividendenberechtigten Capital, so sind in den 3 Jahren 1894 1896 vom Bank-Capital 7.190, 8.340, 8.900 Pc., vom industriellen Capital 6.681, 7.557, 8.478, vom dividendenberechtigten Actien-Capital überhaupt 6.896, 8.065, 8.405 Pc an Dividenden aufgebracht. Das Ergebniß ist also 1896 bei weitem am günstigsten; der Aufschwung aber ist von 1894 zu 1895 etwa doppelt so erheblich wie von 1895 zu 1896

Am ungünstigsten ist das Jahr 1896 für die Gruppe Bau-, Terrainspeculation, Hotel ꝛc. verlaufen, in welcher nur 46.30 Pc des dividendenberechtigten Capitals Dividenden gebracht haben (29.138 Mill. von 63.025 Mill.), während im Vorjahr 74.06 Pc. des berechtigten Capitals Dividende gehabt hatten. In der Gruppe Gummiwaarenfabrication haben 74.03 Pc. des dividendenber. Capitals Ertrag geliefert gegen 100 Pc. im Vorjahr, in der Gruppe Transport 91.06 Pc gegen 98.77 Pc., Metallindustrie 84.44 Pc. gegen 89.34 Pc. Wesentlich günstiger als das Vorjahr hat das Jahr 1896 in den Gruppen Maschinenbau und Spinnereien abgeschlossen, in welchen beiden im Jahre 1896 das ganze dividendenberechtigte Capital Dividenden gebracht hat, während im Vorjahr solche nur von 79.35 bez. 69.60 Pc erzielt worden waren. In den übrigen Gruppen stehen in dieser Hinsicht beide Jahre ziemlich gleich In beiden haben in der Gruppe Baumaterial Industrie rund 75 Pc des berechtigten Capitals, in der Gruppe Brauerei ca 96 Pc., in der Gruppe Montanindustrie nahezu, und in den Gruppen Chemische Fabrication, Elektricitätswerke, Gas- und Wasserwerke, Mahlmühlen und Tuch- und Hutfabrication volle 100 Pc. Dividende gebracht. Der durchschnittliche Zinsfuß der gezahlten Dividenden ist, wie oben bemerkt, bei dem industriellen Capital 1896 um 1.24 Pc. höher als 1895, in vier Gruppen hat aber eine Erniedrigung dieses Zinsfußes stattgefunden, nämlich Gas und Wasserwerke von 19.01 auf 17.43 Pc., Elektricitätswerke von 11.07 auf 10.17 Pc., Maschinenbau von 8.30 auf 7.65 Pc. und Chemische Fabrication von 11.81 auf 11.30 Pc. Combinirt man die beiden Gesichtspunkte: Antheil des dividendentragenden Capitals und Zinsfuß, so ergeben sich gegen die in Spalten 9 und 10 der vorstehenden Tabelle mitgetheilten Zinsfußsätze folgende Aenderungen: Die gezahlten Dividenden machten in den Jahren 1896 (1895) in der Gruppe Bau-, Terrainspeculation ꝛc 1.97 (2.07), in der Gruppe Baumaterial Industrie 5.23 (5.13), im Maschinenbau 7.65 (6.61), Gummiwaarenfabrication 5.92 (5.46), Metallindustrie 12.04 (10.22), Transport 12.20 (11.42), Spinnerei, Weberei 5.90 (3.37), Verschiedene 5.24 (4.40) Pc. des ganzen dividendenberechtigten Capitals aus.

Diese durchschnittlichen Zinssätze können jedoch nicht als charakteristisch für die Geschäftslage der ganzen in einer Gruppe zusammengefaßten Industrie angesehen werden, da sie sich aus einzelnen häufig extremen Zinssätzen ergeben. So sind in der Gruppe Gas- und Wasserwerke von den Charlottenburger Wasserwerken 10¹/₄, von der Neuen Gas-Actien-Gesellschaft 5¹/₂, von den Deutschen Wasserwerken nur 5 Pc. Dividende gezahlt. Durch die Deutsche Gas Glühlicht Actien Gesellschaft aber, welche 100 Pc. Dividende gezahlt hat, stellt sich der durchschnittliche Zinssatz auf 17.43 Pc. In der Gruppe Metallindustrie schwankt die Dividende zwischen 2 Pc. bei F. Butzke & Co. und bei Frister & Roßmann und 24 Pc. bei Ludw. Loewe & Co., 25 Pc bei Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, in der Gruppe Transport zwischen 5 Pc. bei Berlin Charlottenburger Straßenbahn und 15 Pc. bei Große Berliner Pferdeeisenbahn A.-Ges., 20 Pc. bei Berliner Packetfahrt A. G., in der Gruppe Maschinenbau zwischen 1¹/₂ Pc. bei H. F. Eckert und bei C. G W. Kapler und 16 Pc. bei Berliner A. G. für Eisengießerei und Maschinenbau, in der Gruppe Brauerei zwischen 3¹/₂ Pc. bei Berliner Weißbierbrauerei A.-G. (Gericke) und 16 Pc. bei Schultheiß u. s. w.

Neben den positiven Erträgen der Actien-Capitalien muß man die Verluste in Rücksicht ziehen, wohin auch die Mindererträge zu rechnen sind Solche Verluste sind einerseits die für ein Geschäftsjahr nachgewiesenen Ueberschüsse der Ausgaben über die Einnahmen, anderseits die durch Zusammenlegung der Actien

häftigten Personals.

ergab die Befragung der Gewerbebetriebe deren 20 293 männliche und 37 8[illegible] liche, zusammen 58 093 Personen. Die Differenz beider Erhebungen ist [illegible] darauf zurückzuführen, daß bei den Angaben der Betriebe auch die außerh[illegible] Berlin, namentlich in den Vororten beschäftigten Personen mitgezählt sind, [illegible] die in mehreren Betrieben beschäftigten auch mehrfach gerechnet wurden, si[illegible] vielmehr wesentlich in der Unvollständigkeit der Selbsteintragung der Ha[illegible] striellen ihren Grund haben.

Abschnitt VI.

Preise, Consumtion, Verkehr.

1. Markt- und Gewerbesachen.

(Nach den Aufstellungen der ersten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidium[illegible])

Es wurden angewiesen:	1892	1893	1894	1895
Stellen zu den vier Jahrmärkten	4235	3851	3877	3621
darunter ausgestellte Interimscheine	606	567	407	437
Verkaufsstellen zum Weihnachtsmarkt	3047	3430	3565	3058
darunter Interimscheine	2265	2937	2804	2457
Ausgestellte Wochenmarktkarten*)	80	*) —	—	—
Prolongirte Karten für Straßenhandelstellen	28	25	24	22
desgl. zum Herausstellen vor d. Geschäftslocale	653	694	755	860
Dienstscheine für Dienstmänner von den 5 (1896 6) Instituten	121	98	122	76
Zahl der selbständigen Dienstmänner	286	285	276	255
Zahl der Reinigungsdiener	47	44	43	33

Polizeil. Revisionen fanden statt über	1892	1893	1894	1895
		bis Jahresschluß		
Maaße und Gewichte	38 036	37 795	41 324	41 271
Buchführung der Trödler	1 552	1 561	1 617	1 539
" " Pfandleiher u. Rückkaufshändler	506	507	456	440
Milchrevisionen	26 769	29 072	28 590	28 844
Gewerbetreibende in Bezug auf den Raumgehalt der Schankgefäße	8 524	8 895	6 057	7 025
Geaichte Gewichte bei Eisenhändlern	1	—	2	—

*) Wochenmarktkarten werden nicht mehr ausgestellt, da mit dem Jahre 18[illegible] Wochenmärkte eingegangen sind.

Bei den Revisionen der Maaße und Gewichte wurden 1896: 88 Wa[illegible] 5976 Gewichte, 265 Hohlmaaße, 27 Längenmaaße, 188 Meßwerkzeuge mit ca[illegible] Stempel confiscirt; denuncirt wurde in 1497 Fällen. Die Revisionen bezüglich Schankgefäße hatte die Confiscation von 965 Gefäßen und 313 Denunciationen Folge. Die Milchrevisionen führten zur Vernichtung von 2470.75 Liter [illegible] welche als zu leicht wiegend befunden wurden und zu 780 Denunciationen.

Auf Grund des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 wurden 13 [illegible] Hirsche, 158 Stück Rehwild, 6 Rücken, 19 Keulen, 2 Blätter von [illegible]

3) Fleischpreise nach Angabe des Kgl. Polizeipräsidiums.

a) Höchste und niedrigste Preise.

pro 1 kg	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Kochfleisch:												
Rindfleisch Keule, h. . .	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
" n. . .	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
Bauch, h. . .	130	130	130	130	130	130	120	120	120	120	120	120
" n. . .	90	90	90	90	90	90	90	90	90	100	90	90
Schweinefleisch h. . .	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
n. . .	100	100	90	90	90	90	90	100	100	100	100	100
Kalbfleisch, h. . .	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
" n. . .	80	80	80	100	100	100	100	100	100	100	80	100
Hammelfleisch, h.	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
" n.	90	90	90	90	90	90	90	100	100	100	90	90
Bratenfleisch:												
Rindfleisch Keule, h. . .	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180
" n. . .	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
Bauch, h. . .	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130
" n. . .	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
Schweinefleisch, h.	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
" n.	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
Kalbfleisch, h.	260	260	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
" n.	150	150	150	150	160	160	160	160	160	160	100	160
Hammelfleisch, h.	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
" n.	120	120	120	120	140	140	140	140	140	140	140	140
Fleisch bes. Theile:												
Beefsteak v. Filet h. . .	300	300	300	300	300	350	350	350	350	350	350	350
n. . .	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
Hammel-Cotelette h. . .	160	160	160	160	180	180	180	180	180	180	180	180
n. . .	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
Schweine-Carbon. h. . .	180	180	180	180	180	200	200	200	200	200	180	180
n. . .	140	140	120	120	120	130	130	130	130	130	130	130
Kalbs-Cotelette h. . .	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
n. . .	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
h. .	320	320	320	320	320	320	320	320	320	320	320	320
n. .	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
Speck ger. inl. h.	160	160	160	160	160	160	160	150	160	160	160	160
" n.	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
ausl. h.	120	120	120	110	110	110	100	100	116	120	120	120
" n.	110	110	110	100	100	100	96	96	100	100	100	100
Schweineschmalz inl. h.	130	130	130	120	120	120	120	120	120	120	120	120
" n.	120	120	120	110	110	100	100	100	100	100	100	110
ausl. h.	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
" n.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	20
Talg h.	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
" n.	100	100	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80

b) Durchschnittspreise:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Rindfleisch, Keule	140	140	140	140	140	140	140	140	136	135	135	135
" Bauch	105	105	105	105	105	105	105	105	106	110	105	105
Schweinefleisch .	120	120	119	116	115	115	115	123	125	125	125	125
Kalbfleisch . . .	120	120	129	130	130	130	130	130	130	130	120	130
Hammelfleisch . .	120	120	120	120	120	120	123	125	125	125	120	120
Speck ger. . . .	140	140	140	140	140	140	140	136	140	140	140	140

tatist. Bureau an-
entsprechen genau
Preis des Rind-
s den Angaben der

50 kg in ℳ	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Fische, leb.:												
Karpfen, mittelgroß	66.54	61.90	55.59	67.15	73.81	79.67	80.00	84.13	72.84	67.50	68.58	65.66
Schleie	80.18	75.45	94.08	110.16	115.09	63.89	81.00	93.04	93.43	95.76	85.36	63.98
Bleie	32.29	36.39	37.60	28.65	33.71	37.44	43.69	45.63	45.27	44.04	39.59	40.73
Aale, mittelgr.	72.50	79.50	85.54	97.63	91.56	83.97	95.27	84.52	73.06	72.09	69.02	71.50
Fische i. Eis:												
Hechte, mittelgroß	37.14	42.25	37.40	39.90	48.06	46.14	53.22	52.73	55.06	46.97	36.06	35.48
Zander	55.73	58.76	66.91	67.87	59.82	55.79	77.00	66.04	67.58	58.32	57.36	64.38
Barsche	25.79	32.96	27.59	25.17	23.80	25.50	30.15	25.02	25.90	28.44	22.00	28.06
Karpfen	37.61	40.72	43.88	47.38	52.62	25.00	—	—	50.00	47.67	50.73	49.82
Schleie	41.28	33.69	45.85	54.23	57.30	31.26	41.04	45.47	52.60	54.62	50.32	37.54
Bleie	21.91	20.64	22.66	18.70	16.67	20.57	25.74	28.66	20.96	27.76	19.34	21.34
Schellfisch	16.98	18.57	22.84	16.94	14.89	10.75	9.09	13.96	13.47	17.71	14.02	12.64
Kabliau mit Kopf	14.61	17.53	13.53	10.73	10.50	8.92	7.78	11.90	—	14.95	13.84	9.61
ohne „	19.95	17.75	14.16	9.91	15.00	11.33	10.60	—	—	12.83	16.46	16.66
Aale, mittelgr.	73.06	73.20	60.00	77.59	79.75	67.19	73.45	81.40	62.31	55.23	66.00	66.46

β) Kleinhandel im Durchschnitt der einzelnen Hallen.

½ kg in Pf.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Hechte	69	68	67	68	77	80	80	80	78	73	68	67
Zander	70	69	70	69	70	71	70	70	72	68	70	71
Barsche	58	55	55	57	57	56	57	58	58	59	59	57
Karpfen	82	78	78	79	80	80	80	87	84	83	82	85
Schleie	93	94	90	91	104	78	79	86	87	88	88	88
Bleie	50	50	50	50	50	50	50	50	50	51	50	50
Aale	101	101	102	102	102	97	94	93	89	88	89	92

γ) Höchste und niedrigste Kleinhandelspreise in den einzelnen Hallen.

2) Wild und Geflügel.

Großhandels-Preise in der Central-Markthalle.



3) Spiritus, Branntwein, Bier 2c.

a) Nach den Mittheilungen der Aeltesten der Kaufleute veröffentlicht vom Kaiserl. Statistischen Amt.

Waare	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oct.	Novbr.	Decbr.	1896
Rüböl 100 kg....	46.02	45.95	44.78	44.38	45.20	44.60	44.60	46.30	50.56	54.84	57.83	56.00	48.49
Kartoffelspiritus a)	52.22	53.43	53.01	53.17	53.53	53.07	—	—	—	56.96	56.87	56.89	54.35
10 000 l b)	32.79	33.84	33.34	33.43	33.89	34.06	34.71	34.58	37.33	37.42	37.25	37.45	35.00

a) unversteuerter mit 50 *M* Verbrauchsabgabe,
b) " " 70 " "

b) pro 1 l in Pf. (Kgl. Polizeipräsidium)

Waare		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oct.	Novbr.	Decbr.	1896
Kornbranntwein einfach	h.				[illegible]		60							60
	n.			[illegible]	[illegible]		40		[illegible]					40
doppelt	h.	[illegible]											[illegible]	90
	n.											[illegible]	[illegible]	70
Weißbier	h.													20
	n.					[illegible]	[illegible]			[illegible]				15
Braunbier	h.			[illegible]										20
	n.		[illegible]										[illegible]	10
Bairisch Bier	h.							[illegible]						34
	n.					[illegible]	[illegible]							26
Weinessig	h.													40
	n.	[illegible]					[illegible]	10	10	[illegible]			[illegible]	10

4) Kartoffeln, Hülsenfrüchte.

a) Nach den Berichten der Aeltesten der Kaufmannschaft (Kais. Statist. Amt).

Waare 1000 kg in *M*	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	1896
Brennerei-Kartoff. ..	21.67	22.50	20.83	20.83	25.00	25.00	—	—	25.00	22.50	22.50	22.50	22.83
Speise-Kartoffeln ..	32.50	30.83	28.33	29.17	30.83	35.00	50.00	30.00	35.00	36.67	36.67	38.33	34.44

b) Kleinhandel im Durchschnitt der Hallen.

100 kg in *M*	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	1896
Kartoffeln	4.54	4.52	4.46	4.43	4.38	4.95	7.50	4.98	4.61	4.54	4.82	5.03	4.90

c) Nach dem Bericht des Kgl. Statist. Bureaus.

Waare, 100 kg in $^{1}/_{10}$ ℳ		Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec. 1
Speisekartoffeln	h.	50	50	41.5	45	40	50	120	70	50	50	50	50
	n.	30	30	33	30	30	30	20	20	20	22	30	30
	m.	39.5	39	38	36.5	35	38.5	63	38.5	33.5	37.5	40	42.5
Erbsen	h.	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400
	n.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	m.	300	300	300	300	300	300	300	300	300	304	309	300
Bohnen	h.	500	500	500	500	500	500	500	500	500	450	500	500
	n.	240	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250
	m.	373	375	375	375	375	375	375	375	368	350	370	375
Linsen	h.	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600
	n.	200	200	200	200	200	200	250	250	250	250	200	250
	m.	400	400	400	400	400	421	425	425	425	425	400	425

d) Nach Angaben des Königl. Polizeipräsidiums.

100 kg in ℳ		Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec. 1
Kartoffeln:													
Eßkartoffeln Großh.	h.	5	5	4.5	4.5	4	5	12	7	5	5	5	5
	n.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2.2	3	3
Eßkartoffeln Kleinh.	h.	6	6	6	6	6	6.5	16	8	6	6	6	6
	n.	4	4	4	4	3.5	3.5	4	3	3	3	4	4
Gelbe Kocherbsen	h.	22	22	22	22	22	22	20	20	21	21	21	21
	n.	18	18	18	18	18	18	17	17	18	18	18	18
Weiße Speisebohnen	h.	36	36	36	36	36	36	35	35	35	35	35	35
	n.	22	22	21	21	21	21	20	20	21	21	21	21
Linsen	h.	50	50	50	50	50	50	48	48	50	56	56	56
	n.	18	18	18	18	18	18	18	18	20	20	20	20
Mohrrüben, 1 kg in Pf.	h.	20	20	20	25	35	[1]15	25	15	15	15	20	20
	n.	15	15	15	20	25	10	15	10	10	10	10	10
Kohlrabi, 1 Mndl. in Pf.	h.	—	—	—	—	60	25	30	30	30	30	40	32
	n.	—	—	—	—	35	20	20	20	20	20	25	30
Kohlrüben, 1 Mdl. in Pf.	h.	150	150	150	150	200	—	175	125	125	125	175	175
	n.	75	75	75	100	100	—	100	75	75	75	75	75
Savoyerkohl, 1 Mandel i. Pf.	h.	350	350	400	700	—	200	200	150	150	200	200	300
	n.	150	200	300	600	—	150	150	100	100	100	100	100
Citronen, 1 Stück in Pf.	h.	10	10	10	10	10	10	15	10	10	10	10	10
	n.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Backobst, 100 kg in ℳ: Aepfel	h.	70	70	70	70	70	66	66	66	66	64	60	60
	n.	60	60	60	60	60	56	52	52	52	50	48	48
Birnen	h.	65	65	65	65	65	65	65	65	65	84	84	84
	n.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	34	34	34
Pflaum.	h.	50	46	42	42	46	46	50	50	50	45	50	50
	n.	34	33	32	32	34	34	36	36	36	36	38	40
1 kg in Pf.													
Salz		20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Javareis, mittler		65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Javakaffee:													
mittl., roh		310	310	320	320	320	310	310	300	300	300	300	300
gelb, i. gebr. Bohn.		427	427	440	440	440	427	427	413	413	413	413	413
Reis	h.	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58
	n.	23	23	23	23	23	23	23	23	23	24	24	24
Kaffee	h.	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480
	n.	260	260	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
Zucker, harter	h.	60	60	60	65	65	70	70	70	70	70	70	70
	n.	55	55	55	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Kochzucker	h.	55	55	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	n.	50	50	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55

[1]) Bund.

Art der Versicherung		Capital-Versicherung: Laufende Versicherungen am Jahresschluß: Zahl derselben	Capital-Versicherung: Laufende Versicherungen am Jahresschluß: Versichertes Capital M	Capital-Versicherung: Durch Tod oder durch Erleb. fällig geword. Vers.: Zahl derselben	Capital-Versicherung: Durch Tod oder durch Erleb. fällig geword. Vers.: Versichertes Capital M	Renten-Versicherung: Laufende Versicherung am Jahresschluß: Zahl derselben	Renten-Versicherung: Laufende Versicherung am Jahresschluß: Versicherte Renten (Jahresbetrag) M	Renten-Versicherung: Durch Tod od. durch Erleben fällig geword. Versicherung: Zahl derselben	Renten-Versicherung: Durch Tod od. durch Erleben fällig geword. Versicherung: Versicherte Renten (Jahresbetrag) M
a. Versicherungen auf den Sterbefall bez. alternativ Sterbe- oder Erlebensfall (Capital-Versich.- [29], Renten-Versich.- [5], Begräbnißgeld-Versich.- [10] Gesellschaften).									
Gewöhnl. Capitalversicherung	m.	45 830	248 409 986	721	4 021 274	67	63 373	—	—
	w.	11 020	13 920 662	199	176 729	62	20 004	—	—
	üb.	48 981	255 278 103	958	4 300 453	129	83 377	—	—
Begräbnißgeld-(Capit.) Versich.	m.	57 328	12 298 169	539	77 979	—	—	—	—
	w.	67 167	12 946 640	608	70 575	—	—	—	—
	üb.	124516	25 260 009	1147	148 554	—	—	—	—
b. Versicherung auf den Lebensfall (Capital-Versich.- [23], Renten-Versich.- [13] Gesellschaften).									
Capitalversicherg.	m.	3 231	13 968 866	78	228 490	261	197 320	108	119 732
	w.	2 473	7 977 983	54	217 100	494	305 205	276	211 238
	üb.	6 082	23 238 003	135	448 690	769	414 373	384	330 970
c. Unfallversicherung:				Ausgez. Summen:					
1. Einzel-(Reise)-Unfall-Versich. (2 Gesellsch.)	m.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.
	üb.	936	14 113 000+	772	53 431	.	.	.	.
2. Collectiv-Versicherung Pers. (2 Gesellsch.)	m.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.
	üb.	355	5 537 100*	47	3 105	.	.	.	.
3. Sonst. Unfallversicherung (3 Gesellsch.)	m.	590	.	.	.	.	.	.	.
	w.	2	.	.	.	.	.	.	.
	üb.	592	.	.	8 656	.	.	.	.

+ und 6957 M Tagesrente * und 3082 M Tagesrente.

	Berlin	Preußen	Antheil
1. Capitalversicherung auf den Todesfall:			
Gesellschaften	43	43	100
Versicherungen	70 797	606 053	11.68
Versicherungssumme in 1000 M . .	268 265	2 263 812	11.85
2. Kleine Todesfallversicherungen:			
Gesellschaften	6	6	100
Versicherungen	94 959	534 807	17.76
Versicherungssumme in 1000 M . .	30 025	150 947	19.89
3. Sonstige Capitalversicherungen:			
Gesellschaften	44	44	100
Versicherungen	27 535	150 532	18.29
Versicherungssumme in 1000 M . .	36 258	246 179	14.73
4. Rentenversicherungen:			
Gesellschaften	29	35	82.86
Versicherungen	1 314	11 939	11.01
Versicherungssumme in 1000 M . .	621 376	3 901 338	15.93

Gegenüber den Provinzen zeigte sowohl für 1894 wie für 1895 Berlin bei den Versicherungen über 1000 ℳ den höchsten Betrag, dann folgt Rheinland (4725 ℳ bez. 5164). Bei den Versicherungen mit durchschnittlich unter 1000 ℳ steht Berlin 1894 hinter Hessen-Nassau (346), Rheinland und Posen, 1895 hinter Rheinland (312), Hannover und Posen.

4. Arbeiter-Unfall-Versicherung.

Die zur Verfügung gestellten Verwaltungsberichte der Glas-, der Edel- und Unedelmetall-, Papierverarbeitung-, Gas- und Wasser-, Bekleidungs- und Schorn[illegible]steinfeger-Berufsgenossenschaften konnten nicht benutzt werden, weil sich die An[illegible] [illegible]ar auf die Sectionen bezogen, diese aber entweder die ganze Provinz [illegible]burg (Schornsteinfeger) oder noch Theile von anderen Provinzen und [illegible]it begriffen. — Ueber die aus dem Material der Berufsgenossenschaft [illegible]hnstatistik ist S. 236 zu vergleichen.

Die Anstalt zahlte 1892: 10 335, 1893: 46 84
169 342, 1896: 215 739 ℳ an Invalidenrenten aus,
3774 bez. 8982 bez. 13 379 ℳ für andere Anstalten,
bez. 2472 bez. 6890 bez. 14 407 bez. 18 009 ℳ für B

Zur Verhütung des Eintritts der Invalidität w
sicherte im Sanatorium der Anstalt zu Gütergotz, 32
Personen in anderweiter Pflege behandelt.

Die Heirathsbeitragserstattungen für we
Zurücklegung der vorgeschriebenen Wartezeit eine Ehe
106 092 ℳ für 4028 Frauen, also auf durchschnittlich
im Maximum 37.35 ℳ.

Todesbeitragserstattungen fanden bei 695
mit durchschnittlich 36.31 bez. 23.52 ℳ.

Die Einnahmen der Anstalt betrugen im ers
Abrechnung erworbener und veräußerter Werthpapi
4 834 164 ℳ, 1893: 5 082 183 ℳ, 1894: 5 268 05
1896: 6 270 692 ℳ.

Die Ausgaben beliefen sich auf 276 792 (25
213 981 (165 308) ℳ für Invalidenrenten, 167 340
waltung, 12 446 (16 692) ℳ für das Schiedsgericht
Controle, 128 295 (15 165) ℳ für Beitragserstattung
Heilverfahren. Der Kassenbestand ergab 29 591 117 ℳ
mit 773 113 ℳ, Grundstück mit 702 837 ℳ, Hyp
Uebrige in Werthpapieren und (70 058 ℳ) baar.

Berufungen wurden eingelegt beim Schiedsger

	189
gegen Feststellung einer Altersrente	5
" Ablehnung " "	30
" Feststellung " Invalidenrente	—
" Ablehnung " "	1
" Entziehung " "	—
" Ablehnung der Erstattung von Beiträgen ꝛc.	—
zusammen	37
hierunter vom Staats-Commissar	3
" von den Versicherten	34
" von beiden	—
der angefochtene Bescheid der Anstalt wurde bestätigt	10
" " " " " geändert	13
Bescheid des Vorsitzenden (ohne Verhandlung)	5
Vergleich oder Zurücknahme der Berufung	1

Revisionen gegen das Urtheil des Schiedsge
Versicherungsamt 1891 bis 1896: 69 bez. 59 bez.
(26 in Altersrenten-, 80 in Inv. R.-Sachen, 8 in Be
zwar vom Anstaltsvorstande 24, vom Staats-Comm
Versicherten 75 angemeldet. Von den Revisionen w
achtet, 60 verworfen, 93 wurden anderweit erledigt
unerledigt.

6. Das gewerbliche Unterstützun

Seit 1891 veröffentlicht das Statistische Amt der
über die dem Krankenversicherungsgesetz entsprech
waren früher nur auf die der Aufsicht der Gewerbe-D
also nur auf die Orts-, Betriebs-, Innungs-Kassen

	…krankenkasse der									Betriebskrankenk. der		Innungskrankenkasse der				
	Schlosser und Berufsgen.	Schneider		Schuhmacher		Steindrucker		Tischler		Meierei C. Bolle	Städtische Parkdeput.	Schmiede	Weber und Wirker	Gastwirthe		Tischler
	m.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	m.	m.	m.	w.	m.
5	48	17	54	1	—	19	9	59	—	16	2	3	4	12	1	15
9	[1] 210	92	298	72	5	56	21	[1] 357	5	12	[1] 25	18	8	40	29	104
4	[1] 101	12	42	15	—	39	10	131	1	19	1	14	4	10	1	43
8	3	2	7	—	—	3	5	4	—	—	—	1	—	2	—	1
1	[2] 37	21	[1] 97	[1] 8	1	17	13	[4] 95	[1] 1	2	[3] 4	2	1	2	1	[1] 24
8	14	4	28	4	—	4	3	25	—	1	—	—	1	5	5	4
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2] 2
6	[2] 9	7	[1] 14	1	—	[2] 6	—	[2] 20	1	6	[1] 1	—	[1] 2	[1] 2	1	[1] 2
9	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	1	[1] 1
6	6	—	2	1	1	4	—	[1] 12	—	—	—	1	—	—	—	1
4	3	2	5	—	—	1	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—
9	[1] 45	[1] 28	204	[1] 16	—	30	11	86	3	1	—	9	7	—	4	19
4	27	13	63	1	—	12	7	38	—	9	4	—	2	2	1	[1] 9
	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	19	9	23	—	—	5	6	13	—	1	1	1	1	6	2	15
3	74	36	82	15	2	24	11	90	2	5	3	6	1	—	2	[1] 34
7	[2] 60	34	131	10	1	21	[1] 22	[2] 137	2	6	2	6	7	[3] 16	10	25
3	101	35	166	6	3	28	14	143	2	14	14	2	3	23	8	25
9	[12] 217	[5] 101	[6] 293	105	16	[7] 72	[4] 54	[16] 385	12	3	8	7	15	20	8	74
4	[3] 24	[1] 7	[1] 17	[2] 8	2	9	1	[4] 35	—	[1] 2	[4] 5	[1] 3	[1] 2	8	[1] 6	6
7	[3] 7	2	[1] 22	1	—	[1] 4	[1] 7	[10] 19	—	2	[1] 1	1	1	1	[1] 1	[6] 8
2	18	[1] 11	19	—	—	11	5	[2] 53	1	—	2	2	1	[1] 5	2	12
6	18	[1] 13	[1] 37	[1] 6	—	4	—	[2] 52	—	—	8	—	2	3	—	10
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1] 1	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
5	[1] 41	20	104	21	5	31	14	53	2	17	1	1	—	6	1	26
2	[5] 28	[8] 53	[7] 182	[9] 26	1	[7] 29	[4] 23	[35] 134	[2] 3	—	—	[1] 7	[3] 8	2	—	[1] 9
4	—	1	—	—	—	4	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—
4	11	3	7	2	—	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	[1] 161	42	241	[1] 10	1	66	69	135	10	44	2	11	3	8	6	51
3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2	1	[1] 19	—	—	—	7	[1] 1	5	[1] 1	—	—	—	[1] 1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	2	4	1	—	—	—	15	—	—	1	—	—	—	1	—
4	3	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
1	[3] 163	65	489	[2] 53	5	[1] 69	114	[2] 237	15	19	11	27	[1] 14	30	26	58
9	1	—	11	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1
4	1	3	9	1	—	2	1	12	—	—	—	1	1	2	1	4
5	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
1	29	14	54	4	—	12	11	64	1	12	3	3	6	3	1	16
2	47	10	[1] 41	6	—	25	[1] 12	83	3	[1] 6	2	4	1	4	4	8
2	8	11	[5] 689	1	15	—	50	[2] 18	10	3	—	—	—	1	8	5
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	1	—	17	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—
8	5	3	7	2	—	1	1	[1] 8	—	—	—	1	—	2	1	3
8	4	5	13	2	—	4	1	[1] 12	—	—	—	—	—	—	—	1
0	40	22	21	6	—	17	7	[1] 69	—	1	—	11	1	1	2	18
1	12	2	26	5	—	7	5	[2] 22	1	1	—	—	—	1	2	2
.	—	—	280	—	6	—	26	—	15	—	—	—	—	—	4	—
.	—	—	5	—	—	—	204	—	27	—	—	—	—	—	—	—
1	90	7	59	[1] 12	4	17	7	92	2	1	3	11	[1] 1	3	[1] 8	13
	3508	1039	5658	599	92	1099	1075	4718	174	373	146	419	121	460	265	1201
	85	16	27	18	—	23	11	104	4	3	9	4	8	7	3	16

Gewerbe der Erkrankten		Durchschnittszahl der Mitglieder	Zugang an Erkrankten im Jahre	Procent der Mitgliederzahl	Vom Zugang litten an: Gonorrhoe	Ulcus molle und verwandt. Krankheit	Consit. Syphilis Syph. Exanthem	Chronischen Hautkrankheiten	Intoxicationen: metallischen	Intoxicationen: alkoholischen	Intoxicationen: gasigen	Verletzungen: bei der Arbeit	Verletzungen: nicht bei der Arbeit
iere	m.	559	508	90.9	38	8	6	17	—	—	—	8	4
	w.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ure und Perrücken- cher	m.	362	363	100.3	87	8	3	13	—	1	—	1	8
	w.	45	38	84.4	—	—	—	—	—	—	—	1	1
nerleute	m.	2 488	1 986	79.8	27	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	2	—	235	24
	w.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
und Schieferdecker- nungskasse	m.	507	437	86.9	10	8	6	11	—	—	—	41	8
	w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
und Schieferdecker- tskrankenkasse . . .	m.	556	467	83.9	10	2	8	14	—	2	—	49	12
menmacher	m.	323	248	76.6	3	4	1	3	—	1	—	46	2
r	m.	3 842	3 920	102.0	190	37	59	125	447	12	1	166	48
	w.	50	72	144.0	—	—	—	—	—	—	—	3	1
ndrucker und Litho- aphen	m.	4 598	6 832	148.6	208	51	57	264	[illegible]	7	[illegible]	248	102
	w.	2 793	2 290	82.0	30	4	13	43	1	—	—	53	14
nboten, Berliner . .	m.	691	364	52.7	4	4	5	21	1	1	—	4	7
	w.	93	2	2.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	m.	2 132	2 047	96.0	105	16	24	86	1	2	—	12	25
.	w.	138	80	57.9	—	1	—	—	—	—	—	—	1
einde-Kranken-Vers. .	m.	4	31	775.0	—	1	—	—	1	—	—	—	1
	w.	26	24	92.3	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ueberhaupt 1896		93 323	93 164	99.8	3603	748	973	3199	578	141	8	5890	1542
	m.	78 091	83 440	106.9	3460	729	927	3014	577	140	8	5693	1453
	w.	15 232	9 724	63.8	143	19	46	185	1	1	—	197	91
Hierzu treten:													
r in Rixdorf . . .	m.	—	55	.	1	1	—	—	—	1	—	2	1
	w.	—	5	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Laufe des Jahres waren hinzugetreten:													
hsler-Innungskasse .	m.	1 250	520	.	22	1	3	31	—	1	—	20	4
	w.	62	15	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

c. Die eingeschriebenen und die freien Hülfskassen, welche den Forderungen des Kranken-Versicherungsgesetzes nicht entsprechen und die Gewerkvereine.

In den Aufstellungen des Königlichen Polizei-Präsidiums werden zwei Arten Kassen geführt:

1. Eingeschriebene Hülfskassen auf Grund des Reichs-Gesetzes vom 7. April 1876.
2. Freie auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichtete Kassen.

Aufsicht über die Kassen
Die Aufsicht über die K
bei solchen, bei
es Kassen-Assesso
Ueber die Zulass

entscheidet Die auf Grun Vorschriften
richteten bald sich ihr die Pr
Brandenburg hinaus erstreckt, der Genehmigung Innern,
sofern sich die Kassen auf bestimmte Beamten-C erdem der
stimmung des Ressortministers, in allen übrig ehmigung
Ober-Präsidenten.

Name der Hülfskasse	№	Mitglieder Ende des Jahres	Einnahmen ohne Erlös für Werthpapiere und ohne Kassenbestand ℳ	Ausgaben ohne Ankauf von Werthpapieren ℳ	Darunter Ausgaben für: Arzt, Arznei ℳ	Krankengeld ℳ	Krankenhaus,+ Wöchnerinnen ℳ	Sterbegeld ℳ	Verwaltung ℳ
1) Eingeschriebene Hülfskassen.									
			878	2 586	—	2 277	—	—	275
			011	5 621	28	4 147	—	1170	276
			3 916	280 102	568	249 370	—	—	[illegible]
			828	1 788	889	592	—	150	657
			662	7 196	—	5 935	—	660	[illegible]
			475	2 660	84	2 336	—	—	[illegible]
			978	64 805	—	46 819	—	8490	[illegible]
			375	1 686	32	982	—	40	525
			687	2 874	—	2 459	—	—	408
			603	64 507	189	52 551	—	3215	8310
			283	2 288	22	1 474	—	200	509
			674	2 988	11	2 213	—	240	479
			429	1 438	—	1 329	—	—	—
			344	3 403	426	2 540	—	—	425
			915	11 967	—	8 690	1570	600	1078
			720	5 068	—	4 288	—	—	778
			986	5 492	—	4 947	—	60	467
			775	1 568	1438	—	—	—	45
			922	1 958	—	1 816	—	—	142
			514	1 375	1262	—	—	—	[illegible]
			093	11 362	606	7 207	—	256	2700
			894	638	171	240	+ 181	—	[illegible]
			101	2 887	678	955	+ 298	225	[illegible]
			250	10 570	803	8 028	—	—	[illegible]
			312	316	8	—	—	—	[illegible]

+ einschl. Ausgaben für Krankenhaus.

Hülfskasse	№	Mitglieder Ende des Jahres	Einnahmen ohne Erlöse für Werthpapiere und ohne Kassenbestand M	Ausgaben ohne Ankauf von Werthpapieren einschl. Anl. v. Hypoth. M	Darunter Ausgaben für Krankengeld, Arzt, Arznei M	Sterbegeld M	Invalidenpension, Wittwenunterstützung, sonst. Unterstütz. M	Verwaltung M	Vermögen und Reservefonds Ende des Jahres M
Landesrechtlich genehmigte Hülfskassen.									
rkv. d. Maschinen-	.	17594	61 133	29 965	—	20 593	—	9 372	260 742
en d. Maschinen- llarbeiter	.	149	834	741	—	630	—	111	6 781
Fabr. (v. Schering)	.	434	3 717	1 928	—	760	—	181	10 855
„ „ „	.	241	5 635	4 168	4 040	—	—	111	[illegible]
eamt. „ „	.	.	49 425	10 249	—	—	7 840	569	370 997
	32b	340	1 503	1 869	110	1 500	—	240	10 488
f.	32a	196	1 468	2 511	—	2 800	—	211	17 120
ß- rb [illegible]	.	.	1 239	1 321	1 036	150	—	51	2 060
	.	488	3 665	3 111	3 070	—	—	41	4 973
ichler (Schreiner)	.	1932	40 671	4 851	—	3 472	—	1 879	35 821
m. d. Luisenstadt	.	.	374	452	198	—	—	54	2 500
chuhm. d. südöstl.	.	747	1 920	924	—	660	—	204	11 489
Schuhm. d. Rosen-	.	204	688	749	—	675	—	74	5 206
	.	.	485	289	—	—	240	50	568
	.	.	15 677	2 848	—	—	2 600	48	106 276
	.	156	519	325	—	300	—	20	3 649
	.	.	3 984	1 585	1 384	60	15	126	24 462
	.	.	71 920	80 197	—	—	72 683	741	261 991
jdruck. z. Unterst. fällen.	.	.	7 901	7 775	—	6 300	—	668	[1]) 7 007
e u. Ciseleure .	.	166	3 275	2 860	[2]) 1 840	450	—	269	9 164
rker u. Künstler	.	.	8 902	8 072	[3]) 6 060	—	1 190	1 318	89 000
	.	220	3 529	2 204	[4]) 1 528	525	—	106	26 908
. . . .	.	?	19 493	10 105	—	—	9 138	800	198 668
	.	562	18 766	17 319	11 186	1 101	320	4 889	55 401
. . . .	.	460	9 327	7 021	4 671	900	1 331	88	18 857
ühnenangehörige	.	.	11 611	9 574	—	1 919	—	101	41 072
offensch. deutscher ger	.	.	317 795	251 160	—	—	221 122	24 132	5 029 691
erliner Musiker .	.	725	6 867	9 116	7 263	?	—	1 853	50 288
rer u. -lehrerinnen	.	.	3 571	2 203	1 286	—	—	917	82 546
K. f. Musiker	.	.	138 541	111 261	—	—	96 929	12 152	1 668 356
-K. für Musiker- aisen.	.	.	40 652	9 476	—	3 400	4 620	1 558	311 301
Elsschullehrer . .	.	517	3 466	1 646	—	1 400	—	106	19 325
er Lehrer	.	.	133 166	33 975	—	11 100	—	22 276	330 634
Zeichenlehrer . .	.	.	1 569	986	—	—	967	21	29 099
ist. f. Lehrerinnen	.	3069	555 406	145 713	—	?	[illegible]	8 742	5 634 9[illegible]

...zlich Reservefonds mit 6451 M. [3]) Davon 304 M Arzt- und Arznei...
... Arzt- und Arzneikosten. [4]) Davon 657 M Arzt- und Arzneikosten

2) Aus dem Bericht

Name und Gründungsjahr	Mitglieder am Jahresschluß	Auf festes Ziel gewährte Credite* (einschl. verlängerte) gegen Vorschußwechsel und Schuldschein ℳ	Discontirte Wechsel Anzahl	Discontirte Wechsel Betrag ℳ	[illegible] ℳ
a) Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht					
Darl.-V. d. Oranienbg. Vst. (1849) . .	264	254 696	—	—	5 1[illegible]
Berliner Gewerbe-Bank (1851) . . .	196	4 118	8 067	1 032 99[illegible]	28 512
Gen.-Bk. d. Stralauer Viert. (1862) .	1447	417 522*	87 896	18 496 450	[illegible]
Berl. Credit- u. Spar-Bank (1868) . .	237	—	1 938	620 100	15 [illegible]
Luisenstädtische Gen.-Bank (1863) . .	228	—	8 942	1 107 881	25 [illegible]
	782	—	18 996	7 831 42[illegible]	[illegible]
	149	—	1 962	[illegible]	16 [illegible]
	828	74 622	—	—	18 511
	270	—	2 849	1 168 591	20 [illegible]
	[illegible]	—	2 096	628 697	16 [illegible]
	130	2 000*	925	584 980	17 [illegible]
	829	27 766*	12 155	12 652 294	[illegible]
	780	2 700 000	9 800	6 038 106	172 [illegible]
	248	—	[illegible]	1 808 99[illegible]	26 [illegible]
b) Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht.					
Luisenstädtische Bank (1863)	707	306 200	28 867	9 152 888	178 [illegible]
Hand.- u. Gew.-V. Alt-Berlin (1863) .	[illegible]	654 815*	11 695	7 021 860	126 [illegible]
Spar- u. Cred.-V. ehem. Kampfgen. (1876)	70	—	884	117 751	2 [illegible]
Genoss.-V. d. Hall. Thorbez. (1862) .	294	—	3 446	1 496 294	37 1[illegible]
Credit-V. d. Potsdamer Thorbez. (1885)	128	—	1 498	703 909	14 [illegible]
Schönhaus. Gen.-Bank (1890)	[illegible]	107 739*	.	2 189 694	51 41[illegible]
Gastwirthschaftsbank (1891)	126	6 795*	401	200 678	5 117
Genoss.-Bank Moabit (1891)	207	—	8 868	1 247 945	44 [illegible]
Spar- u. Credit-V. Nordost (1891) .	300	1 018 715	[illegible]	2 181 527	55 1[illegible]
Rixdorfer Vorschuß-Verein (1872) . .	347	1 447 466*	963	1 846 510	137 441
Schöneberger Gen.-Bank (1895) . .	[illegible]	—	1 224	710 759	12 77[illegible]

* Gegen Faustpfand, beim Rixd. V. 677 298 ℳ gegen Faustpfand, 10 841 ℳ ohne besondere Sicherstellung, das Uebrige gegen Bürgschaft. Außerdem 10 000 ℳ gegen Specialhypothek, Kaufschilling u. s. w.

* Der Betrag der den Contoinhabern im Contocorrentverkehr bewilligten Credite war bei der Bank des nördlichen Stadtv. auf 80 000 (6 Conten), beim Charlottenburger Verein auf 750 000 (2), bei der Luisenstädtischen Bank auf 1 806 690 (47), der Bank der Halleschen Thorbezirke auf 28 000 (Contenzahl unbekannt), der Moabiter Bank

Buchhändlern, 2 Unfallgenossenschaften) und 15 Consumvereine (darunter nur 3 eingetragene Genossenschaften) namhaft; Nachrichten über diese Genossenschaften liegen indessen nur zum Theil vor. Die Zahlen der bei dem Amtsgericht eingetragenen Genossenschaften s. im Abschnitt IX, 3.

Die aus dem Bericht der Anwaltschaft entnommenen Zahlen befinden sich vorstehend auf S. 328/329 und zwar in Beschränkung auf einen Auszug aus denjenigen Mittheilungen dieses sehr eingehenden Berichtes, welche dortseits als besonders wichtig für die Beurtheilung der bezüglichen Kassenverhältnisse bezeichnet wurden. Die directen Ermittelungen des Statistischen Amts sind S. 327 unten mitgetheilt.

tschaft.

iva r= pt	Unter den Activis			Unter den Passivis			
	Geschäfts-Außenstände M	Guthaben b. Banken M	Immobilienwerth M	Geschäftsguthaben d. Mitgl. M	Reserven M	Fremde Gelder (Schulden) M	Hypothekenschulden M
750	67 080	—	—	57 360	3 881	6 153	—
695	218 315	—	—	121 667	15 713	101 393	—
689	4 805 458	48 456	380 247	1 429 747	351 101	4 000 909	—
883	42 713	4 830	100 000	—	—	59 008	104 000
954	165 806	7 053	189 000	109 612	9 051	129 714	138 000
464	1 804 286	28 826	532 870	555 111	13 700	1 629 498	310 000
808	137 207	9 592	17 764	70 222	1 500	223 786	—
311	182 920	—	—	70 343	7 011	104 056	—
361	237 053	10 640	—	138 037	11 790	93 931	—
248	94 922	9 307	—	84 587	7 750	14 966	—
793	95 430	1 224	—	86 037	1 100	18 387	—
535	3 569 658	—	44 161	657 282	283 349	3 004 125	—
160	2 391 949	—	789 371	733 566	90 758	1 633 411	18 800
460	375 400	—	—	87 776	17 602	263 460	—
283	2 269 689	5 240	—	1 192 184	234 498	1 032 249	—
389	848 739	70 419	—	547 407	133 900	318 839	--
326	35 103	—	—	28 723	2 724	9 451	—
408	422 566	—	—	191 784	25 767	258 527	—
605	103 666	—	—	66 539	5 955	47 238	—
796	671 846	—	—	177 812	24 587	491 047	—
169	84 290	—	—	35 736	2 179	46 496	—
750	522 739	5 519	—	208 040	24 526	302 621	—
719	649 643	8 682	—	330 977	17 332	326 380	—
794	1 832 617	12 195	222 106	326 678	90 293	1 505 174	131 381
886	99 585	1 399	—	55 845	2 011	62 388	—

112), dem Verein Nord-Ost auf 20 110 (Contenzahl unbekannt) angegeben. der Restaurateure war nur die Contenzahl (61) bekannt. Die Ausgaben n im Contocorrentverkehr beliefen sich auf: bei der letztgenannten Casse: 9 469 M, dem Charlottenburger Verein 1 453 552 bez. 1 079 871 M, der 305 690 bez. 922 458 M, dem V. Hallesch. Thorbez. 23 731 bez. 30 785 M. V. 1 116 777 bez. 1 131 651 M, der Moabiter V. 420 380 bez. 389 715 M,

onstigen Genossenschaften ist noch das nachstehende Material eingegangen:

1) Directe Mittheilungen.

ie Volksbau-Actiengesellschaft, früher Genossenschaft, seit März haft. Actiencapital 586 450 auf 1 100 000 M eingezahlt. Gewinn ypothekenschulden 628 626 M. Activa 1 609 135 M, darunter Werth n Grundstücke 867 063 M. Außenstände 423 656 M.

ssenschaft „Freie Scholle", gegründet 1895. Mitglieder 120, 4000 M (hat noch nicht gebaut). Von anderen Bau-Gesellschaften ssenschaftl. Grundlage ist die Berl. gemeinnützige Bau-Gesellschaft zu elbe besaß am 28. Oct. 1896 36 Grundstücke mit 342 Wohnungen

12. Veranstaltungen für Arbeitsnachweis.

a. Gewerbliche Vermittelung.

b. Innungen.

e	106	278	.	—	—		—
gesellen (ungefähre Ang.)	2 400	3 900	2 400	—	—	—	—
niede	57	131	135	—	—	—	—
ebe	16	16	16	—	—	—	—
d Rademacher	846	.	.	—	—	—	—
. . . .	92	146	109	—	1.00	—	—
d Wirker	192	.	.	—	—	—	—
'r in der Herberge zur h	129	129	167	—		0.20	—
er und Maschinenmeister	716	890	[illegible]	—	—	0.20	—
r (die Einschreibegeb. zahlt bertgeber zurück)	2 429	2 429	2 902	—	0.10	—	—
Riemer	265	472	265	—	—	—	—
. . . .	3 673	.	3 673	0.10	—	—	—
. . . .	42	75	44	—	—	—	—
. . . .	295	563	281	—	—	—	—
Innung „Eiche").	40	75	52	—	—	—	—
er	102	147	67	—	—	—	—
. . . .	6 103	5 098	6 103	—	—	—	0.60/1.00
nnung „Concordia") . .	2 001	2 569	2 001	0.50	—	—	—
r	31	88	59	—	—	—	—
. . . .	722	1 031	722	—	—	—	—
Wasserrohrleger	76	.	95	—	—	—	—
e (Kellner, Köche u. s. w.) m.	10 439	4 820	10 839	—	—	—	—
e (Kellner, Köche u. s. w.) w.	120	210	150	—	—	—	—

Bestimmung der Bureaux	Besetzte Stellen	Stellen-Bewerber	Offene Stellen	Vermittelungsgebühr (…			
				bei d. Eintragung		bei d. Stellen…	
				Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	…
c. Gemeinnützige Vereine.							
Centralverein für Arbeitnachweis*:							
Ungelernte Arbeiter	5994	7426	6071				
Hausdiener	942	1821	991				
Kutscher	702	1876	739				
Lauf-, Arbeitsburschen	3610	3872	3694				
Stallleute	53	64	57				
Verschiedene Berufe	17	40	22				
Innungen, welche sich dem Verein anschlossen: Maler u. Anstreicher	4630	6000	.	—	[illegible]	—	
Schlosser	1488	2181	.				
Klempner	1310	1514	1334				
Maurer u. Zimmerer	155	234	193				
Lackirer	62	89	143				
Handschuhm., Gerber, Nadler	9	12	27				
Arbeiterinn. aller Art	1662	3018	1794				
Landwirthsch. Nachweis im Centralverein seit October	78	.	.	—	—	—	
Christliche Herberge zur Heimath für Arbeiter aller Arten . . m.	5173	—	[illegible]	—	—	[illegible]	
	100	381	396	1.00	0.50	3.00	
	458	860	773	1.00	1.00	—	1'
	1328	4521	4377	1.00	1.00	3.00	
Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend, Dienstmädchen	575	907	1500	1.00	—	3.00	
Nachweis jüd. Logen . . . . m.	1568	1153	1085	—	—	—	
Nachweis jüd. Logen . . . . w.	93	357	426	—	—	—	
g der Straf-							
. . . . m.	3634	4549	4089	—	—	—	
m . . m.	397	558	472	—	—	—	
. . . m.	1008	4020	2198	—	—	—	
Verein Berliner Mechaniker . m.	115	211	210	—	Mgl 0.25 and 0.75	—	
·essenten der . . . . . m.	797	981	798	—	3.00	—	
ereien m.	2188	4150	2188	0.20	—	—	
Tischler, acher . m.	1040	3267	2275	—	—	—	
. . . m.	1406	2466	684	—	—	—	
Verein selbst. Bildhauer Berlins m.	48	60	119	—	—	—	
Verein der Lithographen . . . m.	332	294	607	—	—	—	
Verein der Lithographen . . . w.	50	31	116	—	—	—	
n . . m.	46	131	117	—	0.05	—	
Verein der Hut- rbranche . . . m.	38	42	52	—	—	—	
V. Berl. n m.	129	264	138	—	—	—	
seit August w.	255	285	274	—	—	—	

* Außer den hier eingetragenen Stellenbewerbern kamen noch 2859 Bewerber in … bei welchen wegen der Aussichtslosigkeit ihnen eine Stelle zu verschaffen, von der Ein… und damit von der Erhebung einer Gebühr abgesehen wurde.

Von den ultimo März vorhandenen Almosen-Empfängern erhielten r sich bez. ihre Familien im Monat März nach den Verwaltungs-Berichten der rmen-Direction:

atsjahr	bis 3 M einschl.	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	bis 27	bis 30	über 30 M
92/93	6	1820	3268	6201	6142	3487	1156	218	150	77	21
93/94	3	1685	3146	6301	6356	3966	1386	247	148	91	19
94/95	4	1625	3118	6789	6655	4344	1796	283	179	92	18
95/96	4	1698	3147	6914	6750	4799	2103	334	189	108	23
96/97	7	1755	3096	6977	6807	5122	2540	371	210	109	33

Von den Pflegemüttern ꝛc. erhielten für Pflegekinder im März:

atsjahr	3 bis 4 M	4.50 M	5 bis 5.50 M	6 bis 6.50 M	7 bis 10 M	über 10 M
92/93	32	13	50	7795	689	113
93/94	33	16	84	7950	764	99
94/95	30	19	84	7864	835	107
95/96	37	29	126	7907	978	125
96/97	22	12	131	8046	1051	135

Von den ult. März des betreffenden Etatsjahres vorhandenen Almosen-mpfängern standen im Alter:

atsjahr	bis 20 Jahr	20/40	40/50	50/60	60/70	70/80	80/90	90 und darüber
92/93	80	1113	1686	3687	9052	6024	864	40
93/94	82	1031	1573	3529	9058	6835	1193	47 [1]
94/95	101	1143	1743	3792	9299	7514	1257	54
95/96	104	1233	1801	3959	9645	7816	1463	48
96/97	98	1261	1830	4052	9723	8409	1589	65 [2]

[1]) 1 : 100 Jahre, [2]) 1 : über 100 Jahre.

Die ult. März des betr. Etatsjahres vorhandenen männlichen Almosen-mpfänger waren nach ihrem bisherigen Beruf und Gewerbe:

atsjahr	vormalige Beamte u. Lehrer	Gelehrte, Künstler, Literaten	Handel-treibende	Gewerb-treibende	Hand-arbeiter	ohne Angabe	Ueberh.
92/93	34	63	288	2072	2934	90	5481
93/94	49	60	294	2479	2800	121	5803
94/95	51	46	285	2868	3010	114	6374
95/96	55	58	340	2670	3471	134	6728
96/97	73	57	330	3309	3051	90	6910
.a.m.Alm.-Empf.	1.05	0.82	4.78	47.90	44.15	1.30	100.00

Laufend unterstützte Frauen nach dem Familienstand, ult. März des treffenden Etatsjahres:

atsjahr	Ehefrauen	Geschied.	Eheverl.	Wittwen	Unverehel.	Ueberh.
92/93	169	970		13 383	2543	17 065
93/94	151	338	606	13 833	2617	17 545
94/95	141	365	686	14 511	2826	18 529
95/96	133	413	776	15 005	3014	19 341
96/97	160	458	805	15 557	3137	20 117
. all. w. Almos.-Empfäng.	0.80	2.28	4.00	77.33	15.59	100.00

Als Ursachen der Unterstützungs-Bedürftigkeit der Ende März 1897 vor-ndenen 27 027 (26 069) Almosen-Empfänger gaben die Almosenlisten an bei 420 (14 781) oder 57.06 (56.70) Pc. hohes Alter (über 65 Jahr); bei 8606 828) oder 31.84 (30.03) Pc. andauernde Krankheit oder Siechthum; bei 3001 460) oder 11.10 (13.27) Pc. unzureichenden Erwerb.

3) Heimstätten für Genesende auf den städtischen Rieselgü[illegible]

(Auszug aus dem Verwaltungs-Bericht.)

Zur Verfügung standen in Blankenburg unter Hinzunahme der (16 Plätze) in den Sommermonaten 70 Betten, in Heinersdorf und Blan[illegible] je 60, in Malchow 86 Betten. Hierzu kamen noch in Blankenfelde 3, in Mal[illegible] Reservebetten, die bei starkem Andrange mit belegt wurden, im Ganzen 281

Bestand, Zugang 2c. 1896/97	Blankenburg Genesende Frauen und Wöchnerinn.	Heinersdorf Genesende Männer	Blankenfelde Tuberculöse Frauen	Malchow Tuberculöse Männer	[illegible] sam[illegible]
Bestand Ende März 1896	28	29	30	86	[illegible]
Zugang 1896/97	503	459	320	675	1[illegible]
Abgang "	505	460	306	677	1[illegible]
Bestand Ende März 1897	26	28	44	84	[illegible]
Zahl der Verpflegungstage	14 474	10 947	16 098	28 818	70[illegible]
Dagegen im Vorjahr	14 919	13 679	13 154	26 551	68[illegible]

Vom Zugang (1957) kamen 37 Pfleglinge auf eigene Kosten in die H[illegible] stätten, 1302 auf solche von Krankenkassen, 28 auf Kosten von Unfall-Beru[illegible] nossenschaften; 440 für Rechnung von Armenverbänden und 38 auf Kosten [illegible] Stiftungen, 112 auf Rechnung des von der Stadt bewilligten Freistellenfonds.

Aufgenommene Personen nach Altersclassen 1893/94 bis 1896/97.

	Jahr	bis 20	20/30	30/40	40/50	50/60	60/70	üb. 70	[illegible]
Blankenburg (Frauen)	1893/94	137	206	104	43	14	9	1	[illegible]
	1894/95	141	222	140	45	22	7	—	[illegible]
	1895/96	130	244	118	72	30	10	1	[illegible]
	1896/97	106 [1]	205	100	54	32	6	—	[illegible]
Heinersdorf (Männer)	1893/94	137	126	122	97	54	10	1	[illegible]
	1894/95	116	153	98	89	42	6	—	[illegible]
	1895/96	114	162	150	103	49	19	2	[illegible]
	1896/97	.	.	.	.	.	.	.	[illegible]
Blankenfelde (Genesende, tuberculöse Frauen)	1893/94	12	23	17	19	2	1	—	[illegible]
	1894/95	30	78	52	16	11	5	—	[illegible]
	1895/96	57	108	63	32	3	4	1	[illegible]
	1896/97	70 [2]	123	79	34	12	2	—	[illegible]
Malchow (Tuberculöse Männer)	1893/94	36	133	120	70	18	4	1	[illegible]
	1894/95	63	215	216	129	43	8	--	[illegible]
	1895/96	83	211	202	138	43	6	—	[illegible]
	1896/97	85 [3]	233	198	114	39	6	—	[illegible]

[1]) Darunter 1: 1/10, 105: 10/20 Jahre; [2]) 21: 1/15, 49: 15/20 Jahre; [3]) [illegible] 15/20 Jahre.

In Blankenburg ist die Gewichtzunahme für 473 Pfleglinge auf 1371.[illegible] in 14 210 Tagen angegeben, also durchschnittlich in 30.0 Tagen 2.9 kg [illegible] 2.9 kg in 25.5 Tagen im Vorjahre. In Heinersdorf schwanken die Angaben [illegible] die durchschnittliche Gewichtzunahme zwischen 2.6 und 7.2 kg. In Blanken[illegible] betrug die Gewichtzunahme bei 286 Pfleglingen 1171.5 kg, durchschnittlich 4.[illegible] 59 Pfleglinge nahmen 10 bis 15, 33 um 15 bis 20, 9 um 20 bis 30 Pfund zu; [illegible] größte Zunahme der einzelnen Pfleglinge ist auf 41 Pfund angegeben. [illegible] Malchow ergaben die wöchentlich vorgenommenen Wiegungen der Pfleglinge [illegible]

353, 348; der tägliche Durchschnitt betrug 387, 385, 392 Ki
wurden 305, 302, 316 Knaben und 52, 45, 34 Mädchen; al
310 Kn. und 44, 49, 31 Mdch. Im schulpflichtigen Alter gi
Knaben zu, von denen 43, 34, 36 lediglich zur Lazareth-Be
wurden; 108, 107, 110 traten in die Schule ein, wogegen
der Confirmation aus derselben schieden.

Für die Beköstigung der Rummelsburger Zöglinge wurde
Jahren 68 450, 70 103, 70 255 ℳ gezahlt, wonach sich für
274 gesunden Kinder 107.68, 110.75, 109.09 ℳ, für jedes der 104
kinder ($1^2/_3$ Portion) 179.33, 184.58, 181.82 ℳ, ferner für je
Dienstboten ($2^3/_4$ Portion) 295.88, 304.60, 300.00 ℳ, für je
Beamten (4 Portionen) 430.62, 443.00, 436.36 ℳ berechnen.
pro Kind und Jahr durchschnittlich 60.28, 63.40, 57.67 ℳ ausgeg
der Wäsche, die das Städtische Arbeitshaus bewirkte, kostete
ganzen 5572 (5507) ℳ.

Die Krankenbewegung im Lazareth gestaltete sich wie folg
1896: 62 Kn., 45 Mdch., Zugang 149 Kn., 41 Mdch.; als
entlassen wurden 137 Kn., 33 Mdch.; ungeheilt entlassen 1 Kn
5 Mdch. Bestand 31. März 1897: 67 Kn., 48 Mdch.

Die Wohlthätigkeitsfonds der Waisenverwaltung schlos
mit 674 660 ℳ, Zugang durch Capital-Umsatz 461 ℳ, Bestand
675 121 ℳ. Zinserträge 25 306 ℳ, Einnahme überhaupt 31
27 331 ℳ; Bestand Ende März 1897: 4253 ℳ.

Aus den Wohlthätigkeitsfonds wurden gezahlt zur Ausl
maligen Waisen 11 570 ℳ, Kostgeldzuschuß für 15 Fickert'sche
für Badereisen von 20 Waisenkindern 1236 ℳ, für Weihnachts

Aus der Stiftung vom 17. Nov. 1822 erhielten in de
6 Kn., 4 Mdch. Prämien; aus der Massute-Stiftung 3 Mdch.
aus der Rentier Schultze-Stiftung 23 Kn., 12 Mdch. die Anw
Von den auswärtigen Kostpflegekindern erhielten 4 Kn., 5 Md
vom 17. Nov. 1822 je 150 ℳ Prämie.

Das gleichfalls eine Anzahl zur Waisenpflege gehörige
Erziehungshaus für verwahrloste Knaben in Rummelsbu

4254 (6577) ℳ, so daß am 1. April 1897: 86 323 (81 662) ℳ zu standen; hierauf sind gezahlt 35 391 (36 943) ℳ, mithin im Rest 50 932 (44 Das Schulden-Conto betrug am 1. April 1896: 13 186 ℳ, hinzu kamen 1 1993 ℳ, zusammen 15 179 ℳ, niedergeschlagen wurden 3644 ℳ, wieder z ziehung gestellt 1338 ℳ, somit am 31. März 1897: 10 197 ℳ auf Schulden davon gänzlich niedergeschlagen 2261 ℳ, auf Schulden-Conto gesetzt 1993 ℳ, obige 4254 ℳ. Baarer Kassenbestand Ende März 1897: 1959 ℳ. Die T für die beiden Receptoren der Anstalt betrug 1209 ℳ.

2) von Biedersee-Stiftung. Capital 1896/97 unverändert 24 Hypotheken. Darlehne wurden an 79 Personen 5090 ℳ gegeben. Darle am 1. April 1896: 5984 (7399) ℳ. Es gingen ein 4494 (5014) ℳ, niederge oder auf Schuldconto gesetzt 503 (1343) ℳ, im Rest 6258 (5984) ℳ. Kassenbestand Ende März 1897: 1085 (1043) ℳ. Tantieme der beiden toren 213 ℳ.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten und Vere für wohlthätige Zwecke.

a. Geschlossene Pflege in Siechenhäusern, Hospitälern, Erziel und Schutzanstalten und Asylen.

Berichte über das Luisenstift, die Afra-Stiftung, die Erzieh anstalt am Urban, die Wadzeck-Anstalt, das kath. Waisenhau Mädchen, das Magdal.-Stift sind für das Jahr 1896 nicht eingegang

Außer den in der nachstehenden Tabelle S. 367 angeführten Wohlthäti anstalten bestehen:

Unter Rubr. 1) Das Asylhaus der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung de mannschaft von Berlin. Das Haus beherbergte 1896: 39 (1895: 43) Personen, 7 M 32 Frauen, davon 37 Voll-, 2 Halbpensionäre; für Voll- und Halbpensioni trugen durchschnittlich die Verpflegungskosten pro Person 178 ℳ (162 im für die Vollpensionäre 297 (271) ℳ. Bei Einrechnung von 26 ℳ baar, di Vollpensionär erhält, und der Verw.- bez. Hauskosten erforderte der Vollpe 779 (724.75) ℳ, der Halbpensionär 456.50 (427.75) ℳ. Das Asylhaus 5 Specialstiftungen, welche auch für Nichtmitglieder der Corporation bestimm und 6 Kaufleuten oder deren Hinterbliebenen Aufnahme gewähren.

Zu 3) Erziehungsanstalt der Dina Zaduk-Nauen-Cohn thätigkeits-Stftg. Verpflegt wurden 16 Knaben aus den Erträge Stifts-Hauses Elsasserstr. 54. Einnahme 27 000 ℳ, Ausgabe 27 000 ℳ, da für Verpflegung 6696 ℳ. Vermögen: 233 000 ℳ in Hypotheken und papieren und das Haus-Grundstück. — Verein zur Fürsorge erwach Blinder in Berlin, gegründet 1852, (Blindenanstalt Wilhelmstr. 4): 8 wurden unentgeltlich verpflegt. Einn. 10 823 ℳ, darunter aus dem Ve 10 320 ℳ; Ausg., 9385 ℳ, darunter für Verpfl. 3449 ℳ, Vermögen 23 2 außerdem Hollmann'scher Fundationsfonds Ende 1896: 29 263 ℳ. Das mögensgrundstück ist mit 97 800 ℳ versichert. — Evangel. Johannes-S 1858 gegründet, begreift außer der in Abschnitt XI, 1, c. 2 angeführten B bildungsanstalt nebst Pro-Seminar, eine Erziehungs-Anstalt (132 Kinder Pädagogium (Sexta bis Unter-Secunda) mit 64 Zöglingen, eine landwirt liche Abtheilung (25 Zöglinge) und ein Mädchenheim (14 Mädchen), ein heim (17 Kinder). Einn. 113 905 ℳ, Ausg. 134 145 ℳ, Schulden 226 wovon 206 138 ℳ auf Bauschulden entfallen.

Der Frauenverein zur Erziehung minorenner Mädchen für die Haus schaft, gegr. 1889. Einn. 8208 ℳ, Ausg. 14 277 ℳ.

Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind	Jahr der Gründung	Mitglieder Ende 1895 *1895/96	Ende 1896 *1896/97	Einnahme 1895 (1895/96) ℳ	1896 (1896/97) ℳ
Verein gegen Verarmung	1870	9666	9364	111 927	337 732
Verein für die Armen zu Berlin (billige Wohn.)	1848	242	201	55 770	54 890
Israelitischer Miethe-Hülfs-Verein	1872	.	486	.	6 481
Deutsche Gesellschaft zur Versorgung versch. Armen mit Brennmaterial*	1779	.	128	26 346	23 650
Franz. Gesellschaft zur Vertheilung v. Brennholz*	1778	.	.	15 371	24 517
Verein f. Speisung armer Kinder und Nothleidender	1875	845	860	20 133	22 217
Luisenstiftg. 1776/1876 zur Unterst. bedürft. Kinder	1876	.	.	12 447	16 388
Fonthin-Stiftung für Knaben*	1863	44	44	696	695
Verein zur Beförbg. des Schulbesuchs arm. Kinder	1828	.	130	.	2 512
Hülfsverein für jüdische Studierende	1841	768	760	45 555	.
Verein Jugendschutz	.	607	.	5 534	6 730
Kaiserin Augusta-Verein für deutsche Töchter	1872	.	237	3 063	490
Gesellschaft Hachnassath-Kallah, Ausst. jüd. Bräute	1720	338	327	9 862	13 934
Armenpflege-Verein der St. Philippus-Apostel-Gem.	1854	49	.	704	.
Verein brüderlicher Armen- und Krankenpflege der St. Petri-Parochie	.	64	61	669	[illegible]
Centralverein für das Wohl der arbeitenden Classen	1844	1087	1055	16 279	16 042
Kaufmänn. Hülfsverein für weibliche Angestellte	1889	8209	9767	157 591	[1]) 190 [illegible]
Humanitäts-Verein Linath Hazedek	1896	.	101	.	2 700
Humanitäts-Verein für Gewerbtreibende	1868	.	185	.	6 500
Gemul Tauw (Humanit.-Ver. f. jüd. Gewerbetreib.)	1872	708	717	18 011	13 913
Palästina, Verein zur Unterstützung jüdischer Bauern	1896	.	200	.	.
Verein zur Unterstützung jüdischer Lehrer in Preußen	1853	.	299	.	5 300
Victoria-National-Invaliden-Stiftung	.	.	.	.	13 318
Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden	.	.	.	.	26 024
Allgemein. Blindenverein	1874	85	.	.	1 151
Verein z. Förderung d. gemeins. Interess. d. Blinden	1883	820	900	.	2 989
Moonscher Blinden-Verein	1860	.	450	.	32 465
Verein zur Besserung der Strafgefangenen	1828	388	440	44 949	23 [illegible]
Hülfs-Verein für Rawitscher	1872	.	115	.	2 506
Schweriner Hülfsverein	1865	.	280	.	3 595
Lissaer Hülfsverein	1868	.	249	.	7 713
Verein der Meseritzer	1870	.	50	.	1 138
Verein der Posener	1870	.	866	.	5 634
Hülfsverein für Märkisch-Friedland	1856	308	299	8 800	7 [illegible]
Vaterländischer Frauen-Verein Zweigverein Berlin	1866	389	649	7 081	8 175
Preuß. Frauen- und Jungfrauen-Verein	1864	250	236	9 024	9 024
Humanistischer Frauen-Verein	1867	.	28	.	350
Israelitischer Frauen-Verein	1880	.	135	.	1 591
Frauen-Groschen-Verein	1848	422	404	38 574	169 585
Berl. Frauen-V. z. Abhülfe d. Noth d. kleinen Fabr.*	1848	87	88	36 337	[2]) 143 507
Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen	1848	.	585	10 431	9 066
Frauen-Verein Ost-Berlin	1882	.	32	.	1 088
Israelitischer Frauen-Unterstütz.-Verein Ostend	1883	1450	1500	7 510	9 540
Jüdischer Frauen-Verein für die Luisenstadt	1873	338	348	2 503	2 063
Verein zur Pflege u. Unterstütz. armer Wöchnerinnen	1836	854	859	24 192	18 483
Verein z. Unterstützung armer jüdischer Wöchnerinn.	1823	.	524	.	8 058
Lazarus-Nähverein	1868	322	331	9 834	9 240
Frauen-Nähverein der Dankesgemeinde	1886	.	75	.	1 080

[1]) Der Verein besitzt 12 Häuser und ein unbebautes Grundstück von 20 Morgen, ferner einen Krankenfonds mit 1802 ℳ Einnahme, 2672 ℳ Ausgabe und 8 ℳ Bestand. — [2]) Davon erhielten 2575 Familien je 1200 Stück Briquettes und 287 Familien

Die überschriebenen Zahlen bezeichnen entbunden zur Anstalt gekommene Wöchnerinnen, welche in den Hauptzahlen bereits mit eingerechnet sind.

a) einschließlich 4 vor der Entbindung Gestorbene, b) ausschließlich 4 vor der Entbindung Gestorbene, c) einschließlich 2 vor der Entbindung Gestorbene, d) ausschließlich 2 vor der Entbindung Gestorbene.

Krankenhaus	Jahr	Gestorbene überhaupt	Davon waren bis zum eingetretenen Tode in der Anstalt: noch nicht 24 Stund.	1 Tage	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage	Die in den ersten 7 Tagen Gestorbenen überhaupt	[illegible]
Friedrichshain	1896/97	1433	106	134	102	76	72	54	57	601	[illegible]
	1895/96	1563	110	175	106	91	88	64	75	709	[illegible]
	1894/95	1512	124	162	111	114	74	58	48	691	[illegible]
	1893/94	1588	59	119	84	64	39	31	35	431	[illegible]
	1892/93	1388	96	147	115	85	83	53	46	625	[illegible]
Moabit	1896/97	927	40	82	72	44	45	31	24	338	[illegible]
	1895/96	829	44	67	54	45	28	26	36	300	[illegible]
	1894/95	814	36	65	49	48	38	30	19	275	[illegible]
	1893/94	782	41	63	60	58	37	14	29	297	[illegible]
	1892/93	716	51	66	52	58	38	29	23	317	[illegible]
Am Urban	1896/97	1244	71	170	98	72	65	37	53	566	[illegible]
	1895/96	1307	107	144	94	60	74	63	54	605	[illegible]
	1894/95	1189	83	158	94	64	52	43	48	542	[illegible]
	1893/94	1209	50	107	72	47	48	22	19	365	[illegible]
	1892/93	1121	83	119	126	61	50	45	41	525	[illegible]
Städt. Krankenhäuser überh.	1896/97	3604	217	386	272	192	182	129	134	1505	[illegible]
	1895/96	3699	261	386	254	205	190	153	165	1614	[illegible]
	1894/95	3515	243	375	254	226	164	131	115	1508	[illegible]
	1893/94	3579	150	289	216	164	124	67	83	1093	[illegible]
	1892/93	3220	230	332	203	154	171	107	110	1467	[illegible]

Die Zahl der Betten ist im Jahre 1896 in den städtischen Krankenhäusern um 63, in den sonstigen (nicht staatlichen) öffentlichen Krankenhäusern um 63 und in den Privatkrankenhäusern um 41 höher gewesen, obwohl die Zahl der oben

Verpflegungsdauer in den S. 375 f aufgeführten Anstalten	Zahl der Betten		Zahl der Verpflegten		Verpflegt pro Bett		Zahl der Verpflegungstage		Zahl d. Verpflegungstage pro Kopf der	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
b) Augen-Heilanstalten.										
Kgl. Charité	32	27	211	119	6.6	4.4	7115	4231	33.7	3
Kgl. Klinik	28	33	558	462	19.9	12.2	17 850		—	-
7 Privatanstalten * . .	189		958	808	9.3		45 693		—	-
c) Entbindungs-Anstalten.										
Univers.-Frauenklinik . .	—	75	—	1179	—	15.7	—	19 925	—	1[illegible]
Gebärhaus i. d. Charité	30	114	—	2103	—	18.4	—	29 652	—	1[illegible]
41 Privat-Anstalten . .	—	80	—	192	—	2.4	—	?	—	?
Entbind.-Anst. u. Heimst.	—	3	—	30	—	10	—	?	—	?
d) Irren-Anstalten.										
Städt. Irren-Verpfleg.-Anst. Dalldorf* . . .							649 706		—	—
Städt. Anst. f. Epileptische zu Wuhlgarten . . .							871	110 206	228.7	274
Städt. Irren-Verpfleg.-Anst. Herzberge . . .							271	166 483	175.8	205
Irrenabtheilg. i. d. Kgl. Charité							025	14 155	21.2	33
Irrenabthlg. i. Strafanst.-Lazareth Lehrterstr. .							555	.	151.6	.
Frau Neumann's Pflege-Anst. f. Gemüthskranke							430	6 867	206.8	228

* zu a. Außerdem sind in der hier nicht eingeschlossenen Augen-Heilanst Dr. Plehn 2 männl., 2 weibl. Patienten 30 bez. 27 verpflegt worden.
* einschließlich sämmtlicher Filialen.

Außerdem Privat-Irrenanstalten in den Vororten.

Bezeichnung der Ortschaft und der Anstalten	Ein-gericht. Plätze		Zahl d. verpflegt. Kranken		Summe der Verpflegungstage		Durchschn. Aufenthaltsdauer		Bestand Ende 1896	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Charlottenburg.										
Irren-Pflege-Anstalt, J. Achtziger	48	.	38	.	12 810	.	337	.	31	
Asyl f. Gemüthskr., Dr. E. Edel	151	185	251	231	?	?	?	?	126	152
A. Pausler, für gemüthskranke Damen	.	34	.	28	.	9 303	.	332	.	28
O. Pausler, Privat-Irren-Anstalt	.	50	.	43	.	13 685	.	318	.	37
Pr.-A f. Gemthskr Dr. Waldschmidt	55	40	72	70	12 401	9 950	172	142	35	31
Lankwitz.										
Heil-A. Berolinum, Dr. Fraenkel	217	80	272	90	62 043	23 446	228	260	192	57
Pr.-A. f. geisteskr. Dam., Kl. Heydler	.	7	.	5	.	1 725	.	355	.	5
Pflege-A. f. Geisteskr., B. Kuhn	.	16	.	21	.	5 776	.	275	.	[illegible]

c. Vereine und Anstalten für die Ausbildung von Krankenpflegern

Neu ausgebildet sind in dem Berichtsjahr in 9 (von 10) Anstalten zu 112 Schwestern; die Zahl der im Augusta-Hospital ausgebildeten Pflegeri leider im Bericht nicht angegeben. Der Bestand an activen Schwestern, Pflegerinnen einschließlich Novizen und Probeschwestern betrug Ende 1896 in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Anstalten und Vereinen auß Frauen-Lazarethverein 1053 gegen 1009 im Vorjahr.

[1] und weiter in den Außenstationen. — [2] hier sind eingerechnet die Kov fangsbestand 29, Zugang 4, Abgang 11, Endbestand 22. — [3] etwa die Hälfte. Probeschwestern, von den Novicen etwa die Hälfte. — [5] in auswärtigen Station ken-, Siechen-, Gemeinde-, Kleinkinderpflege, Blödenanstalt, Mägdebildungsschule berge, Asyle, Rettungshaus, Gefängniß). — [6] die übrigen Novicen. — [7] oder Siech — [8] in Berliner und auswärtigen Gemeindepflegen, Siechenhäusern, Alten- und häusern, Spielschulen, Kinderpflegeanstalten, Mägdebildungsanstalten und Herberge Krippen, Magdalenenpflege (auch 8 Schwestern in der Pflegestation VIII der Em Thomasgemeinden zur Krankenpflege in unbemittelten Familien). — [9] und 4 J schwestern. — [10] in Rettungshäusern, Siechenhäusern, Mädchenhorten, Kleinki u. s. w. — [11] in Armenpflegen, Privatkliniken, Heimstätten. — [12] in Gemeinde Seehospiz. — [13] krank. — [14] darunter sehr viele zu ermäßigten Preisen. — [15] i colonien, vorübergehend. — [16] davon 92 Vollpflegen (1717 Tage), 49 ermäßigt (1068 Tage).

d. Vereine und Anstalten für Krankenpflege und Rettungsw

Die Filiale der Congregation der Grauen Schwestern von der h Elisabeth, Mutterhaus Breslau (früher Neiße), gegründet 27. April 18

bracht, darunter vom Magistrat 6000 ℳ. Außerdem wurd
hülfe" reiche Beiträge an Bett- und Leibwäsche, Kleidungs
Nahrungs- und Stärkungsmitteln gespendet.

Specielle Gemeinde-Krankenpflegevereine: Der Krank
St. Johannisgemeinde hat abgesehen von der von ihm
klinik (s. oben S. 391) die von ihm unterstützten Kranken
schwestern, die Stadtmissionare, Vertrauensmänner und die
suchen lassen, und an sie 1225 l Milch, 698 Pfund Fleis
Mehl ꝛc. und 2 Fl. Wein verabfolgt. Einnahmen excl. Besta
Beiträge 1006 ℳ, Ertrag aus Büchsen 234 ℳ, aus Stiftunge
gelder und Spenden von den in der Poliklinik ärztlich behandelt
Ausgabe: 3097 ℳ, darunter Löhnung ꝛc. der Krankenpflege
Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Poliklinik 1208 ℳ,
camente, Instrumente ꝛc. für die Poliklinik 105 ℳ, Nahrun
mittel für Kranke 869 ℳ.

In der Zionsgemeinde wurden von den Schwester
2807 Pflegegänge, 803 Armen- und Krankenbesuche, 48 Na
und 68 halbe Tagepflegen geleistet. An Arme und Kranke
829 Portionen Fleisch, 965 Portionen Kartoffeln, 670 halb
Marken zu Heizungsmaterial für zus. 1660 ℳ verabfolgt. In
Gemeinde haben die 2 Gemeindeschwestern 135 Kranke gepfle
2982 Pflegebesuche gemacht. Außerdem wurden 156 Arme und
besucht. 15 Kranke wurden von den Schwestern in ein K
11 Pfleglinge verstarben.

Der Christliche Männer-Krankenverein hat in
jahr (1. Juli 1895/96) 330 Kranken 4600 Krankenbesuche gema
184 der Kranken wurden als genesen entlassen, 28 in Kr
77 starben und 151 blieben in Pflege. Einnahme excl.
darunter Beiträge von Mitgliedern und Wohlthätern 7563

lo Salz, 286 Soolbäder, 11 555 Pfd. Brod, 142.
ognac, 53 Mandel Eier, 2984½ Pfd. Fleisch, 78
eise, 1454 Volksküchenmarken, 367½ Flaschen Roth
Flaschen Portwein, für 2181.15 ℳ Feuerungsmaterial,
d für 146.50 ℳ Stärkungsmittel unentgeltlich, 4250
wie 28 728 Liter Milch gegen theilweise Bezahlun
7 075 Liter Milch gegen volle Bezahlung verabfolg
mzen 37 853 ℳ aufgewendet.

Das Comitee für Ferien-Colonien, ein Zu
che Gesundheitspflege, hat Berlin in 228 Bezirke ge
ocal-Comitee für die Ferien-Colonien thätig ist. 205
ntersuchung der angemeldeten Kinder aus. Es haben
n Colonien Aufnahme gefunden, 2151 in 52 Voll-,
ie Vollcolonien waren 20 Soolbad-Colonien (262 Kn
olonien (315 Kn., 282 Mdch.), 16 eigentliche Feri
f dem Lande (369 Kn., 357 Mdch.). Die Einnahm
aligen Beiträgen und Legaten, Jahresbeiträgen Sam
ereinen, Eltern ꝛc. betrugen 110 623 ℳ. Davon ware
nds und 7316 ℳ von den Gebern zum größten Theil
äteren Jahren bestimmt; ferner war ein im Vorjahr
erschuß von 2477 ℳ zu decken, so daß für das Jahr
r Verfügung standen. Ausgegeben sind 102 526 ℳ.

Vom Verein für gesundheitgemäße Erzie
chrichten nicht eingegangen.

Namen der Vereine	Zahl der Mitglied. a. Schluß d. Jahres m.	w.	Beiträge pro Jahr ℳ	Gesammt-Einnahme ℳ	[illegible]
rien-Colonien f. jüd. Kinder	375	30	[illegible]	8 906	6
terpfur-Verein	53	—	6.00	[illegible]	
v. B. gegen Branntweingenuß	20	[illegible]2	1 bis 6.00	305	
Verein z. blau. Kreuz[1]	265	150	3.00	283	
and. weiß. Kreuz [illegible][2]	[3]		—	1 131	1
rein f. Schul-Gesundheitspflege	28	—	—	84	
Ges. f. öff. Gesundheitspflege	250	—	5.00	1 250	1
V. f. häusl. Gesundheitspflege	127	111	5.00	32 669	27

[1] zahlende Mitglieder; die andern sind nicht zu contr

[2] kostenlose Rettung von Trinkern aller Stände.

[3] Mitgliederzahl ist nicht anzugeben, da kein geschlosse
d verausgabt bis Ende 1896 9225.

[4] Vorträge finden unregelmäßig und in den peri
nds statt.

e. Pockenimpfung der Königl. Im

In der [illegible] ahre 1
d 28 054 [illegible] m, sämm
nohe.

[illegible] größten Antheil an den Verhafteten hatte die Altersclasse [illegible] Jahr. Gegenüber der mit dem Jahre 1894 stattgefundenen Verschiebung zu Gunsten der 12 bis 30jährigen ist im letzten Jahre ein mäßiger Rückgang eingetreten. Während ihr Antheil von 1893 an rückwärts 77.28, 76.41, 74.69 Pc. betrug, belief er sich 1894 auf 62.93, 1895 auf 63.71, 1896 auf 65.81 Pc.

2) Anzeigen. Das Criminal-Commissariat hatte außerdem 162 538 Sachen gegen 161 384 im Vorjahre zu bearbeiten und zwar 62 593 Revieranzeigen über Verbrechen und Vergehen, 6133 im Dienstgebäude aufgenommene Anzeigen, 6985 Anzeigen von Privatpersonen oder anonyme, 42 604 Requisitionen der Staatsanwaltschaft I, 8198 der Staatsanwaltschaft II, 17 949 von anderen hiesigen Behörden, 14 977 von auswärtigen Behörden, 3099 Bureau-Anzeigen. Gegen 1895 ist eine Steigerung um 1154 bez. 0.72 Pc. eingetreten, während die entsprechende Vermehrung des Vorjahres 3614 oder 2.19 Pc. betrug.

Von diesen 162 538 Eingängen wurden abgegeben: an die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I. 89 504 Sachen, an die Staatsanwaltschaft beim Landgericht II. 13 423, an andere hiesige Behörden 10 433, an auswärtige Behörden 12 224 Sachen; es wurden zu den Acten verfügt 28 362 Sachen und es gingen zur Diebstahlsammlung 8592 Sachen.

Die an das Criminal-Commissariat gelangten Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen betrafen

in den Jahren	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
überhaupt Fälle	41 287	50 088	57 574	67 827	67 770	71 262	72 938	75 711
insbesondere Diebstahl . .	15 378	18 036	20 299	23 214	23 357	23 444	23 098	22 457
Taschendiebstahl	129	220	514	562	498	433	461	547
Betrug	2 153	2 740	3 223	3 329	3 412	3 781	3 453	3 769
Unterschlagung	2 005	2 715	3 392	3 512	3 584	3 635	3 613	3 817
Körperverletzung	1 982	2 415	3 001	3 376	3 211	4 081	4 453	4 780
Verbr., Verg. geg. d. Sittlichk.	609	649	844	1 020	810	887	847	958
Hausfriedensbruch	934	930	1 267	1 529	1 191	1 047	1 259	1 460
Raub	105	115	120	135	130	129	120	134
Sachbeschädigung	611	749	1 045	1 244	479	1 202	1 148	1 379
Drohung	291	406	568	753	545	563	603	626
Beleidigung	163	382	—	—	—	—	—	—
Beamtenbeleidigung . . .	266	163	416	459	412	379	367	515
Widerstd. geg. d. Staatsgew.	236	319	392	497	410	434	459	614
Hehlerei	167	258	257	368	317	307	332	353
Freiheitsberaubung . . .	49	65	82	91	86	80	63	108
Strafbaren Eigennutz . .	162	246	574	741	903	829	669	698
Hazardspiel	99	93	166	226	210	235	186	249
Erpressung	114	146	336	351	226	283	252	257
Urkunden- u. Wechselfälschung	176	215	267	320	314	320	317	349
Meineid	61	78	115	150	224	203	177	240
Aussetzung eines Kindes .	47	44	44	53	50	38	53	47
Kindesmord (Verdacht) . .	26	20	24	25	20	15	20	28
Abtreibung der Leibesfrucht	105	116	139	150	147	309	228	298
Mord (Mordversuch) . . .	20	22	27	38	33	18	24	30
Todtschlag (bez. Versuch) .	—	—	10	12	7	8	4	9
Falschmünzerei	2	11	4	3	5	16	29	14
Wucher	17	23	54	53	52	83	53	75
Päderastie	49	67	68	78	86	84	93	110
Majestätsbeleidigung . . .	78	54	69	77	114	81	72	79
Duell	6	4	5	4	3	6	3	7
Kuppelei	669	817	1 337	1 713	1 695	1 794	1 690	1 669
Brandstiftung	11	13	7	9	16	22	17	20
[illegible] g. g. d. Nahrungsmittelges.	64	79	139	183	401	337	291	347
Vergehen g. d. Sonntagsruhe	—	—	—	827	1 600	1 868	2 415	2 124
„ g. d. Alters- u. Invalidges.	—	—	—	—	—	—	235	174
„ „ Waffenstempelges.	—	—	—	—	—	—	43	10

(The values for Beleidigung and Beamtenbeleidigung are combined by a brace from 1891 onward.)

in den Jahren	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Verg. g. d. Markenschutzgesetz.	—	—	—	—	—	—	47	39
Aufgefundene Leibesfrucht .	40	53	62	67	72	55	49	51
Aufgefundene Kindesleiche .	56	70	69	62	60	50	66	65
Aufgefundene Leiche . . .	139	121	192	200	148	160	166	171
Versuchten Selbstmord . .	198	168	198	254	494	507	239	306
Selbstmord	409	495	528	534	258	212	400	435
Unglücksfall	7 839	8 217	8 675	9 120	9 593	10 260	12 489	12 746
Anzeigen verschied. Inhalts*	3 273	5 511	4 819	6 151	6 387	9 072	7 765	8 674
Nachtragsanzeigen	2 529	4 213	4 226	6 337	6 210	3 845	4 570	5 013

* Die 15 weiteren Arten von Anzeigen, welche in den Vorjahren unterschieden worden waren, sind in den Aufstellungen des Kgl. Polizeipräsidiums seit 1891 zusammengefaßt worden (vergl. S. 531 Jahrgang 1889/90).

Die Zahl der Anzeigen ist gegen das Vorjahr wieder gestiegen und zwar sind an der Steigerung namentlich die Anzeigen wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs, Betrugs, Unterschlagung und Sachbeschädigung betheiligt. Eine starke, jedoch nicht regelmäßige Zunahme zeigen seit einem Jahrzehnt die Anzeigen wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz (1887: 9, 1896: 347), wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt (22 und 614), wegen Hehlerei 72 und 353) und wegen strafbaren Eigennutzes (61 und 693).

Die Zahl der unter Polizeiaufsicht stehenden Personen ist auch in diesem Jahre nicht angegeben.

Das von der Criminalpolizei im Jahre 1876 angelegte **Verbrecher-Album** enthielt am Schlusse des Jahres 1896 in 17 Bänden 15 583 (in den Vorjahren rückwärts 13 418, 12 415, 10 166, 9152, 8258, 7292, 6509, 5923, 5298) nicht retouchirte Photographien von 66 Mördern, 3144 Einbrechern, 1110 Taschendieben, 574 Ladendieben, 857 Schlafstellendieben, 374 Bauernfängern, 1369 Betrügern und Hochstaplern, 191 internationalen Verbrechern, 465 Colli- und Paletotdieben, 1371 Prostituirten, 1448 Zuhältern, 439 Päderasten und Sittlichkeitsverbrechern, 345 Landstreichern und 3830 sonstigen Personen. Mit Hülfe dieses Albums wurden im Jahre 1896 Einbrecher in 7 Fällen, Taschendiebe in 4, Schlafstellendiebe in 15, Betrüger in 41, Prostituirte in 10, Päderasten in 3 und sonstige Personen in 12 Fällen, zusammen in 92 Fällen recognoscirt, gegen 145 im Jahre 1895.

3) Das **Leichen-Commissariat** hat für die Sicherstellung der Leichen solcher Personen Sorge zu tragen, welche nicht eines natürlichen Todes und unter den Augen ihrer Angehörigen oder sonst glaubwürdiger Personen verstorben sind, sondern durch Unglücksfall, Selbstmord oder fremde Schuld ihr Leben verloren haben. Unter den 13 387 (im Vorjahr 12 187) eingegangenen Anzeigen über vorgekommene Unglücksfälle u. s. w. befanden sich 1296 (1314) mit tödtlichem Ausgang. Als Todesursachen waren angegeben: Abtreibung 2, Alkoholvergiftung [illegible], Altersschwäche 2, Beckenbruch 2, Blutsturz 9, Blutvergiftung 5, Brandwunde [illegible], Brechdurchfall 1, Brustfellentzündung 17, Darmkatarrh 5, Darmzerreißung 4, Delirium 4, Diphtherie 3, Eiterfieber 3, Erfrieren 1, Erhängen 205, Ertränken 114, Ersticken 25, Erstechen 4, Ertrinken 124, vom Fahrstuhl erschlagen 2, Gehirnblutung 8, Gehirnentzündung 5, Gehirnerschütterung 4, Gehirnschlag 5, Gehirnerweichung 1, Gehirnverletzung 4, Genickbruch 1, Halsschnitt 3, Halswirbelbruch [illegible], Herzlähmung 17, Herzkrankheit 6, Herzschlag 77, Herzschwäche 1, Hufschlag [illegible], Innere Krankheiten 5, Knochenbrüche 9, Kohlendunst-Vergiftung 4, Krampf [illegible], Lebensschwäche 3, Leuchtgasvergiftung 4, Luftröhrenentzündung 3, Luftröhrenkatarrh 11, Lungenblutung 3, Lungenentzündung 14, Lungenkatarrh 2, Lungenlähmung 6, Lungenzerreißung 4, Lungenödem 11, Lungenschlag 4, Lungenschwindsucht 6, Magenkatarrh 8, Magendarmkatarrh 4, Magenblutung 1, Narkose 1, todt aufgefundene neugeborene Kinder 16, Nierenentzündung 2, Nierenwassersucht [illegible]

Kalendermonat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	[illegible]
Zahl d. Sistirt.	3670	3610	3593	2917	2894	3352	3326	3408	3285	3596	3655	2[illegible]
pro Tag . .	118.4	124.5	115.9	97.2	93.3	111.7	107.3	109.9	109.5	116.0	121.8	1[illegible]
Mittl. Temper. in Gr. Celsius	—0.2	0.7	6.3	7.2	12.2	19.0	19.0	16.3	13.9	10.6	1.4	—
Höhe d. Niederschläge in mm	22.6	8.9	41.9	32.6	22.1	105.9	70.3	54.4	77.7	53.9	10.3	2[illegible]

2) Wegen Bettelei sind aufgegriffen worden:

Jahr	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Davon: zur Haft eingeliefert	der Behörde angezeigt	verwarnt u. entlassen	mit [illegible] tions-[illegible] be[illegible]
1896	20 023	1363	662	22 048	10 019	9045	2984	8
1895	17 764	1066	488	19 318	8 729	8051	2538	11
1894	19 864	1101	713	21 678	10 277	8967	2435	11
1893	18 497	974	515	19 986	10 403	7249	2334	10
1892	18 283	903	639	19 825	10 663	7151	2011	9[illegible]

Kalendermonat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	November	December
Männer . . .	2403	2321	1801	1374	1230	1225	1246	1609	1403	1503	1855	205[illegible]
Weiber . . .	125	149	110	116	87	84	109	91	113	121	126	13[illegible]
Kinder . . .	61	75	62	46	47	48	33	55	44	55	62	74
überh. Bettler	2589	2545	1973	1536	1364	1357	1388	1755	1560	1679	2043	225[illegible]
pro Tag . .	83.5	87.8	63.6	51.2	44.0	45.2	44.8	56.6	52.0	54.2	68.1	72.[illegible]
Mittlere Temperatur . .	—0.2	0.7	6.3	7.2	12.2	19.0	19.0	16.3	13.9	10.6	1.4	—0.[illegible]

3) Corrigenden. Das Kgl. Amtsgericht I erkannte im Jahre 1896 g[illegible] 1098 Personen, das Kgl. Amtsgericht II gegen 10, das Kgl. Landgericht I [illegible] gegen 5, das Kgl. Amtsgericht in Charlottenburg gegen 90, das Kgl. Amtsge[richt] in Rixdorf gegen 20 Personen auf Haft und Ueberweisung an die Landespol[izei]behörde. Unter diesen 1223 (im Vorjahr 1885) Corrigenden waren 8 (23) [illegible]länder (sämmtlich Oesterreicher), welche über die Landesgränze transportirt wur[den].

Grund der Bestrafung		Zahl der Corrigenden: Männer	Frauen	überhaupt	darunter rückfällig	Dauer u. Art der [illegible]: gerichtl. Haft in Tagen	Correctio[nelle] Nachhaft Monate
Bettelei	1896	806	9	815	619	18 167	11 72[illegible]
	1895	1117	5	1122	756	24 144	14 8[illegible]
Arbeitscheu . . .	1896	281	10	291	226	5 781	4 2[illegible]
	1895	539	18	557	360	12 609	7 1[illegible]
Prostitution . .	1896	—	108	108	49	2 453	[illegible]
	1895	—	176	176	82	4 483	1 [illegible]

befanden sich auf Grund einer Verurtheilung nach § 56 d. St.-G.-B. 1[illegible]
und 11 Mädchen auf Rechnung des Polizeipräsidiums in Besserungsanst[illegible]

5) Wegen Trunkenheit wurden sistirt

Jahr	im Alter von										Ge[illegible]
	unter 18 J.		18 bis 30 J.		30 bis 40 J.		40 bis 50 J.		über 50 J.		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.
1892 . .	165	12	1557	85	1776	141	1890	155	742	104	56[illegible]
1893 . .	112	14	[illegible]	116	1822	220	1296	187	784	147	560
1894 . .	142	10	1639	104	2026	214	1679	198	935	157	64[illegible]
1895 . .	179	5	1796	118	2199	206	1657	218	975	211	68[illegible]
1896 . .	164	18	2017	87	[illegible]	210	1729	252	1085	211	75[illegible]
Unter 100 Sistirten standen in dem oben bezeichneten Alte[r]											
1892 . .	2.95	2.41	27.65	17.10	31.57	28.87	24.63	31.19	13.17	20.[illegible]	100[illegible]
1893 . .	2.03	2.05	27.93	15.96	33.10	32.16	23.56	27.34	13.[illegible]	21.49	100[illegible]
1894 . .	2.21	1.46	25.58	15.23	31.55	31.33	26.15	28.99	[illegible]	22.90	100[illegible]
1895 . .	2.63	0.76	26.33	14.99	32.31	27.35	24.34	28.93	14.34	27.90	100[illegible]
1896 . .	2.17	1.66	26.77	11.25	33.71	27.17	22.96	32.60	14.40	27.[illegible]	100[illegible]

Im Vergleich mit den Zahlen aller Lebenden fällt 1896 wie in [illegible]
jahren das Maximum bei beiden Geschlechtern in das Alter von 40 bis 5[illegible]
(mit 1.81 bzw. 0.33 Pc.) dann folgt das Alter 30 bis 40 Jahre mit 1.[illegible]
0.14 Pc.

Von den 8308 wegen Trunkenheit Sistirten wurden nach der Ausnü[illegible]
entlassen 7069, wegen Bettelns, Vagabondirens u. s. w. zum Polizeige[illegible]
eingeliefert 393, wegen anderer Vergehen oder Verbrechen zur Bestrafung
843 Personen, auf der Wache verstarben 3.

c) Sittenpolizei.

Unter sittenpolizeilicher Controle standen zu Anfang des Jahres
4995 (im Vorj. 4847) Personen, hinzu kamen 1128 (1180); der Abgang
1025 (1032), darunter 487 (421) durch Eintritt in ein Dienst- oder Arb[illegible]
hältniß, 84 (44) Verheirathung, 250 (257) Fortzug, 17 (23) Schwang[illegible]
Krankheit, 151 (201) Verbüßung längerer Freiheitsstrafe, 36 (87) Tod.
blieben am Schluß des Jahres 5098 (1895: 4995). Sistirt wurden weg[illegible]
botswidrigen Aufenthalts hierselbst 139, wegen Nichtgestellung zur Unter[illegible]
412 (325), liederlichen Umhertreibens 23 014 (18 870), Aufenthaltes bei [illegible]
1504 (1253), Verdachtes der Syphilis 1324 (1210). Dem Amtsanwalt [illegible]
zur Erhebung der Anklage zugeführt 20 351 (16 467), in die Krankenh[illegible]

gewiesene Gesuche und 49 174 Zahlungsbefehle gezählt.

Von den 73 überjährigen, 278 diesjährigen, zusammen 351 Entmündi[illegible] sachen wurden 273 beendet, 78 blieben anhängig. Unter den beendeten wurde in 172 wegen Geisteskrankheit, in 5 wegen Verschwendung Entmü[illegible] beschlossen, in 3 Entmündigung wegen Geisteskrankheit wieder aufgehoben.

Dauer der Processe. Bei den im Jahre 1896 anhängig gewo[illegible] Processen hat zwischen der Einreichung der Klageschrift bezw. der La[illegible] Terminbestimmung und dem ersten Verhandlungstermin ein Zeitraum von als 1 Woche gelegen bei 1866 Wechsel- und 373 sonstigen Processen, vo[illegible] 4 Wochen bei 16 992 bezw. 113 278, von 1 bis 2 Monat bei 12 bezw. 2 bis 3 M. bei 3 bez. 9767, darüber bei 2 bezw. 62 sonstigen Processen.

Von allen durch contradictorisches, die Sache für die Instanz erled[illegible] Endurtheil beendeten Processen hatten seit der Einreichung der Klageschri[illegible] Ladung zur Terminbestimmung in den Fällen der §§ 461 Abs. 2, 471 seit der Erhebung der Klage bis zur Verkündung jenes Urtheils gedauert: [illegible] als 3 Monate 10 191, 3 bis 5 Monate 3978, 6 bis 12 Monate 176[illegible] 2 Jahr 383, 2 und mehr Jahre 45.

2) Concursverfahren. Es waren anhängig 300 (334) übe[illegible] (457) diesjährige, zusammen 748 (791). Davon wurden beendet 4[illegible] blieben unbeendet 101 (113) überjährige, 187 (187) diesjährige, zusamme[illegible]

5) Staatsanwaltschaft.

Die Thätigkeit der Staatsanwaltschaft in Ehe- und Entmündigungssach traf im Jahre 1896: 4 (in den Vorjahren rückwärts 8, 6, 2, 4) Klage Richtigkeit der Ehe; 139 (206, 168, 109, 125) Anträge bei Amtsgerichte Entmündigung; 6 (5, 3, 7, 3) auf Wiederaufhebung der Entmündigung.

Klagen in Entmündigungssachen wegen Geisteskrankheit 1 (in den Vor 1, 2, 0, 0); Klagen wegen Verschwendung sind in den letzten 5 Jahren nich gekommen.

Klagen auf Wiederaufhebung der Entmündigung wurden gegen die S anwaltschaft 1 (4, 2, 3, 0) erhoben.

b. Strafsachen.

1) Zahl der Sachen.

α) Vorverfahren.

Ueberhaupt	1896	4993	35 966	40		—	—	—	—	36 067	165	47
	1895	5469	34 101	39		—	—	—	—	34 577	163	48
	1894	6546	35 044	41		—	—	—	—	36 121	327	51
	1893	6350	34 093	40		—	—	—	—	33 905	451	60
	1892	4758	32 448	37		—	—	—	—	30 848	284	60
darunter Voruntersuchungen	1896	140	986	1		—	—	—	—	970	—	1
	1895	149	1 044	1		—	—	—	—	1 053	—	1
	1894	126	1 001	1	—	—	—	—	—	980	1	1
	1893	168	1 004	1	—	—	—	—	—	1 134	—	1
	1892	179	1 139	1	—	—	—	—	—	1 150	3	1

β) Hauptverfahren in I. Instanz.

vor dem Schwurgericht		1896	26	137			—	—	—		121	9	
		1895	38	135			—	—	—		147	9	1
		1894	32	146			—	—	—		139	9	
		1893	36	138			—	—	—		141	6	
		1892	29	114			—	—	—		108	9	
*vor den Strafkammern des Landgerichts	wegen Verbrechen	1896	329	2 220	2		—	—			2 217	70	2
		1895	392	2 027	2		—	—			2 091	73	2
		1894	434	2 124	2		—	—			2 166	94	2
		1893	411	2 025	2		—	—			2 002	78	3
		1892	371	1 965	2		—	—			1 923	75	3
	wegen Vergehen	1896	718	2 823	3		—	—			2 856	149	5
		1895	950	2 979	3		—	—			3 215	153	5
		1894	991	3 504	4		—	—	—		3 544	167	7
		1893	1088	3 212	4		—	—	—		3 310	177	8
		1892	970	3 092	4		—	—	—		2 970	161	9

* Von den hier anhängigen Sachen sind durch das Reichsgericht im Jahre Verbrechensachen: 1 dem Landgericht II, Vergehensachen: 3 dem Landgericht II zu handlung und Entscheidung überwiesen. Unter den als beendet bezeichneten Sach 1896: 6 Vergehensachen, welche dem Landgericht I vom Reichsgericht zur Entsch überwiesen worden sind, und zwar 3 Sachen vom Landgericht Berlin II, 2 vom Land Prenzlau, 1 vom Landgericht Potsdam.

Von den Verurtheilten waren unter 18 Jahr:

	1892	1893	1894	1895
	Procent:			
Verbrechen, Vergehen gegen Staat, Religion, öffentliche Ordnung	1.89	1.56	1.94	1.[illegible]
Widernatürliche Unzucht, Unzucht mit Gewalt ꝛc.	16.04	19.68	20.87	16.[illegible]
Kuppelei	0.29	0.46	—	0.[illegible]
Andere Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit	3.51	1.06	6.29	5.[illegible]
Beleidigung	0.69	1.23	1.08	1.[illegible]
Verbrechen gegen das Leben	7.22	1.69	1.74	3.[illegible]
Körperverletzung	4.22	3.72	3.06	3.[illegible]
Andere Verbrechen und Vergehen gegen die Person	0.92	4.01	1.54	0.[illegible]
Verbrechen und Vergehen gegen die Person	2.69	2.92	3.10	2.[illegible]
Diebstahl	25.91	25.08	23.91	24.[illegible]
Unterschlagung	8.66	9.65	9.59	10.67
Hehlerei	15.79	15.15	13.17	11.77
Betrug	7.60	7.04	6.80	6.1[illegible]
Urkundenfälschung	11.46	9.28	9.29	7.[illegible]
Sachbeschädigung	11.50	10.28	7.04	8.[illegible]
Andere Verbrechen und Vergehen geg. das Vermögen	1.44	1.31	1.36	1.31
Verbrechen und Vergehen geg. das Vermögen	16.08	15.16	14.57	15.[illegible]
Verbrechen und Vergehen im Amte	—	2.27	—	—
Verbrechen und Vergehen überhaupt	10.29	8.60	6.61	8.[illegible]

b. Verurtheilungen wegen Uebertretungen.

Auszählungen des Statistischen Amts der Stadt.

Da die Criminalstatistik des Reichs sich nur auf Verbrechen und Ver
bezieht, es aber wünschenswerth erschien, auch über die Uebertretungen Nachr
zu erhalten, so wandte sich das Statistische Amt der Stadt im October
an den Herrn Amtsgerichtspräsidenten, welcher die Einsichtnahme der Strafpr
register des Amtsgerichts I für 1891 gestattete. Die Resultate der bezüg

Uebertretungen ausschl. Bettelei und Obdachlosigkeit		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	December
Männliches Geschlecht:													
Straßenpoliz. Contravent.	1895										126	113	84
	1896										111	70	54
Unfug	1895										—	—	—
	1896										148	113	161
Grober Unfug	1895										182	162	171
	1896										68	77	—
Führung falsch. Namens	1895										67	65	65
	1896										45	69	74
Alle übrigen Uebertret.	1895			[illegible]							8	16	[illegible]
	1896			6							5	[illegible]	8
Weibliches Geschlecht:													
Sittenpoliz. Contravent.	1895	907	889	1008	1107	1874	818	740	982	1144	1816	1114	844
	1896	946	1135	1370	1249	1208	1406	796	924	1121	1348	1046	[illegible]
Alle übrigen Uebertret.	1895	5	1	4	6	5	16	4	6	8	8	6	7
	1896	18	11	16	12	26	21	16	25	22	14	22	1[illegible]

n sind im Jahrgang 1894 S. 429/430 mitgetheilt worden, für 1895 und
ie in den folgenden Tabellen S. 431/434 enthalten. Außerdem werden
igung des Herrn Präsidenten seit 1894 regelmäßig täglich Zählkarten
Strafnachrichten des Amtsgerichts I betr. die Verurtheilungen wegen
welche beim männl. Geschlechte den Haupttheil der Uebertretungen
ertigt; sie enthalten Namen, Alter, Geburtsort, Familienstand und Beruf
en, ob vorbestraft, ob zur Strafhaft verurtheilt und die Strafdauer.

t Jahrgang 1895 S. 456 die Tabelle über die Häufigkeit der Be-
ich nur auf das Jahr 1894 bezog und in dem Text, der die wichtigsten
des Druckes ausgezählten Data für das Jahr 1895 kurz zusammen-
mpfindlicher Druckfehler stehen geblieben war, so sind nachträglich auf
gesammten Zahlen der Bestraften und der Fälle auch für das letztere
n.

urtheilungen nach dem Beruf 1896 (männliches Geschlecht).*)

weiblichen Geschlecht sind die meisten ohne Berufsangabe: 90 bez. 74, davon
boren waren 10 bez. 17, Arbeiterinnen 42 bez. 10, dar. 5 bez. 2 Berliner.

b) weibliches Geschlecht.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Handel	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Perf. Dienste . . .	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiterinnen . . .	—	—	6	4	—	—	—	—	
Ohne Berufsangabe.	4	13	19	20	16	2	—	—	
Ueberhaupt	4	16	25	24	17	2	—	—	1

Verurtheilungen wegen Bettelei und Obdachlo

a) Nach Geburtsjahrclassen und Zahl der Vorstrafen.

Es wurden zum … Male bestraft: Weibliches Geschlecht												Beide Geschlechter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	60
9	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	117
13	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	132
39	3	5	.	.	.	.	.	.	.	.	47	239
68	13	2	1	.	.	.	.	.	.	.	84	314
79	16	[illegible]	2	1	.	3	.	.	.	.	105	416
87	24	11	4	2	.	.	1	.	.	.	129	554
103	[illegible]	13	13	2	3	.	.	.	.	.	156	645
69	13	[illegible]	5	7	1	.	.	.	.	.	107	503
69	20	8	9	6	1	.	.	1	.	.	114	468
77	17	8	[illegible]	2	[illegible]	3	1	.	.	.	116	478
67	17	7	8	5	3	.	1	.	.	.	108	479
40	4	8	11	9	3	1	2	2	.	.	74	411
38	13	11	8	7	5	3	1	.	1	.	92	440
58	13	10	5	1	1	.	4	.	.	1	88	439
33	7	8	3	.	2	4	3	1	.	1	62	385
42	14	5	3	8	2	4	.	2	.	.	80	427
32	22	10	[illegible]	4	8	8	3	.	1	1	83	400
29	12	8	8	6	4	2	2	1	.	.	72	315
[illegible]	[illegible]	6	7	8	3	2	3	.	2	.	77	390
35	[illegible]	7	5	7	.	1	2	1	3	.	74	371
36	4	7	3	4	[illegible]	.	.	1	2	.	61	284
33	7	6	7	5	4	2	.	1	1	1	67	255
36	4	3	7	2	3	4	1	1	.	.	61	255
40	18	5	6	5	3	3	1	2	.	.	78	260
24	3	8	6	5	1	2	.	1	1	1	47	198
27	10	6	4	2	.	8	.	2	1	1	56	208
18	4	5	3	4	1	4	2	.	1	1	43	192
24	4	4	.	8	[illegible]	3	2	5	.	1	50	146
27	1	5	4	5	5	1	1	1	.	.	50	170
20	9	[illegible]	2	3	2	1	.	.	2	1	44	169
15	10	7	[illegible]	3	5	1	2	.	.	1	48	160
15	6	3	2	3	3	1	1	.	.	.	36	129
[illegible]	4	7	[illegible]	2	.	.	1	[illegible]	.	.	40	134
14	[illegible]	8	2	2	2	.	.	.	.	.	27	119
19	[illegible]	[illegible]	3	8	[illegible]	1	.	.	.	2	40	112
11	5	1	3	1	1	1	5	.	.	.	28	77
8	1	2	.	.	.	1	1	.	2	3	18	71
7	3	5	3	2	1	2	.	.	1	2	26	75
3	2	1	1	.	.	.	.	.	.	2	9	51
4	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	6	44
8	1	.	1	1	3	1	1	2	1	1	20	51
7	4	2	.	2	.	3	.	1	.	.	19	53
6	[illegible]	1	.	1	.	.	.	1	.	1	14	40
6	1	1	.	.	.	1	.	1	.	1	11	35
5	1	2	1	.	1	.	.	.	1	.	11	31
4	.	1	.	.	.	.	2	.	.	.	7	22
4	.	.	2	.	1	.	.	.	.	1	8	24
6	1	.	2	1	1	.	1	1	1	1	15	58
5	.	1	1	.	.	.	1	2	.	.	10	29
.	2	2	[illegible]	.	.	.	.	.	.	.	6	12
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
1471	389	235	178	[illegible]	83	[illegible]	45	31	21	24	2654	11451

b) Nach Civilstands- und Geburtsjahrgruppen comb. mit Zahl der Vorstrafen.

Es wurden zum … Male bestraft: Weibliches Geschlecht												Beide Geschlechter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt	
8	1	.	1	.	2	.	.	.	.	.	12	20
33	6	5	5	5	.	1	.	.	.	.	55	180
73	33	18	7	5	2	6	4	1	.	1	150	706
102	21	19	18	13	4	5	4	2	4	1	193	919
101	19	9	8	11	6	8	.	6	1	1	170	716
64	14	15	8	9	9	2	1	4	1	.	127	538
40	12	10	8	4	2	1	2	.	1	4	84	347
17	6	2	1	3	1	2	.	1	2	2	37	172
15	2	2	1	1	.	1	1	1	.	1	25	92
3	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	6	61
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
456	114	80	58	51	27	26	12	16	9	10	859	3 740
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3
4	2	1	2	.	.	.	1	.	.	.	10	31
13	5	1	1	2	1	.	.	.	1	.	24	52
18	5	6	2	1	.	4	.	.	1	.	37	66
20	6	5	2	2	4	1	2	1	.	.	43	68
18	4	2	2	4	2	.	2	.	1	1	36	[illegible]
9	3	6	4	2	1	1	.	2	.	2	30	49
8	2	3	2	.	1	.	1	1	1	1	20	35
7	1	1	2	1	.	.	1	2	1	1	17	23
.	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	6	9
99	30	27	19	12	9	6	7	6	5	5	225	[illegible]
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3
7	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	10	22
4	3	3	1	2	.	.	.	.	.	.	13	29
4	3	.	4	2	.	.	.	.	.	.	13	23
5	3	1	1	2	1	1	.	.	.	3	17	22
4	1	2	1	.	1	.	2	1	.	.	12	14
2	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	4	9
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28	13	6	7	7	3	3	2	1	.	4	74	127
25	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	316
368	77	35	19	5	1	3	1	.	.	.	509	2 148
286	64	38	32	18	12	3	4	3	.	.	460	2 148
114	38	25	14	14	11	7	6	2	2	2	235	1 332
47	20	11	10	13	10	2	3	2	3	.	121	615
22	7	7	12	4	2	4	4	.	1	2	65	308
12	9	2	1	4	5	3	3	1	1	.	41	151
11	2	3	1	.	1	2	1	.	.	.	21	94
1	2	1	.	.	1	2	1	.	.	1	9	45
1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	20
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
[illegible]	225	122	[illegible]	[illegible]	44	26	24	8	7	5	1496	7 191
1471	382	235	173	128	83	61	45	31	21	24	2654	11 451

b) Nach Civilstands- und Geburtsjahrgruppen comb. mit Zahl der Vorstrafen.

Es wurden zum ... Male bestraft: Weibliches Geschlecht												Beide Geschlechter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt	
8	1	.	1	.	2	.	.	.	.	.	12	20
33	6	5	5	5	.	1	.	.	.	.	55	180
73	33	18	7	5	2	6	4	1	.	1	150	706
102	21	19	18	13	4	5	4	2	4	1	193	919
101	19	9	8	11	6	8	.	6	1	1	170	716
64	14	15	8	9	9	2	1	4	1	.	127	538
40	12	10	8	4	2	1	2	.	1	4	84	347
17	6	2	1	3	1	2	.	1	2	2	37	172
15	2	2	1	1	.	1	1	1	.	1	25	92
3	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	6	51
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
456	114	80	58	51	27	26	12	16	9	10	859	3 740
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3
4	2	1	2	.	.	.	1	.	.	.	10	31
13	5	1	1	2	1	.	.	.	1	.	24	52
18	5	6	2	1	.	4	.	.	1	.	37	66
20	6	5	2	2	4	1	2	1	.	.	43	68
18	4	2	2	4	2	.	2	.	1	1	36	58
9	3	6	4	2	1	1	.	2	.	2	30	48
8	2	3	2	.	1	.	1	1	1	1	20	35
7	1	1	2	1	.	.	1	2	1	1	17	23
.	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	6	9
99	30	27	19	12	9	6	7	6	5	5	225	393
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3
7	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	10	22
4	3	3	1	2	.	.	.	.	.	.	13	29
4	3	.	4	2	.	.	.	.	.	.	13	23
5	3	1	1	2	1	1	.	.	.	3	17	22
4	1	2	1	.	1	.	2	1	.	.	12	14
2	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	4	9
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28	13	6	7	7	3	3	2	1	.	4	74	127
25	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	316
368	77	35	19	5	1	3	1	.	.	.	509	2 148
286	64	38	32	18	12	3	4	3	.	.	460	2 148
114	38	25	14	14	11	7	6	2	2	2	235	1 332
47	20	11	10	13	10	2	3	2	3	.	121	615
22	7	7	12	4	2	4	4	.	1	2	65	308
12	9	2	1	4	5	3	3	1	1	.	41	151
11	2	3	1	.	1	2	1	.	.	.	21	94
1	2	1	.	.	1	2	1	.	.	1	9	45
1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	20
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
888	225	122	89	58	44	26	24	8	7	5	1496	7 191
1471	[illegible]	235	173	128	83	61	45	31	21	24	2654	11 451

e. Nach der Dauer der Strafe und Zahl der Vorstrafen.

Es wurden zum … Male bestraft: Weibliches Geschlecht											Beide Geschlechter
2.	3.	4.	5.	6.	7.	[illegible]	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt	
29	14	8	6	1	5	1	.	1	.	422	1 048
7	5	3	2	4	.	.	1	.	.	71	216
69	25	26	16	7	4	3	1	1	1	487	1 525
9	6	1	5	8	2	.	.	1	.	68	226
48	36	23	10	[illegible]	8	4	2	1	2	354	[illegible]
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	13
28	15	5	[illegible]	3	4	2	.	.	.	[illegible]	477
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
53	26	19	12	10	6	4	[illegible]	2	[illegible]	275	1 180
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	12
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	4	98
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
15	7	2	3	3	7	3	3	.	.	80	[illegible]
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	17
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	4	11
24	13	12	5	5	3	1	2	1	8	126	614
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	[illegible]	37
27	26	7	9	4	3	4	5	1	5	162	922
14	12	10	8	3	3	2	3	1	1	87	469
2	2	1	2	.	.	.	.	.	.	12	112
24	19	17	12	9	[illegible]	[illegible]	.	3	1	140	759
.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	3	24
2	.	1	2	.	.	.	.	.	.	6	49
7	5	10	8	2	2	1	[illegible]	1	.	56	380
1	.	2	1	1	.	.	.	.	.	7	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
11	7	12	13	9	3	3	5	1	1	87	542
.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2	18
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	[illegible]
1	1	2	2	.	.	.	.	.	1	10	63
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	[illegible]
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	9	5	[illegible]	3	4	7	.	1	.	49	285
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	1	4	6	2	1	4	2	1	3	[illegible]	301
.	.	.	1	1	1	1	1	2	1	16	127
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	5	52
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	[illegible]	[illegible]
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	13
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	8
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
[illegible]	286	178	128	83	61	45	81	21	24	2654	11 451

1) Im Jahre 1896 mit Gefängniß bez. Zuchthaus Bestraf

Zeit seit Verbüßung der letzten Freiheitstrafe		Es wurden zum ... Male bestraft: Männliches Geschlec									
		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr
Monate	0 bis 1	55	60	50	83	19	20	16	18	9	24
	1 : 2	49	43	34	28	20	17	10	7	8	26
	2 : 3	38	53	22	28	23	21	7	7	2	19
	3 : 4	36	51	19	26	21	16	8	8	6	22
	4 : 5	28	28	23	17	15	9	4	4	5	13
	5 : 6	29	35	26	15	18	18	9	10	7	14
	6 : 7	30	29	29	19	10	18	6	6	2	15
	7 : 8	21	26	17	10	20	7	4	3	3	11
	8 : 9	24	21	12	16	12	6	6	4	6	22
	9 : 10	23	24	22	15	11	12	7	7	4	11
	10 : 11	18	18	23	8	11	7	6	4	1	6
	11 : 12	38	16	32	31	14	13	7	3	7	17
	12 : 13	31	19	27	21	9	14	5	5	3	12
	13 : 14	16	14	7	10	6	4	2	6	5	8
	14 : 15	17	16	7	7	8	6	4	4	1	7
	15 : 16	14	15	9	10	10	6	3	6	1	3
	16 : 17	18	9	11	10	10	5	6	3	.	6
	17 : 18	15	18	13	10	4	4	2	3	1	8
	18 : 19	14	13	12	8	5	4	.	8	1	6
	19 : 20	18	9	10	3	4	6	2	3	5	6
	20 : 21	11	9	6	6	7	5	3	1	2	1
	21 : 22	10	3	10	5	3	8	8	8	1	2
	22 : 23	8	3	6	4	6	7	1	3	.	2
	23 : 24	12	13	7	4	4	3	2	2	2	3
	24 : 25	6	9	9	3	3	7	4	2	2	3
	25 : 26	8	9	5	4	4	2	2	.	1	3
	26 : 27	11	7	12	6	7	4	3	4	.	2
	27 : 28	9	10	7	6	5	2	1	2	1	3
	28 : 29	4	6	6	2	2	4	.	.	1	1
	29 : 30	14	5	7	6	4	1	5	1	1	3
	30 : 33	37	24	15	16	5	13	9	1	1	4
	33 : 36	16	17	18	10	6	6	4	4	3	3
Jahre	3 : 4	94	54	55	43	20	18	16	10	8	10
	4 : 5	73	50	32	28	18	14	5	3	4	9
	5 : 6	47	34	22	14	5	6	7	6	1	2
	6 : 7	57	25	14	3	8	7	5	1	2	.
	7 : 8	27	21	19	6	5	5	2	.	.	.
	8 : 9	24	23	12	10	3	2	1	2	1	3
	9 : 10	24	14	12	4	5	6	1	1	.	2
	10 : 11	18	9	5	4	2	8	2	.	.	1
	11 : 12	14	10	6	2	1	2	1	.	.	.
	12 : 13	17	9	1	1	1	1	1	.	1	.
	13 : 14	15	6	2	.	1	.	1	.	.	.
	14 : 15	7	7	2	2	.	2	.	.	.	.
	15 : 16	8	2	3	1	1	.	1	.	.	.
	16 : 17	7	2	1	2	.	.	2	.	.	.
	17 : 18	6	.	2	1	1	1	.	.	.	.
	18 : 19	5	1	1	2	1	.	.	.	.	.
	19 : 20	3	1	.	1	.	.	.	.	.	.
	20 u. darüber	7	2	.	1	.	.	.	.	.	.
Ueberhaupt		1131	902	702	522	378	332	196	160	109	313

e. Nach der Dauer der Strafe und Zahl der Vorstrafen.

Es wurden zum ... Male bestraft: Weibliches Geschlecht												Beide Geschlechter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt	
357	29	14	8	6	1	5	1	.	1	.	422	1 043
49	7	5	3	2	4	.	.	1	.	.	71	216
284	69	25	26	16	7	4	3	1	1	1	437	1 525
36	9	6	1	5	3	2	.	.	1	.	63	226
207	48	36	23	10	13	8	4	2	1	2	354	1 359
2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	13
52	28	15	5	4	3	4	2	.	.	.	113	477
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
136	53	26	19	12	10	6	4	3	2	4	275	1 180
1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	12
2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	4	38
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
37	15	7	2	3	3	7	3	3	.	.	80	440
2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	17
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	4	11
57	24	13	12	5	5	3	1	2	1	3	126	614
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	37
71	27	26	7	9	4	3	4	5	1	5	162	922
30	14	12	10	8	3	3	2	3	1	1	87	469
5	2	2	1	2	.	.	.	.	.	.	12	112
47	24	19	17	12	9	4	4	.	3	1	140	759
1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	3	24
1	2	.	1	2	.	.	.	.	.	.	6	49
23	7	5	10	3	2	2	1	2	1	.	56	380
2	1	.	2	1	1	.	.	.	.	.	7	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
22	11	7	12	13	9	3	3	5	1	1	87	542
.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2	13
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3
3	1	1	2	2	.	.	.	.	.	1	10	63
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	5	9	5	3	3	4	7	.	1	.	49	285
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	5	1	4	6	2	1	4	2	1	3	37	301
8	.	.	.	1	1	1	1	1	2	1	16	127
3	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	5	52
1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	39
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	13
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	8
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
1471	382	235	173	128	83	61	45	31	21	24	2654	11 451

Nach der Zeit seit der letzten Freiheitstrafe und Zahl der Vorstrafen.

Es wurden zum ... Male bestraft: Weibliches Geschlecht										Beide Geschlechter
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. u. mehr	Ueberhaupt	
18	15	7	11	5	3	2	2	1	82	386
16	10	4	2	1	3	2	1	.	56	298
13	6	5	3	2	4	1	3	2	52	272
2	7	5	2	3	.	2	.	2	35	248
7	4	3	1	2	1	2	2	.	32	178
5	4	9	2	2	3	1	.	5	36	212
4	6	3	2	2	1	1	1	3	34	193
8	4	4	.	1	1	2	1	1	28	150
5	4	5	3	3	3	1	1	2	34	163
3	8	5	2	1	1	.	2	1	31	167
4	2	1	1	1	.	.	.	.	15	117
7	8	3	3	3	3	.	1	1	47	225
2	3	4	4	4	1	1	1	1	39	185
7	2	.	3	.	1	.	.	1	18	96
.	1	1	2	.	1	1	.	2	11	88
7	2	2	2	1	3	2	.	.	20	97
9	4	2	3	1	.	1	.	1	23	101
5	5	3	1	1	.	.	.	.	18	96
4	1	2	3	2	1	1	1	.	22	88
2	2	7	2	1	.	.	.	.	21	87
1	1	.	.	3	1	.	.	.	11	62
3	.	.	1	1	1	.	.	.	6	54
2	3	2	.	.	.	.	.	.	9	49
1	2	2	3	1	2	.	.	.	18	70
3	7	4	2	1	.	2	1	.	21	69
1	3	.	1	.	.	1	.	.	6	44
3	1	2	1	2	.	1	.	.	15	71
5	3	2	.	3	.	1	.	.	16	62
2	.	1	.	.	.	.	.	.	5	31
4	1	1	.	.	.	.	.	.	6	53
5	3	2	2	1	1	.	.	.	24	149
1	.	1	4	.	2	.	.	.	13	100
12	14	13	8	4	3	2	1	.	91	419
13	6	5	3	1	3	2	.	1	64	300
10	7	4	3	2	1	.	1	.	46	190
10	4	1	.	4	1	.	.	.	39	161
6	5	4	1	1	.	1	1	.	25	110
6	5	1	2	.	.	.	.	.	26	107
4	2	2	.	.	.	.	.	.	19	88
5	3	3	.	.	.	1	.	.	22	66
6	2	.	.	.	.	.	.	.	18	54
2	.	1	.	.	.	.	1	.	5	37
.	2	1	.	.	.	.	.	.	7	32
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	22
.	.	1	.	.	.	.	.	.	4	20
1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	16
1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	14
.	1	.	.	1	.	.	.	.	3	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	11
235	178	128	83	61	45	31	21	24	1163	5025

Bevölkerung am Jahresschluß 1895 nach Zahl der Bestrafungen:
Weibliches Geschlecht.

sie brauchen also die Chance, mit Gefängniß bestraft zu werden, für den Geborenen aus. Will man diese Chance für irgend ein beliebiges Alter bestimmen, so muß der betreffende Antheil durch die Zahl der Lebenden der Absterbeordnung in dem betreffenden Alter dividirt werden. Für den Termin der Strafmündigkeit also muß die Division durch 61[illegible] ml. bez. 65[illegible] wb. stattfinden, es ergiebt sich dann als Chance des bez. der 12 Jahr gewordenen 27[illegible] bez. [illegible] Promille, es würde also ein so bedeutender Theil nach der jetzt bestehenden Rechtsprechung mit Gefängniß bez. Zuchthaus belegt. Fügen wir zur Probe noch das Alter [illegible] hinzu, in welchem nach der Absterbeordnung [illegible] bez. 642.[illegible] überleben, unter denen jedoch präsumtiv 16.[illegible] bez. 1.[illegible] Bestrafte sind, so würden auf 5[illegible]3.[illegible] bez. 637.[illegible] unbestraft Ueberlebende, noch 124.[illegible] bez. 47.[illegible], also 213.[illegible] bez. 74.[illegible] Promille einer Freiheitstrafe entgegensehen. In dieser Weise kann der Wahrscheinlichkeitsgrad, daß überhaupt noch eine Verurtheilung eintritt, für jedes Alter gegeben werden.

Könnten wir annehmen, daß das Bestrafungsverhältniß, wie es uns die Jahre 1895/96 zeigen, ein derart constantes wäre, daß die gegenwärtige Zahl der vorhandenen Bestraften als ein Product desselben betrachtet werden könnte, so würde ein Vergleich der Zahl der Neubestraften mit der Zahl der lebenden Bestraften, welche in der Absterbeordnung die Zahl der Jahre repräsentirt, die nach der Bestrafung durchlebt werden, uns zeigen, welche **Lebensdauer nach** stattgefundener Bestrafung durchschnittlich dem Bestraften verbleibt. Die Summe Sp. 3 bez. 4 dividirt durch die Summe Sp. 11 bez. 12 machen nun bei den Männern das 10.[illegible]fache, bei den Frauen das 13.[illegible]fache der Zahl der Neubestraften aus, während das Verhältniß in den absoluten Zahlen nur 8.36 bez. 10.00 war. Auch dieses richtigere Verhältniß, welches also die durchschnittliche Lebensdauer darstellen würde, erscheint sehr niedrig, da die Bestrafungen großentheils in ein Alter fallen, dessen Lebensdauerchancen sehr günstig sind.

Da wir nun die Zeit kennen, in welcher die Bestraften in diese Kategorie **eingetreten** sind, so bedarf es nur der Zurechnung derselben, und wir können so aus der allgemeinen **Absterbeordnung** eine solche der **Bestraften** herausschälen. Es genügt hierbei, wenn wir von dem Zeitpunct der Strafmündigkeit ausgehen: wir wissen, daß die 1.[illegible] (ml.) 0 bis 1 Jahr, die 2.[illegible] (wb.) 1 bis 2 Jahr über dieses Alter waren, als sie bestraft wurden; dies fortgesetzt, ergiebt sich, daß alle 170.[illegible] Bestraften, [illegible] Jahre nach erreichter Strafmündigkeit bis zu ihrer Bestrafung lebten, also durchschnittlich 16.[illegible], zusammen mit der Zeit seit der Bestrafung 26.[illegible] (bez. [illegible]). Die Lebensdauerchance der künftig eine Freiheitstrafe treffenden Bevölkerung würde daher hinter der allgemeinen von 46.97 (also 58.97) Jahren ganz erheblich zurückstehen. — Umgekehrt würde sich die Lebensdauerchance der **nicht** zur Bestrafung gelangenden erheblich höher stellen. Denn auf diese kämen von den in Sp. 1 aufgeführten 27 356.[illegible] Lebensjahren 24 511.02, und da die Zahl der künftig nicht zur Bestrafung kommenden im Alter 12 Jahr 448.45 beträgt, so erhebt sich deren Lebensdauer Chance auf 54.61 (also 66.61) Jahre. Die Lebensdauer der Unbestraften von der Strafmündigkeit ab steht somit um ein Sechstel über, die der Bestraften um 3 Siebentel unter dem Durchschnitt; die letztere ist nur die Hälfte der ersteren, woraus noch nicht folgt, daß die Gefängnißstrafe selbst die Ursache dieser Lebensverkürzung sei, da überhaupt die verschiedenen Schichten der Bevölkerung abweichende Lebensdauerverhältnisse zeigen.

Beim weiblichen Geschlecht führen die entsprechenden Vergleichungen zu dem Ergebniß, daß die Bestraften bei ihrer Bestrafung bereits 1210.40 Lebensjahre strafmündiges Alter haben (im Durchschnitt 20.[illegible]); zu diesen die 805.[illegible] Jahre nach der Bestrafung, ergiebt 2015.46 oder eine durchschnittliche Lebensdauer von [illegible] (bez. [illegible]), dagegen würde die nicht zur Bestrafung gelangende 12jährige Bevölkerung ([illegible] der Absterbeordnung) bei Abzug der bezeichneten Summe [illegible] Lebensjahre, also eine zu erwartende Durchschnittsdauer von 54.[illegible] (bez. [illegible]) haben, statt der allgemeinen Durchschnittsdauer von 52.71 (64.71) Jahren. Beim weiblichen Geschlecht ist also der Unterschied viel geringer als beim männlichen.

Wiese nicht die Auszählung der Fälle zweiter, dritter &c. Bestrafung die Unregelmäßigkeit auf, welche durch die Vermischung mit den Geldstrafen herbeigeführt ist, so würde eine entsprechende Vergleichung sich auch für die zweimal, dreimal &c. Bestraften ausführen lassen. Denn die Zahl der in jedem Alter zur Bestrafung Gelangenden läßt sich nach dem Verhältnißsatz der zur zweiten, dritten &c. Bestrafung Kommenden ebenso ableiten, wie für die erste Bestrafung. Als Beispiel haben wir die betreffenden Antheile der zur zweiten Bestrafung Kommenden in die Tafel aufgenommen (Sp. 13, 14). Die Zahlen ergeben das Alter bei der Bestrafung, mithin die Lebensdauer bis zu derselben, und die von da zu erwartende Lebensdauer ist aus der Vertheilung der Zahlen der Lebenden auf die Absterbeordnung abzuleiten, indem z. B. bei den zum zweiten Mal Bestraften die Differenz zwischen Sp. 3 und 5, bez. Sp. 4 u. 6 in Betracht kommt, denn die noch zu durchlebende Zeit begreift auch die Zeit der übrigen Bestrafungen. Gerade dies ist aber der Grund, daß die Vermischung mit den Geldstrafen hier und namentlich bei der zweiten Bestrafung incongruente Verhältnißzahlen herausstellt. Denn hier sind als Zweitbestrafte nur diejenigen mit Gefängniß bestraften gerechnet, welche einmal mit Gefängniß und niemals mit Geld bestraft waren; solche die außerdem Geldstrafe erlitten hatten, sind in die Classe der zum dritten oder vierten Mal Bestraften aufgerückt, während die mit Geldstrafe aber nicht mit Gefängniß belegten bei der Zahl der ersten Gefängniß-Bestrafungen als vorher Unbestrafte gerechnet sind. Für die Zahlen des Standes ist dies gleichgültig, aber für die der Bewegung ergiebt es verschobene Zahlen, besonders für die Zweitbestraften, deren Antheile sich auf die folgenden vertheilen, während bei der dritten Bestrafung schon eine gewisse Ausgleichung durch Ab- und Zugang eintritt.

Die Rechnung bis zur fünften Bestrafung ausgeführt, — wobei sich 32.80 ml. bez. 9.42 wb. zur dritten, 23.34 bez. 6.21 zur vierten, 17.74 bez. 4.47 zur fünften Bestrafung Gelangende ergeben, — zeigt folgende Durchschnittszeiten der Lebensdauer für die zum ersten &c. Male Bestraften:

Es kamen durchschnittl. auf jeden	des männlichen Geschlechts vor der Bestrafung	nach der Bestrafung	zus. Jahre	des weiblichen Geschlechts vor der Bestrafung	nach der Bestrafung	zus. Jahre
zum ersten Male Bestraften	28.69	10.14	38.83	32.37	13.55	45.92
„ zweiten „ „	29.94	16.64	46.58	32.63	16.81	49.44
„ dritten „ „	31.82	13.45	45.27	36.48	13.44	49.92
„ vierten „ „	31.35	12.24	43.59	38.20	11.69	49.89
„ fünften „ „	33.27	10.94	44.21	37.12	9.90	47.02

Bemerkenswerth ist der gleichmäßige Gang der Zeiten nach der Bestrafung bei beiden Geschlechtern, wogegen das Auf- und Niedersteigen, welches die aus den Summen aller Altersclassen gewonnenen Durchschnitte der Lebensalter bei der Bestrafung aufweisen, bei der vierten bez. der fünften Strafe eine Abweichung zeigt. — Diese Verhältnisse werden sich indeß mit Hülfe der vorhandenen Notirungen noch weiter klar stellen lassen; denn wir wissen, bei den zum zweiten, dritten &c. Male Bestraften, wann sie ihre letzte Strafe verbüßt hatten, und da auch über die Dauer der letzten Vorstrafe Materialien vorliegen, so läßt sich ermitteln, wieviele aus jeder Altersclasse der Erstbestraften zur zweiten Bestrafung gelangt sind, und so fort. Mit Hülfe dieser Data lassen sich dann die Zweitbestraften von denjenigen Erstbestraften absondern, welche nicht weiter bestraft worden sind, die Drittbestraften von den nicht wieder bestraften Zweitbestraften &c.; es lassen sich also die Lebensdauerverhältnisse jeder dieser Kategorien besonders feststellen. Liegen erst diese zur Zeit noch nicht ausgeführten Arbeiten vor, so würde sich auch die Tragweite der obenerwähnten Incongruenz bestimmter beurtheilen lassen.

durchschnittlich täglich 450 Männer und 112 Frauen in der
Rummelsburg, 790 Männer in den Häuslingsbaracken auf den
feldern untergebracht.

Von den 1114 eingelieferten Corrigenden sind 867 M., 14
von Ueberweisungsschreiben des Königl. Polizei-Präsidiums aufge
2 W. dem Arbeitshause von der Polizei, von Gerichtsbehörd
häusern, aus dem städtischen Obdach zur Weiterverbüßung de
wieder zugeführt.

Im Laufe des Jahres 1896/97 wurden aus der Correctio
1275 Männer, 159 Weiber. Von diesen 1434 Personen wurd
nungsangabe, 1156 ohne Wohnungsangabe entlassen, 7 der Po
Behörden zugeführt, 17 nach beendeter Correctionshaft in das Ho
hauses aufgenommen, 32 nach Krankenhäusern oder zur Irrenan
31 sind gestorben.

Bei ihrer Entlassung wurden den Häuslingen gezahlt
Kleidungsstücken und Schuhwerk ꝛc. für 390 Personen 3684 ℳ, d
von Behörden für 656 Personen 9193 ℳ, direct baar an 1293 P
Endlich wurden 87 für die Bedürfnisse der Anstalt beschäftigten
während der Dauer ihrer Strafzeit gar keinen oder nur gerin
zu erwerben möglich gewesen war, 499 ℳ als Unterstützung zur
ersten Subsistenz gezahlt, d. i. 5,74 ℳ pro Kopf (gegen 6,30, 5
in den Vorjahren rückwärts).

Lazareth des Arbeitshauses: Bestand Ende März 1
14 weibl. Detinirte, 71 männl., 26 weibl. Hospitaliten; Zuga
71 weibl. Detinirte, 92 männl., 13 weibl. Hospitaliten. Der st
bei den Detinirten in den Februar 1897 38 M., 11 W., und in den
5 W., der schwächste in den October 14 M., 2 W., bei den
stärkste in den October 14 M., 1 W., der schwächste in den Au
im ganzen behandelten 342 m., 85 w. Detinirten und 163 m., 3
wurden 247 m., 70 w. Detinirte, 35 m. Hospitaliten als geheil
2 w. Corrigenden dem Hospital, 17 m., 3 w. Detinirte, 6 m.,

Lehrer, Studirende und Vorlesungen an	S.-S. 1893	W.-S. 1893/1894	S.-S. 1894	W.-S. 1894/1895	S.-S. 1895	W.-S. 1895/1896	S.-S. 189[6]
der Königl. Bergakademie							
Professoren und Docenten	13	18	13	18	14	18	14
Vorlesungen und Uebungen . . .	30	37	31	36	31	37	31
Studir. d. Bergbau- u. Hüttenwesens	65	93	84	107	88	109	98
Studirende der Universität . . .	12	15	6	22	10	20	20
Studirende der Techn. Hochschule .	1	6	5	6	3	6	9
Studir. der Landwirthsch. Hochschule	—	—	—	1	1	1	1
Sonstige Studirende	5	5	1	6	2	1	—
Ueberhaupt Studirende	83	119	96	142	104	137	128
Darunter Ausländer	8	17	12	18	9	10	15

der Technischen Hochschule (seit October 1884 in Charlottenburg)		S.-S. 1893	W.-S. 1893/1894	S.-S. 1894	W.-S. 1894/1895	S.-S. 1895	W.-S. 1895/1896	S.-S. 189[6]
Abth. I Architektur	Etatsmäß. Professs. u. staatl. besld. Docent.	20	20	20	20	20	19	19
	Privatdocenten . .	12	10	12	14	14	15	15
	Assistenten	44	65	49	67	50	65	56
	Vorles. u. Uebungen	55	52	53	56	59	58	56
	Studirende	281	307	287	324	320	341	351
Abth. II Bau-Ingenieurwesen	Etatsmäß. Professs. u. staatl. besld. Docent.	9	9	9	9	9	9	9
	Privatdocenten . .	3	4	4	4	3	4	3
	Assistenten	12	18	17	27	19	26	20
	Vorles. u. Uebungen	25	27	27	27	27	29	25
	Studirende	392	425	426	451	423	433	425
Abth. III u. III a Maschinen-Ingenieurwes. u. Schiffbau	Etatsmäß. Professs. u. staatl. besld. Docent.	15	15	15	15	15	16	16
	Privatdocenten . .	4	3	3	7	8	8	8
	Assistenten	29	40	40	56	43	54	43
	Vorles. u. Uebungen	47	49	45	54	55	58	59
	Studirende	692	885	842	988	895	1063	936
Abth. IV Chemie und Hüttenkunde	Etatsmäß. Professs. u. staatl. besld. Docent.	11	11	11	12	13	13	14
	Privatdocenten . .	5	6	6	7	7	8	7
	Assistenten	14	14	13	11	12	13	13
	Vorles. u. Uebungen	34	36	35	41	43	44	45
	Studirende	136	135	126	140	129	144	129
Abth. V Allgemeine Wissenschaften	Etatsmäß. Professs. u. staatl. besld. Docent.	14	14	13	14	14	15	15
	Privatdocenten . .	11	14	14	14	14	16	15
	Assistenten	11	22	12	22	10	23	12
	Vorles. u. Uebungen	47	54	54	63	61	68	62
	Studirende	—	—	—	—	—	1	1
	Ueberhaupt Studirende . .	1501	1752	1681	1903	1767	1982	1892
	Hospitanten	507	653	569	729	629	753	621
	Neu immatriculirt sind . .	146	431	165	460	180	456	215
	Wieder " " . .	30	75	22	105	12	63	16
der Landwirthsch. Hochschule								
	Etatsmäßige Professoren	15	15	15	15	15	15	15
	Hülfslehrer u. Privatdocenten . .	16	18	18	18	20	20	20
	Vorlesungen u. praktische Uebungen	83	76	80	77	88	75	91
	Studirende	468	532	538	597	571	640	560
	darunt. immatriculirte Hörer . . .	365	459	421	507	433	486	424
	" Hospitanten	75	51	91	65	107	81	101
	" Studirende and. Hochsch. .	28	22	26	25	31	73	35

Schülerzahl der städtischen Gymnasien (Michaelis 1896)

b. Städtische Realschul

Die Gesammt-Schülerzahl der Ende 1896 vo Realschulen (vormals: höhere Bürgerschulen) hat sich (8.0, 9.6, 12.3) Pc. vermehrt; und zwar hat die Zal um 7.0 Pc., die der katholischen um 7.7 Pc. und d 8.4 Pc. zugenommen, während die Zahl der Dissiden.

Am 22. September 1896 hielt die XI. und X. Realschule ihre erste Reifeprüfung ab; überhaupt sin schulen Michaelis 1896: 150 und Ostern 1897: 183 der Reife entlassen worden und haben dadurch die freiwilligen Militärdienst erlangt.

Das Alter der Schüler der städtischen Realschule

am 21. December 1896:

Schüler geboren:	1888	1887	1886	1885	1884
I.	—	5	30	55	78
II.	—	2	30	61	66
III.	—	6	49	63	86
IV.	—	1	27	56	90
V.	—	4	45	71	72
VI.	—	4	24	49	70
VII.	—	3	17	55	74
VIII.	—	5	28	34	61
IX.	—	6	34	46	64
X.	—	6	37	64	95
XI.	—	1	18	34	48
XII.	1	3	19	80	78
Zusammen	1	43	358	618	882



und 6 Hospitanten.

d. Schulen für dramatische Kunst.

Der Bühnenhort, Hochschule für Schauspielkunst (Otfr
2 Classen, ca. 40 Std. wöchentl., 5 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 6
14 Schülerinnen durchschn. monatl. — Institut für dramat
(Paul Dehnicke): 14 Std. wöchentl., 3 Lehrer, 3 Schüler, 4

8. Vereine für Bildungszwe

soweit solche Nachrichten eingesandt haben.

a. Vereine zur Beförderung der Volksbil

Der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden
gegr. 1844, hatte 198 Behörden etc., 147 Actien- etc. Gesells
244 Berliner, 460 auswärtige einzelne Mitglieder, Beitrag mind
16 043 M, Ausgabe 15 248 M, darunter 7000 M für die Zeit
88 000 M, giebt die Zeitschriften Arbeiterfreund und Social-Co
und unterstützt ähnliche Bestrebungen.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung
in 11 Verbänden 688 Vereine und 848 Personen, in 13 Zwe
eine und 1682 Personen und als directe Mitglieder 301 Verein
zu Mitgliedern, gründete 90 Bibliotheken mit 4739 Bände
116 Volks- und Vereins-Bibliotheken mit über 8000 Bänden.
Ausgabe 43 282, Gesammtvermögen 196 959 M.

Hauptverein für Knaben-Handarbeit zu Berlin, gegr.
Einn. 11 464 M (darunter vom Cultus-Ministerium 1500, von
1800, Schulgeld 4980, Beiträge der Mitglieder 1436 M), Ausga
Lehrer-Honorar 4264) M, Bestand 341 M. In den 5 Werk
wurden im Sommer 1896: 317 Schüler in 17 Abtheilungen, i

zahlreichen Karten (2707 Werke) bilden keinen Theil der Bibliothek.
benutzten durchschn. 12 bis 15 Personen täglich die Bibliothek. —
des Königlichen Kunstgewerbe-Museums nebst
Sammlung bestand Ende 1896 aus ca. 14 700 Bänden und
blättern (Photographien und andere Abbildungen); 48 096 Perso
Lesezimmer die Bibliothek, 549 Bände und 2927 Einzelblätter wur

Die Bibliothek des Kaiserlichen Statistischen Am
35 000 Bände und 750 Kartenwerke in 20 500 Blättern, fast nur
Beamten benutzt. — Die Bibliothek des Kaiserlichen Gesun
ca. 32 500 Bde., davon 850 neu beschafft, 6000 ausgeliehen. —
Reichs-Postamts: 33 000 Bde. und 23 000 Karten.

Da von den Vereinsbibliotheken ausführliche Nachric
eingegangen sind, so werden dieselben bei den betr. Vereinen a
X 8, a bis d, g und i).

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

1. Evangelische Gemeinden.

a. Evangelische Landeskirche.

1) Kirchen und Geistliche.

Die Zahl der Kirchen, Capellen und Sitzplätze, sowie die der
Hülfsgeistlichen ist für 1896 wieder nach den einzelnen Gemei

Pfarrgemeinden und Anstalten	Kirchengebäude: Kirchen	Kirchengebäude: Capell.	Kirchengebäude: Sitzplätze	Geistliche	Eingesegnete Ehen: überhaupt	darunter Mischehen: evang. Bräutig.	darunter Mischehen: evang. Braut	innerh. [illegible] nach d. [illegible]	überhaupt	bis … Tage	darunter: 1 bis 3 Mon.
	1	3	2 550	6	131	2	7	112	251	9	88
	1	—	1 134	2	108	2	2	95	205	6	64
	3	1	2 271	6	58	—	—	45	152	4	52
	—	1	350	1	22	1	—	19	48	7	9
	1	—	744	1	27	—	—	20	67	2	30
	2	—	3 755	6	374	13	10	365	384	41	232
	1	—	1 400	4	432	15	28	385	1 464	88	400
	1	1	1 638	3	270	8	10	160	992	55	276
	1	—	1 610	3	247	11	19	218	678	45	138
	2	1	2 060	8	148	5	8	132	180	10	54
	1	—	1 309	3	289	6	13	258	1 359	100	337
	1	—	700	3	98	5	7	70	714	57	186
	2	—	2 385	3	76	5	5	67	160	11	41
	1	—	1 250	2	156	6	10	141	928	72	241
	1	—	1 000	2	55	1	2	37	419	24	110
	1	—	1 000	3	132	6	6	108	661	49	172
	1	1	1 270	3	240	7	13	214	1 088	64	365
	1	1	970	3	258	9	6	195	795	69	224
	1	—	325	3	108	8	6	78	426	45	139
	1	—	500	2	70	3	2	60	724	619	43
	1	1	2 450	4	635	31	40	460	2 640	271	885
	2	—	1 800	4	307	16	11	246	1 392	107	363
	1	—	592	3	262	10	16	182	1 252	115	296
	1	—	720	2	64	1	11	58	186	10	44
	1	—	1 000	3	310	6	22	278	579	43	191
	1	—	2 000	4	523	18	22	365	1 581	163	478
	1	—	1 012	2	194	10	12	138	954	96	298
	1	—	1 500	2	184	4	6	157	470	37	159
	1	1	1 900	2	192	11	7	136	1 114	207	232
	1	—	1 300	2	180	10	3	150	777	177	223
	1	—	1 370	3	89	3	7	69	294	20	103
	1	—	1 100	3	177	8	9	122	642	50	252
	1	—	2 500	5	505	25	8	450	2 876	180	725
Superint. Cöln: Heilig Kreuz	1	—	1 450	5	794	88	46	700	2 516	153	706
St. Jacobi	1	—	1 400	3	165	5	6	16	422	13	184
Luisenstadt	1	—	1 162	4	177	12	4	166	480	23	115
St. Petri	1	—	1 190	4	119	1	7	110	260	15	36
St. Simeon	1	—	550	3	53	1	6	37	414	26	97
St. Thomas	1	—	1 230	4	947	20	14	326	1 137	52	285
Superint. Friedr.-Werder: Dorotheenstädt. Kirche	1	—	783	2	106	5	6	99	136	6	64
Kais. Fr.-Gedächtn. K.	1	—	820	2	78	2	3	68	159	8	4
Dreifaltigkeit	1	—	1 447	4	182	6	10	176	210	13	79
Christuskirche	1	—	1 200	2	101	3	7	87	390	24	115
Friedrichswerd. Kirche	1	—	1 220	2	174	3	4	166	100	1	34
Jerusalem	1	—	1 400	3	175	1	3	161	360	36	111
…ukas	1	—	1 066	2	129	2	5	115	167	17	71
…atthäus	1	—	1 400	4	97	4	6	93	139	6	43
	1	—	1 150	2	119	6	8	116	114	0	29
[illegible]	1	—	990	3	229	9	20	206	494	32	149
	1	—	1 480	3	217	11	18	182	656	58	229
Anstaltskirch.: …p(	—	1	150	1	—	—	—	—	—	—	—
…nien	—	1	450	2	2	—	—	1	18	4	4
…té	—	1	450	3	—	—	—	—	1 051	1016	17
…eth-Krankenh.	—	1	400	2	—	—	—	—	19	7	3
Friedsh. u. a. Urb.	—	21	[illegible] 84	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—

(Perlebergerstraße) hinzugesetzt werden mußten. Auch die Zahlen für die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirchen-Gemeinde sind fortgelassen worden, weil der Bezirk derselben nur zum geringsten Theil Berliner (vormaliges Charlottenburger) Gebiet zum größten Theil Charlottenburger, Wilmersdorfer und Schöneberger Gebiet begreift. Die Zahlen für diese Gemeinde sind nach der Aufstellung des Küsters Laube: 3 Prediger 572 Taufen darunter 18 unehel. Kinder, aus Mischehen 33, 176 Trauungen, 174 Beerdigungen (darunter 99 kirchliche), 129 Confirmationen.

Beide Aufstellungen weisen auch diesmal einige Differenzen auf: die Tabelle des Consistoriums hat 124 Taufen (+138—14), darunter 56 (+58—2), unehelicher Kinder, ferner 111 (+146—35) Beerdigungen mit kirchlicher Begleitung und 1 Trauung (+4—3) mehr, und 36 (+5—41) Confirmanden weniger. Die Zahl der Communicanten fehlt in der Zusammenstellung des Consistoriums für das Krankenhaus am Urban, das Augusta-Hospital und das Hlge. Geist- und St. Gertrauden-Hospital mit zusammen 1155. Abgesehen hiervon und von den bei Laube aufgeführten Anstalten hat die Aufstellung des Consistoriums bei den einzelnen Gemeinden 537 Communionen mehr und bez. 151 weniger als die Laube'sche.

Eingesegnete Ehen.

Nach der Zusammenstellung des Herrn Laube, hat die kirchliche Einsegnung standesamtlicher Eheschließungen, 10 159 im J. 1896, gegen das Vorjahr um 798 oder 8.52 Pc. zugenommen; es muß hierzu aber noch etwa 1 Fünftel der in der Kaiser Wilhelm Gedächtnißkirchen-Gemeinde stattgefundenen Trauungen, 35, hinzugerechnet werden, so daß sich die Zunahme auf 833 bez. 8.90 Pc. stellt, annähernd in gleichem Maaße, wie die Zahl der standesamtlichen Eheschließungen sich um 1265 oder 8.71 Pc. erhöht hat (die geschlossenen Mischehen zur Hälfte gerechnet).

Ein Vergleich mit den standesamtlichen Eheschließungen nach der Consistorium (S. 14) ergiebt, daß von den rein evangelischen Paaren in den Jahren 1896, 1895, 1894, 1893, 1892: 64.9, 65.4, 65.8, 65.1, 65.2 Pc., von denen mit evange-

4) Englische Hochkirche.

St. George's Ch.	1894	1	145	3	—	7	—	2	2	14	1 822	12 232	1
	1895	1	144	5	—	81	—	8	8	18	2 050	13 708	1
	1896	1	172	6	—	18	—	4	4	21	2 384	15 376	1

5) Bischöfliche Methodisten-Kirche.

1. Salem-Gemeinde (Junkerstraße)	1894	2	314	2	—	2	—	1	1	8	?	6 000	
	1895	1	202	3	—	3	—	1	1	8	?	5 000	
	1896	1	195	—	—	2	—	—	—	4	380	4 675	
2. Immanuel-Gem. (Rügenerstraße)	1894	1	227	4	—	12	—	—	—	4	400	3 260	
	1895	1	233	2	—	13	—	3	3	4	350	3 804	
	1896	1	230	1	—	13	—	4	4	6	600	4 249	
3. Elim-Gemeinde (Weidenweg)	1894	1	156	2	—	6	—	2	—	4	485	2 884	
	1895	1	163	3	—	2	—	2	2	3	450	3 130	
	1896	1	168	4	—	6	—	—	—	4	400	3 827	
4. Tabor-Gemeinde	1896	1	153	2	—	3	—	1	1	8	250	2 863	

6) Evangelische Gemeinschaft.

Ev. Gem., Lindenstr.	1894	2	167	3	—	8	—	4	4	8	1 000	6 600	
	1895	2	240	5	—	5	—	5	5	5	1 200	9 000	
Gem. I (Gr. Hbg. St.)	1896	1	142	2	—	15	—	4	4	6	560	+5 141	
II (Cranienstr.)	1896	1	203	1	—	2	—	3	3	1	900	5 980	
III (Zwinglistr.)	1896	1	100	4	—	9	—	1	—	—	?	3 000	

7) Baptisten-Gemeinde.

I. Capelle Schmidstraße	1894	2	1108	18	—	72	—	21	21	18	5 200	23 279	
	1895	2	1138	13	—	61	—	27	17	10	5 225	23 624	
	1896	2	1211	15	—	80	—	14	14	—	?	23 552	23
II. Capelle (Bethel) Gubenerstraße	1894	1	1002	10	—	99	—	12	12	—	8 000	11 541	
	1895	1	1058	11	—	93	—	11	11	—	8 000	11 602	
	1896	2	1110	13	—	96	—	14	14	—	?	24 054	24

8) Außerdem Mennoniten-Gemeinde.

Mennoniten Gmnde.	1894	+ –	95	—	—	4	—	—	—	—	jährl.		
	1895	+	95	1	—	1	—	2	1	—	ein		
	1896	+ –	100	1	—	4	—	1	1	—	mal		

+ Zu 5) 2: Ausgaben für Heidenmission, Waisen, Arme, Tractatgesellschaft, seminar u. s. w.

+ Zu 6) I: Von der Einnahme stammen 1600 ℳ aus der Missionskasse der Ev. Gemeinschaft

Zu 6) II: Ausgabe für innere Mission, Heidenmission, Saalmiethe, Kirch

+ Zu 8): Die Amtshandlungen wurden durch auswärtige Geistliche verr

Von den 4531 Ausgehobenen sind dem Heer zum Dienst mit der Waffe 4
(in den vier Vorjahren rückwärts 4602, 5311, 6393, 4870) zum Dienst ohne W
124 (102, 114, 139, 103), der Marine 35 (33, 16, 36, 33) zugewiesen, und
19 aus der Landbevölkerung, 16 aus der seemännischen und halbseemännischen
völkerung. Außer diesen sind vor Beginn des militärpflichtigen Alters 529 (
433, 355) in das Heer, 50 (57, 49, 33) in die Marine freiwillig eingetreten.
Wegen unerlaubter Auswanderung wurden 216 (in den Vorjahren 201,
268, 258) verurtheilt, 213 (216, 235, 261, 271) befanden sich noch in Un
suchung. Es sind also von den 15 882 endgültig Abgefertigten nur 5429
34.18 Pc. für tauglich befunden worden (in den Vorjahren rückwärts 36.16, 3
45.39, 33.56, 30.24 Pc.). Für das Deutsche Reich sind die entsprechenden Zah
in den Jahren 1895 bis 1891 rückwärts 54.50, 56.21, 56.45, 46.38, 46.75 Pc.

b. Einquartierungs-Angelegenheiten.

Es wurden		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	18
durchschnittlich täglich einquartiert . .		774	757	877	898	
Zahl der Quartiertage		282 685	276 233	319 972	324 871	31
darunter mit Quartiervergütung . . .		245 640	258 782	274 960	254 863	24
" " Naturalquartier		37 045	17 451	45 012	70 008	6
" " Verpflegung (Mann) . .		633	1 994	1 094	5 889	
" " " (Tage) . .		889	2 011	1 098	17 071	
Maximum der benutzten Quartiere . .		730	580	983	2 036	
Quartiertage für Pferde		693	109	1 298	904	
Kosten der Quartiervergütung . . .	M	161 803	163 619	183 292	164 007	1
Ausmiethungskosten	"	28 858	14 329	40 517	58 782	
Quartiervermittelungs-Gebühren . .	"	961	1 121	1 441	1 902	
Erstattung aus der Staatskasse . .	"	119 840	120 914	134 924	127 239	1
Bleiben Kosten der Gemeinde . . .	"	71 282	59 155	90 326	97 452	

c. Vorspann Verwaltung.

Ausgaben	M	555	210	1 335	1 365
Davon aus der Staatskasse erstattet	"	471	170	1 081	1 095

Auf Grund des Gesetzes vom 13. Februar 1875/21. Juni 1895 wu
Jahre 1896/97 von den Militär Commando-Behörden 3 einspännige und 2
spännige Vorspannwagen beansprucht.

2. Directe und indirecte Staatsabgaben.

a. Einkommensteuer.

1) Einschätzung.

Nach den stadtbezirkweise aufgestellten Einkommensteuer-Listen, we
Grund der am 26. October 1895 erfolgten Aufnahme des Personenstand
fertigt sind, war eine Civil-Bevölkerung von 1 619 138 (im Vorj. 1 593
eine Militär-Bevölkerung von 22 147 (22 882), zus. 1 641 285 Perso
handen, gegen 1 616 405 im Vorjahr. Auf Grund des Art. 38 I a d
Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz wurden 431 (485)
(außerhalb des Preußischen Staatsgebietes, aber innerhalb des Deutschen
oder in einem deutschen Schutzgebiet wohnende Reichsangehörige, Ausländ
sich weder des Erwerbs wegen, noch länger als ein Jahr hier aufhalte
Mitglieder regierender Häuser und Exterritoriale) von vornherein von de
freigelassen, ferner fiel bei 815 430 (827 910) incl. der Angehörigen di
ziehung zur Staats-Einkommensteuer fort, weil ihr geschätztes jährliches Ei
900 M nicht überstieg, so daß also eine Bevölkerung von 803 277 (798

Ohne Declaration.

—	(420)	(2,40)	(118 781)	(46)	—	—	(125 739)	(14)	—
—	(660)	(4)	(168 814)	(14)	—	—	(174 838)	(22)	—
1	900	6	[illegible]	33	37	3	[illegible]	42	6
2	1 050	9	57 836	28	[illegible]	2	58 178	34	11
3	1 200	12	24 614	16	50	2	26 130	21	9
4	1 350	16	24 582	[illegible]	47	3	24 835	57	11
5	1 500	21	[illegible]	28	26	2	11 666	27	13
6	1 650	26	14 923	23	38	2	14 735	34	9
7	1 800	[illegible]	11 842	46	[illegible]	4	12 044	74	11
8	2 100	36	11 947	37	[illegible]	3	11 834	41	28
9	2 400	44	7 515	26	38	[illegible]	[illegible]	31	15
10	2 700	52	6 775	47	20	2	7 731	60	18
	Ueberhaupt		[illegible]	321	399	[illegible]	285 069	421	131

Mit Declarationspflicht.

(8)	Nach	36	7	1	—	—	8	—	—
(9)	§ 19 er-	44	51	—	—	—	44	—	—
(10)	mäßigt	52	288	—	—	—	258	—	—
11	3 000	60	3 293	18	9	4	3 043	20	5
12	3 300	70	3 061	5	17	2	3 020	18	19
13	3 600	80	2 662	11	16	—	2 660	9	19
14	3 900	92	2 747	5	18	5	2 701	8	18
15	4 200	104	[illegible]	8	26	1	2 355	14	25
16	4 500	118	3 181	16	30	2	3 118	19	24
17	5 000	132	2 504	8	13	3	2 452	9	10
18	5 500	146	2 293	17	7	2	2 202	10	12
19	6 000	160	1 762	10	11	3	1 804	13	5
20	6 500	176	1 592	7	11	2	1 543	12	7
21	7 000	192	1 299	3	8	2	1 348	8	3
22	7 500	212	1 188	8	3	4	1 159	7	7
23	8 000	232	995	7	5	4	1 014	13	4
24	8 500	252	926	5	4	3	901	3	3
25	9 000	276	813	3	2	—	789	12	2
26	9 500	300	1 365	8	5	5	1 377	16	4
27	10 500	330	1 000	3	6	6	1 026	7	5
28	11 500	360	905	8	10	4	911	12	7
29	12 500	390	758	7	2	1	754	4	6
30	13 500	420	648	3	4	4	672	17	3
31	14 500	450	584	4	1	2	556	7	3
32	15 500	480	493	2	2	3	478	5	4
33	16 500	510	437	2	2	3	443	5	3
34	17 500	540	360	1	3	2	353	5	7
35	18 500	570	334	7	4	2	320	3	3
36	19 500	600	338	5	4	5	304	7	3
37	20 500	630	255	3	—	—	261	5	1
38	21 500	660	236	2	1	4	209	2	2
39	22 500	690	212	1	3	5	185	1	1
40	23 500	720	192	3	2	4	215	4	—
41	24 500	750	197	1	—	—	166	—	2
42	25 500	780	156	—	1	2	166	4	1
43	26 500	810	162	—	1	3	168	3	1
44	27 500	840	146	1	—	—	144	1	—
45	28 500	870	124	2	2	3	143	2	1
46	29 500	900	167	3	1	3	167	2	1
47	30 500	900	162	2	3	4	191	4	—

Ueberhaupt	42 749	211	250	248	42 248	310	23[illegible]

[1] Stufe 14: 49 (2), 151, 152 (2), 153, 155, 156, 157, 164, 165, 166, 16[illegible] 171, 172, 173, [illegible] 82 (2), 183, 186, [illegible] 200, 206, 207 212, 215 (2), 241, [illegible] 274 (2), 291, [illegible]1 (Eink.: 2 9[illegible] 3 000 000 M). — [2] St. 200, 212. — [3] St. 146, 150, 155, 156, 162 (2), 163 192, 195, 196, 213, 229, 239, 245, 252, 258, 273, 345, [illegible] 660, 808 (Eink.: 3 730 000 bis 3 [illegible] [4] St. 151 (2) [illegible] 160 (3), 163, 165, 167 (2), 169, 17[illegible] 178, 181, 184 [illegible] 203 (2), 210, 211, 214, 219, 225, [illegible] 248, 261, 272, 276, 280, [illegible] 380, 386, 444 (1 910 000 bis 1 [illegible] [5] St. 203 (705 000 bis 710[illegible]
[6] St. 157, 158, 159, 176, 178 (2), 189, 191, 192, 197, 202, 207, 220, 223, [illegible] 301, 312, 369, 375, 468, 506, 515, 521, 662, 668, 784 (3 610 000 bis [illegible]

2 Procent. Nur die Classe der Einkommen von 1800 bis 3000 ℳ wei[illegible]
vier Jahren fast stetig steigende Antheile auf und die Classen der Ein[illegible]
mehr als 20 500 ℳ ab zusammengefaßt, sind wenigstens im letzten Jah[illegible]
geworden.

Geschätztes bez. declarirtes Einkommen:	Zahl der Veranlagten				Promille-Vertheil[illegible]		
	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1893/94	1894/95	18[illegible]
660/900 ℳ	179 591	179 778	168 814	174 888	368.97	369.[illegible]	340.[illegible]
900/1800 „	227 598	226 578	246 852	245 697	467.61	465.[illegible]	486.[illegible]
1800/3000 „	35 726	37 468	38 079	39 372	73.40	76.94	76.[illegible]
900/3000 „	263 324	264 036	284 431	285 069	541.00	542.27	578.[illegible]
3000/5000 „	18 525	17 751	17 680	17 207	38.06	36.46	35.[illegible]
5000/9000 „	12 623	12 681	12 559	12 417	25.94	26.04	25.[illegible]
9000/20500 „	8 033	8 111	8 085	8 043	16.50	16.66	16.[illegible]
20500/40000 „	2 772	2 724	2 623	2 669	5.70	5.59	5.[illegible]
mehr als 40000 „	1 866	1 831	1 852	1 912	3.83	3.76	3.[illegible]
„ „ 3000 „	43 819	43 098	42 749	42 248	90.03	88.51	86.1[illegible]
Nicht phys. Pers.	259	244	274	278	—	—	—
Veranlagte überh.	486 993	487 151	496 268	502 435	1000.00	1000.00	1000.[illegible]

Das Veranlagungs-Soll der physischen Personen ist in der [illegible]
Einkommen von 900 bis 3000 ℳ seit 1893/94 von 3 735 479 ℳ auf [illegible]
auf 3 992 123 auf 4 061 493 ℳ gestiegen, in der Classe der 3000 ℳ ü[illegible]
den Einkommen hat es nach den vier Veranlagungen 16 397 598, 16[illegible]
16 080 736 und zuletzt 16 407 696 ℳ betragen, es ist also im Ganzen [illegible]
Jahre über das Gesammt-Soll des Jahres 1893/94 um 336 112 ℳ [illegible]
gangen; doch steht diesem nicht bedeutenden Zuwachs des Steuersolls [illegible]
mehrung der Censiten um 20 174 gegenüber. Das durchschnittliche Soll [illegible]
siten hat für 1893/94 65.55 ℳ betragen, für 1896/97 62.54 ℳ. — Von [illegible]
das ganze Staatsgebiet für 1896/97 festgestellten Veranlagungs-Soll der [illegible]
Personen (120 305 978 ℳ) macht das Berliner Soll 17.01 Pc. aus gegen [illegible]
im Vorjahr, während die Zahl der Berliner Censiten 12.34 (im Vorja[illegible]
Procent der im ganzen Staatsgebiet veranlagten Censiten beträgt. D[illegible]
schnittliche Soll pro Censiten im Staat stellt sich auf 45.35 (44.76) ℳ. [illegible]
Veranlagungs-Soll der nicht physischen Personen, in Berlin 278 (274), i[illegible]
Staate 1929 (1891), stellte sich auf 2 084 108 (2 015 836) ℳ, d. i. du[illegible]
lich 7496.79 (7357.07) ℳ in Berlin, auf 6 774 762 (6 917 182) ℳ, d. [illegible]
schnittlich 3517.24 (3657.95) ℳ im Staate. Die Steuer der physischen [illegible]
physischen Personen zusammengerechnet ergiebt im ganzen Staate pro 189[illegible]
durchschnittliches Veranlagungs-Soll von 4.05 ℳ pro Kopf der durch die [illegible]
stands-Aufnahme ermittelten Bevölkerung (31 349 283) gegen 4.01 ℳ im [illegible]
in Berlin 13.74 (13.67) ℳ pro Kopf. Von dem Veranlagungs-Soll der [illegible]
Personen kamen im Staate 30.06 (im Vorjahr 30.39) Procent auf Einkom[illegible]
900 bis 3000, in Berlin nur 19.84 (19.89) Procent.

Das veranlagte Einkommen der Censiten im ganzen Staate belief [illegible]
6 086 052 535 ℳ (im Vj. 5 936 867 635 ℳ) oder durchschnittlich [illegible]
(2280.52) ℳ pro Censiten. In Berlin stellte sich das durchschnittliche Ei[illegible]
eines Censiten auf 2754.58 (2726.13) ℳ gegen 2915.64 (2896.89) ℳ in [illegible]
Stadtkreisen Preußens, insbesondere 4991.77 (5165.19) ℳ in Frankfurt [illegible]
4580.75 (4503.84) ℳ in Bonn, und im Minimum 1606.06 (1630.81) ℳ i[illegible]
1645.79 (1607.41) ℳ in Spandau. In Charlottenburg ist das durchschn[illegible]
Einkommen eines Censiten 3795.78 ℳ gewesen.

genommenen Personenstands-Aufnahme ermittelten Bevölkerungszahl (1 641 285) aus, im übrigen Staatsgebiet 3.746 (3.766) Pc. der entsprechenden Bevölkerungszahl (29 707 998); das Verhältniß schwankt zwischen 2.10 im Regierungsbezirk [illegible] und 5.65 im Regierungsbezirk Koblenz bez. zwischen 1.70 im Stadtkreis Linden und 8.57 im Stadtkreis Wiesbaden. Gegenüber der Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten physischen Personen (in Berlin 327 317, im übrigen Staat 2 325 [illegible]) machen die zur Ergänzungssteuer Herangezogenen in Berlin 16.43 (16.16) Pc. aus (davon die mit Einkommen bis 3000 ℳ 7.31 (6.87), die mit höherem Einkommen 78.05 (77.73) Pc. innerhalb ihrer Einkommenclasse), im übrigen Staat [illegible] (48.308) Pc. bez. 42.81 und 83.48 (43.32 und 83.68) Pc. Umgekehrt hatten von den letzteren in Berlin 20 806 d. i. 38.686 (37.040) Pc., im übrigen Staat [illegible] d. i. 78.335 (78.573) Pc. bis 3000 ℳ Einkommen. Leider ist diese Unterscheidung der zur Vermögensteuer Veranlagten nach den beiden Einkommenclassen in dem ministeriellen Bericht für Preußen nicht durch die einzelnen Stufen der Ergänzungssteuer durchgeführt.

In dem ministeriellen Bericht werden Vermögen bis zu 32 000 ℳ als kleinere, über 500 000 ℳ als große Vermögen bezeichnet. Bei Annahme dieser Unterscheidungsgränzen ergiebt sich, daß im Staatsgebiet mit Ausschluß von Berlin 68.10 (67.72) Pc. der Vermögensbesitzer kleine, 30.94 (31.30) Pc. mittlere und [illegible] (0.98) Pc. große Vermögen besitzen; in Berlin sind die entsprechenden Procentsätze bez. 44.39, 50.29 und 5.32 (42.81, 51.71 und 5.48) Pc. Die Vermögen selbst vertheilen sich im Staatsgebiet mit Ausschluß von Berlin auf diese Größenclassen mit 18.79, 53.39 und 27.82 (18.62, 53.34, 28.04) Pc., in Berlin aber mit 4.17, [illegible] und 54.30 (4.21, 41.11 und 54.68) Pc.

Das durchschnittliche steuerpflichtige Vermögen der Censiten stellte sich nach dem ministeriellen Bericht in Berlin auf 145 484.83 (142 274.32) ℳ gegen [illegible] (55 468.22) ℳ im ganzen Staat, 50 626.82 (50 965.58) ℳ im Staatsgebiet mit Ausschluß von Berlin. Von den Stadtkreisen geht hierin über Berlin hinaus Charlottenburg mit durchschnittlich 150 091.44 (157 936.04) ℳ und Frankfurt a. M. mit 181 862.92 (178 646.37) ℳ auf jeden Censiten. Das gesammte Berliner steuerpflichtige Vermögen, im Betrage von 7824.465 (7878.40) Millionen Mark, macht 12.22 (12.33) Pc. des im ganzen Staate veranlagten Vermögens von [illegible] (63 917.8) Millionen Mark aus. Davon eigneten im ganzen Staate [illegible] (42 540) Millionen Mark (nach Abzug von 10 317.9 (9727.8) Millionen Mark Schulden) d. i. 66.63 (66.55) Pc., Personen mit mehr als 3000 ℳ Einkommen, in Berlin (nach Abzug von 2410.8 (2224.7) Millionen Mark Schulden) [illegible] (7378.258) Mill. Mark, d. i. 93.445 (93.65) Pc. Von dem Vermögen der Censiten mit mehr als 3000 ℳ Einkommen in Berlin 9722.374 (9602.974) Mill., im übrigen Staatsgebiet 43 256.570 (42 664 930) Mill. Mark, kamen in Berlin 40.15 (41. [illegible]) Pc. auf Capitalvermögen, 42.81 (41.65) auf Werth des Grundbesitzes einschl. Betriebscapital 16.98 (17.02) Pc. auf Anlage- und Betriebscapital in Handel und Gewerbe einschl. des Bergbaues, 0.08 (0.03) Pc. auf selbstständige Rechte und Gerechtigkeiten; im übrigen Staatsgebiet sind die entsprechenden Procentzahlen 41.30, [illegible], [illegible], 0.25 (40.86, 42.92, 15.92, 0.30).

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Ergänzungssteuer in Berlin [illegible] (2.52) ℳ gegen 0.99 (1.01) ℳ im ganzen Staat, bez 0.94 (0.92) ℳ im Staatsgebiet mit Ausschluß Berlins. Ueber Berlin hinaus gehen die Stadtkreise Wiesbaden mit 5.72 (5.53) ℳ, Frankfurt a. M. mit 5.14 (6.39) ℳ, Bonn mit [illegible] Mark, Charlottenburg mit 3.82 (4.07) ℳ, Cassel mit 2.52 (2.49) ℳ, Düsseldorf [illegible] Potsdam mit 2.50 (2.55) ℳ.

2) Veränderungen im Steuersoll.

Die Ausfälle durch Niederschlagung auf Grund des § 42 des Ergänzungssteuer-Gesetzes betrugen in 13 Fällen zusammen 217.37 ℳ.

Das Veranlagungs-Soll für die Grundsteuer betrug pro		1895/96	1896/97
nach den Haupt-Catastern	*M*	14 897 113	14 236 679
" " Nachtrags-Catastern	"	271 990	1 292 241
zusammen	"	15 169 103	15 528 920
Davon in Folge Einspruchs wegen zu hoher Veranlagung vor der Ausschreibung der Hebelisten abgesetzt	"	71 515	57 580
blieb ein Soll von	"	15 097 588	15 471 340
Dazu für Eisenbahngrundstücke auf Gr. bes. Einnahme-Ordre	"	69 125	367 363
Nachtragsforderungen 2c.	"	2 497	3 955
ergiebt eine Soll-Einnahme von	"	15 169 210	15 842 656

Nach dem Jahresabschluß der Stadt-Hauptkasse betrug das rechnungsmäßige Soll der Gemeinde-Grundsteuer pro 1896/97, einschließlich der vorjährigen Reste von 62 815 *M*, 15 889 124 *M*. Darauf sind vereinnahmt 15 851 321 *M*, in Rest geblieben 37 802 *M*. Die Rückzahlungen und Ausfälle stellten sich auf 12 73[illegible] *M*.

An Miethsteuer sind nachträglich wegen unterlassener oder unrichtiger Meldungen 13 817 *M* eingefordert, wozu die vorjährigen Reste mit 234 *M* kamen. Nach dem Jahresabschluß der Stadt-Hauptkasse hat sich das rechnungsmäßige Soll auf 20 679 *M* gestellt. Davon sind eingegangen 14 429 *M*, in Rest geblieben 6250 *M*.

Veranlagungs-Soll für die Sublevations-Beitr.			
nach den Haupt-Catastern	*M*	226 508	1[illegible]
" " Nachtrags-Catastern	"	7 704	5 0[illegible]
zusammen	"	234 212	5 [illegible]
Davon vor der Ausschreibung abgesetzt	"	713	–
bleibt Soll	"	233 499	5 [illegible]
Ferner sind ausgeschrieben:			
für Eisenbahngrundstücke laut besond. Einnahme-Ordre	"	1 091	2 1[illegible]
Verschiedene	"	48	[illegible]

Das Veranlagungs-Soll für die Canalisationsgebühr wird im Verwaltungsbericht der Steuer-Deputation pro 1896/97 auf (nach den Hauptcatastern 3 791 977, nach den Nachtrags-Catastern 560 659, für den Eisenbahn-Fiscus ausgeschrieben 65 399, für die superficiarischen Baulichkeiten auf den Eisenbahngrundstücken 2104 zusammen) 4 420 139 *M* angegeben, und bemerkt, daß 1026 bebaute Grundstücke nicht an die Canalisation angeschlossen bez. nicht zur Canalisationsgebühr veranlagt waren, weil sie im Kalenderjahr 1895 keinen Nutzertrag gewährt hatten. Dem Bericht der Canalisations-Verwaltung sind folgende Daten entnommen:

		1895/96	1896/97
Zur Canalisationsgebühr veranlagt waren Grundstücke			
für das volle Rechnungsjahr		22 621	22 97[illegible]
nur für einen Theil des Rechnungsjahres		140	[illegible]
Zusammen		22 761	23 0[illegible]
Canalisationsgebühr, für das volle Rechnungsjahr	*M*	4 304 896	4 415 0[illegible]
für einen Theil des Jahres	"	5 298	1 69[illegible]
Zusammen	*M*	4 310 194	4 416 71[illegible]
Dazu Reste aus dem Vorjahr	"	12 542	14 04[illegible]
Im Jahre 1896/97 sind Reste verblieben	"	20 917	23 [illegible]
wirklich eingekommen	*M*	4 031 818	4 407 [illegible]

Das durchschnittliche Veranlagungs-Soll für ein für das ganze Rechnungsjahr veranlagtes Grundstück stellte sich 1896/97 (1895/96) bei dem Gebührensatz 1⅛ Pr.

Zur Betriebsteuer waren veranlagt

Betriebe	am Anfang des Jahres		In Zugang sind nachgewiesen		überhaupt	
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97
Classe I.	69	90	?	12	?	102
„ II.	180	223	?	51	?	274
„ III.	1 150	1 171	?	207	?	1 378
„ IV.	} 10 519	10 615	?	3299	?	13 914
gewerbesteuerfrei . .		379	?	413	?	792
zusammen	11 918	12 478	3560	3982	15 478	16 460

Gesuche um Steuerbefreiung haben im Jahre 1896/97 in 80 Fällen zum Steuererlaß geführt. Im Vorjahr war von nur 3 eingegangenen 1 berücksichtigt. Von Einsprüchen gegen die Veranlagung für 1896/97 wird nichts berichtet.

Steuersoll	nach den Catastern		nach den Nachtrags-Catastern		überhaupt	
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97
Classe I.	7 000	9 000	?	1 200	?	10 200
„ II.	9 100	11 150	?	2 550	?	13 700
„ III.	29 350	29 275	?	5 156	?	34 431
„ IV.	} 156 490	159 225	?	49 471	?	208 696
gewerbesteuerfrei . .		3 790	?	4 130	?	7 920
zusammen	201 940	212 440	57 310	62 507	259 250	274 947
Bereits niedergeschlagene, wieder zum Soll gestellte Steuer . .					55	229
Gesammt-Steuersoll . .					259 305	275 176

Das rechnungsmäßige Steuersoll hat nach dem Jahresabschluß der Stadt-Hauptkasse 262 737 (246 895) ℳ betragen. Davon sind eingegangen 260 916 (244 737) ℳ, in Rest geblieben 1821 (2157) ℳ. Die Rückzahlungen und Ausfälle haben sich auf 5735 (4255) ℳ gestellt.

4) Hundesteuer. Im 1. Quartal 1897 betrug die Zahl der besteuerten Hunde 23 329, d. i. 517 mehr als im Vorjahr. An steuerfreien Hunden (§ 16 des Regulativs vom 2. 8. 1892) waren vorhanden 2066 (im Vorjahr 2048) Wach- oder Kettenhunde, 3191 (3253) Zughunde, 315 (293) Hunde, welche blinden, tauben oder schwerhörigen und zugleich mittellosen Eigenthümern gehören, 55 (23) Hunde öffentlicher Wächter, 3 Hunde, welche in staatlichen wissenschaftlichen Anstalten als Versuchsthiere zu Forschungszwecken dienten und 85 (78) Hunde im Besitz des Kaisers bez. auswärtiger Gesandtschaften, zus. 5715 Hunde gegen 5695 im Vorjahr. Die Gesammtzahl der besteuerten und der steuerfreien Hunde ist also von 28 507 auf 29 044 gestiegen. Dieser Erhöhung der Gesammtzahl um 537 Hunde (1.18 Pc.) steht eine Vermehrung der steuerfreien Hunde um [illegible] 0.35 Pc. gegenüber. Das rechnungsmäßige Soll der Hundesteuer pro 1896/97 wird im Jahresabschluß der Stadt-Hauptkasse auf 464 697 ℳ angegeben, wovon 463 757 ℳ eingezahlt, 940 ℳ in Rest geblieben sind.

5) Mit der Umsatzsteuer (auf Veräußerung und Erwerb von Grundstücken), welche durch den am 23. März 1897 genehmigten Beschluß der städtischen Behörden für unbebaute Grundstücke von ½ Pc. des Werthes auf 1 Pc. erhöht worden ist, sind besteuert im Jahre 1896/97 1668 (im Vorjahr 1113) Grundstücke mit einem steuerpflichtigen Werthe von 338 230 257 (192 886 389) ℳ.

Capitel des Jahres-Abschlusses	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ	1896/97 Einnahme ℳ	1896/97 Ausg ℳ
3. Tilgung v. Anleihen d. städtischen Werke:				
a) Conto Gaswerke (s. d. I a, 26) . .	+ 787 481		+ 885 394	
b) " Wasserw. (s. d. II. A, 11, 15, 16)	+3 060 452		+3 559 269	
c) " Canalisationsw. (s. d. III. A, 12)	+1 591 701	6 482 009	+1 874 689	8 152
d) " Viehh.-Verw. (s. d. IV, 13 u. V, 8)	+ 254 877		+ 324 148	
e) " Markthallen (s. d. VIII. A, 8)	+ 318 462		+ 380 833	
4. Verzinsung d. Anleihen d. städt. Werke:				
a) Conto Gaswerke (s. d. I a, 26) . .	+ 769 776		+ 746 848	
b) " Wasserw. (s. d. II. A, 11, 15, 16)	+2 108 246		+2 010 628	
c) " Canalisationswerke (s. d. III. A, 14 u. B. 10)	+3 129 350	9 857 868	+3 080 655	9 704
d) " Viehhofs-Verw. (s. d. IV, 14, V, 9 u. 24)	+ 438 745		+ 454 885	
e) " Markthallen (s. d. VIII. A, 9)	+ 958 716		+ 945 699	
5. Stückzinsen v. verkauft. Anleihescheinen	1 289	24	74 108	—
6. Abzug für fehlende Zinsscheine . .	3 988	—	16 995	—
7. Hypothek.-Zinsen v. Capital. u. Kaufgelder-Resten d. Grundst.-Erwerb.-Fonds	40 469	—	35 731	—
8. Hypothek.-Zinsen auf angek. Grundstücke	—	71 029	—	20
9. Verschiedene Ausgaben	—	4 114	—	11
IV. Capital- u. Schulden-Verwaltung	13 954 409	16 429 815	14 858 863	17 891
Mehr-Ausgabe	—	2 475 406	—	3 032
1. Höhere Unterrichts-Anstalten:				
a, b, c) Gymnasien, Realg., Ob.-Realsch.	1 464 877	2 754 484	1 447 184	2 784
d) Realschulen	361 582	888 592	389 580	953
e) Höhere Mädchenschulen	518 722	581 912	508 496	600
2. Gemeindeschulen	135 006	10 656 052	135 937	10 903
3. Taubstummen- u. Blinden-Unterricht 2c.	64 982	155 792	70 162	159
4. Turn-Unterricht d. höher. Schulen 2c.	17 124	128 043	18 050	138
5. Fortbildungs-Anstalten	38 933	351 082	41 722	360
6. Gewerbliches Unterrichtswesen . . .	54 826	322 484	20 360	316
7. Stipendien	—	5 359	—	—
8. Sonstige Ausg. f. höhere Lehranstalten	—	6 226	81	29
V. Unterrichts-Verwaltung . . .	2 656 052	15 850 026	2 631 572	16 247
Mehr-Ausgabe	—	13 193 974	—	13 615
A. Beim Armenwesen.				
1. Erbrecht, Strafgeld., verfallene Pfänder	44 144	—	67 538	—
2. Erstattete Unterstützungen	589 515	47 829	577 680	212
3. Unterstütz. durch d. Armen-Commissionen	—	5 496 853	—	5 656
4. " " " " Direction . .	—	294 279	—	136
5. Besondere Arten der Unterstützung .	—	288 687	—	315
6. Begräbniß- u. Leichen-Kosten	—	15 379	—	14
7. Kosten d. Krankenpflege	—	1 285 909	—	1 172
8. Pflege- 2c. Kosten f. Blinde u. Taubstumme	—	517	—	—
9. Verwaltungskosten	—	59 322	—	62
10. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	303	8 222	195	11
Zusammen A	633 962	7 496 997	645 413	7 581
B. Anstalt in der Fröbelstraße.				
1. Erbrecht	1 756	—	2 748	—
2. Verpflegung u. Bekleidung	28 911	161 898	31 212	166
3. Beerdig.-Kosten u. Sterbekassen-Beitr.		1 144		1

Capitel des Jahres-Abschlusses	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ	1896/97 Einnahme ℳ
8. Oeffentl. Bedürfniß-Anstalten	—	9 616	—
9. Anschaffung neuer Sprengwagen ꝛc. .	—	6 600	—
10. Versuche z. Verbrennung d. Hausmülls	464	49 99[illegible]	615
11. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	14 601	8 749	9 486
XII. Straßen-Beleuchtung, Reinig., Besprengung	182 988	2 781 492	195 850
Mehr-Ausgabe	—	2 598 5[illegible]	—
A. Gemeinde-Friedhöfe.			
1. Gemeinde-Friedhof i. d. Gerichtstr. . .	123	8 956	118
2. Leichensammelstelle i. d. Diestelmeyerstr.	1 906	2 878	2 004
3. Gemeinde-Friedhof bei Friedrichsfelde	7 990	55 421	8 118
4. Charité-Friedhof	2 865	—	2 911
Zusammen A.	12 884	61 755	13 146
B. Civilstands-Aemter.			
1. Gebühr. f. Vorleg. d. Regist., Auszüge ꝛc.	26 118	—	26 339
2. Strafgelder	314	—	275
3. Besoldungen	—	248 306	—
4. Miethe für Amtslocalitäten	—	12 350	—
5. Hausbedürfnisse	—	5 98[illegible]	—
6. Kosten der Verlegung der Standes-Aemter IVB. u. XIIB.	—	—	—
7. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	128	4 194	1 347
Zusammen B.	26 555	270 782	27 961
C. Verschd. Einnahmen u. Ausgaben (einschl. Märk. Prov.-Museum, Statist. Amt und Gewerbegericht).			
1. Antheil a. d. Dotationsgeldern der Provincial- und Kreis-Verbände	289 155	—	289 155
2. Aus landwirthschaftl. Zöllen	2 515 224	—	3 469 975
3. Beitrag d. Staates z. d. Volksschullasten	901 467	—	922 238
4. Rente d. Imp.-Gas-Association . . .	525 376	—	467 614
5. Desgl. v. d. Gesellsch. d. Elektric.-Werke	625 068	—	673 796
6. Abgaben d. großen Berliner Pferdeb.-Ges.	1 215 366	—	1 347 764
7. " " Neuen " "	80 459	—	94 072
8. Pacht vom öffentl. Anschlagswesen .	255 000	—	255 000
9. Rest-Ueberschuß aus d. Jahren 1893/94 bez. 1894/95	1 416 101	—	84 300
10. Leistungen aus Verträgen u. Testament.	—	7 540	—
11. Ordentl. Beiträge an Vereine u. Instit.	—	176 436	—
12. Unterstützung der Invaliden ꝛc. . . .	—	16 096	—
13. Zuschüsse aus Renten und Dotationen des Stadtkreises Berlin	—	107 432	—
14. Repräs. d. Stadt b. hier stattf. Versml. ꝛc.	—	8 443	—
15. Für Kunstzwecke	—	101 454	—
16. Märkisches Provincial-Museum . . .	—	11 865	—
17. Statistisches Amt der Stadt	—	62 547	—
18. Kirchliche Zwecke	—	536	—
19. Broncebüste des verstorb. Direct. Gill	—	1 050	—
20. Kabelleit. d. Normaluhr. n. d. Sternw. ꝛc.	—	166	—

b. Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse der städtischen We

Capitel des Jahres-Abschlusses	1895/96 Einnahme M	1895/96 Ausgabe M	1896/97 Einnahme M	1896/97 Ausg[abe] M
I. Verwaltung der städtischen Gasanstalten.				
a. Haupt-Verwaltung.				
1. Absatz von Gas an Private bez. Rückzahlungen	13 141 641	2 707	14 280 195	3
2. Für gew. Nebenproducte: Cokes ꝛc.	4 637 769	—	4 891 186	—
3. Für an Private vermieth. Gasmesser ꝛc.	333 130	—	394 136	—
4. Zinsen, Pacht, Miethe ꝛc.	116 536	—	115 378	—
5. Beiträge zur Wittwen-Verpfleg.-Anstalt	12 788	—	12 788	—
6. Für ausgeführte Gaslicht-Einrichtung.	680 966	—	914 154	—
7. Ueberschuß von Magazin u. Werkstatt (s. b. I. c, 5.)	62 086	—	48 943	—
8. Erstattung aus d. Stadt-Hauptkasse auf vorschußweise geleistete Ausgaben (s. a. XII. A, 4.)	45 437	45 437	148 033	14
9. Erstattg. f. Ausführ. v. Gasrohrleitg.	165 328	—	315 018	—
10. Aus dem Erneuerungsfonds (s. b. I. e.)	1 489 472	—	1 517 798	—
11. Aus Anleihen u. eigenen Einnahmen	91 285	—	5 632	—
12. Aus d. Feuer- u. Expl.-Versich.-Fonds	55 779	—	58 307	—
13. Für Kohlen zur Gasbereitung	—	7 247 077	—	7 728
14. Für Reinigungsmaterial	—	12 290	—	7
15. Erneuerung der Retorten, Oefen-Rep.	—	165 204	—	154
16. Unterhalt. der Gebäude und Apparate	—	149 443	—	121
17. Betriebsgeräthe u. deren Reparaturen	—	49 580	—	51
18. Allgemeine Betriebskosten	—	468 084	—	470
19. Arbeiterlöhne	—	1 370 118	—	1 628
20. Ausgaben für Privat-Beleuchtung	—	733 690	—	1 024
21. Reparat. u. Unterhaltg. d. Gasmesser	—	60 043	—	78
22. Verwaltungskosten	—	741 729	—	768
23. Pensionen und Unterstützungen	—	84 118	—	95
24. Bedienung u. Reparat. öffentl. Laternen	—	363 347	—	390
25. Zinsen vom Gewinn-Ueberschuß (s. a. II. 1b.)	—	+ 465 450	—	+ 465
26. Zur Schuldentilgung u. Zinsen (s. a. IV. 2, 3a, 4a.)	—	+1 952 168	—	+2 028
27. Anschaffung neuer Gasmesser	—	469 388	—	596
28. Ersatz unbrauchbar gewordener Gasmesser	—	17 111	—	20
29. Umlegung von Rohrleitungen	—	59 242	—	46
30. Erweiterung des Rohrsystems	—	476 685	—	571
31. „ auf den Anstalten	—	474 713	—	642
32. Erbauung d. 5. Gasanst. Schmargendorf	—	139 974	—	—
33. Gasbehälter-Anstalt in der Lutherstr.	—	164 749	—	—
34. Erste Einrichtung von 4 Revierbureaus	—	—	—	19
35. Abschreibung vom Werthe der Werke (s. b. I. e.)	—	1 489 472	—	1 517
36. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	30 425	10 309	30 254	4
Zusammen a.	20 862 642	17 212 128	22 731 816	18 63
b. Städt. Petroleum-Beleuchtung.				
1. Eigene Einnahmen	570	—	1 051	-
2. Zuschuß d. Stadthauptk. (s. a. XII, A, 4)	60 529	—	62 077	-
3. Beaufsichtigung und Bedienung	—	26 118	—	2
4. Anschaffung von Petroleum	—	26 558	—	2

Capitel des Jahres-Abschlusses	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ	1896/97 Einnahme ℳ	1896/97 Au[illegible]
III. Verwaltung der Canalisationswerke und der städtischen Rieselgüter.				
A. Ordinarium.				
1. Abgabe von den an die Canalisation angeschlossenen Grundstücken in Berlin	4 304 385	—	4 410 935	
2. Abgabe v. Grundst. außerh. d. Weichb.	168 941	—	193 086	
3. Kosten der Central-Verwaltung . . .	—	127 571	—	1[illegible]
4. Kosten der allgem. Betriebs-Verwalt.	19 932	89 172	34 632	1[illegible]
5. Betriebskosten der Radial-Systeme ꝛc.	—	1 028 670	—	10[illegible]
6. Für Hausanschlüsse in Berlin. . . .	154 466	139 815	125 164	11[illegible]
7. „ „ „ Charlottenburg	13 755	13 755	6 146	
8. „ „ „ Schöneberg .	4 148	4 148	2 551	
9. „ „ „ Lichtenberg . .	31 894	31 894	7 982	
10. Allgem. Kosten d. Verw. d. Rieselfelder	—	38 255	—	3[illegible]
11. Verwaltung der Rieselfelder	1 901 880	1 937 301	2 006 722	187[illegible]
12. Zur Schuldentilgung (s. a. IV 3c) . .	—	+1 591 701	—	+187[illegible]
13. „ Verzinf. v. Hypotheken-Capitalien	—	3 750	—	
14. „ „ d. Anleihen (s. a. IV 4c)	—	+3 056 631	—	+29[illegible]
15. Zuschuß aus d. Stadt-Hauptkasse bez. Rückzahlung (s. a. II 8).	+ 1 501 082	+ 17 623	+ 1 433 896	+ 1[illegible]
16. Werth d. Materialbest. d. Hausanschlüss. u. Kosten des Büreaus	20 966	51 470	20 826	4[illegible]
17. Erlös für veräußerte Grundstücke ꝛc. .	183 354	189 241	36 740	5[illegible]
18. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	27 804	9 792	27 032	1[illegible]
Ueberhaupt A. Ordinarium	8 332 607	8 330 799	8 305 652	8 3[illegible]
Mithin Mehr-Einnahme	1 808	—	1 394	
B. Extraordinarium.				
Bau der Radialsysteme und deren Druckrohrleitungen einschl. des Grunderwerbes				
1. Nachtragsbauten in den Radialsystem. I bis X u. XII	—	1 152 018	—	
2. Herstellung von Revisionsbrunnen ꝛc.	—	57 880	—	
3. Druckrohrleitung für Rad.-Syst. XII .	—	3 163	—	
4. Bau der Canalis. von Charlottenburg	52 214	52 214	51 839	
5. „ „ „ „ Schöneberg . .	37 090	37 090	7 840	
6. „ „ „ „ Lichtenberg . .	206 365	206 365	111 148	
7. Central-Bau-Verwaltungs-Conto . . .	—	43 548	—	
8. Aptirung u. Drainirung der Rieselfelder	—	611 123	—	
9. Für Neu- u. Reparatur-Baut. u. Wegerep.	—	129 177	—	
10. Zur Verzinsung der Anleihemittel für Aptirung u. Drainirung (s. a IV. 4. c)	—	72 719	—	
11. Aus eigenen Einnahmen.	573 660	—	637 525	
12. Aus Anleihen	1 438 088	—	1 449 809	
13. Aus Mitteln d. Stadthaush. (s. a. II 3)	+ 85 417	—	+ 141 811	
14. Neubaut. a. d. Rieselgüt., größ. Repar. ꝛc.	—	28 037	—	
15. Weiterführung d. Nothauslasses Rad.-System XI	—	—	—	
16. Zur Erweiterung der Rieselfelder . .	—	—	—	
Ueberhaupt B. Extraordinarium	2 392 834	2 392 834	2 399 972	
Ueberh. Verwalt. d. Canalisationsw.	10 725 441	10 723 633	10 705 624	1[illegible]
Mithin Bestand welcher a. d. nächstjähr. Rechn. übertragen ist.	—	1 808	—	

Capitel des Jahres-Abschlusses	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ	1896/97 Einnahme ℳ	1896/97 Ausgabe ℳ
3. Düngererlös	17 012	—	20 878	
4. Erstattung vom Conto Fleischschau ꝛc.	6 808	—	6 814	
5. Besoldungen und Löhne	—	118 592	—	
6. Entschädigung für d. Wegfall der Gebühren f. polizeiliche Untersuchung des verkauften Schlachtviehes	—	3 000	—	
7. Unterstützung d. Beamten u. Arbeiter	—	540	—	
8. Zur Schuldentilgung (s. a. IV. 3 d)	—	+ 118 257	—	+
9. Zur Verzinsung (s. a. IV. 4 d)	—	+ 202 460	—	+
10. Für Brennmaterial	—	29 286	—	
11. „ Erleuchtung	—	69 427	—	
12. „ Wasserverbrauch	—	59 875	—	
13. Unterhalt. d. Baulichkeiten u. d. Invent.	—	70 948	—	
14. Für Schnee- u. Eisbeseitigung ꝛc.	—	8 987	—	
15. Büreau- u. Geschäfts-Bedürfnisse	—	3 348	—	
16. Lasten u. Abgaben	—	15 579	—	
17. Für Dungabfuhr-Gespanne	—	5 500	—	
18. Krank.-, Invalid.- u. Altersvers.-Beitr.	—	3 518	—	
19. Ueberschuß aus dem Vorjahre	127 755	—	—	
20. Antheil des Schlachthofes am Fourage-Gewinn (s. d. IV. 33)	1 689	—	1 946	
21. Erweiter. d. poliz. Schlachthauses (aus d. Erneuerungsfonds)	—	8	—	
22. Auf d. Kosten z. Erricht. einer Anstalt z. Ausnutz. u. Beseitig. d. Fleischconfisc. (aus dem Erneuerungsfonds)	—	425	32	
23. Neubau eines Darmschleimerei-Gebäud. (aus dem Erneuerungsfonds)	—	1 323	110 457	
24. Für Herstellg. v. Schlachth. u. Ställen ꝛc. a. d. neuen Schlachth.-Terr. incl. + 15 085 bez. 40 169 ℳ Zins. a. Anleih. (s. a. IV 4 d)	328 852	327 046	1 600 030	
25. Für Herstellg. v. Comtoiren i. d. Rinderschlachthäusern (a. d. Erneuerungsfonds)	—	—	17 880	
26. Verschiedene Einnahmen u. Ausgaben	2 412	1 882	2 299	
Ueberhaupt Central-Schlachthof	1 270 454	1 035 446	2 766 820	
Mehr-Einnahme	235 008	—	982 054	
Davon: an d. Erneuerungsfonds abgeführt	—	127 755	—	
Uebersch. a. d. Stadt-Hauptk. (s. a. II. 4 b)	—	+ 107 253	—	+
verbleibt Anleihebestand	—	—	—	

VI. Städtische Fleischschau auf dem Schlachthof.

Capitel des Jahres-Abschlusses	1895/96 Einnahme ℳ	1895/96 Ausgabe ℳ	1896/97 Einnahme ℳ	1896/97 Ausgabe ℳ
1. Bestand aus dem Vorjahre	79 780	—	64 460	
2. Schaugebühren	601 855	—	670 023	
3. Besoldungen und Löhne	—	231 669	—	
4. Einmalige Unterstütz. a. Beamte u. Arb.	—	255	—	
5. Miethe	—	10 300	—	
6. Den Fleischbeschauern f. Untersuchung	—	345 745	—	
7. Für Heizung	—	1 597	—	
8. „ Erleuchtung	—	3 047	—	
9. „ Wasserverbrauch	—	352	—	
10. Büreau- und Geschäftsbedürfnisse	—	6 125	—	
11. Beschaffg. u. Unterhaltg. des Inventars	—	4 056	—	
12. Beitrag z. d. allgem. Verw.-Kosten	—	4 600	—	

Nach Angabe der Grundeigenthums-Deputation berechnet sich das Vermögen der Stadt auf:	31. März 1896:	31. März 1
	ℳ	ℳ
Werth der Grundstücke für Verwaltungs-Zwecke	302 086 510	306 317
Andere der Stadt gehörige Häuser	17 478 649	18 461
Städtischer Grund und Boden (unbebaut) . .	30 407 616	28 978
Güter mit Gebäuden	23 290 877	24 225
Anderes bewegliches Eigenthum	5 678 288	6 250
Mithin Werth der Immobilien	378 941 940	384 233
Dazu: Ausstehende Capitalien	21 609 696	20 269
Baare Kassenbestände	12 689 060	20 764
Ausstehende Einnahme-Reste	3 354 859	2 326
Werth der Materialien, Betriebsbestände und Vorräthe	97 277 632	97 580
Werth des Mobiliar-Inventars, der Bibliotheken ꝛc.	35 000 748	35 517
Zusammen	548 873 935	560 691
Dazu Stiftungen (einschl. 10 072 585 bez. 10 338 447 ℳ Grundstückswerth)	35 587 703	38 675
Ueberhaupt Activa	584 461 638	599 366
Schulden auf dem Grundbesitz lastend . . .	1 393 323	1 194
Obligationsschulden und Anleihen	273 196 850	272 442
Ausgabe-Reste	5 243 790	4 902
Zusammen	279 833 963	278 538
Dazu Schulden der Stiftungen	816 015	849
Ueberhaupt Passiva	280 649 978	279 388
Die Activa stehen also höher um	303 811 660	319 978

Es blieben also arbeitlos am Schlusse des ... Tages.

(Tafel der Arbeitlosigkeit.)

Tag	Arbeitfähige Arbeitlose männlich							Arbeitfähige Arbeitlose weibli					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Woche	1000.0	995.5	982.0	966.0	953.6	943.7	934.5	975.0	942.1	923.2	898.4	875.5	858.
2. "	922.4	908.7	895.4	885.5	877.7	871.6	863.8	818.6	806.1	794.5	781.2	771.8	764.
3. "	853.7	845.0	839.7	834.9	829.7	821.8	812.5	747.5	736.4	730.2	726.8	722.6	713.
4. "	804.6	798.4	792.2	783.3	775.2	769.1	763.0	700.0	697.1	694.1	686.5	678.7	673.
5. "	758.2	753.3	738.2	721.8	716.2	711.4	705.7	665.4	661.2	640.8	619.7	614.6	610.
6. "	700.8	696.5	690.1	684.1	680.1	675.4	670.6	602.9	598.6	591.1	584.0	578.8	572.
7. "	666.7	662.5	653.3	644.3	638.6	633.9	630.4	564.5	560.6	550.5	536.7	532.5	527.
8. "	624.7	619.1	613.1	606.8	602.1	597.2	590.9	521.1	517.3	512.9	508.6	503.6	500.
9. "	584.5	579.0	573.1	567.0	561.3	550.5	540.3	489.8	485.1	480.0	475.2	469.4	454.
10. "	536.6	533.3	528.6	523.0	517.6	511.8	506.0	437.1	433.3	428.4	423.2	419.6	413
11. "	499.7	493.4	487.1	481.5	476.7	467.8	457.6	400.9	396.8	391.2	386.4	382.3	373
12. "	450.1	444.3	439.0	432.2	425.7	418.4	413.2	354.3	315.2	341.5	336.9	333.8	328
13. "	407.6	402.0	394.7	386.7	380.2	373.7	367.1	319.1	314.6	309.4	305.0	301.6	297
14. "	358.8	351.4	346.0	341.2	335.7	329.9	325.7	284.3	277.1	273.0	270.0	266.4	262
15. "	321.6	316.6	311.0	306.1	301.9	298.0	294.2	254.7	250.3	246.2	243.1	240.2	237
16. "	288.2	281.3	276.5	273.2	270.2	267.5	265.3	231.6	225.9	220.6	216.7	214.2	211
17. "	262.3	258.7	255.2	251.5	248.2	245.6	243.3	207.8	205.8	202.7	199.9	197.5	19
18. "	240.3	237.2	233.8	230.7	228.6	226.5	224.0	189.8	185.0	181.2	179.1	178.2	17
19. "	221.1	218.8	216.9	214.8	212.2	209.7	208.1	173.8	171.9	170.5	169.5	168.3	16
20. "	206.6	204.6	201.5	197.5	193.5	190.6	188.9	165.2	164.7	162.6	159.2	156.0	15
21. "	186.9	184.8	183.0	181.6	180.0	177.6	175.2	150.2	147.9	146.3	144.8	143.7	14
22. "	173.4	172.3	171.0	168.7	166.5	164.4	162.4	138.5	136.6	135.6	134.0	131.6	12
23. "	160.7	158.5	156.2	154.5	153.2	151.9	150.4	127.7	126.1	125.1	124.1	122.7	12
24. "	148.4	147.1	146.0	144.8	142.7	140.3	138.0	118.1	116.8	115.5	114.6	113.7	11
25. "	136.4	135.2	133.8	132.6	131.6	130.6	129.3	107.6	107.2	105.5	104.5	104.5	10
26. "	127.8	126.4	125.7	124.9	123.4	121.7	120.2	102.6	101.8	101.5	101.3	100.5	9

Tag	Arbeitunfähige Arbeitlose männlich							Arbeitunfähige Arbeitlose we					
1. Woche	985.8	967.5	950.2	930.9	918.3	902.6	885.0	983.4	958.4	950.1	939.8	925.2	91
2. "	872.5	863.5	854.8	849.9	844.8	835.1	826.7	904.5	901.1	894.6	885.5	877.0	86
3. "	819.4	812.0	806.6	801.4	793.5	781.8	772.0	853.3	848.4	844.6	836.8	829.3	82
4. "	765.9	760.8	758.0	753.9	747.5	743.3	739.8	815.3	812.9	806.6	801.8	799.7	79
5. "	737.0	728.7	719.4	715.2	709.6	704.1	698.7	787.0	771.7	757.1	752.6	749.1	74
6. "	694.3	690.5	684.9	679.2	673.9	669.3	664.8	736.8	729.5	724.0	721.4	718.3	71
7. "	661.0	654.8	648.9	644.2	639.1	630.8	622.1	707.4	699.0	689.5	685.6	683.4	6
8. "	617.5	611.8	606.5	603.5	600.4	595.3	589.6	674.0	669.2	665.2	660.7	655.1	64
9. "	584.3	578.6	574.1	570.7	563.0	555.1	550.1	639.6	634.8	630.0	626.1	614.8	60
10. "	545.7	541.3	535.7	530.4	525.2	519.9	514.9	597.7	594.0	590.4	585.8	580.7	57
11. "	510.0	505.0	500.8	496.5	490.8	484.6	479.1	567.6	565.3	560.2	553.2	545.7	5
12. "	474.8	471.5	468.6	464.8	459.4	454.2	449.6	525.7	521.0	515.7	510.5	504.6	50
13. "	444.2	438.8	433.6	428.1	423.2	419.0	413.3	495.7	490.8	485.6	481.2	476.1	4
14. "	407.6	403.2	399.8	397.0	393.6	389.3	384.5	456.8	451.4	448.2	443.4	438.1	4
15. "	381.5	377.3	370.4	366.4	362.8	359.3	356.9	428.0	424.1	420.7	417.4	414.2	41
16. "	353.1	348.3	344.5	341.4	338.6	335.9	333.7	405.7	399.1	395.0	392.7	389.2	3
17. "	331.4	328.2	324.8	321.6	319.1	317.4	315.7	381.2	377.3	374.5	373.5	371.3	3
18. "	313.3	309.9	306.0	302.9	300.9	299.3	297.1	362.7	358.1	354.6	352.5	351.2	3
19. "	295.3	293.2	290.8	289.2	287.0	285.1	284.0	345.5	343.1	339.7	336.5	334.2	3
20. "	282.7	280.9	278.1	274.4	270.9	268.6	266.6	329.8	328.0	326.6	322.8	318.2	31
21. "	264.7	262.6	259.9	257.6	255.1	251.8	249.2	312.9	307.7	303.3	301.9	300.3	2
22. "	247.4	246.1	245.1	243.2	240.8	238.2	235.7	296.9	295.7	293.6	290.8	288.4	2
23. "	234.0	232.9	231.6	229.9	228.2	227.1	226.0	283.2	281.0	278.8	277.2	276.1	2
24. "	224.1	222.7	221.2	219.5	216.8	213.9	212.3	270.7	269.1	266.7	264.8	263.6	2
25. "	211.1	209.1	206.9	205.8	205.1	204.2	203.2	255.3	252.9	252.1	251.1	250.2	2
26. "	201.6	199.9	198.9	197.8	196.9	194.9	192.3	247.2	246.8	246.0	245.2	244.8	2

1) Bevölkerung nach der Zuzugszeit. c) Verheirathete geb. Berlin[er]

Geburtsjahr	Insbesondere verheirathete geborene Berliner: männliche, zugezogen 1895 bis 1891	1890 bis 1886	1885 bis 1881	1880 u. fr.	seit Geburt in Berlin u. o. Ang.	überhaupt	weibliche, zugezogen 1895 bis 1891	1890 bis 1886	1885 bis 1881	1880 u. fr.	seit Geburt in Berlin u. o. Ang.	üb[er]hau[pt]
1879	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	10	
1878	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	55	
1877	—	—	—	—	—	—	9	3	2	2	123	
1876	—	—	—	—	4	4	29	7	4	4	414	
1875	2	—	—	—	27	29	47	9	1	3	676	
1874	8	2	—	—	98	108	100	15	8	6	1 029	1
1873	39	1	1	2	211	254	126	24	7	16	1 396	1
1872	66	9	2	2	459	538	142	38	10	15	1 777	1
1871	108	16	6	5	539	674	125	38	14	11	1 589	1
1870	181	40	9	14	935	1 179	183	63	21	14	1 995	2
1869	199	58	12	10	1 280	1 559	198	71	32	27	2 148	2
1868	231	78	12	15	1 450	1 786	205	68	39	37	2 192	2
1867	247	118	40	21	1 432	1 858	204	89	34	31	2 170	2
1866	238	185	45	20	1 662	2 150	185	95	50	46	2 321	2
1865	197	177	60	29	1 692	2 155	181	94	46	28	2 184	2
1864	163	188	67	23	1 626	2 067	149	82	44	38	2 033	2
1863	149	181	78	27	1 673	2 108	134	81	53	47	1 967	2
1862	162	159	103	36	1 604	2 064	144	76	48	53	1 821	2
1861	158	112	127	36	1 526	1 959	92	64	53	52	1 834	2
1860	125	97	142	61	1 555	1 980	103	64	64	55	1 723	2
1859	119	90	136	61	1 556	1 962	106	74	52	68	1 744	2
1858	137	67	92	58	1 415	1 769	90	53	46	57	1 594	1
1857	85	80	105	104	1 539	1 913	68	49	45	63	1 595	1
1856	119	62	74	118	1 358	1 731	69	53	44	63	1 498	1
1855	88	77	65	144	1 313	1 687	75	48	38	79	1 386	1
1854	89	59	72	142	1 264	1 626	54	44	44	84	1 454	1
1853	65	49	69	143	1 281	1 607	49	41	36	82	1 316	1
1852	76	60	64	177	1 256	1 633	55	31	36	74	1 392	1
1851	50	35	53	164	1 218	1 520	32	39	33	77	1 151	1
1850	43	43	46	168	1 157	1 457	45	34	33	81	1 131	1
1849	47	44	36	168	1 098	1 393	34	34	18	71	1 162	1
1848	37	25	31	136	945	1 174	33	14	22	80	1 073	1
1847	38	32	30	151	853	1 104	31	23	17	74	903	1
1846	33	30	27	172	819	1 081	29	12	16	92	882	1
1845	36	27	28	149	883	1 123	25	14	14	96	900	1
1844	31	12	14	124	831	1 012	21	12	14	53	758	
1843	25	21	13	118	728	905	20	15	11	66	656	
1842	19	19	18	126	771	953	12	11	21	61	685	
1841	16	17	13	111	708	865	8	13	5	50	502	
1840/36	88	51	65	440	2 685	3 329	63	31	44	244	2 300	2
1835/31	39	38	41	311	1 904	2 333	30	28	23	151	1 419	1
1830/26	31	25	19	185	1 263	1 523	18	9	11	87	822	[illegible]
1825/21	10	7	12	118	665	812	10	4	8	41	347	[illegible]
1820/16	4	2	3	43	252	304	2	2	3	13	112	[illegible]
1815 u. fr.	3	—	—	14	76	93	1	—	2	3	25	
nicht ang.	2	—	—	—	1	3	1	1	—	2	3	
Ueberh.	3603	2393	1830	3946	45 612	57 384	3342	1670	1166	2398	56 237	64

2) Die Verheiratheten nach der Zeit de

a) Männer.

Geburtsjahr d. Mannes	Zeit der Eheschließung 1895	1894	1893	1892	1891	1890/86	1885/76	1875 und früher	nicht ermittelt	Ueb hau
1877	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1876	13	1	—	—	—	—	—	—	1	
1875	62	2	—	—	—	—	—	—	4	
1874	157	71	10	—	—	—	—	—	4	
1873	368	154	58	4	—	—	—	—	6	
1872	829	456	182	68	7	—	—	—	22	1
1871	953	651	363	180	71	10	—	—	31	2
1870	1 620	1 274	832	465	198	76	—	—	32	4
1869	1 738	1 707	1 284	876	548	387	—	—	60	6
1868	1 549	1 563	1 618	1 231	835	873	1	—	66	7
1867	1 327	1 429	1 683	1 591	1 154	1 666	—	—	78	8
1866	1 124	1 288	1 546	1 684	1 630	3 000	18	—	102	10
1865	907	1 055	1 315	1 517	1 707	4 058	83	—	94	10
1864	704	828	1 120	1 265	1 513	5 176	277	—	97	10
1863	620	757	856	1 032	1 247	6 102	635	—	112	11
1862	466	543	656	794	997	6 307	1 160	—	95	11
1861	389	447	531	638	785	5 966	2 025	—	139	10
1860	339	375	467	537	652	5 484	3 104	—	115	11
1859	265	282	367	432	514	4 401	4 103	—	117	10
1858	213	257	284	360	402	3 711	4 705	—	120	10
1857	151	223	249	282	320	3 065	5 356	2	122	9
1856	162	150	177	232	271	2 234	5 533	22	94	8
1855	138	133	181	176	228	1 826	5 767	82	100	8
1854	131	116	160	183	207	1 573	6 226	228	101	8
1853	118	122	135	129	173	1 349	6 232	501	113	8
1852	109	102	126	125	157	1 166	6 222	919	129	9
1851	96	102	114	139	125	953	5 457	1 446	122	8
1850	79	97	108	97	131	859	4 927	2 233	126	8
1849	58	88	89	84	119	723	4 206	2 774	111	8
1848	72	70	76	99	88	572	3 127	3 077	103	7
1847	54	66	61	77	68	480	2 356	3 489	72	6
1846	67	64	64	78	83	478	2 076	3 744	80	6
1845	45	51	45	50	74	408	1 761	3 893	91	6
1844	52	55	48	55	55	347	1 445	3 902	89	6
1843	44	49	35	48	48	289	1 098	3 668	68	5
1842	45	33	45	46	38	291	1 048	3 816	65	5
1841	37	22	47	48	37	247	779	3 545	62	4
1840	28	38	34	35	35	243	708	3 458	55	4
1839	33	42	33	36	38	205	609	3 219	54	4
1838	28	22	34	29	33	168	517	3 017	51	3
1837	22	17	28	27	34	146	416	2 786	52	3
1836	23	18	28	29	30	126	359	2 709	41	3
1835/31	74	64	76	77	91	484	1 180	9 583	171	11
1830/26	30	46	46	52	49	232	539	5 827	111	6
1825/21	10	13	11	13	18	114	298	3 138	59	3
1820 u. fr.	5	3	3	7	4	31	97	1 668	29	1
Ohne Ang.	—	—	1	—	—	2	—	2	27	
Ueberh.	15 355	14 946	15 226	14 927	14 814	65 828	84 450	72 748	3 593	301

Eheschließung und Geburtsjahr-Classen.

b) Frauen.

Geburtsjahr der Frau	Zeit der Eheschließung									Ueberhaupt
	1895	1894	1893	1892	1891	1890/86	1885/76	1875 und früher	nicht ermittelt	
1879	34	—	—	—	—	—	—	—	3	37
1878	83	25	—	—	—	—	—	—	4	112
1877	190	81	13	—	—	—	—	—	8	292
1876	531	228	78	23	—	—	—	—	19	879
1875	846	509	233	76	18	1	—	—	18	1 701
1874	1 110	866	471	218	75	23	—	—	43	2 806
1873	1 324	1 099	815	473	243	112	—	—	46	4 112
1872	1 486	1 329	1 185	860	533	368	—	—	45	5 806
1871	1 207	1 099	1 128	956	655	662	—	—	55	5 762
1870	1 286	1 337	1 424	1 300	1 136	1 508	—	—	90	8 081
1869	1 141	1 266	1 473	1 372	1 236	2 639	37	—	119	9 283
1868	955	1 172	1 275	1 392	1 352	3 481	87	—	125	9 839
1867	822	924	1 164	1 277	1 430	4 456	233	—	107	10 413
1866	716	844	1 061	1 183	1 296	5 544	631	—	124	11 399
1865	582	737	785	986	1 173	5 647	1 160	—	142	11 212
1864	459	551	638	769	949	5 728	1 951	—	130	11 175
1863	369	429	574	673	846	5 540	2 784	—	131	11 346
1862	284	341	454	519	637	4 849	3 541	—	129	10 754
1861	230	287	368	418	517	4 164	4 259	—	126	10 369
1860	226	263	299	347	440	3 728	5 137	—	156	10 596
1859	214	222	260	304	358	3 268	6 156	37	172	10 991
1858	154	189	210	234	305	2 478	6 354	122	199	10 245
1857	129	138	196	221	247	1 976	6 337	276	162	9 682
1856	106	138	121	182	198	1 538	6 154	581	170	9 188
1855	96	110	132	135	151	1 219	5 577	1 006	144	8 570
1854	99	101	104	142	150	1 086	5 620	1 628	124	9 054
1853	85	76	103	115	133	896	4 828	2 109	132	8 477
1852	80	70	74	92	118	819	4 338	2 908	137	8 636
1851	62	65	65	62	87	607	3 277	2 962	118	7 305
1850	62	44	52	81	87	556	2 963	3 610	158	7 613
1849	53	65	59	46	69	521	2 519	3 809	134	7 275
1848	42	43	42	46	63	370	1 864	3 866	136	6 472
1847	32	36	48	43	39	334	1 379	3 599	95	5 605
1846	37	33	45	49	38	284	1 223	3 697	95	5 501
1845	33	29	31	33	35	253	1 098	3 961	96	5 569
1844	27	24	25	36	33	220	813	3 606	84	4 868
1843	18	17	23	25	31	187	687	3 295	74	4 357
1842	20	20	28	19	26	157	651	3 556	86	4 563
1841	11	11	12	17	14	127	393	2 642	63	3 290
1840	8	16	13	16	8	113	388	2 957	67	3 586
1839	7	11	12	10	10	86	341	2 610	56	3 143
1838	10	11	15	12	12	71	249	2 416	76	2 872
1837	6	8	3	9	6	47	217	2 193	58	2 547
1836	2	4	2	8	7	40	165	2 079	48	2 355
1835/31	11	17	11	19	24	133	506	7 018	206	7 945
1830/26	2	2	1	4	5	47	157	3 829	105	4 152
1825/21	1	—	2	3	1	7	50	1 822	45	1 931
1820 u. fr.	—	—	—	—	—	4	10	728	25	762
Ohne Ang.	—	3	—	1	—	8	7	7	26	52
Ueberh.	15 288	14 890	15 127	14 806	14 791	65 902	84 141	72 924	4711	302 580

5) Die unter einjähri

a) Nach dem Geburtstag, mit Unterschei

In der folgenden Tabelle b) S. 604 sind diejenigen Kinder besond
gegeben, welche mit sterilisirter Milch ernährt wurden. Die Frage, ob
Ernährung des Kindes entkeimte (sterilisirte) Milch benutzt wurde, ist 1
ersten Male auf die Zählkarte gesetzt und für 2154 Kinder bejaht worden.
dem wurde in 79 Fällen angegeben, daß ein Soxhlet'scher Apparat, in
daß ein Raab'scher Apparat zur Sterilisirung benutzt wurde. Auch ist 1
ersten Male bei der Frage nach der Ernährung mit Milchsurrogaten d
gemacht worden: Mit welchem? Dieser Zusatz ist in 1056 Fällen be
worden, und ergiebt eine große Mannigfaltigkeit der verwendeten Surrogat
häufigsten fand sich Knorr's Hafermehl mit 318 Fällen, außerdem wurde
in je 3 Fällen in Verbindung mit Milchzucker bez. Schweizermilch, in
zusammen mit Nestle's Kindermehl und in je 1 Falle zugleich mit
Nahrung bez. Nestle's Kindermehl und Schweizermilch gegeben. Die

b) Nach dem Beruf des Familienhauptes und specieller Ernährungs

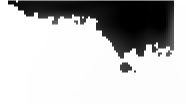
Beruf ·es Familien- hauptes = Selbstständig. = Abhängig.	Muttermilch	Ammenmilch	Brustmilch u. Thiermilch	Thiermilch	Brustmilch u. Surrogate	Brust-, Thiermilch u. Surrog.	Thiermilch u. Surrogate	Surrogate	Brustmilch u. sonst. Nahrung	Andere Ernährungsarten u. sonst. Nahrung	Sonst. Nahrung	Nahrung nicht angegeben und ohne Nahrung	Ueberhaupt
:istliche	8	—	—	[10] 18	—	—	[1] 2	—	—	—	—	—	28
rchendiener....	11	—	—	[1] 14	—	—	—	—	—	—	—	—	25
pl., höh. Beamte	17	7	[1] 1	[30] 48	1	—	[4] 5	—	—	—	—	1	80
ıbalt.-2c. Beamte	516	5	[5] 25	[84] 564	1	[2] 3	[7] 28	8	5	[5] 53	12	—	1 215
chtsanw., Notar.	3	15	[1] 2	[22] 31	—	—	[2] 3	—	—	[3] 8	—	—	57
ficiere........	9	13	[1] 2	[23] 32	—	1	[3] 9	1	—	[4] 4	—	—	71
:litär-Beamte ..	12	—	2	[3] 14	—	—	[1] —	—	1	[2] 3	—	—	32
annschaften	47	—	[1] 1	[6] 49	—	—	4	1	—	3	2	—	107
ntiers........	35	12	[1] 3	[9] 46	—	—	[2] 11	1	—	[2] 4	1	—	113
nsionirte	27	—	—	[8] 46	—	—	[1] 1	1	2	[4] 5	—	—	82
onst ohne Beruf	86	3	[1] 5	[39] 910	—	—	[1] 23	5	2	71	10	6	1 121
ıne Berufsang.	96	—	—	[50] 104	—	—	[3] 5	5	—	5	1	6	222
Ueberhaupt	16 097	536	622	16 918	38	22	723	206	237	1519	325	73	37 316
ır. ernährt mit rilisirter Milch .	—	—	49	1778	—	5	170	—	—	152	—	—	—

c) Nach der Zeit der Eheschließung der Mutter und specieller Ernährungsart.

Eheschließung der Mutter	Muttermilch	Ammenmilch	Brustmilch u. Thiermilch	Thiermilch	Brustmilch u. Surrogate	Brust-, Thiermilch u. Surrog.	Thiermilch u. Surrogate	Surrogate	Brustmilch u. sonst. Nahrung	Andere Ernährungsarten u. sonst. Nahrung	Sonst. Nahrung	Nahrung nicht angegeben und ohne Nahrung	Ueberhaupt
1895	1 364	10	40	960	3	1	44	19	8	104	21	1	2 575
1894	2 481	123	99	2 701	11	4	151	36	51	257	64	6	5 984
1893	1 726	73	59	1 636	4	4	75	21	21	159	23	8	3 809
1892	1 502	48	53	1 467	1	2	79	20	34	133	31	5	3 375
1891	1 317	45	50	1 257	3	2	60	15	14	118	35	3	2 919
1890	1 245	48	61	1 208	2	3	38	16	18	103	26	5	2 773
1889	944	37	39	925	1	—	38	10	16	71	20	2	2 103
1888	812	25	31	773	2	1	33	7	9	61	18	5	1 777
1887	671	16	21	639	2	2	20	11	12	53	7	—	1 454
1886	535	23	19	579	—	1	20	5	6	46	6	2	1 242
1885	508	16	18	441	2	—	18	3	9	35	7	3	1 060
1884	399	11	21	371	—	—	11	1	7	23	7	—	851
1883	345	10	18	296	1	1	16	5	4	27	6	1	730
1882	269	9	11	285	1	—	8	1	2	27	5	—	618
1881	187	4	8	230	—	1	4	9	3	22	3	—	471
1880	216	3	11	215	1	—	4	2	3	24	2	—	481
1879	138	7	6	147	1	—	4	1	—	20	3	—	327
1878	118	3	8	122	—	—	3	2	—	13	1	—	270
1877	99	3	11	87	—	—	2	1	2	7	3	1	216
1876	64	2	3	87	—	—	3	—	2	9	1	—	171
1875/71	176	5	9	205	—	—	7	4	1	15	10	—	432
1870/66	15	—	1	23	—	—	—	—	2	1	1	—	43
65 u. früher ..	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
ıtter fehlt.....	—	10	1	1 133	—	—	37	8	—	87	13	10	1 299
ıne Angabe ...	966	5	24	1 130	3	—	48	9	13	104	12	21	2 335
Ueberhaupt	16 097	536	622	16 918	38	22	723	206	237	1519	325	73	37 316
außerh. geb...	451	15	21	547	—	—	32	7	12	85	20	18	1 208
mit vorhergeg. Nahr.-Wechsel.	3	78	267	6 264	26	20	555	126	225	1368	304	—	9 236

» der Dauer des Wohnverhältnisses.

demselben Hause seit 1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885 und früher	Ueberhaupt (einschl. ohne Angabe der Dauer)
9	9	3	1	2	2	4	163
13	11	6	1	2	4	7	242
5 899	5 139	12 260	240	2 024	1 310	7 778	[11] 139 703
78	54	37	23	20	16	82	2 605
153	105	82	40	38	31	136	4 797
21 385	15 999	19 575	3 185	4 489	4 518	21 239	[3] 465 847
81	59	37	43	36	25	166	1 950
235	154	119	116	114	71	437	5 364
37 781	33 741	25 588	17 786	14 798	22 139	79 528	[7] 790 388
9 657	7 681	5 695	4 237	3 567	2 914	16 839	202 943
35 993	28 437	21 452	15 672	13 224	10 714	55 589	710 322
036 053	[11] 2 459 132	[10] 1 882 056	[7] 1 373 037	[8] 1 148 089	[8] 925 852	[30] 5 192 972	[310] 56 171 530
6 277	5 122	4 149	3 127	2 738	2 303	18 612	111 773
27 801	22 634	18 309	13 704	12 149	9 957	55 109	479 370
422 463	[1] 2 826 206	[9] 2 264 322	[6] 1 763 505	[1] 1 558 053	[8] 1 223 512	[20] 7 357 212	[150] 55 200 955
2 767	2 431	1 970	1 521	1 282	1 074	6 565	45 046
12 175	10 847	8 738	6 642	5 574	4 742	27 131	194 433
377 996	[3] 2 169 233	[1] 1 740 069	[8] 1 363 742	[1] 1 182 193	[1] 919 613	[18] 5 842 077	[66] 36 694 874
1 226	1 080	884	678	588	494	3 157	18 887
5 988	5 233	4 362	3 219	2 815	2 334	14 889	89 552
503 639	[8] 1 356 056	1 171 647	[1] 856 442	[2] 794 832	[1] 636 292	[12] 4 063 896	[37] 22 282 989
659	581	533	480	352	295	1 994	10 690
3 410	2 994	2 670	2 256	1 837	1 565	9 646	53 904
057 201	966 930	[1] 997 804	[9] 730 929	[1] 629 896	[1] 520 573	[10] 3 351 690	[23] 17 053 419
430	349	338	240	222	188	1 239	6 260
2 838	1 936	1 889	1 279	1 202	1 002	6 397	33 238
859 691	763 425	[8] 727 150	[1] 462 092	452 342	428 541	[5] 2 788 316	[15] 12 746 887
254	187	198	125	149	98	725	3 465
1 458	1 065	1 097	779	903	574	3 906	19 730
646 248	456 665	[1] 513 545	299 317	[1] 399 263	275 703	[9] 1 936 873	[7] 8 581 384
122	121	112	92	68	74	453	1 969
743	798	693	589	395	486	2 729	12 159
892 587	355 741	316 824	275 763	262 972	[1] 250 582	1 569 567	[6] 6 327 510
73	71	55	41	45	83	292	1 056
478	443	327	258	320	236	1 774	6 666
262 881	[1] 296 260	206 658	159 186	[1] 160 010	115 094	[1] 1 199 144	[5] 4 064 633
137	111	92	93	54	61	572	1 818
1 124	850	698	746	428	436	4 082	13 786
855 660	683 207	485 643	634 888	356 901	385 440	[3] 4 679 734	[8] 12 552 307
—	—	1	—	—	—	—	19
—	—	1	—	—	—	—	95
—	—	[1] —	—	—	—	—	[18] 30 100
21 770	17 856	14 104	10 651	9 123	7 577	45 200	408 644
91 909	75 507	60 443	45 301	39 001	32 152	181 332	1 623 658
479 484	[19] 12 387 734	[26] 10 363 141	[20] 7 940 112	[15] 6 965 862	[10] 5 709 169	[109] 38 090 021	[673] 233 102 526



Eb = in eigener Betriebsstätte, Ew = in der Wohnung, Ebw = in Beiden zugleich. O = ohne Angabe. [illegible]

striellen bez. Heimarbeiter.

rd. ⸗ m.	Wohnungen mit Gewerberäumen. Zahl der Wohnräume (und Gewerberäume, die nicht mitgezählt werden.) 1: n.Gw.⸗R. 2c. übh. k. Wohnr.	1: 1 Küche (keine Zimmer)	1: Ein unheizb. Zimmer	1: Ein heizbares Zimmer	2: Küche und ein Zimmer	2: Sonst. 2 Wohnräume	3	4	5	6 und mehr	überhaupt
.	—	—	—	1	26	3	83	36	10	1	160
.	—	2	—	2	15	1	17	4	1	1	43
.	1	—	—	2	28	4	93	57	19	8	212
.	—	6	—	12	51	3	57	25	1	1	156
.	—	—	—	—	5	2	47	47	17	21	139
.	—	1	2	1	26	1	59	16	4	—	110
.	—	—	—	1	15	—	38	34	19	13	120
.	1	—	—	2	19	—	48	11	3	—	84
.	—	—	—	—	10	—	31	27	24	10	102
.	—	—	1	2	17	—	28	11	3	—	62
.	—	—	—	1	4	—	28	11	3	7	54
.	—	—	—	1	6	1	19	2	—	1	30
.	—	—	—	1	2	—	5	3	1	1	13
.	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3
.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	6
2	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	5
3	1	—	—	6	90	9	327	216	95	63	807
2	1	9	3	20	134	6	232	71	14	3	493
5	2	9	3	26	224	15	559	287	109	66	1 300
	2	—	1	3	43	—	103	54	14	11	231
30	.	9	3	26	448	30	1 677	1 148	545	430	4 316
"114712	—	—	120	450	11 283	—	38 461	30 915	11 830	13 240	106 299
	870	—	144	896	10 385	—	52 253	41 019	12 317	10 163	128 047
	—	3 731	30	11 510	99 544	10 411	293 996	204 772	100 268	88 987	813 949
	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.
8	3	8	3	41	470	40	1 231	682	264	172	2 914
1	1	14	4	36	473	30	1 251	691	311	217	3 028
6	2	8	1	24	182	15	465	241	96	55	1 089
8	—	1	2	2	64	1	124	57	23	15	289
.	2	1	1	7	76	4	198	115	37	21	462
.	—	—	—	—	1	—	4	1	1	1	8
.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	5	—	8	65	9	184	77	31	15	394
.	—	1	1	—	5	—	5	2	1	1	16
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3
.	—	—	—	—	1	—	6	1	1	1	10
.	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	4
.	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	11
.	—	2	—	7	33	1	71	41	22	16	193
.	—	—	1	—	3	—	2	5	1	—	12
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die kleinen Zahlen bezeichnen die Wohnungen mit unbekanntem Miethwerth.

4) Die Wohngebäude nach der Za

ohnten und Stockwerke.

